Texas Beach

Ms. Codex 109

Ms. Codex 109

Ms. Codex 109

Feüer Büech

Dieses Zweyen gelertten Kriegs verstenn-
digen mit grossem vleis aüss vilen Pro-
berten Künsten vnd Erfarnussen zesamen ge-
zogen. Wie ain zeitgaüss. Haubt aller Mün-
ition vnd Zuegehör zuesaümisses Volkte gehaltt,
er werden. Dises von Salbetters Gesuebee Kolr
wurd Pulffer, Feüer Pfeill, Wiette wurd Zäme
Feüre Feder wurd vbeeren Einlegerdt wird
Mordt Feüer Vergifft wurd Wutergriffte Ra-
ches oder Däumpff, Confortatiuen Zieen Pulffer
wurd dei Oelen Zieen Feürwerckeen. &c

Herwidermumb, ob mann von der Feindten,
mit Volkeen wird dereen Bleiceen vergifft-
en wird Wutergifften Feürwerckeen wird vber-
en überfallen, wird Zugefoctten wurde, wie mann
ches der selben Gruseren, wird darvor Bewaren sol-
le wird Courrt Gesöen wird Lüstigen Feürwerck-
en im Bellisieren wird Kürtzweillen Haubt der
Künst der Fürgenmeisterij, wirt wird disre Fürst-
rüment Zue Gesellen wird Zeuerffen gar Fürne-
felicesen. Zuches die Freysaitt Priuilegien der Für-
emeisterie wird will Zuedere Probierte Künsten

E. F. SMITH
COLLECTION

Ms. Codex 109

Vorred.

Im Namen des Allmechtigen Gottes
der Zuo allen Zeitt, in seiner Majestatt,
mit höchstem vleiss gelobet, Durch allen Ding
die volkommene, ein würckhende Ursach
und fürdrerer, Durch welchen Krefft Lua-
then sein geschöpff allen Natürlichen
Künsten, ein volbringen ist. Wie dan
wir Christlichen, alle Ding beschaffen sind
und darnach in dem Menschen nach
seiner Göttlichen Bildtnuss, dem selben
sein geschöpff, Zuem gutten, und über
alles, das auf Erden, Zue Dienen sonder-
lich geordnet. Aber sich der Mensch seiner
grossen gaben überhaben, und sich den
Teuffel durch die Eyflanungen verführen
lassen, und Gottes Erbott übertretten,
und vilfeltig über tretttungen, in Gott auss
dem Paradeyss in Angst und Trübsaal
gestossen, Auf wir nun durch den selben

Menschen, den Zorn Gottes, die Sünden
dem Verderben, darinnen geboren, und
alle Zeit, nur Zum Bösen, dem Zum
guten geneigt, und täglichen Gottes
gebott übertretten. Vnnd über Gott
und über tretung willens seines gebotts
alles Menschliches geschlecht, auß sunsten
alles das, das leben hett, ersäufft
durch den Sündtfluß, Sunder allein Ver
sein Hausgesindt, und die Thier, so
er mit Jne in die Arche nam. Durch
welchen die Sünd Flut mit seiner ver=
gennet, und das Volck von Israel,
auß dannen, von dem gewalt Pharao=
nis, knechtlicher und Tyrannischer unthat=
thun. Aber darnach, auß Barmhertzig=
keit, und der verheissung Abrahams
durch Mosen widerumb erlöset, als sie=
nen schweren Dienner, und vorgeher des
Volcks. Nach Absterben Mosy, den
gewesenen Hauptman Josue sein Volck
befolgen, in das gelobt Landt hin

fürnemm, Ihr auch wunder Weisen, in was
gestalt er wider seinen Volkh und Feindt
in manicherley Weeg streitten solle. Durch
den Paulum und Daudt darunder, durch
den Samuel zu Königen erkohren zu
Salbern, da sie als vorgehen des Volkhs
wider die Könige der Midianitter solten
streitten, dardurch sie dan, vill statt
Erfahrungen und Probierten, mit sambt
Hundern vilfaltigen Zeigen, und glückseliger
Probierung, auch villen Exclamten, so sie den
Midianitteren und Hundern vorbehalten
haben, alles uns zu einem Exempel, dar
mit wier auch in Friedt und Einigkeit
zu leben befleissen, sonnder das jenner mög-
lich mit Gott zu erkennen. Wo aber das
selbige nit gesein mage, das wier uns den
zu schweren nit Hundres gebrauchen, den
sonnder Gott den Allmechtigen Löblich sein Wür-
de, gerechtigkeit, Friede, und Schutz zu
erhalten, seiner Göttlichen gnaden Unge-
wiss und gefellig, auch das wier
Friedt, genüegt, schein und lassen, nicht

nist Sundres gestalt, dan allain die Ehr
Gottes zů erwerben, vnd vns bey
Göttlichen fridn zů handtsabern, gann
vleis vnd gar khain Vnrecht, Vnrich,
oder hass nit wennen, damit vnsern
falschen herzen vnd handtlungen zů
bestönigen. Also mag man, wie die
Kinder von Israhel, auss befelch Gottes,
göttlich vnd Eigfaft, schwören vnd Obli:
gann. Dieweill ist aber sicher, das in dem
letzten Alter dise welt, die beschwärlich:
sten vnd gefarlichsten Zeitten vor Hugen
des Türckhens, vnd Sundrer Zwitracht
halben, darumb ist gedrungkhe, das vns
der Oberkeit gewalt wider straffen wer:
de, jedoch nit durch den Sündtfluss, sun
der durch schwert, hungar vnd Khrieg.
Demnach ist vnvorsehen, allen fridsamen
Einfaltigen, Christlichen Potentaten vnd
Herrschafften, auch Obrigkhaitten vnd Re:
gierern sie im Veldtzügen oder beschwä:
rungen, vor Vnrechten gewaltigen übrazůg

vnnd Tyrannische belagerungen, dasto stattlicher sahr zur behaltnuß, die Frommen zur beschützung, vnnd die Bösen zur straffe, auß allen Kunstreichen Büchsen vnnd schüssungen, in eine zur schreibung oder zur samen bringen wollen, wie, vnnd was gestalt ein Zeugvsamt, das geschoß, sambt aller Munition, Zuegehörigkeit Ordnung vnnd haltung solle. Auch vom Falckatter, Schlangen vnnd Schlangen, gleicher gestalt, von machung des Pulffers, Feuerwerchen, vnnd Feuer pfeillen, Büchsen vnnd Zünder, auch vergifften vnnd Feuergifften Kugeln, Dämpffung, vnnd Einlag Feuer, damit man den Feindten im Veldt vnnd gegen den Besatzungen, schaden thun vnnd abbrechen. Auch fürwiderumben, auß einer Besatzung, sich der Feindt auch enthaltung, vnnd beschirmen, vnnd sonsten zur Lust vnnd Kurtzweill, den Feuerfreunden machen schimpff, Auch die Conferatuen zum Pulffer, Oel zur den Feuer-

Vorcht, und die Khunst der Püxenmaÿ-
stanÿ, sambt allen Zeuigt Zum Schiessen
und Vorffen mit Fustmünnten, sambt
aller Khunst-greissamen Figuren, mit Jren
an Zugehörigt, und nichts vorbongen,
Dardurch den Feindten will Mhür, grossen
Schaden und Abbruch Entstehen möge.
Jedoch so Vill ist den Jenigen, den sol-
ches Fürgestellet Würde, nach gebühr mit
höchsten Eÿdts gebotten haben, Schwer
Rechnischafft und Eÿdts verdammnüss
Zu vermeiden, solche Stuck und gegen-
Wehr mit Fleissen, den Vor Jnnen ge-
hört, und der massen Zur gebrauchen
dan das dem Almechtigen Gott, und
gemainer Christenheit, Loblich, Ehrlich
und menigkhlich Nutzlich
sein. Das uns die heilige Dreÿfaltig-
khaitt verleichen wolle. Amen. ℔

Was

Wie Ordnung vnnd Vleiss sich ein Zeugwharts mit de: lem geschoss vnnd Munitt: on, durch Jnnderem in ainem Zeughauss ge: hörenn, gebrauchen solle.

Dieweill nun Ordnung am tags leitt das der Kriegs vnnd Vnndtschafft, nt: von Vnnöthen vnnd Schnell entstehen verhaus man vor Jarenn, vnnd noch täglich, vnns dann Vnndtrer Zeitt erfharen. So muess man sich auf dergegen schickhenn darmit man auf alle Zeitt, von tage Zu tage, Zu der gegenwehre gerüstet sey, vnnd sich Zu thüege, das man ohne allen Saumen, mit dem geschoss, sambt der Zugehör auf sein möge. Solches Jber, liegt an aller Maistem an Jinem fleissigen Zeugwartt, der alles in

seiner verschuldter verwahrung und behalt
halt. Darnach gebührt Ihr, solches alles
in ain Ordnung zu schicken und flei-
ßig behalten, wo es Ihnen, was
hierüber geschrieben, in oder neus aller Not-
dürfft und seinem gefallen in Ihrem
Zeughaus vorhanden were, und das
im Mangelt Anzaigen, und Hilff und
Rustattung begeren, damit solches, neus
möglichen fleiß, gewendet und Rustatt
werde, dan Ihnen sowern, an Lannd
und Leuthe, vil daran gelegen ist re

Ihrer Ersten vom Pfeffer oder
Zeuge, Auch deren Corfortativen
vnnd Deren Ihrer Pfeffer vnnd
Feuerwerckern.

Ihre jeden Zeugwartt gebürt mit
Ernst zu sehen, Ihr wissendigen und Pro-
birern, ob das Pulfer vhaftsam sey
oder nit. Dann gemainer Zeuge so
auf den Schuß gemacht, mags Nimmer

nur so lang lignum, als man nit selbst
brauchet. Ursachen. Es wendet gemeinig-
lich die stuck und materialia die darzu
gehörnen, und den Zeug stuck halbten
sollen, gespannt, und wenigen Abgang
willens. Darumben was fremdts Zeugs
vorhanden, solle man jnnen vor brauchen
in Lust kauffen, die kauffe schuldig, und
schuldig, so nit Zeug kennet gehörnen
anzeigen. Were aber deren ein grosse
Summa vorhanden, so soll man in ob
allen vorig vnderschidlichen Conuentionen und
Pacten, den Kosten und standhaften Zeug
Lumpenweiss und woll behalten, und
die kauffliche Posten specificiren. Dar
gehabter Zeuge, soll gemeiniglichen
diesen gebrauchen, das er am Farbetten gar
schwach ist, darumben so windt er ab
und wirdt in der farben faull und
krafft, auf frische, sonderlichen aber, wan
er in gerberben und schalten Wasser
schalten wirdt. Das schimmet von dem

so der Falbrttner nicht voll geschüttet
ist, vnnd nit yeder solcher Zeug oder
Pulfer, das auch den Schuß gemacht
weret, vßwent Vngefarlichen nit Ganz
Zeug oder Duny in gemelten vßwendt vnd
Zimblicher Lnaß, dorf alle Ganz gemein:
lich, dan dauon sind gespannt die
Confortatiuen, die vß lanng vßwendig be:
halten. Zuvorst sollen die Pulfer macher
Eidtsten geben. Zum Nutzlichsten
ist, das nit yeder Zeugwardt, das Pul:
fer selbst, oder nach seinem willen
machen lasse Dann was die Conforta:
tiuen nur betreffen, belommt am Pul:
fer gewin, vnd schon einer gemelt
wissen, das solches sein Pulfer, oder
gemachter Zeuge bestendig vnd bey
vßwendig bleibet, dan man mage den
Neuw Eingesetzten Zeuge oder Pulfer
machen, das er an seinem Lnaß,
fünfzig, oder Sechzig Ganz nit ab:
nimbt. Demnach woll Zue bedenchen
was für Verbotten vnd gefahr die

sonnen Aster mals Linden, und etwan
Vening darunden Nissen, sunder vor-
meinen, Man mus will Hülsen ohne
will Hosten vnsammelen, es sij schon
Rinstig, dargegen Eber Fern in Nöden
will Kindres begegnet. Dann vo Fch:
nelle Schirge und Auf Schne Entschen
und man sich in Fill Schneen, und
Widerstannds Fern muss, und man
Schonnet mit solchen verlegnen Zeuge
oder Hülsen in das Welde oder auf
die Mauren, da sicht man nuse den
Vorstgeill, Schadenn und versammuss
dan man solchen Zeuge gebrauchen sol.
das man gröslich gesindret, und dar-
durch gesamlet Vorrath, und dann
man damit Schiessen will, so gehets
es nit ab, und hat sunsten Schein
Kraft, durch welches ein gantzes Hör
und Leib und Leben, ein Fürst und
Herr, und Landt und Leutte, Ehre
und gutt Nommen mag, und also
Ursach gesunden wirdt, warlich

allen, durch einen fleissigen Zeugschauer
den dises erfolgen, und vor Ihr stehen
und alles Ihr probieren, gutt für Ihr
genommen ist. Dann da solle er, ohne alle
Entschuldigung, seine sachen so Fein be-
folgen, gründtlich wissen, und mit ver-
nunfft, wie er gefragt, und woll ver-
stehen seye, und nun sorg und achtung
haben, dan ein Jeder Feuermayster,
verlyer Zeuger oder Helffer schwarz oder
glauch gemurg, Zemill, oder Zu wenig habe
und wie er Zu brauchen ist. Es solle
auch, ein yedlicher Zeugschauer, im Jare
Zwen wenigsten Zeug mall, allen Zeug
und Helffen mit allem ernst besichtigen
und schauwen, wellcher schadhafft oder
gebrechlich ist, darvon er schonne, oder
wie Ihr widerumben Zu helffen seye.
Auch allen. Schwachen Zeuge im Jare
Zwen wenigsten Zeug mall Fünnen,
in sonderheit aber den Zeuge, den man
täglich braucht, den selben wie sich gebü-
ret mit ernst halten. Es solle auch ein

* Jeder Hungrhaubt, in sunderhait beschwer
haben, gantzen Volgenüebtem Halbstar
Schrenbel, vnnd Schimm, alles Klain ge:
stossen vnnd gemalen, Vier nz Zur Ein:
setzung oder temperierung dess Pulffers
gehöurt, Kuch nach Ordnung oder vermö:
gens vnnd Jarens, vnnd solches, solle
jedes stuck besunders, an Einem ver:
wahrten, vnnd nicht feuchten Ort, ver:
ordnet, vnnd sonder vnnser Zurgeförungen
auch sonnsy geschribnen Confortatiuem
vnnd alles, was Zum Pulffer, vnnd
Jrnndrenn seiner verrichtung gehörig ist
fleissig vnnd Sauber verdrukht, vnn jed:
liches an seinen Ort verwahrt, vnnd
behalttnus vorhanden ze

Was Zue dem Pulffer, vnnd desselbenn Zue Confortierenn vierth gebrauchet.

Halbenn

Salbether. Arsenicum.
Schwebel. Mercurium.
Kolenr. Salbratica.
Sallarnrorriacum. Amarrent.
gebrennde vnd Vngep..
vnnipt
Vampffer. Spongrient.

Das Alles, sollen nit Jungkhauel versehen vnd selbst machen Khündten, vnd sol-: ches in Nötten Zue gebrauchen, so fleissig aufsaltten vnd behalten, als Silber vnd Goldt, vnd was an solchen stuckhen für Mangel vorhanndten, solches schnell heurn. Anzaigen, vnd als nit gefehrlicher Dinner, bey Pinnen geschworenen Eydt mit nichten verfalltten, damit solcher Mangel, bey fuerlichen Zeitten vnd gnedtiger Wirsch, Khündt restabirt vnd me

Zuem Anndern. Vom dem Püxenr.

Die Püxenn groß vnd Klain, sollen alle

der massen geschickht, gestalt, vnnd gro-
dinirt sein, vean man inne bey tag
oder Nacht bedrucken, das man nun die
Rost daran spannen darff, vnnd dasse-
ssaen. Auch Aller Zugehör darzue sein
geordnet seyn, als Zugseyll, Schirge, Lad-
schaufel, Zunsalz Schabeisen, Schugel, Pul-
Aer, Zaschen oder Zundstricke, Schaum
Radeln, Darmit, wo etwan ein Fuer-
maysster in der Eill verordnet werden,
der nicht genugsam were, er sich nach sei-
ner gebür versehen schindte, Auch Schar-
mützeln oder Lauffern Zum Veldge-
schütz, Darzue gar Schnell von Stadt gehen
die sollen die Fuermaysster selbsamm
machen. Solches alles, mit sambt dem
Fuerzeug, Stricken, auch Radreyff, Wag-
seilen, Schaufel, Laden, vnnd aller Zu-
gehör, solle allwegen Zeitlich vorhandten
vnnd mit gefueret werden, oder so ein-
er vorhandten, desto ehrbarem Vorsatt
mit Nemen, Darmit man etwas Zer-
brechen, Zerstossen, Zerschlagen, oder

schuessen zur Dimension genuegt, das
nit Rundes an dem Statt verfunden
were, auf das die Fuegmaisster,
Scheiges Lentz, oder were da Zum Zue=
ge verordnet, mit nistan gesaumet, oder
gnoeglich verfindnet, und were loss
gefunden werde, und Niemandts da=
rauf wartten oder still ligen wuerde.
Dann da man nit mit sundrem Vor=
Statt verfammlen und versehen ist
were Rosse das geschuetz dahein ge=
lassen, dan mit verfindernuss mit ge=
fuert, welches nit yeder Scheiges ver=
stendiger Leistlichen Zue kommen satt
und Zue bedenken ist, were Verlo=
stand darueber gehalt, were man von
dess geschuetz oder Zeuges wegen stilligen
und warten muess, sundrlichen,
das das Veldgeschuetz, mit aller seiner
Zugehoerung, eilfertig und woll versehen
und Zue der stell geruestet seye, dar=
mit mit mistan verfindrung gestehen
Als dan, so das geschuetz verfoirnde

in das Zeughauß gebraucht werdt. Volle
der Zeugschaarb, das geschütz, mit allem
schieß, Kuglen, Pley vnnd Laden, vnd
alles was gebraucht ist Wordenn, damit
ob etwas Schadens oder gebrechen Empfan-
gen, dasselbige ohne allen verzug,
auf das fürderlichste gemacht, gebesse-
rt, vnnd auf das stattlichste vnnordnat
werde, Auch alle Kuglen, Spaniol vnnd
geschoß, Feuwren vnnd Büchsen lassen
die weill es fürst gutes Paull vnnd
Wetterstichig wirdt, die Lezten Schmie-
ren, vnnd in Summa alle Rüstungen
des massen Zur richten vnnd Vnnordnen
lassen, als soll man Morgen Widerumb
Zur Wehr Greifen, Auch die Handtpü-
chen, sie seindt Messinge oder Eisene
fleissig vnnd wohl offt probiren, vnd
besichtigen, Verlohr nicht nur tauglich
Pulver schüß, damit Niemandt mit
solchen beschedigt werde. Die Eisene Roh
in sonderheit offt beschießen, Fegen, Büch-
sen, Schmieren vnnd Feuwren, Zum Ver-

nigstenn im Jarr ein oder zwey mal
als Nemblig im Herbst, wend Zur Ostern
dandrung der Roste mit tieff Durch pflugen
mit pflugen ist grosser Schaden Zuuerhü-
tten, der pflugt denen, die pflugt haudt.
wer brauchen sollen Zur stern nögste.
Das Hundre geschoss, als pflugen, Hop
pel pflugen, Brachinen, Disse Artin wend
Hundre Wie die Namen haben nögsten
so man auf den Mauren wend Ufferen
braucht, die sollen alle Zeitt an irren
gewonlichen Dotten ligen, pflugt irren
Zugehör. Auch sollen die pflugen
sein, wend Ordentlich Taubren Brucha-
ten verdamm, auf das nist ein jed-
licher seines gefallens darzu pflugen
möge, etwas verbürgen, Schaden
oder sunsten Schalkheitt offen pflugen.
Pflugen die darzu verordnette pflugt
wend verpflichte wärden, pflugen pflugen
vorpflugen, wend auf nist einen je-
den darüber lassen. Es pflugen auf die

Hungersnoth, Hie indischen Thier, Affen
oder Kastenjen, seine Erfindung geschütz
und Zeichen Hie folgen ynden haben
an den Cadmus und geschütze der Thieren
Darmit man in Nöthen, auf ynde Affen
sein Ordentliche Ordnungen musse Hie
verschaffen oder Hie Ordnen, und mit
nutzen die Schrift. oder Kundnen Hingehör
verbracht wurde. Er solle auf alle
Wochen, fleissig darzu sehen, damit
nit yndes, in, oder an seinen Ort frey
Hie finden, und also, grosser yrrung und
findnemnis, mit allem mugliche vleiss
verhüttet. Dann solches die Erfahrung
mit sich bringt, was folget vleiss, und
gewisses auf stehen, für Nutz und für
Ordnung bringt. Ist auch in Statten, Hof
Höfnen, oder in den Erhaltungen, sonst
Nutzlich und Notwendige Rubrik re

Vom Dritten.

Von der Wäger und Feuer Ziegelförmige.

Ein jeder Zeugwardt, solle auff in sein
Abschnitt Fewr, oder wo von Nöthen, mehr
wolgeschmierter Wägen Ruedten und
Rhonnen, die mit Zügen, Pfeifen, Pü-
chsen, Haÿdten, Lunten, Bretern, Hand-
Granaten oder sonst wissen, Pulfer stein
starcken Häÿlbern, und was im Summa
von Nöthen, die selben Wägen, und
gewüsstenige geschirr, woll versehen und
versorgt sein, als wenn man alle Stund
auff sein wolte, und die Wehr Zeichen
mürcken. Da sich dan begebe, das ein sol-
cher Zeugwagen hinaus geführt würde
so solle der Zeugwardt, oder in seinem
Abwesen sein Wenndenter Underwalt, oder
allen verzeigt, einen Einsehen Wagen
an das Vorigen stell, mit aller Nothurfft
versehen und die Kisten, den selben
Laden und die Hand stallen.
Dann wo man erst in Eill solche dinge
Fürnehmen und Verordnen will, würde
billigist das aller Nöttigst Daselbs gelassen

vnnd vngefehrn. Dardurch dem Menschlichen
Leibe vnd nachtheill entstehen möchte, vnd
aber mit Leichtlicher vor betrachtung dem
solches gentzlich zu verkommen ist ꝛc

Zum Viertten.
Vom Kugelen.

Es sollen auch alle Kugeln, klainn,
grossen, kleinn, groß oder klain, jeder
gattung, fein Ordentlich gelegt, besorn-
der vnd verordnet werden, darbey auch
der form, oder Zaichnus des Rads, zu
verhüten die Kugeln gefehrn. Vnnd wie
manndts soll mit vmbgehen, oder die sel-
bige fir vnd fur tragen, dan die sich da-
rauf verstehen, vnd darzu verordnet
seindt, als der Zeugwardt vnnd Fürer
maister, auf das die Kugeln nit nit-
ten verwechselt vnd vermischt werden.
Es sollen auch zur selben besonndern La-
den gemacht vnd verordnet werden,
darinnen die Kugeln zum Veldt sind

ygber Lannd Zů füeren ſeindt, vnnd
ygder Zů ſeinem Roß oder füeren
verordnet, vermerckht vnnd verzeichnet
ſeindt. Dann, vbo ſolchem nit fürkhom-
men, mitſambt Leuchtlichen Einem Jeder
groſſen Spott, Merckhlicher Verſtorill
vnnd vnnſindnemmůß darauß, verlegt
Eber malß, durch fleißigs auf Merckhen
gůtt Zůor khommen iſt, dan man
ſolle von dem khlainerſten, biß auf das
gröſſte gůtt Achtung gebenn ꝛc

Zů Fünfftenn.

Von Landtvogeeyenn, ſo in ain
Zeugkhauſſe geordnet vnnd Be-
haltenn ſollenn werden.

Nach dem yeder Zeugwardt alle ehrenn
des Fürſt Volchs, auch in ſeinen ver-
wahrung haben ſolle. So ſolle er mit
höchſtenn ehrſt dazů ſein, das Zů
wenigſtenn, tauſendt gůtter Lannger ge-
wahrer Speiß im Vorrhatt ehrvorgenn

vor Jarundrum Feindt (: doch nach Ihrem
Jarum, oder Ihrer Statt vermögens :)
Dieselben, Sollen mit guetten Eisen Wöll
versorgt sein, vnnd der massen Zur der
Jarundt gelegt Verordnen, das man sie
in der Statt alle Zeitt dergemeintlich Bey
der Jarundt finde, vnnd nicht allen rustern
sie vnnd sie Laufen dörffe, vnnd Solt
den selbigen mit bestem vleiss gewarttet
Verdren, dermit sie nit faull oder
Verwarlosigt, sondern gesundt gehegt
Verdenn, dermit sie sein gesterkt, vnnd
nicht Schedlich Verdenn. Desselbenn ghi:
sonn, Sollen man auch ein gutte Summa
gleiche Kurtzweyligt Gewehrs haben, Auch
Hellenpartten vnnd Schweinsspiess, für das
gemein Volkh, die Jarundt Khayn vnd
Landen halttenn. Gleicher gestalt, die
Hellenpartten vnnd Schweinsspiess, Jedes
lich Trabanen, vnnd mit guettten Wehren
vnnd Stangen versehen lassen, dermit
sie in allwegen Zue Brauchen gemecht
vnnd fertig seindt. Da das auch Khayserig

Zeuge, oder sonnisch mit Spinnen, oder
den gleichen im Zeughaus vorsammlen
wenn. Volle das der Zeugwahrt obge-
meldter gestalt, Bulzen, Schinnen und
verschaffen lassen, und Sinnen lassen
denen Rüstmeysteren Zu den sachen
der sich darauf verstehen. Als dan den
Zeugschreiber alles das Zeuge, so in dem
Zeughaus vorsammlen, Zeichnis verfas-
sen und lassen lassen, Auch In-
ventieren, damit man etwas Zer-
brochen, verlohren, oder ausbeglichen
werde, solches von stund an ausgestri-
chen werde, Wofin es kommen, oder
ausbeglichen ist worden, und alle Ding
also Ordentlicher weise verwahrt wer-
den, und als dan was Zeugliches
wirdt, das man solches auf Zeichen, da-
mit man es Zu der Rustes Zeit wide-
rumben weise Zu finden, und in das
Zeughaus Zu bringen. Dann man
mit allem Ernstlichen bleiben darab

selbenn solle, damit nit verlornn wer-
de, sunder allen dem Zuegehörig nufalten
und woll versorgt werdenn ꝛc

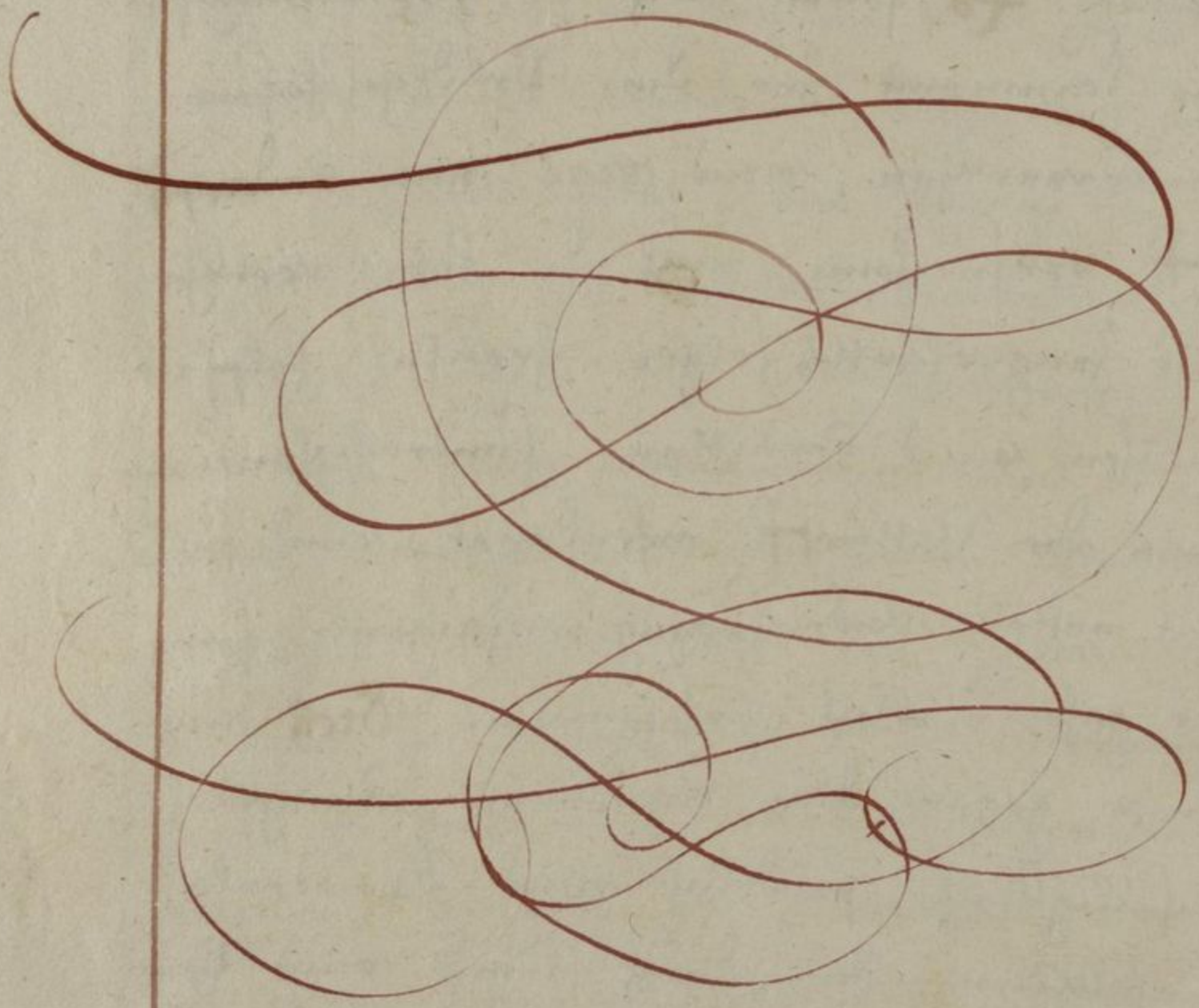
Jrem Vierdsteenr.

So sollenn alle Jre Emmayster, jrenn
jeweren gelobt und geschworenn, offt ge-
meinglich, und nit dem Zuegehaurt
in sundernheit in das Zunfthaus gehoren
wo nit jrdenlichs geschaffet, und wo die
Jrigen die sindenn, die verlihen Jren
nit jrdenliche Bott geschaffet, und alle Ri-
stungen, gross und klain die sindenn.
Wurd in der Nott, da der Zuegehaurt,
Schaumbschaft, oder gnossen geschafft selbenn
nit vorhandenn, nit jrdes der Jren Ver-
mag sey. Da aber, nit alle Jrigen
maysster dargelich in das Zunfthaus Jre
lassenn, so sollenn etliche, der Erfarnesten
und vertrauttesten und fürnambsten
erwelt und geordnet werdenn, die

alle Sachen als wohl wissen sollen, als
der Zeugschaut selbst. Dann wir gemel-
det, wo der Stücken oder Zeugschaut
mist gesling vorsammlen, oder mit gef-
lingen Gefahrlichkeit, oder Todes fall beg-
wendt, dass mist desto weniger das ge-
schütz mit aller Zeugsor, und all Kund-
er Rüstungen, in der Noth gebraucht,
und nit ydes an seinen Ort sorg-
nommen möchte werden. Das auch in
ydem Stückmaister, das Jhenige so
in Zeit gebrauchen gebürt, ernennet ist.
Dann an solchem mist wenig gelegen
und offt grosse verseumbnus und Mer-
cklicher Nachtail, Einem jeden daraus
erwachsen möchte, wann die Stückmay-
ster und wer sachen mist wissen soltenn.
So ist es auch auss denen Ursachen von
Nöthen, das offt ein Zeugschaut eines
fels oder Mangel kennent wirdt
da er Zeugschaut sunsten nit hin ge-
dacht. Dann solches, were in ein Zeugshus

oder Arckaley gehönett, und gar Erbarmlich, voll Vnnüzligk, alles in Hoff Zu behaltenn, Zu kaufen, oder Zu Endtrichten Zue den, so muss sich ein Jungkhfrauw vor den Füeramaÿstrenn offt entschlagen, oder wo etwas in Vnordnung ist, dasselbig bessern helffe fürkommen, damit solcher Mangel desto stattlicher gewendet werde. Es sollen auch die Füeramaÿster die Lannaun Zue den Veldtgeschossen Fuerverwahren, und was man bedarff offt versuechen, auch die Fuerverwahrer des Jungkhfrauwls solches thunlich helffen machen und berichten, sonderlichen was die Notturfft erfordert, und sich mit nüchtern widerspänig erzaigenn, sonder gehorsamblich erscheinenn. Auch auch Einer gegen dem Andern, Einigkhlich gesellighalich, freidtlich und Brüederlich verhalltenn, den Durch Neidt und Vnwillen dasselbig, Einem sowohl Leibtlichen grosser Schadenn entstehen mage. Wann Aber

alle Sachen wie gemeldet, Richtig und
Ordentlich verrichten ist, so ist ein Knecht
mit seiner Arckaley und Zeugshauß, Wol
und Kraftgeschafften versorgt und
gestafiret. Wurd weiter vom Zeugshauß
Zuzusenden, Vonnöthigs, dem Diener
auß dem Hundrun sey schuldig, und
Diener dem Hundrun die Hannd reichet rc



Volget

Vom Das Fünffte Buch

Erstlichenn, von der Halberter
Erdenn Zue Erkennen
vnnd die Selbige Zue
Probierenn.

Nimb einen Lanng hafen, vnnd Lege
ein Stro vnndenn an den Boden Zwayer
fingrer Dikh, vnnd das es nit hart auf
einander lige. Als dann, wo Du vermainest, Halbritter in der Erden Zu finden
da grabe einen gründts tiefe, vnnd
thue das Obere Erdreich herab bis auf
das Mittel, das Vnndere aber Lege in
den hafen, vnnd Lege ein Wenigen Essig

darauf, und mache also ein Laugen dar-
von. Die Selbige Laugen, thue in ein
pfannen, und laß sie sieden, darnach
gieß ein wenig auf ein Handvoll Kül-
chen teller, und ißer ein Stundt
Schauge darzu. Wann als dan gemelter
Salbetter auf dem tellen ligt, oder in
den selben eindringt ist, so schöpfet
es Lauge zuschen, und wirdt wie
ein Talck, und wo es sich aber nicht
also anzeigt, so ist nichts vorhanden zu

Ein andere Prob darauf.

Wann du an ein statt oder Brugg schon-
west, so da Salbetter Sudren sonnen ist.
So Nimb die Aeste zuschen Sudren, dar-
nach so Nimb ein Hütten oder Schaff
und mache ein Boden von gemeldten
beidren, wie die Hüttler pflegen Hütt
zumachen, Einen Spannen hoch über
den Aestern Boden, und disen Boden

Erbsen mit Stro damit die Endten sin-
dens mögen lauffen. Ist das Endenniß
Schwartz und Schweer, wie man dan
an etlichen wilden Enten findet, so
Schütte auf den gesaindten Boden, einer
Viertelen Hand Dikh, Hand oder Halb
oder Eschen, der auch Hältzern Holtz ge-
pannet seye, und das sie so offt
als will In vermainnest das der Bo-
den nutragen mage, Doch das in allen
Enden die Hütten oder das Eschaff oben
einer Viertelen Spannen Lehm stehe, und
Vngefüllet, damit das Wasser sinein mö-
ge. Durch so sie die Endten mit Händ
auch hinunder, damit das Wasser bald
sindens mögen schwimmen. Als dan so
sie die Enngen in einen schönnen Kan-
nen Schessel, Doch das sie Zuvor durch
einen Hültz gesichen werde, damit nicht
Verschmutz darbey bleibe, lasse sie dann
voll und Ehrlich Trinken, und ver-
schönnen sie Tauber, das sie Lauttere wer-
de, Trucke sie so lang, biss auf das Zeich

das du gemacht hast. Ob du es aber das
Kalks halben nit abnemen möchtest, so
du es dan über den halben Scheffel hin-
geschütten hettest, so gruss die Lougen in
ein Zuber der Aschen und stauch sye
lass ein Claine weill überschlagen, sihe
es darnach widerumben durch den Filtz-
huet in den Scheffel, so findest du das
Kalks an dem Boden des Zubers, und
das vermeschte oben. Darnach so fach
in auf die Probe, thue darnach das Linen
hinweckh und lass schwellen, so falt alle
Unsaubrigkeit gegen Boden, und bleibt
oben, lauter, schön, und klar. Dar-
nach so stuche es widerumben durch ei-
nen Sack oder Filtzhuet, in ein schönes
Filtzins geschirr, und lass ein Zwainzig
oder Vier und Zwainzig Stund stehen
als dan so drucke in ab, so ist es bereit zu

Kalbetter zue schmeltzen.

So eins ein Bauer jedmans geschirr, das

mit Schmaltzig oder Butter sey, thue
den Salbetter darein, und setze in über
ein Kolfeuer das nit flammet, lasse in
sittiglichen Zergehen, und thue es fein
umbrennt, und schier aller Zergangen
ist. So nimb ein schönes Brotlins risen
und nimb damit den aufgetrungnen
Schaum herab, streichs in fein aller dings
sauber herab, bis du den Lauttern sehe:
wen sichest. Nimb dan einen hafen mit
gutes Schmerbel und Butter in darein,
doch so behutsam dich, dan es thut ein
vildran Fleiß. Wiest du es in den hafen
haben, so magst du ein wenigen Brann:
tewein darein thun. Nimb aus disem
Salbetter, machst man das allen bösen
Fulafter so man erdenken mage, ist auch
gutt Zum Zündtpulafter ꝛc

Salbetter Zue Hörtzeren.

Thue Schmerbel in ein Pfannen lasse
in ob einem Kolfeuer Zergehen

Hoyunnr in Tonber, vnnd Vnrath darnach
dar nin gnätlen Valbatter, Kinner ns Vroll
durch Einander, das gibt auch gar gin=
Vnd Fulhaer ne

Wie der Valbetter Irem Fire Aer solte Berath Verder.

Wiestir gnätlen Valbatter an den Wun=
nen Zinhnen, so Fchütt der vasser, da=
rinnen der Valbatter gsotten ist worden
an ein Kuchi stath, oder Mauren in
einen Hallen, oder an ein Ort, da Di
rechtenst, das re gern vonfst, vnnd re
sich von sich selbst nzaigat. Die selbige
Mauren, gmeinet von in selbst Valbatter
gnung, vnnd vnn Di in Vbrinbst, vnd
bschwanngst Die Mauren mit dem vasser
vidrumben als Di Zinen fast gsotten, so
gibt sie Dir ohne vnndtrulass Valbatter ne

Ein Vnrderer weege Valbetter Zire Freckenre, ohne die Merkenre, der Besser Fst dan diser Zuvors.

Item lass dir ain fülzinns, kypfrins,
Messings oder fleysins Rorr machen
wie dan ains yeden vermügen ist,
das soll sein so groß Du es haben wilst,
und das das Rorr lucker sey. Dann
so Nimb ain halb pfundt Saltz, und
Dreÿ mall soull Schalss, und Rürren
dise Materien an mit Wasser sein der
dein tunckst, gleich wie ain Müeslein
Anstreich darmit das Rorr Inwendi-
gen, lass es Dreÿ tage an der Sonnen
stehen, Brenn an den Vierten tags die
Materien widerumben heraus, samblet
das Rorr in Einen Schallen, so wasst
gemelten Salbreter Zum Lutzern heraus
der da will Erster ist dem der, der da
an den Münzen verschafft ꝛc

Item Demnechst, der Salbreter verschafft
auch Dreÿerlay Vorgo. Nemblichgenn
im Wald in faulen Stainern, wie dem
der Allaun, und Schadt im Schein Regen.
Kürtz wasst es, in, und an den Bergen.
Kürtz in, und an den Münzen in den Schal-

kumm, vnnd ist der aller beste der an den Mennen in den Hellern vnachset. Es vnachset aber noch ein besserer, vnnd der in dem Veldt, der ist der kegste, man vnnterschet in vast vnndere den Hunde: vann, darnnden ist es fleissigers auf sehen von Nöthen, vnnd sich im Hewsen darvor die Fürtkumm ze

Wie man erst abgenommen Falbetter Leuttleren Volle.

Item Nimb ain Haubren gelttan, thue darein gesäubten Eschem, gruss darauf gruebt feuchtes waschen, Rüeren es dem mit ainem Haubrenn Rhue Scheidt voll vnndter Einander, lass widrumben Hü: Vor Vordan, das thue so offt biss die Laugen, Lauttr sänb vnnd Schaumb gr: nüeg vinen. Dann so Nimb den erst abgenommen Falbetter, thue in, in ain Haubrenn Eschesel, oder in ain Neuenn Hafenn, gruss der Gsalten Haubrenn Lau: genn daran, das die Laugen Vier finger

darzů̈ber gehn. Stoss den ein Taubren Rü-
belein oder Krebslein darein biss an den
Boden, Wanhs die tüchtigen mit dem
Kittlein, vnd hoch den Schessel oder Hafen
frey. Wacht den ein Heine darunder,
vnd vann es Haynbt, so Würff den
Haynb mit einem Taubren nissen Löffel
herab, doch lasse den Haynb alle Zeit
im Löffel sein Taubre Küsteinfarm
oder Brüsseinem. Wann es den also fün-
den anfaynbt, vnd schüll Eingesotten
ist, schüll vnsser Zinor über den Halbtheil
gangen ist, dessen du am vermeinsten
Kü̈belein sehen Hannst, so treffe ein
tropfenn oder Dreij in die glüenndte
Schalen, Erbeitzeit es den vast darauf
vnd gibt etliche massen ein Flabes Heuer
so hatt es genug gesotten. Tgrieb es
aber nit, so Bruder es so lang, biss das
es also gehitt. Als dann so Setze ein Vri-
nal geschirr, das da nit Zin rieff nach
Zin Brunst sehe, an ein Schalen Brot oder
Schalen statt, darzů̈ Niemandt Hamm

dem allein Du, Herr gegeben zu Erbarmen
oder Barmherzigkeit Barmherzig durch das da Lügen
nun ist, darumb stirbt den gesottenen
Kalbfleisch in das Wasser geschieht, so bleibt
die Unsauberigkeit an dem Holtz in
dem Trog, und schwebt das Kalbfleisch
schönn und Lauter in das geschirr.
Wann es dan sindurch gesiegen ist,
so mache auch Dannen oder Fichten
holtz Schnitlein oder Spreissein, in der
Länge, das sie auf dem Fleisch geschirr
Voll ligenn Schindten. Lege sie dann
Lenkzweise oder nach der Länge da-
rauf, so Zeuchet sie das Kalbfleisch an
die Holtzer, und gestrikt, gleich wie die
gesponnen Fisch Zarn. Wird als bald
es also Vorderen ist, so verbindet es sei-
nen Mann, und heisst darnach Kalbfleisch
das ist gebündleter Kalbfleisch. Nimb es
als dan auch dem geschirr, lass fein Wol
trucknen Vorderen, so ist es allen massen
Beständig, Rein, und gerth es

Ein

Ein Anndere Leütterunge.

Item Nimb des allen ersten Abgenom=
menes Halbtheils, als vill du Milch oder
Kaas, Lege den selben in ein Hündten
Häfelt warmer, oder in ein Starchheim
Essig, Rüehrs es wohl wunder ein=
under mit einem Stachheim, lass Kalt
werden, Trüche das Wasser oder den
Essig herab durch ein Düchlen tuch, das
es kein Kläümen und Lauther werde.
Setze derselbige Widernumben über ein Fewr
lass Sieden als wie ein Visch Tüchel
probiren in mit tropffen wie Oben ge=
meldet ist, so es die Probe Kehalt, so siehe
es durch ein Dünnes tuch in ein weith
Traitlen geschirr, wie den nechst Oben
vermeldet ist wordenn, lass Zapffen
daran bestehen wenn Kalt worden, dann
so Schütte das Wasser darvon, lasse
den Callister truckenen wordenn ꝛc
Item es Kommbt offt und Dickes das Ire

Talbetter nach dem Fischen sich nicht recht
waschen, bestreuen, oder recht stehen lassen
will. So ist das der gebrauchen, das sie
will rasser oder Essig darbey ist, sie
in ober also. Nimb einen Manns saum
der Laublen Mein trinkgat, und ge Eher
der saun ist, ge Brosen ist re, Lege den
Talbe darein, und lass wir sie vor ver-
mischt ist Wordenn, Fischen, als den
so weiert re saut genung bestreuen re

Wiederum Faule Zapffenn
Talbetter sie Leüblerenn.

Item als will du fast dises faule Zapffenn
den Talbetters, Zuspeise oder Zuemahe in,
und wan re als den Klain ist, so sie
in in einen Schessel. Brüse darein wie
dis das Brüs Oben gebrennt hatt, Küre
es wunder hinunder, lasse ein Kraft
Darey, auch schall darge stehenn. Dann sie
in über ein feüer, Feüdr in den Zweitten
schall ein, gusse das übrig in, oder durch
ein tüch, was dan im tüch bleibett

das Kinder in einem starcken Eßigen
den salben Theil ein, grüsch es aber
mahls ab, lass mehrbemm, und bestreichen
grüsch dem das Maßen herab, so hast
Du gutten Salbetter ꝛc

Salbetter Zum Hunderm mal
Die Leütterey, der Zuor
wit genueg geleütteret
Ist worden.

Item Nimb ein Schönen Taubenen Schessel
darein thu Leütterey Kamman Waßer
lass es warm werden biss es Kinden
will, schütte dan den Salbetten darein
und lass in Eittigkeit Kinden das
es nit über Laufft. Wann es dan ein
Kind oder Zween gesogen hatt, so Nimb
ein Taubens Hölzlein und stoss darein
lass die Droppfenn so Du an dem Hölz-
lein herauß Zeuchest, auf die Schein fal-
len, so sie dann Kommen so hatt es
genueg gesotten. Oder Aber Nimb ein
Drey oder Vier Stro halmen, stoss sie in

in den Schessel, lasse die tropfen auf die
Schalen, oder aber fünften auf ein Völlines
tuch fallen. Werdenn dan die tropfen
nit klar, so hatt es genürg, lasse es
dann ein Venig Schalt vandenn, und
lasse durch ein Haubres gehasse, lege Hölzer
ein über das geschirr, wie schon Obn
vermeldet ist vordenn, lasse gestehenn.
So siehest du in Zwayen tagen voll, ob
es sich Säuberet oder nit, und drucke
das wasser herab in ein geschirr und
trückene den Salbeiten re

Ein Anders.

Item thu den Salbeiten in einen Haubren
Schessel, thu ein feuchtes Schaltes wasser
daran, das es einen handt breidt da-
rüber stehe, lasse es einen bestendigen
Thal thun. Als bald, so gusse das
wasser herab, gusse ein Hundres daran
das sein, wie vorinn gemeldet ist da-
rüber ehe, und lasse aber voll einen
bestendigen Thal thun. Darnach thu das

Wasser, in ein schönen Feuerrinn Schüssel, die mit schmaltzig speyr, saltz es an ein schöllen stadt, und wann das nahsalben nit ist, so nimb Wasser, ob klaber Köpflein darob schwimmen, als ob es von Fett schmutzig were, ist dan selbes darauß so salt es gemürg gesotten, ist es aber nit, so gusts es auß, und das im Schüssel lass noch Lungen Kindern, thün es aber malts in die Schüssel, und das thün, wie vorgemeldt ist worden, so offt, biss die Köpflein sich erzeigen alsdann wann es nahsaltnet ist, so salt es dann gemürg gesotten. Aber für einen Fuß und Schwere Fischgrätt, so lass im knopffloch oder Dürre auf steinendte Schüssel fallen, die von den Stahlstein herab hineffallen, Zwirkzwirbls oder klammicht nit, so Feuder es so lang biss es gemürg ist, und es also stundt. So dan es also geschieht, wie es Vorgemeldt ist worden, so wirdt es Lauffen und gemischt, und gar gründt, wirdt all etwas

darun Abgehnt, nicht desto weniger aber
weicht er desto stercker und Lang-
wiriger ꝛc

Wie man Rosenn Salitter Leütteren solle.

Item Nimb scharffe Laugen, oder sein
Salz in ain Wasser, Kürer es in einem
Schaf umb, vier Schalter Laugen, lass
über Nacht stehen und Lauter wenden.
Darnach sein es in einen schönnen Sau-
berm Schessel über ain steiner, und wan
es warmb weicht, so schütte den Sal-
ter darein, lass woll sieden, greif
mit einem Leffel an den Boden, sein
die Vnsaubrigkeit heraus, Leümbs in
sein Sauber ab, und sehe Acht, das
er nit überlauffe, Probier und versuech
in wie Oben gemeldt auf steinnendten
Schalen. So du dan sichest, das es genug
sott, so Drucke es Durch ein Leünnes
tuech in ein schönes Saubers geschirr
lass ain tage und Nacht also stehen.

Wann dann der Salbetter gestanth, so Leüsch das Wasser fwrab, und lass in Wall tüchern werden ꝛc

Ein Anndere Leütterung.

Item Nimb ein Starcke Laugen, ein Zuber geschreibren stanth, schit den ein Salbetter darein, und lass in Kindren Leüsch in, in ein geschirr lass in Khalt Abendren, Schütte dan die Laugen fwrab in einen Khessel, lass auf ein Viertl Wall kinsidren, und Leüsch es durch ein tüch in ein Laubrens geschirr, schit ein Ohm stanth, und wann es gestanth so Schütte das Wasser fwrab und lass tüchern werden ꝛc

Einen oder Mehrer Leütteren Salbetter mit Ein anndern zu Leütterenn.

Item Nimb Laubrens Wasser, oder Wein Schütte den Salbetter darein, doch das das Wasser oder Wein nit Zuvorsehen

fingrus fos den Salbatter badrhs, ehr
in ybre nin fruer, und vran re Knofft
fur Kidnun, so Nimb fur Kinnu Lunt=
ner, ain ffundt Salarmoniacum, und
Enfs Lot Weinnspam oder Wallitzen
stain auch als vill, Knuch in in der
Laugen vbin Obsterbt, darnach gnuss in
fonab, lass hsalt vrudnun, ehr re vi=
drunubn ybre das fruer, lass re Sibre=
nals voll Kidnun, ehr vidrunubn
ein ffundt Salarmoniacum darzur, und
so re gesotten ist, so ehr in fonab, lass
gestehen, Nimb den Salbatter fonausb,
lass in on der Sonnen truchnen vre=
den (: doch vergiss der Prob nit ehr
du re ausbgoyst :) Also hast du in grunst
und gutt re

Einen Salbetter fire Leutherern
der Vorgin durch gelentheret
ffe worderr.

Item Nimb des Salbatters soull du
wilst, ehr den in Kinnu hsafel, Nimb
mit Kinnu folks ein Mass, ein voll

der Schessel mit Salbrettner Mayr, darnach Mercke das Zeichen, und Dann Zuerst hingegen Eßig darein, das das Mankh dem Eßig und nachher glaich Vernde. Letzes dem öber ein Kauer, und Kaijnes nit voll ab, und Nimb ein Pfundt Gallitzen stain, stos in dreckh, lass in voll re: malen, und Rüeren es fein Eblich. Wurd so der Salbrettner Zergangen ist so thue den Schessel von dem Kauer, lass in ein Venig überschlagen. Gruess in Duech ain tuech, in ain Schöns Sau: bers geschirr, doch das das tuech Dünn sey, lass Schalt werden, und wan der Salbrettner gestant, so gusser das Wa: ser herab, so ist er schön und gutt re

Salz wird Alaun, durch alle Anndere Vrsachbrigkaitt von dem Salbetter Zue Bringen damit er dann gefelscht wurd vermischt Wiertt.

Item Nimb zwaÿ Pfundt Lebendigen
Schwebel, Ein Pfundt Hispanicum, Ein
Pfundt Vitriolum, Ein Pfundt Allaun
zwaÿ Pfundt gemeines Saltz, alles
klein Zerstossen, thue es in ein Pfaff
das Taubren ist, Brenn Essig darüber
oder Wein, Riere es in Dreÿ tag und
Nacht und so offt du kannst, darnach
lass es Lauter Verdunn, Treibe es durch
ein Leinin Tuch in ein Taubren gesch[ir]
lass es Woll bedeckt über nacht stehen.
Darnach thue den Salitter in den Mörse
reibs die Länge davon, lass es drÿ
Viertel Tannen Kreiss Kirschen, thue
den Feÿnes fein Taubren herab, und ver-
Wahr es, damit es nit übergehn oder
überlauff, lass es Kirschen, und Fro-
niren es, wie schon offt vermeldt ist.
Wann es Eiskarat oder klammet, so
treibs es durch ein Leinins tuch des
Leÿnnen ist, in ein schön Taubren ge-
schirr, lass also verhalten, so fallet
alle Unsauberigkeit an den Boden, als

Wann dis Saltz, Allaun, vnnd vrss
Wasser ist, vnnd stet der Salbatter
darob. So das dan alles geschehen ist, so
gusst das Salitter wasser alles sein Sub
tilig darvon, vnnd thue es in ein Sun=
den geschirr, lass darinnen stahn.
Ist es nit Sunder, so vnderste in sonnen
auss einen Schalten wasser, lass in
voll trückhnen verdrem. So hast du
Saltz, Allaun, vnnd andern Wusau=
reigkeit darvon gezogen vnnd geschaidet,
vnnd gröblen, gruenstn, vnnd Lauig=
wirrigen Salitter darauss gemacht re

Ein Anderer Salitter da
ain Pfundt ain Vrtedern
Kosstet.

Item Nimb zwaij Pfundt Vngrischen
Schalk, ain Pfundt Hispanicum, ain
Pfundt Vitriolum, ain Pfundt Salar=
moniacum, zwaij Pfundt Saltz, stosse
das alles, mache ain Laugen von Vrin
oder Essig darauss, lass Drij tage
stahn, Rüere es voll off vnndter ein

Kunder, ßie den Kalbsbrey ßoull du
weist in Einen Laubraun Ofßen, und
gueß diße Laugen auf den Kalbsbrey
das er bloß damit bedeckt werde
Wie[illegible]s voll wunder Einander, laß
falb Einsidnen, ßuche es dan ab, ßo
bleibt das Kalbß, und Einden Ansa-
ßeigheitt am Boden des Ofßen, laß
das Abgeßoßen waßer Kalt werden
ßo geßeet der Kalbsbrey. Dann ßo ßchü-
te die Laugen auß dauon ab, und
laß in Kuchenn werden, ßo iß es der
Beste Kalbsbrey, da Ein Pfundt Einen
gulden Koßt, und ßindt ßolcher Kalb-
brey im Zuge ein Pfundt ßoull als
fünfzehn Kunß Pfundt ßein. Wo aber
noch Kalbß wunder Jere gebraubraut
were, ßo lege in, in ein Kalbtes wa-
ßer, das es dauyber ßee, ßo Zeuchet
es das Kalbß heraußs, und bleibt der Kal-
bisen fötl. Derücke dann das waßer
woll ab, laß in kuchen werden ꝛc

Ein Andere Leutterunge.

Item Nimb ain Allaun, Vitriolum Romanum, vnnd Salconur, lass es in einander Fidrun mit dem Salbetter, so Zuckt das Salconur in die Leutterung das Salltz an sich, des gleichen der Allaun vnnd Vitriolum Zuckt gerns sein Spriss an sich re

Ein Anderen Starckenn Saeittler Zewrachenn.

Item Starcken Salitter Zamasen, vnnd das Salltz darvon Zu bringen, thue ain Also. Nims Salbetter sonill du wilst, thue in, in einen Tenbenen Hefen thue als vill vonn obr Ehsig darzu das es bloss ybr den Salbetter gher Nüwer es gar woll vnnder einander mache an ein Leutterin ein Zaichen, wie voll der Hefen sey. Wann du den Merchest, das es fast eingesotten

schyr, so gnusse dem Vein oder Essig
herab. Knusse es aber in ein Saubers
geschirr Druck ain tunst, so findest du
das Saltz an dem Boden, und der Sal-
peter gestrt im Abgesiehnen wasser
das gnusse darvon, und lasse in truchen
verdren, so ist er gut und genugt re

Salpeter zu Leuttereun das er Grosszapfet und gut werde.

Item Nimb Lebendigen Kalch in ain
geschirr, gusse Saubers Kaltes wasser
darauf, Rüers voll und lasse zerfallen
darnach gusse fein Sittig ab, das das
es Tüch fein Lauters gefallen schyr.
Nimb dan widerumben frischen Kalch
und gusse das Abgesiehen wasser dar-
ran, biss das Fasset voll wirt, Rüers
es voll widerumb wender hinander
das thue ain Zwayg oder Drayg malen.

Wann dann der Kalch gnug oder dir
selbige Laugen starck genug ist, so
lass es kaltes verdamn und gefallen
gnugs es trüebenlich ab in ein Schaffes
geschirr. Wird wan du den Kalbsten oder
Kalbesten mit der Laugen in den Schessel
thust, und mit hinandre Tündst, nach
dem vorhinentnem Kittlein, in aller
Mass, wie vormals Dan vermeldt ist
vordamn, auch darbey geschriben, wie
vill man Laugen daran nimbs giessen
sund in dem Fraitten geschirr an den
übergelegtan höltzern trucknen oder be-
stehen lassen, so wirstu es ohne allen
Zweiffel fein grossbapfft und grunst re

Wie man Kalbsten Praeparierr
Solle im Viertlenn Grade.

Item wilst du nun Kalbsten Leutteren
als du woll vermagst bist. So schla-
ge in durch ein Kittlein und was

darinnen bleibt, das Kindt noch ein mal
in gepraumdem Essig alles wie vor, so
fast du den Salbetter Præparient in Vino
thun Quadt. Doch so fallest du nach
endlichem Kindern, das Salbetter waschen
darvon gantz und gar hinweckh thun
thun ꝛc

Wolgeeürtherter Salbetter auf
das Aller Beste zue Bereitten
vnnd zue Calcinieren.

Calcinirn,

Item Nimb wolgeeürtherten Saubern
Salbetter, den zue in ein grossen wei-
ten Wirstügel, Setze in auf einen Kindt
ofen, lasse den Salbetter zerfliessen
was dan für vnreinigkeit in Im ist
das in einem Schellen Probirnen Loth
mögen zue samen schmeltzen, das vnrein
sich vbersich in Laugen wercke. Dann
so wirfft die selbige Vnsaubrigkeit
herab, vnnd giesse das Kindt auf ein
Saubern glatten Stein, wenn es nun

Schalt vnnd, so bestant es vnd vbirt
sönst, gen Inn den vbin den stain,
stossen in sein Pulfar, so ist es gemacht.
Mann bedarff auch seiner nit sonder
vnnder den Feuerpülfar als dess
Kundrenn Salitters, oder für was für
Feuerwerchen man in sinst brauchen
will, so ist es Fünstiger vnd schnöder
Dann der Kundrer Salitter, man bedarff
vast woll darmit, vnnd man haijst in
den Calcinierten Sallitter es
Calcinieren.

Sallitter für Verainenn vnnd für Zerstörenn mit Gift, für denn vergiffenn Feuerwerken vnnd Räuchenn Zemachenn.

Item Nim Salbetter als vill du wilst
Dan du für solchen Gift Feuerwerchen
brauchen wilst, Sunder in ab wie du
gelernet bist. Als dann Samble Diss
nin vnnig Schlangen, Nadren, Blind-
schlaich, vnnd der kleinen Schlömmglein

mit den Rotten Tüglein, grosse Schrotten,
Rappinen, vnnd den grossen schüss Spin-
nen, vnnd Basilischen so man sie dann
haben bekommen mag, vnnd vom der
Falbetten im besten Buch ist (: oder von
ne schon gehandlet :) so soll man in Zu-
gehen lassen :) so soll man solche vorgeh-
benen vnnd ihnen, in den Letzt gesott-
nen oder Zulassenen Falbetten vers-
vnnd sie voll Zu Mischen Kindern
lassen. Da man aber Basilisken
nit bekommen kan, so machet man sie
Artificialiter, wie Du hernach ferner Zum
Kunst gelernet wirst. Als den lass
in stehen vnnd behalte in, in Einem be-
sondrem geschirr, das ne nit vnndter
den Kindern schreye, vnnd in dem
finstern verborgstatt werde, vnnd Gebrat
bey der Nacht mit Fue. Wie Du dis
Aber bereiten vnnd brauchen sollest
damit dire vnnd den deinen nichts
geschehe, wirstu hernach an eim

Gesundtheit Orth von den vorgiftigen Kauerwerkhen Meldungen gehorn ze

Wie man Kallitter oder Kaetter Ihre Kauffenn erkenn: renn Kolle, ob er gsund oder Inerschlagenn Seye nach der Prob wie er gelerttleret Ist.

So Nimb Desselbenn ein Penig, wenn lege es auf Heinnendre Schalenn, Heindt es schönn, wenn Prattzlet wenn Schnellet mit wir ein Kaltz: so ist es gsundt und gewerft. Oder Lege Heinnendre Schalenn auf Desen ein Penig Kalittens, so es den schön Heinnet wenn auf nicht Prattzlet wie ein Kaltz, wenn Springt nit mit vill Vnsaubrigkhaitt übersich, so ist es gewerft wenn gsundt. Wirfft es über vill Vnsaubrigkhaitt auf, wenn Prattzlet Heer übersich, wenn Heindt nit wenden:

sich, so ist es nit gnůt, vnnd mit solchem
soll man nit Kurbitzen, dann es verer
Zinor bass grarbeitt vnnd gelüttert, oder
aber ist sünsten Mehr vnnd Kurbitz
vnuorvnn ꝛc

Ein Anders mit der Probe.

Item Kommest Du ýber ain geschirr oder
Vass darinnen Salitter vermr, so stoss
Din hannd darein so tieff Du kannst.
Beerbt Din hannd trůckenn, so ist Sie
vermůtlen, es seýe gnůt, Aber Du sol-
lest in Essig auch das gebrennts Probie-
ren. Mange von solchem Salitter nem
den gewicht vnnd Mass, ain Vnnigen
Hůlfen, Prinnt solches Schnall vnnd Kan-
ten auf, so ist es gnůt, Wo aber solches
nit Schnall vnnd Kanber Kuf Prinnt
so ist es nit gnůt, so ist der Salbettner
oder Sallitter nit gnuegt. Wo es sich aber
gnuegt erzeigt, so mag man wohl mit
Kurbitzen, sünst da es nit gnůt ist

wunsch man in auf ein Kuhes brasen
Leuchtenn ꝛc

Für Lerkeuren, ob der Gallitter mit Galtz vermischet Seye oder nit, ohne das Feuer.

Item Lege ein Ayng in ein Saubern Schüssel die nicht Saltzig seye, gusse Schaltes wasser daran, lasse ein Weil stehen, Darnach versuch das wasser, ist es gesaltzen, und hat Salitters vnnigen Vordann, so ist er vermischet Wiest du dan das Darvon bringen, so must du in Leuchtenn ein Ohne ver= meldt ist. Wann aber das wasser nicht gesaltzen ist, und hatt der Salitter nicht abgenommen, als dan so ist er gutt und gesundt ꝛc

Falbetter, ohne ein Feuer Zue verstechenn.

Item Nimb ein vnnigen im Mundt, oder

Lehr mit der Zungen daran, ist er gr:
salltzam oder fitter, so ist er nit gutt.
So er aber Bitzlatt auf der Zungen
rund ist Purst, so ist er gutt. Durch
dran er glatt rund Tapffert ist, so ist
er gutt, Welcher aber Rauch ist, der
ist nit gutt, auch nicht tauglich Zuer:
Kaufleuten re

Salbetter Zue Kauffenr oder Zue Erkennen, der nit auf sein statt geleüttert ist, Wunder wie er von Veredig für Kombt.

Item man findt auch Salbetter, der mit Allaun vermischt ist, der ist im Mundt
harder fitter nach gesaltzen, Wiewoll Er
den Allaun darvon Entpfinden Kanne, Wan
Er gegen die Nasen darauf tragen Wirdt
Aber es Verwert sein gar Wenig, dan es
gehett sein will davon ab, sonst ist Ihne
Allain nichts Nutz re

Mann findt auf Falbutter, der gemaing-
klichen gemacht ist, ohne allain das er nin
vorig gröblichner ist gesaubrent, als wan
er erst von dem Stain Abgenommen, dem
selben aber Zur Erkhennen, der ist im
Mundt gar Bitter, und Empfindet Vnder
Falbs nach Allaun re Mann er aber
Lauttter ist, so Schmöckt in, wan er Erhal-
ten sich gemacht re

Ein Anndere Probe.

Item der Milch Falbutter, ist nicht als Schw-
ffiger, als der, der an den Mennen
Verschafft, oder in Saumen und Schallen
Besundres, der an den Mennen, die Zu
Zeitten Nass, und Widrumb trückhenen
Vnndann, Verschafft. So den solcher Ruhaij-
nischer Falbutter gelaüttert wierdt, so
Gehört ain Pfundt Sonill, als fünfthalb Pfun-
Pfundt Schön, Zu der Verbrith und allen
Seiner Verwandten re

Volget. Vom Schwebel

Erstlichenn wie der Verain Volle werdenn, vnnd wel: cher der Beste Seye.

Item Vnnedigischer Schwebel ist der aller Beste, dan er ist Starckh vnnd gnůg Schnell Zum Kuner, vnnd bedarff auch Kuner nit Soull als dass Andrenn Zum Pulfer vnnd Zum Kunerbuchsenn ne

Gretlenn Schwebel Zemacher, vnnd Berailenn.

Item Nims vngsenn Schwebel auss den Schrannen, vnnd Zerlass den in Einem gedinnen geschirr ob einem Kolfeuer das er woll Zergee. Nims Zu Einem Pfund

Schwebel, ein Lot Quecksilber, das zu
mit dem Schwebel getödet sey. Schütte
es wieder den Hergang durch
Nüw es voll durch einander, darnach
Schütte es in gepranndten Wein, so wirt
es kreftig fülzig ꝛc

Ein Anders.

Item Nim ein Pfundt Schwebel, oder
als vill du weist, und Silberglett ein
einem Pfundt Schwebel, Dritt Lot
Quecksilber, das mit Schwebel getödt sey
wie oben vermeldt ist worden, Schütt
gepranndten Wein darüber, so wirt
es fülzigen und schaffigen dan es sey
ist. Er verbrennt auch sein farb
und gestalt, da ligt aber nit daran
wo du aber lebendigen Schwebel findest
so ist der selbige Graden. Dem lebendi-
gen Schwebel darff man nit zu
setzen, wan du in nehmest, wan
es ist dry volkommen Craft, und dorff
keines Zusatzs mer. Worumb du aber

davon schreibest, ob er gesund were
oder nit, so sollest du in probieren ꝛc

Denn aller besten schwebel
zů erkennen. so nim den
kaufften volle.

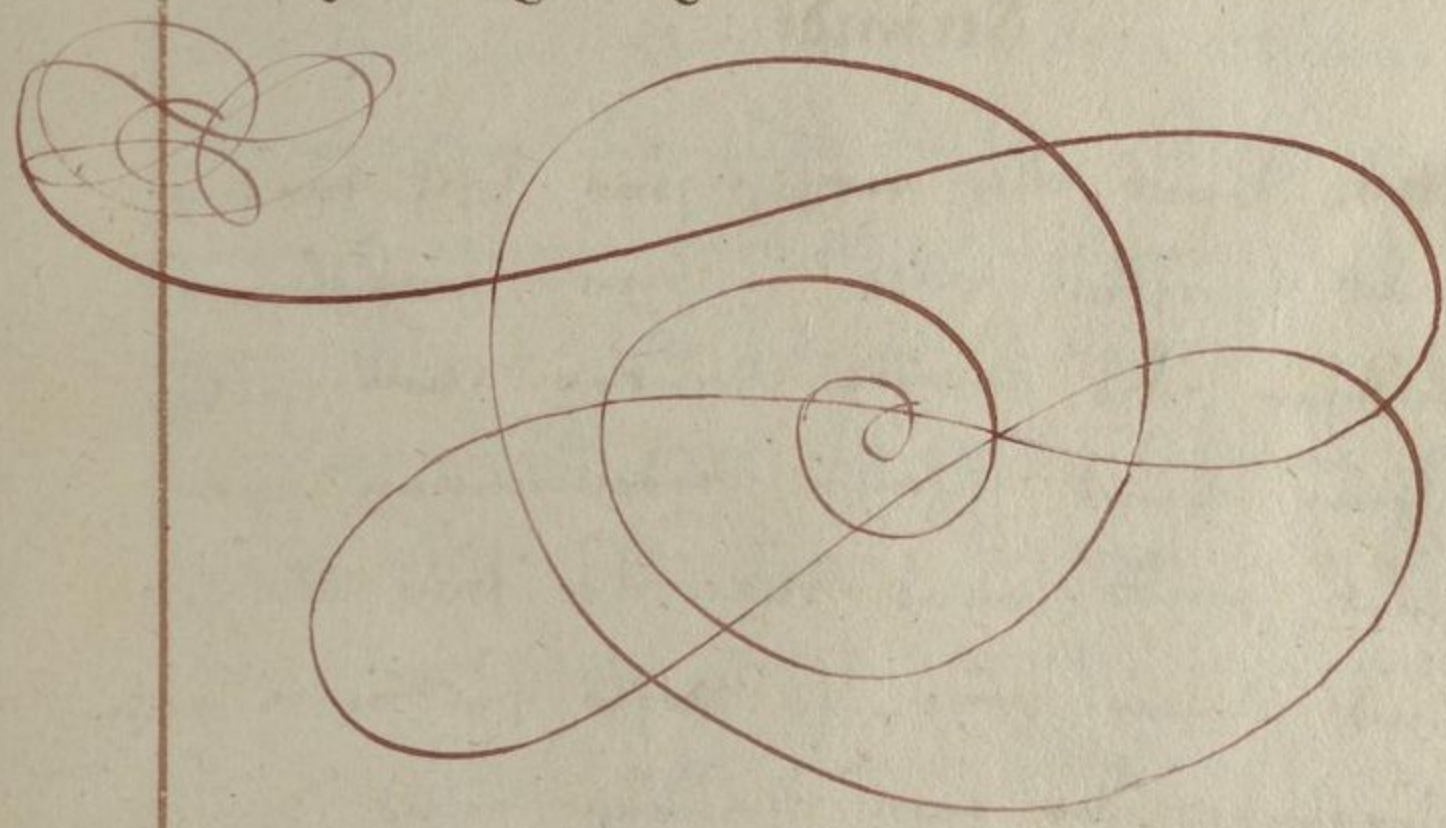
Item so nim gelben schwebel, der ist
der aller beste zum kauff, halte
in, in der hand woll verschlossen zů
einem ofen, so er den schmaltzt, so er
schmelzt du in ofn ein kauff gůtt ſam ꝛc

Ein sterckung des schwebels.

Item nim ein pfundt, myr oder min:
den schwebel, und halb so schwere ge:
maltes glass, zustoss den schwebel und
myr das glass klein gestossen darun:
der, menge es woll durch einander
den so gusts gepranndten wein darein
das macht den schwebel dürr und
sültzig, alsdann fast du den schwebel
gemert und gelöutert ꝛc

Schwebel zue Leütherenn.

Item Nimb ein Nuen hafen, thue den Schwebel darein, und lass in Fürdem thün den Haÿnb herab in ein Kundren hafen. Wann er dann gnueg hatt, so nimbt er schön und lauter. Dann so ist der Abgehaÿnbt Schwebel, zue Heilig. oder Kundren haÿnblichen Kunstsachen gar gutt ꝛc



Volgt

Von Volck.
Vom Kolemt.

Wie man die Frem Fürkerz vnnd Anndere Feuerwerck Vertirnen Solle, vnnd welche die Besten Vermeidt.

Item Nimb Alte verschlissene tüch tüncher oder hünsten Alte Laynnen Zerschlissene tüncher, die gantz Sauber vnd gewa=schenn, vnd Klain vnd Clain gethan Klain sindt, vnd wan sie kain Klebe vnd Dünne sein, so stosse sie in Einem Mörsener der kain Sauber vnd nit Schmaltzig sey, oder stoss die tüncher in ein Sauberen Kasten, macht oben kain voll Zue, vnd klaibs das Klain Dampff oben heraus möge, setzes also

vermacht in Einen heyssen Ofen, oder
heustenn Zur Einem Feuer. Wann Du
den vermainnest es seye genüng gepren=
nt, so Nimb Dan den Hafen Fur von
und hast es von Fein selbst Lassen
so hast Du Die Besten Kholen Zue dem
Zündtpülfer so Du gebrauchen magst re

Für Tenrders.

Item Die Kholen von Vasolder, Hasslern
oder Faullenn Veiden, sindt nach denen
obbenanntten Die allerbesten, so sie Vir
fennach volgst bereitt vorndann.

Item Nimb Faullen Holtz von Einem
Veichen Stokh oder Baumb, Schneide da-
raus Klainer Stückhlein, Zwayner oder Drey
ger finger Dikh und Lanng, fülle einen
Kruken Hafen mit Disem Holtz voll nin
mache nin Kohlfeul von Kuhen Dreyber, das
in der Mitten nin Klainen Luftloch Habe
Dardurch verklaib den Dekhel auf dem
Hafen veoll, das Kein Dunst heraus mögt

schemmen, dan allein Oben zů dem gr:
marsten Leschin, Setze in in einen Ofen
oder sunsten in ein Kouer, das er Ringk
sammb Kouer habe, lasse in also im Kouer
stehen, vnnd so der flammen Oben zům
Leschin herausz gheitt, so vermerke das
Leschin Oben gar erkennt, mit einem
Eisenen oder Laymen Zängkhlin, vnnd
habe den Hafen vom Kouer, lasse in selbst
Khalt verdamm, oder bestreichs in drüen
mit einem verrigen Khaltem warsser
sammb, bis er erkhaltet, dan so nimb
die Khalem herausz. Wiest du für dan
noch Feburünstiger haben vnnd warsser
so feüchte sie vor du sie drüss nimbst
vnnd sie noch ein wenig warm sindt
mit gepraunder Erin an, lasse sie dan
erkhülen, du khanst nit bessere Khalen
zum Zündtpülffer haben, dan disse re

Kolem zům Gewarmrer Pülffer.

Item die Khalen die man für den Sum-
dem gemainen Pülffer braucht, die

sollen gebrannt werden, von Eben. Dan-
nen aber keinen Holtz, gülte gleich von
Verlohne Holtz nem die Pennent. So soll
nem die selben Zur nutz heraußen lassen
und sollen woll in Ehrigr gebrüchet wer-
den, so werden sie will desto besser,
und bedarff denn auch desto weniger
Feuer Zeuge, wan die Eyhen schon sonst
nichts Für den Zeuge, dan das es das
Feuer Empfahet, und gibts darnach den
Schwebel re

Wie denn Kolenn Zue geeßer
Teije, wan es Lanng Zuem
vermischten Fueßer Ist.
darmit es nit Rore.
re.

Item Nimb Eßenamm. Zerstoss es Zue
Klainem Pulßer, und Wische es denn
Durch gesibte Eyhenn, das Du Zue dem
Fuerpulßer Nutzen und brauchen
Weilst. Was dan für Pulßer darauß ge-
macht wirdt, wie Lange das es nuch-
ter stat Ligt, so verdirbt es nit

vnnd ob schon der Kalbsstier vnder fünfftig
Schritt Leidt oder gerennen, so mags doch
die Schelm darnon Schwimmes mit vnden
noch Obenumm, sondern bleibt alle Zeit
Schwimmig vnnd gutt. Wie Aber das
Ehlenament gemacht vnnd bereitet werd
findest du Zum Ende dises Buchs
schier vermeldt re

Wie Kolenn Zue Pferuer.

Item Nimb das Kalbs darauss du sie
Brennen wilst, vnnd mache Kleine Kis-
selein darauss die nit Eissig seindt
Darein sie an der Sonnen oder in Kinen
Kach Ofen. Darnach Pennne die Schnit-
lein auf Einem Hörnel, doch nit gar Zu
Aschem, sondern lass Jnen ein gutte Flucht,
Nim sie als dan in einen Kandbrenn Ha-
fen, vnnklaibe in mit Einer Kasen Ha-
ben sonn voll, damit Kein Dampff
darnon möge, vnnd Pennne sie mit
Teyg, darnach Lesche sie mit gepranndt
Kalch ab re

Von Allerley Büchsen Büllfer.

Wie das gemachet, das Schwach
gestercket, das Faull geschar:
dem, vnnd ÿe dirres ster:
cker dann das Thurder
gemachet Solle wer:
dem.

Auch von Allerley Farbenn, vnnd
das Solches Pfeffer, Allerley
Manicherley weege Zů
machenn Seinn, die mit
Krőellenn.

Welches Zů oder inn Bellisrever
vor Künigen, Fürstenn vnnd
Herrenn, Lüstige Zůe Se:
ehenn Ist.

Item es ist von Nöthen, das man sehe
Darzu sonderlich Fürsehung thue, damit
Niemand zum Schaden. Das Ander zum
Fahlen. Das Dritte zum Schwebel
damit Schein Materij vnder die Kunder
schommen, vnd solle nit gnädiglich bestendig
gestossen vnden, vnd durch sein Zeug:
nus Fürs gewüsbennet, vnd was nit durch
das Fürs gshon will, solle noch nit mal
gestossen vnden, vnd das so oft, bis
es sindtrisch gshett. Dann wie trüchsam
der Fallidus ist, so vierett er im stossen
etwas sünstens, darumben er sich nit
gnam sein lasst, an Vollzehen aber nicht
will gelogen ist, vnd lasse nüt also ge:
stossen vnden trüchsnen, Fürs in dann
mit den sundtern zur Fulfer, als dan
so gshett es gar gwen sin Inug re

Item die Mörsser vnd Stempfel, sol:
len von Messing, Glockenspeiss, oder von
Fürem Zeug sin, auf das es in Ste:
sser oder im Mörsser des Zeugs nit
sunder gnbr, vnd solle das Fulfer sünst

gemengt, und voll wundter ein Din-
der gemischet werden, und ÿr kass und
nun solche vermischung geschicht, ÿr krsa-
ne ist.

Item Du sollest die Materÿ Zuer alb
Zur Sonne setzen, in einer Mörtlen,
stehsam, oder was Du hast, und mit
der Hannde oder Schaufel voll wundter
ein Kundes Wannen, als den Druck
ein Kundes Füss das ein Venig weither
ist den die Kundnen sein, darnach in
den Mörsser gesen Zur Schönene Zur
Kubrikam re

Volgt die Tzarllung des Püeme Priesters.

Item Zur Einen gemainen Zunge so Nimb
ain Pfundt Valitten (: das ist wolge-
küttenten Talbetten :) ein Pfundt Schon-
bel, ein Kierlung Schalen. Wurd solches
Pulfer ist allain gnett, auss stain Püeren
Zur Schiessen re

Ein Steckers Zewrachgenn.

Item Nimb zwaÿ Pfundt Salitter, Ein Pfundt Schwebel, Dreÿ Firrling Kohln. Solches Pulfer ist gutt Zur den Hanpt: stuckhenn ꝛc

Ein Anrders Vo steckes Pf.

Item Nimb Dreÿ Pfundt Salitters, Fünff firrling Schwebel, Ein halb Pfundt Kohlen, das alles zumdren Einanndren gemischet, Stosse es mit Rein Essig in einen Mrasser, oder mit Mans Harn der Rein trinckhet, und ÿe Elter der Harn ist, ÿe besser es ist, als dann gelendtnet und Zusogezogenn ꝛc

Noch ein Steckes Pulfers Zewrachgenn.

Item Nimb Ein Pfundt Salitter, Fünff firrling Schwebel, Dreÿ Firrlinge Kolenn, Die Stoss ab mit Poanndtzeim

Doch Ehe Du den gepraunden Wein darein thuest, sollest Du Kastl Mutz darvon Kindern, darnach den gepraunden Wein davon, und woll durch ein Tuch durchgeschlagen, last an der Sonnen thun. Schaun biss Dünar Weinet und stiß Schwarz, das Pulfer ist aber nit Lauterung ze

Aber ein anders Zemachens.

Item Nimb Vier Pfundt Salitter, ein Pfundt Schwebel, ein halb Pfundt Schohlen, das woll durch einander gemengt, das Weinet ein starck und gutthes Pulfer ze

Noch ein anders.

Item Nimb ein Pfundt Salitters, und zwey Pfundt Schwebel, ein Pfundt Schohlen, stoss es ab mit Wein Essig oder gepraunden Wein, und woll durch einander gearbeitet ze

Vermercke.

Wann du dann den Zeug stossest und
durch einander feuchtest, so zeuget
er sich traig zu sein, und lasst dich nit
beschwemmen. Dann wan er woll ge-
arbeitet und vermischet ist, so lasset
in trucknen Vorraum, so bald die feu-
chtigkeit so darinnen geworffen ist
die Zusamm, in Kolnen oder Kleinen
und gheret nicht an den gestrigt ab re

Ein andere weysse Pue-
Aer Zeugmagerne.

Item Nimb Vier Pfundt Salitter, zwey
Pfundt Schwebel, Ein gheill Kolnen
Wisch und Arbeit solches durch ein-
ander, und das Pulfer ist grobers
gemaines Pulfer re

Ein Pueffer Zeugmagerne zue
dem Hauptstuckern.

Item Nimb ain Viertzehill Salitters, Zwaÿ
zehill Schwebel, Ain zehill Rholum, Das
Zubaitt, wie man den das Pülfer be-
waitten soll, Saltzes an die Sonnen,
und wann es Dürer wirtt, so Saltzes
voll mit Essig, oder frischen wasser auss
einem Pronnen, oder mit Wein, Waltzes
Du am besten hast, Darnach Saltzes wie-
der an die Sonnen, lass ain wenig Dör-
ren. Nims Dan ain Altes Messens
Schwendt, oder Bichsel, fahsse das Pülfer
darmit, so Schwemt es sich gar woll, Dar-
nach saltzes Widerumben an die Sonnen
Biß es woll auss einander das es
mit Dickh lig, lasse also Dürer werden
so hast Du Zur grossen geschoss gutes
Pülfer ec

Krollenr Pülfer Zemachen.

Item Wen das Pülfers als viel Du wilst
in ain Mörsenen oder Stainpfal, Be-
gusse mit gepranndten wein, oder das
stenst gutten wein, stoss mit Höltzinen

hölzlein voll Dunst hinunder, machst
darnach widerumb frischt mit grünem
Essig. Das es sich fein lasst Bal-
len wie ein teiglin, darnach mache schol-
len als will und gross du wilst, Nimb
darnach ein glasirtten hafen, oder ein
schüssel Irrenen Schalen, truckhs darein
als wan man Pinnen backt machst, stürtz
es umb auf ein Brett, ist es im Som-
mer so Dörrt es an der Sonnen, Im
Winther aber, in einer Stublichen war-
men Stuben, lasst also ein Nacht oder
Zehen tage trucknen, darnach thue es
in ein truckhens geschirr oder Linnen,
behalts an einem truckhenen Ort e

Ein Anderes.

Item Nimb Zwey theil Salitter, Ein
theil Schwebel, den Dritten theil Schon
Zunder den Schwebel, und Schütte den
Salitter und Schon klein gestossen
darein, das ist das Beste Schallen Pulfer

(: wie gemeldet :) zu Schollen gemacht
ist, oder an Einem Stück Schalt bleibt,
so magst du ob du wilst in Einer Be:
heit gnuttin Schwebel Scherzen machen
Zucker so dieweils saysst ist, nur ein
Daist oder Scherzlein dardurch ꝛc

Das Aller Beste Fricassee
Zuzurichten und Bereitten.

Item Nimb Deutschalben Lauteren, vast
wolgeschmützneten Kalitter, der voll Sou:
ber seyn, Ein Lauteren Schwebel, Stoss
und fein fein. Durch einer Eigenen Sieben
wie vor gemeldet ist Vordenn, Mennge
ꝛc voll Durch einander, darnach Vorge
ꝛc ab, auf Einer Kust gerichten Waage,
gen den Eyern soll als vill Calarmoni:
acum darzue, Stoss voll und Mischts
fleissig wunder einander. Nimb dan
Allergen wunder Dreyssig Pfund Zuges
Drey Lott Campffer, und fünff Lott

Hussnicum, Auch nit wenig Falbatter
thaten (: doch bey Leib nit Zuvill :) gib
in auch sein Mast mit den Schaln, und
stossen alles Zu Pann. Dises pulfer
sollest nit Hundert Kuttrun nach fäm
sunder in Schallen lassen bleibnn, als
dan so geschicht im Kugl re

Ein Anders Zuzurichen.

Item Nimb ain gewissn vagen, Legs
auf ain ybdnn schall gnätt gelöchertn
Valittn, das ander schall glanz ligenn
lassn vorgenn. Darnach Nimb den Ri-
nen schall herab, und vorge gegen den
Hundrenn schall schwefl Kchwebel, das es
auch glanz vorge. Nach dem sein das Sen-
den halb schall auch herab, und schalts auch
auf den vorge, und schall es gegen dem
halbn schall, vorge darfür so gnätte
Kchaln von Lindn, Drenen, oder elbn
holtz, die ohn Kster gebrennt seindt
worden, das woll klain gestossen

voll gemengt, vnnd Kaltgeschlagenn
gearbeitet seyn, Vnnd bis mit den Eyern
vber vor gemeldt ist vorandn, so hast
Du ein gemeines vnnd gutes Pulfer ꝛc

Ein Weitschgriessenwerdts
Pulfer zue Machenn.

Item Nimb Drey Pfundt, gutten Vol
gebeutlenten Salitter, Ein Pfundt
gemein Lebendigen Schwebel, Ein Pfundt
Kolen, Ein guetlein Reinen Albun
Glos vnnd Mischs Zue samen, Nimb
den Lestan Theil Deines Mass, gutten
gepraunten Wein, vnnd ein guetlein
Baumaer, Zerlass mit einander auf
einem Baumaen Fewer, vnnd wan es
Kalt worden, so Schütt es vnnder das
gemengte Pulfer, Feuchts ab, vnnd lass
trucknen werden. Wurd dises Pulfer
Schöyst will Weitter, Dann Etzlichen das
gemaine Pulfer ꝛc

Noch ein sterckers Pflaster.

Item Nimb fünffzig Pfund, gutten
wolgeruchenden Galitter, Dreyssig Pfund
gutten Fischenbal, Dreyzehen Pfund
gutten Schmaltz, Die da Dauren, klebt
oder dreyden Pfund die vor gemeldt
ist, Drey Pfund Spongrienn, Acht
Lott Salarmoniacum, Mischs alles wohl
vnnder einander, vnd bereitts den
Zeugs wie da Zuvor offt gelernet bist
worden ꝛc

Aber ein sterckers Pflaster.

Item Nimb gepraunden Lumpffer der
dreyss ist, Einen Pfund Salarmoniacum
der Vngepraundt ist, vnd Leuffat die
die Frauen stein, die die Schwendt
fegen brauchen, thue es Zu samen in
Einen Mörsser, thue darvnnder gepraun-
den wein, vnd ein wenig de Mercurio

Sublimato, nach dem der Mahnij will ist
Hoff Alain vnnd voll soull dier mügling
ist, das er Verjüst vnnd Zur Pulffer
verder, ihn darnach von Eyerwehl vnd
Schalen rin jedes rin Lothen soull rinnes
Lots in ein Pfundt Zur Salzer Mahnij
vnnd Species, so er dier gefallet, magst
Du auch Volgelnützbarten Salitter nemen
nach gelegenheit, vnnd nach dem er sich
in der Probe thuet erzaigen ꝛc

Ein gutes Schießpülffer
Zuem Zill Zemachen.

Item Nimb Liben soull des geschmelzten
Salitters, Ein soull des gelöschten Ey-
erwehls, Nimb Salben soull Schalen. Das
alles wunder einander temperiert, vnnd
mit gepranndten wein Abgefeüchtet, darein
Camphor vnnd Baßer Zergangen thüe
diser Pulffer Zimet Eyerwehl vnnd gumi ꝛc

Laurdtpüxenn Pulffer Zue
machenn

Item Nimb fünff Lot gruebten gebaubten
Kalchtes, zwaÿ Lot Schwebel, Ein
Lot Schwam, Ein Lindren, Erlin oder Vorÿ.
den Kindt. So Du aber denn Schwam
haben Schamst, so Nimb Denen Schwam
die nit Esse haben, Nimb den Kalchtes
stoss in wall, und für in, Drey ein vasst
Lengst Fäurins Trüb, oder Durch einen
Lengen Trüchtel, das Klainer Fülle gibt
und vach darinnen Bleibt, das stoss
Widerumben, und das so lang, biss Du
es alles Kindrisch Bringest. Darnach Thue
den Andreen Stuckhen auch also, und
Wan Du Schon Dürer ist oder Weych,
so Kuchstes mit gepraunden Wein, Das
es nit Stauber, Wan Kuchst aber Du Schai-
nen hast, So Nimb ein Wein der gutt
ist, oder ein Essig. Wo Aber denn auch
Schaines varsammten Wein, so Nimb Ein
Mans Kann der Wein trinkht, und der
nün vasst gar Alt Seÿe, und gerainigt
per Vitrum, oder Kuchst ein Kuchstes Wasser.
Wann dan alle Stuckh Klain gestossen und

gefärbt seindt, so thue sie in ein Saubers Mörsser, Schaf, oder Beckhenn, nach dem es vill ist, Mischs woll durch einander, stoüsse es, und saltzes an die Sonnen, lass woll Dünen und trucknen werden. Dann so stoss es wider, und für es durch ein Sieb, und was darinnen bleibet, so stoss so lang, biss dass durch gehet, lass widerumben an der Sonnen trucknen werden, stoss und feuchts es noch ein mall, schütte es durch ein Sieb, lass Dünen werden, so hast du ein gebrennets Pulfer zum Schiessen ꝛc

Ein Anders Pulfer zumach.

Item Nimb sechs Lott gutten wolgereuchten Salitter, ein Lott Schwebel, darzu gutten Kolen, das alles absonderlich stossen, reiben und gemengt, mit gutten Essig oder Wein abgefeuchtet und gearbeitet wie gemeldt ist worden, auch gebrennet durch ein Sieb

das ein Ding verbitter seye dann die Ve:
eigen so sömme stindt, so gheert es he:
handt von stadt und schreibt sich schön &

Ein Anders.

Item Nimb Vier und Zwaintzig Schü:
gel Eschenn, vollgeblüetsamen Salitter
Drey Schügel Eschenn grüenen Lebmudi:
gen Eschenbrel, fünff Schügel Eschenn grüe
schalen von faulen verjchten holtz. Stoss
yedes stuck besunder, und die schalen
sunsts mit gepraunten Wein, damit es
nit staube, Darnach es Voll dunst hinan:
der bis auf das Viertten Moll, schwer
es durch ein Tüch, so hast du grüenes
saundtpüeren Pulfer. Wiest du es aber
Rauchen haben, so Saltz ein Lot, ein Ve:
nigen Salarmoniacum, und ein Wenigen
Campfer, darnon so vierdt es starckh
und schnaltig &

Zündtpüeffer Zemachen.

Des Ehlerige Lasse Priester oder Lüwasser Nennen.

Item Nimb fünff Lod volgenbüttenther Salbatter, ein Lod Lebennidigen Schwebel, Zwaÿ Lod der besten Asohen, vom gravbrittet, und wie sonnst gesschrieben worrdt, so worrdt das pülffer so schnell, das es einen ohn schaden in seiner hannd Kussbrennen re

Ein Anderes Zemachenn.

Item Nimb Vnse Lod volgenbüttenten Sallitter, Drey Lod Lebennidigen Schwebel, Ein Lod Salarmoniacum, den sindt man in der Apotekenn, Zwaÿ Lod Asohen, von einem Alten tischtuch gebrennet, wie oben gemeldet ist, thue das Zu samen, wie du gebrennet bist, so hast du ein gutes Zündtpülffer re

Ein Anderes.

Item Nimb Schwebel der bestenndig, und

mit Frauendreck vein vnnd Quecksilber
gestendket seye, vein du den Oben von
den Schwebel gebrennt bise. Nim
auch volgenden Balbirer, der auch
Einen Krystein gar voll gribben
seye, Nim auch von Schwein vein Oben
gemacht ist, Nemblich den bestenn
vnnd Wesse die Stuck nach dem gewicht
Zusamm, Nemblich, Eins Lott Balibirer
Drey Lott Schwebel, Zwey Lott Schwein
alles klain gribenn vnnd gsamt. Thue
den darundter ein Ening Lampfaur
auch klain gestossenn, Riers zu voll
Durch Einander, fuchs das Pulfer
mit gutten Frauendreck vein, Riers
vnnd Verwitts off Durch Einander
Schwenn es gannts klain, du magst
auch den Lampfaur in Frauendrein Zer-
lassen, vnnd darzuber schutten, so hast
du auch den besten gutten Zundtpulfaure

Vom Zundtpuluer ein Vnderes.

Item den Zündtpulfer thue auch also, allein an statt des Eyers, Nimb gr: praunden Wein, vngefehr des Pulfers darmit, doch mache es nit zu Nass stoss es gar woll vnndter einander lasse trucknen. Darnach stoss es wider, vnnd wan es stoybt, so vngefehr es wol mit gepraunden wein, schneitt es woll vnndter einander bis auf das Dritte oder Vierdte mal, dann yr besser es gr: kürtzert yr besser vnnd kreftiger es ist vnnd wirdt. Also ist es auch mit dem fewndtpüxen Pulfer ꝛc

Wie Bewrain gewreidet, wie die Vorgeschribnen Pulfer an ier Rechte stath Zollen Bereitet werden.

Item wanen vorgeschribne Teilung Zu einem Pulfer Du genommen hast ist es an Zeit zu stoßen, so thue es in ein Eisen oder Mörsser, darein sein Klain gestossen vnnd gseibt, Misches gar

Voll mit den Fingern vnndren einander
darnach gruss daran gnätten vom Essig
das der Zunge durch nit krumpt, doch nit
Zů gar Nass vnndr. Wirdts aber vol
darmit nit Vngeschaffnet bleibe, als offt
von Nöthen ist, das man es also über-
giesst vnnd besprützt, so lanng vnnd so
vill, biss es durch nit Kraft voll feucht
vnnd genuchsam vnndr. So das Ubrig
dess Zeugs gar wenig ist, so soll man
es in ein Hüpfenen Hefen, oder auf
einen glatt Sandbrunn Fodrum legen, von
einander ausgebreitet, vnnd als dann
solches in einer warmen Stuben, oder
an der Sonnen voll durchscheinen vnnd
trucknen, biss es Rasch vnnd truckh werdt
das haysst man das Hülsen geschälnet,
darnach vnndrn will Schollen gross,
vnnd klain, die mags man zerstossen
vnnd gesönders Hülsen darnach machen
so bleibt es lanngen gůtt, vnnd Nimbt
wenigen Schadenn, dan Zůor, vnnd

Also wirest Du Pulffer an sein Recht
stahl kwaibkat und grunzst re So Du es
aber schonen wilst, so magst Du es auch
einem stark Zuschahen, oder durch ein
venibles Tüch säen, und schonen, nach
dem solcher Lunge schwanz oder starck sey re

Verdorbene Pulffer widerumb
Zue Bringen.

Item ist der Salibter da darinnen ist
noch gutt, so Trucke das Pulffer in ein=
Ann rein, Rüere es stets vast und
woll, bist das es sich vor dicke Rüeren
nimmer last. Darnach somill das Pul=
Ffers ist, frisches schnellum Pulffer da=
eindtrer, thue es in ein steinern Tahf
fenchs in ein Stubenn die warm ist
oder an ein Sonnen, lass trucknen, dar=
nach schere es wie Oben gemeldet
so hast Du es widerumben zue schaffen
gebraucht re

Verdorbene

Verdorbens Priester zue Schaidtenn.

Item Wenn Jest verdorbenn Priester
Schüll Jn Welsch, Jrer vil in Einem
Emelchen Vahs, dan so Lege in, in Ei-
nen Kessel, und Schütte Wein darein
Das der Wein über den Vahs gher, lass
Voll Sidenn, Jemehs darnoch den Vahs
mit dem Priester auch, und Trickens
auss, so Zerghent der Priester in dem
Wein, und bleibet der Schwebel und
Kolen im Vahs, Schütte den Wein dar-
von, und Wan er Kalt Worden, so
Nimb den Priester heraus. Ob das
er aber nit gar gestorben Wolte, so
Trick den Wein Widerumben, Jrer
Davon ein Vertigen Portionem
als dan so stirbt er Jhe Klöm und
Taubren re

Ein Anderes der Gleich.

Item Nimb das verdorbnen Pulffers
Schütte rein in dinen Schrobel, und
thue das Pulffer darein, so Schwimbt
die Schalen auf dem rein. Als dann
so Spann ein Haubres tüchlein an ein
Hublein, und haüsmbe die Schalen herab
So dan die Schalen gantz und gar he:
rab gehaüsmbt ist, so Schütte den rein
in dinen Zeinenen Sack, lass in, in
dinen Irrdenen Schrobel laüffen, Er:
zu den über ein Fewer, und Drück
den rein mit den Sack, und so es
dan wall gestanden ist, so habe es von
dem Fewer, lasse den Sack wall ver:
laüffen, so findest du den Schwebel in
den Sack, den wasche, und trückne
in an den Lüfft oder an der Sonnen
wasche in widrumben Lebendige, Wie
dan vorum von dem Schwebel gesche:
ben stet, so magst du in zue dem
Pulffer, oder sünstem brauchen, Under
den rein auch widrumben, so magst
du den Vallitter auch widrumben umbse

kann, so er Schalk meint, über die Schlangen sindt verdorben und nicht meint ꝛc

Aber ein Anders.

Item Nimb des Fuchsen Hertz, brüll die weilst, heb es in einem Schrein, Schütt geriebnen Essig daran, das es den dritten Theil über den Finger gehe. Darnach lass ein Vrill stehen, dan so feihnd die Schlangen ab, mit den Füssen an den Stablen wie vor gemeldt, lass voll ansteigen, Schütt darnach den gesotnen Essig in ein Hefelgin Fahs, und lass es in ein Fenstergeschirr laufen, so bleibt der Schwebel in dem Fahs, und suchst der Fallitter mit dem Essig findest als dan so Feuer den selben Essig widrumben, als lang man pflegt Wasch zu Wirdrum, heb in in ein geschirr, und so er Schalk meint, so findest du den Fallitter Zapfen an

dem Podagra, vnd der schon widerumb
genesen ist. Ist es aber schwach, so
wasche in auch gutem frischen wasser
so wirdt es sauber vnd schöne

Verdorbene vnd geschaidene Fue-
Aerz, widerumben Frē Sauren
Frē sterckene, vnd grobes
Laugwieriges FueAer daraus
Zemachene.

Item Nimb zwey Pfundt des selbigen
Salitters, vnd zwey Pfundt Schwe-
bel vnd wie es in dem Salz geblibenn
ist, als Du dem verstanndten salz von
dem fordernn vnd geschaidtenn Pulfer
ein halbs Pfundt Düwer vnd saltzer
Pfolenn, Stoss es ab cum Aceto Distillato
lass trūcknen vnndenn, thue Confortatiuen
dannen alles will Du dem bedorffte, vnd
wie Du vor gelernet bist, das ist
Campffer Sallarmoniaci vnd Mercū-
rium re

Ein Wunderer Stercking des verdorbnen Pulffers.

Item Nimb gepraunden Wein, darinn last Kirdenn Salbratica und Fallistra gleiches theils, wie du Aber Salbratica machen sollerst, wieroft du auch schier Zum Kundt bereit und gebrennt. Darnach beschütte das Pulffer so verdorben ist, mit haysem wasser, Aber der wein so du in magest haben ist noch bessere stosse darnach woll, thue den gepraunden wein darinnen Salbratica und Fallistra gestossen ist, darunder. Nimb Einen gedienen sacken, den fülle voll des selben Pulffers, darnach in woll, Backe in, in Einem Backofen der mit Zun hayss ist, so es den woll gebachen ist, Nimbs heraus, so ist es als dann gurbl und grensch, und ist Underbracht, gestercket und gurbl gemacht Vordenn re

Wie alle Büchsen erkannt und probiert sollen werden, welche Stück zum oder wenig in den Büchsen Feinde e

Item ob eine Armbrust, oder Arms groß Pulfer für Schuss, darinnen Zünd Schwebel, Schnur, oder Salitter were, und da ofne Schaden diesem Pulfer gegen einen Boltze, welches Stück Zündt oder Zeit zu wenig darinnen were, so sie im Schuss. Arms des Pul: Arms Einer verlohren Stuck groß, liegt auf ein Kupfer oder glatten Stein Zündt es an, ist darinnen des Salitters Zündt so bleibnen Kohlen Flügelein auf dem Kupfer oder Stein ligen. Ist es den des Schwebels Zündt, so kommet es Laug: sam fauler oder schwach, so schon das Zündes entpfinnen. Feindt den der Schnur Zündt, so bleibnen die Schnur als

Rosz mit allen Verschrybungsschrifften ligen
vnnn Eber der Kinpost nach dem Ruf:
benennen ist fründe, so ist der Valentin
mit vroll gelnütznert, vnnd noch Valtz
darinnen gebliben. Wann dan auch
dem Kinpost vnnser Schrybnen, als vnn
der Fryhen oder sinst Schrenen ligenn
bleibenn, so hatt der Valentin noch Allen
in Ihre, vnnd solge Hülffen stindt nit
Lagerhafft. Vnd ist Eber gannitz Rufs
mit Einander aufgehaben, vnnd bleibet
nichts ligenn, solgens Hülffen ist gannitz
gnütz vnnd garnicht. Resp hast Du alle
Proben der Hülffen, oder Lege es auf
ein Stein oder Kinpost der gestalt ooo.
Ringlein vnnss, das sie kein Dreij oder
Vier Kinggen vnnss von Einander ligen
Zünde dan, denn Ringlein Rinnd an
Kommen sie dan alle auf, also das
Kleines Vnnderpennen ligen bleibet, so
ist es auch gnütz vnnd gernicht ꝛc

Ein Kriegs Zeugnuss das mit Krellen.

Item Nimb Drey Hall volgenden Materien, Zwey Hall Korn Schrenbel Ein Hall Dücher, Zwey Hall glass Ballen, Einen Hall Mercurium Sublimatum, den Mercurium, Dücher, glass ballen und Schrenbel, Reib jedes besunder auf den Reibstein, darnach Reib den Ballister auf Klein also ab, mit gutem starcken gesparandtem Wein, und so das alles geschehen ist, so Mischt diss Obbemelte Materialia Durch einander Reibs Voll darundter, darmit es vol gemengt wurde. Als dan, thu Vngefehrlichen (: nach dem der Materien viel ist :) Zwey Lott Windes oder mer, Aquam fortis darein, doch das gurdt fürr, Mischts in einem glass Voll wunders hinein, schuttels in einer stuben das warme Lufft noch Kommen darzu

Hündte, Als dan behalte, in einem behal-
ten geschirr, das Kein Dampff dauon
möge Kommen re

Ein Anders das Nesseg
wurd Güet ist.

Nimb Zwey Hall gutten Nesseln Sil-
ber, und den Dritten Hall volgenen
natres und gestossens Saltz, das Misch
durch einander, das Kein Zimblig
werdt, Aber es will seins genuegsat seine re

Ein Fürseg Priester Semaeg
das wir Krogen.

Nimb Ein Lott Fürens, und Ein Lott
Kpiess glass, mische es und Reibs ab
mit Essig und lass Dürer Verden re

Vor

Von Allerley Farben Pülfer Zumachenn.

Erstlichenn.

Ein weyss Pfeffer Zeug.

Item Nim fünff Pfund, vol gebrütz=
ten kalchs, zwaij Pfund Schwe=
fel, hundertfalb Pfund Laubbaums Aschen
von einem Faber oder Weyssem Holtz
woll gebörent in einem Faß Offen,
und temperiers wie du sonsten Pülfer
machst und machest, fürchte nit ge=
nomen wein, wilst du es dann vast
weyss und starckh haben, so thu dar=
zu, Vier Lott Salarmoniacum, und
zwaij Lott Camphor, so wirts es
starckh und gutt ze

Ein Schwartzenn Zeuge zum Pfeffer Zumachenn.

Item Nimb ein Pfund Pulfer, und
ein Pierling Schrenbel, ein halbes Pier-
ling Lindes Schmer, diss stuck alls in
sundersheit gestossen in einen Mörsser
und durch ein Sib gerewlwert, ein
yede Materig in sundersheit. Darnach
durch einander temperiert, und in ein
porsatz Schigel gethon, gebündem,
und getruckt, wie dan sein Solle re

Ein heabes Pfeffer zemachen.

Item Nimb Galidan und Schrenbel
wie gemeldet ist nach seinem gewicht
darnach Nimb die Pfeffer Schorn pfau-
men, und soulles Pfund solle ein
Pfund, Dörr das gar woll, zerstoss
zu Clainem Pulfer, thu darein auch
Galgamoniacum und Camphor wie
dan nechst vermeldet ist, und ein los
Galbratica, von disen stuckhen vermel
ts Kesche und stoubs re

Ein Rothes Priester Pulver

Item Nimb Vier Pfundt wolgeschütter
ten Salitter, Zwaÿ Pfundt Schwebel
Zwaÿ Pfundt Tannde Kolltz, Dörr es
in einem Pfann Ofen, und mache gar
Klein, Dörres dan widerumben und
stoss Ein Klainen Pulffer, temperier
und stoss diss Stuckh Zusamen mit ge=
pranndtem Wein, streuchs mit gutem
Sallarmoniacum und Campffer, Wenn
es durch ein Tüch, so wirdt es Lustig
Zue suchen, schön Roth und gutt es

Ein Gelbes Pulver Pulver.

Item Nimb Sallitter und Schwebel, Be=
reith es wie es sein solle mit dem ge=
richt wie Oben gemeldet ist worden
Thue darzue Spica Romana, das sie sein
voll gedöuent und gestossen seindt, Mi=
sche das under Einander mit Sallar
moniacum und Campffer, Wilst Du es

dan gar vast stanch sahnen, so thu
Anfenicken der gelb ist, vnnd Wrem:
vnn nach dinnen gfallen darunder

Ein Brienres Küeffer Zemacht.

Item Nim Kalchtar vnnd Schwebel nach
dem gewicht, wie schon offt gemeldt
ist, vnnd Nim saffel Wurtz das
Schraubt, Dörr es woll ab, mache es fünft
mit gepwanndnen vnn, thu den Kalla:
moniacum, Camphor, vnnd Hispanicum
(: das ist Spongrinn darein :) dorf das
es fein klain gestossen sey, vnnd
darunder gemischt vnnd gemenget
vnnder, Wenngs es woll. Dann yr
koss die Kulffer gewaschen vnndrunn
yr bossen sie stinde. Dir sollest vnnder
disen gesaubten Kulffen der Schalen
Weidnen, vnnd sie mit grüebten gepwandt:
an vnn Abstossen vnnd Verbinden.
Wiest du sie dann gar stanch haben
so Mische darunder Salbratica vnnd

Mercurium Sublimatum, zu drey auf
ein Lott, mit mehr ꝛc

Curirt von dem Fr. Aerzt
und dessen Irregegörung.

Volgert

Volgent.
Ertzlichen der Pfaltzgrafen
mächtig Privilegien
vnnd Freyhaitten
Von Gottes Gnad
Vnd Friderich der Dritt
Ertzherzog zu Oesterreich Romische
Kay: Mayj: aller Zeitt mereres
des Reichs, da vrair Zaltt
1 4 4 4 Jarz
Vonn

Von Ihrer Kayser: Mayestett Haubtm

vier Fürpfennmaister, unsers Briefs und Freyhait, wie sies ein jeder Fürpfennmaister halten soll gegen seinen Zeugmai.. ster, Kurpfäungen Es sey in Ainer Besatzung oder in Ai.. nem Feldleger, Wie es dan die Rott erforderett.

Volgendt die Articul die ein jeder Fürpfennmaister bey seinem Ait seinem Feldtzeychen Je.. dalter fürtedig ist.

Erstlichen.

Was die Fürpfennmaister Für Obrikaitten Jabeln sollen.

Derr Erste Articull.

Item es sollenn die Fürsprechenn Ir:
ren Zeugnus thun. Der Gelbige
Zeugnus sollen haben einen Lüttlen:
Kupt, ein Kittel Schwartz, ein Dolmat:
schen und seine Drabanten, Auch
seinen Prosessen und Stecken schuldt.
Es es sollenn auch die Fürsprechenn
mit sambt den Rottmeysterr, mit ir:
en Fündtenthalen, alle Morgen den
Zeugmeysterr sich erzeigenn, es seye in
einer Ersatzungs oder Feldtlegen. Uber
Uber einer darwidter Vorer der disen
nicht nachkhomm, der solle nach gelegen:
heitt des Zeugmeysterrs gestrafft
werdenn re

Was Eigenschafft einer Für:
sprechenn Meysterr Sein Solle.

Derr Anndere Articull.

Item es sollenn Die Fürnemmeysster Vor
vor Augen habenn, vnnd Ihrenn Ihrn
Volck Lustenn sein, vnnd sollen kunnt=
schafft vnnd bescheidenn gegen yedrmann
sein, vnnd sollen sich nicht überseinenn.
wo Ihr aber solcher Einer dowidder
wenn, der solle nach gelegenheit des
Fürnemmeysters gestraffet wordenn ꝛc

Wann ein Fürnemmeysster
im Ehebruch Begriffenn
würde, Solle er gestraffet
werdenn.

Der Dritte Articull.

Item ob es sich begebe, das ein Fürnem=
meysster der ein Eheweib hette, vnnd
es mit Einer Frawenn in Verdacht
der Vnkeuschheit hette, in der Munition
oder Arckaley, das solte ein nicht gestat
wordenn, oder Aber es bringe sein Ehe=
weib mit Ihm. Derselbenn gleichenn

ehainen Jungen gesellen, dan er habe ein Jungge Diernen. Wo dan aber ei=
ner darunder were, oder darüber Er=
griffen werde (: wie obstat :) vnnd
Jme der Zunfmaÿster darumben stra=
fft, es were ein mall, zwaÿ, oder
Drey, vnnd er nit dauon wolle Abstehen.
Der Selbige soll durch den Zunfmaÿster
am Leib gestrafft vnndnen re

Wie ein Küefelmaÿster sein Stuck Galtleder solle.

Der Viertte Articul.

Item wan Einem Küefelmaÿster ein
Stuck vnndertzeug gemacht wurde, es
sey gross oder klain, so solle er das in
gutten stuck Galtleder als seinen Eig=
nen Leib, auch in aller Mass Regieren
wie es sich dan gebüert, vnnd nichts
dauon verschneiden. Wurd wo Einer

darüber angriffen würde, der solle durch den Zeugmaysters an dem Leib gestrafft werden ꝛc

Ob Volle Kainr Füwermaysster noch bey tag, noch bey der Nacht, ohne Vrlaub des Zeug: maysters von seinem Stuck Gehen.

Der Fünffte Artickl.

Item ob solch Kain Füwermaysster bey Nächtlicher weill von seinem Stuck sein ohne wissen seines Zeugmaysters, oder des Veldt Marschalchs, oder Aber der Kriegs Rätter, ob sye in Diener besa: Knaben oder Veldtlägner, Khainer für Khain Lager bey tag hinaus gehen, oder in Diener statt für Khain aber hinaus Khom: men, ob Vrlaub im ob von der Zeug: maysterr, oder Die Obgenannte haben. Ob Aber Diener also ain Stuck verlast

der solle durch den Zaugmaister an den
Leib gestrafft werden ꝛc

Es solle kein Kain Fürgemaister
maister überweinmen.

Der Sechste Artickel.

Item ob es sich begeb, das man ei-
nen Fürmaister brauchen solle mit
seinem Stuck, es were gegen dem
Veind auf dem wasser oder zu Lannd
wo es dann die Not von dem Veind
erfordernt, vnnd er sich überwinnet
hett, vnnd seinem Bidt den er gethe-
wen mit genug hett, vnnd sein Stuck
nit Regierung schuldig. Der solle durch
den Zaugmaister an den Leib gestrafft
werden ꝛc

Es solle Kain Fürgemaister
oder Diener Brauns Heines
Zeugmaisters Vngriessen.

Der Liebenndte Artieve.

Item es khan, soll, oder muess, khain Fi:
rmaysster Schiessen ohne ain Vrlaub
seines Hungmaysters, Hauptleuthe, Mar:
schalch, oder khriegs Rhät, die selbenn
schaffenn es im dan. Da das es sich
aber begebe, das Stunndes es were, es
were gleich Ritter oder khnecht, und sie
die fiessenn Schiessen, so sollest Du es
mit ihnen, sunstenn Vnndrst Du Dich
den Hungmaysster oder gmeainten Haupt:
leuthen an den Leib gestrafft werdenn.
Dann durch Einen Schuss khan man
Lannde und Leuth verlierenn. Vnnd
sovertidrnumben. Durch Einen Schuss Lannde
und Leuth gewinnen ꝛc

Das Kain Fürzenmaysster mit Seiner Kunst der Fürzenmay:sterey, Kain Wonderey machen Solle.

Der achte Artickel.

Item es solle kheiner khürsmaÿster kheiner Mordnerÿ mit khainer khunst der khürsen. maÿsterÿ, sundter Kundern khürsmaÿstern machen. Es solle der Maÿster khain alt der Minster, wo sie dan die Notdurfft erfordernt, es seÿe in Khainer Khammer oder in Khainem Khammerthal, solle ain jeder seiner khunst mit den Kundern khaillen, dardurch den Veldthorern nicht verschmächt werde, und das Stuckh nicht Zuruckpringet. Sonder ohne Burgen List vnnd allen gefahr. Wo aber Ainer vor Dardurch vber, der solches nicht halten wolte, vnnd darüber seinem Eÿdt den er den Jurern gethon, khrenkhen, der selbige solle durch den Zeugmaÿster an den Leib gestrafft werden ꝛc

Wann

Wann ain Statt oder Schlacht
Erobert Wierdt, vor dem Veindt.
So Volle ein jedlicher Fürgenmay-
ster, Bey Verwerr Strickh Standt-
Haft beleibenn.

Der Neündte vnnd Letzte Articul.

Item ob es sich begebe, das ain Statt
durch ain Stürm beschossen vnnd ge-
wonnen wurde. So solle ain Für-
maister bey seinem Strickh Standthaft
beleibenn, vnnd das in gnuegsa-
ben, mit der Ladung, Zündtruethen vnd
Kuner, dann es möchte sich begeben, das
sich der Veindt Starckhenn, vnnd in der
Statt Aufhalen, vnnd Erobernt
ehevor das geschütz mit sambt dem Lu-
gen. Darüberr solle er sein Strickh nit
Entblessenn, dann mit Willenn vnnd Vr-
laub des Zeugmaysters, Marschalchs
oder Anderen Obrigkh Pfleger Schaffners

sein dann. Vnnd ob einer darunder
were, der in die statt seinen diener,
vnnd wolte solchen Blindtmann, der selb
solte durch den Zeugmaister an den Leib
gestrafft werden. Also
sich ein jeder Zeugmaister nach laut
der Obgeschribnen Articul zu halten
vnd verainigen, damit nit den Veldtherrn
nicht verschambt werde. Wo dan Ei-
ner darunder were, der solches ver-
wurckt, der selbige solle durch den
Zeugmaister an den Leib gestrafft wer-
den. Vnnd dises ist der Fünff-
maister Articuls Brieff. ꝛc

Herrach

Hernach Volgendte Beschriben Articül Seindt der Fürnemmbsten Freyhaitten

Erstlichenn.

Wann der Fürnemmbsten Mo. matt Voldt, an. wurd Kürs. gegen Volte.

Der Erste Articüle.

Item wann ain Statt mit Stürmer handt gewinnen und Erobrent wirdt, so solle ain Monat Volde an, und Kürs. gehen. Weitter wann ain Fürnembster in Diener Besatzungs ligt, und der Feindt den Sturm nit Erobrent, als offt er den ain Sturm thutt, so solle Belegerer

sein Jarr Besoldung an, und auss sein.
Aber doch solle er sich des Veldt Hau-
ens beschäfftigen lassen ꝛc

Einem Fürgenmaister, Vollen
Jaundtknaben, Fürgeben und
Fürgebrauchen gestattet
werden.

Der Neunder Articul.

Item es solle keiner Fürgenmaister ohne
Jaundtknaben sein, sunder Jme gestatt
werden, ein Jaundtknaben Zehen oder
Zwölff darneben das Stuck gross ist.
Weiters, solle imer gestattet werden
ein Stuck durch die Mösterung Zu
Zinsam, als er dan mit einer Fauben
behaundt ist, und Jme ein Monat
Soldung Zu geben vergönnen, und
die Jaundtknaben sollen mit Wissen
des Zeugmaisters sein Aufgenommen,
und mit Jmen ein Fürgenmaister selbst ꝛc

Der Veldt Prososs. Solle mit Kainem Füegenmaister im Fall der Not Zeschaffen haben.

Der Dritte Articul.

Item es solle der Veldt Prososs (: ob es sich begeben :) das ein Füegenmaister in gefahr were, es were under den Hauptleuten oder Fendrichen oder Landts Knechten, so solle der Prososs und sein Knecht Schergen, mit Ime nicht Zu schaffen haben, oder an in Handt legen. Dann Allein der Füegmaister solle in darumben Straffen, nach gelegenheit seiner verbrechung, mit aufhaben seiner Presenz ꝛc

Ein Landts Knecht, oder ain Rayßiger Reütter, im Fall Eines todtschlags, nach Entrüerung Eines Stucks. Solle Freÿgait haben.

Der Vierdte Articul.

Item ob es sich begebe, das ein Landts
knecht wunder den Landts knechten
oder wunder dem Reyßigen Zeugk der
Kürchnen, Rinne durch Balgens selben
in ein gefehrlig gefaitt schanz, und der
Profoss, oder seine Gehülffen knecht fündt
an in legen, und fangen wolltenn,
wunder dem geschütz, Munition oder Arck-
ley, und wo den sie Lieffe, und
ein Gluck Angriffe mit freyer handt
und einem Fürgenommen ohne gefehr
von Vergen seiner fürgeschribnen Dienst.
Solle er freyheit haben Drey tage
in der Zeitt, nächste nach gethaner Khatt
Verdienn ꝛc

Ein jeder Fürgenommener, hatt
die ersteren Drey Schüsse,
frey ledig Zergriffen.

Der Fünffte Articul

Item wan einem Fürkauffer ein
stuck wandtzhanigs gemacht wirdt,
darzue er geschworen hatt, und ob er
die einem Zunfft schuldig, und dar-
aus schuldig, und sie nit schuldig ist:
lingt, und noch Niemalen schaden
schuldig darauss gesagt hatte, es were auf
einem Thurn, oder auf einer Mau-
ren oder in einem Scharmützel. So solle
die Obrigkhaitt, schon sonnst an in legen
den nit Fürkauffer, der Zuvor auch
seinem stuck schaden schuldig gesagt hat
der hatt Drey kreyzer schuldig, und der
Wirdter ist dess schuldig, damit er das
stuck schaden, auch dessen Lohn sie
schetzen, auch das Pulfer, dan ein stuck
einen Raben oder Buchs schuss hatte ꝛc

Herr Fürkauffer Weiber
Kollenr mit wurdter dem Dross
gefrieret werdenr.

Der Sechste Articul.

Item es soll den Fürkommaysteren ge=
stattet werden, ihre Weiber und Kin=
der nicht weiters den Trosser Knechten
den allein, in der Munition, Artckaley,
Buch ihren Fuerwägen, oder Pfüngel wä=
gen Zur fürren gestattet werden ꝛc

Keinem Fürkommaysters Solle
vnd die Profandt Zue holenn
an denn Kayßenn Zue stehen
gestattet werdenn.

Der Siebenndte Articule.

Item ob es sich begebe, das man vnd
die Profandt Zuholenn an den Kayßen
müeste stehen, es were in Einer Be=
salzungs oder Veldtlegers, es were die
Profandt auf der Weg oder auf dem
Wasser. So solle den Fürkommaysteren
gestattet werden, wann es sein Zündt=
nudlen bey Ihre hatt, vnd begrent
vnd galt Profandt ein Zue Khauffen
das es nit darff an den Kayßen stehen

dan dem Vnsern Faldaun, damit er
widerumben fürderlich Zu seinem Stuck
khan khommen, dardurch dem Waldt her-
ren nicht verseumbt werde. Weitters
solle den Fürnemmaisten gestabt wer-
den, in der Arckaley Zu khochem, Auch
den Hern Leuthen die das gross geschütz
führen, dass das ain Fürnemmaister
sein Stuck in gueter Hutt habe, dardurch
dem Waldthern nicht verseumet, oder
vermaschaft werde ꝛc

Zur Freyss gemachtem Laudt Kerenir die Glockenn in Stettin vnnd Märckhenn, denn Fürnemmaisterenn Zue.

Der Sechste Articule.

Item wan man den Feindt mit den
feuerthägen dess Legers, durch das Land
Zeuchet, vnnd ain Landt Freyss gemachet
wurde. So gehörenn den Fürnemmaisteren
die Glockenn Zue, Auch den Stetten vnnd

Mänßhann. Begebe es sich dann, das ein Herr in der Rüstung Zum Volck Ab-
schüssen, und ein gemeines gelt, so
solle es Jnen gestattet werden ꝛc

Ein Landt, So mit Stürmer Landt gewünnen wirdt, Ꝛc.

vet die Rüstunge des Zeugshauses
das Gröeste Stück, Alles Zuge-
schlagenes Pulfer, vnnd die
Balgen in den Stetten, denn
Pülvermeysteren Zue.

Dem Neünde vnnd Letzte Articul.

Item wo es sich begebe, das ein Landt
mit Stürmer Landt Erobert wurde.
So gehört den Pülvermeysteren Zue,
die Rüstungen des Zeughauses, vnnd das
gross Hauptstückh in der Statt, vnnd die
Ladungen in allen Stückhen, alles zuge-
schlagenes Pulfer, vnnd die Balgen in
der Statt. Vberdies desselben gleichen
wann sie herausser Lagern vor der Statt

so gehört dem Büchsenmaysstern auch das
gwärst Stuck Zeug, und alle Ladungen
und Zuegehörungen Pulffer. Desselben
gleichem, wann ein Veldtschlanght Cronbrunt
Veunde vier Oben stell, so gehört das allez
den Büchsenmaysstern Zue. Darnach solle
der Veldt Marschalch und Zeugmaysster
solche Puntt Mültiplicieren und den Büch-
maysstern Abschaffen, und Jnen ain
gemainer gelt darüber gebann. Doch
solle der Veldt Marschalch und Zeugmay-
ster, mit Billigkhaitt darin gesehen
damit es Zue Endtrichtung ist re
Item wann der Veldt Marschalch oder
Zeugmaysster den Zeugmaysstern den Ar-
ticuls Brieff verlesen solle, wie Oben
vermeldt ist worden. So solle er sie
fragen, ob sie bey dem Articuls Brieff
beleiben wellen. So sprechen die Büch-
maysster. Jha? Darumben Ligen wier
hie, wend weller Bestanndtgkhaft Leib
Ehr, dieweill unnser Leib und Leben ligent.

So solle der Veldt Marschalch oder Zeug-
maister, der den Zügk von den Füeren
maisteren Voll Zimmern, Einen jeden
Füerenmaister, Drey finger haysser auf
haben, mit den Kasten schmidt, und
Sollen schmeissen. So schmeist mier alle Sor-
ney. So Schweeret mier, der Kay-
serlichenn Krone, Jeyer Maijestath,
Monath Laung, Als Lange der Herze
Schleget, Alle Articule die man vns
verlesenn hath, es Seye vom Weirdt oder
Füeren Weirdt, auf Wasser oder auf
Laundt, Auf Züge, oder auf Wach
wo es dann die Noth Erfordered, Vest
und stettigklichenn, Zehaltenn, ohne
alle Arge Liste, Als Lang vnsern
Leib und Lebenn Schleget. Das Walt
Gott der Vatter, und der Sun, und
der Heilige Geyst. Behüette unsere Seel
und Leib. Amen.

Was

Was Wesen vnnd Gewonn=
heit, ein jeder Fürsenn=
stenn Sein Solle.

Diese Nachvolgennde Stuck, gehörenn ei=
nem jedenn Fürsennsten Zu, vnnd dar=
vo die an Jm habe.

Erstlichenn. Soll er Gott Ehrenn vnnd
vor Augen habenn, vnnd in fürchten, vor
den Sundenn Leuth, vor ausse, Vom er
mit der Fürsenn vmbgehett, so hatt er
seinen Feindt vor der Hannde, darumb
solle er Dreyfache Vorgsaltige sein.

Er solle sich auch Beschneidenn halttenn mit
der Werke.

Er solle auch Vnuerzagt sein, vnnd solle
sich trostlich in den Herrgenn halttenn,
den man grossen trost von solchen Leu=
tenn Nimbt, darumben solle er sich trost=
lich vnnd Beschneiden halttenn, nach dem
Sundenn Klayssige Leuthe.

Ein Fürsennsten solle auch lesen vnnd

Schreiben Schüdtenn, Vran er Sundret
die Stuck in seinem Kopff behaltten Vil
die darzu gehörenn, vnnd in dem Buch
geschriebenn stindt. Als mit Distillieren,
temperieren, Buch mit Laßmieren, vnnd
vill mancherlay Sundrenn Stuckenn die
darzu gehörenn.

Er solle auch alle Stuck, die darzu gehö=
renn, vß seyn zu Veldenn oder Zämen
sucher verschenn, Etc. vnnd das er sich der=
jenigen Vill zu bereitten, von dem
Ersten biss auf das Letzte Vissenn.

Er solle auch allers das Addieren Schüdtenn
zu Wassern vnnd Wurtzenn, für Schwa=
chen vnnd Schürenn re

Er solle auch Vissen, Drey dinge von
dem Dragma vnnd Schürenn.

Er solle sich auch freundtlich vnnd Herlich
Zuhaltenn, mit Worttenn vnnd mit Werckenn
vnnd solle alle Zeitt bescheidenn sein.

Wunderlich Aber solle er sich hüttenn
vor der Trunckenheitt.

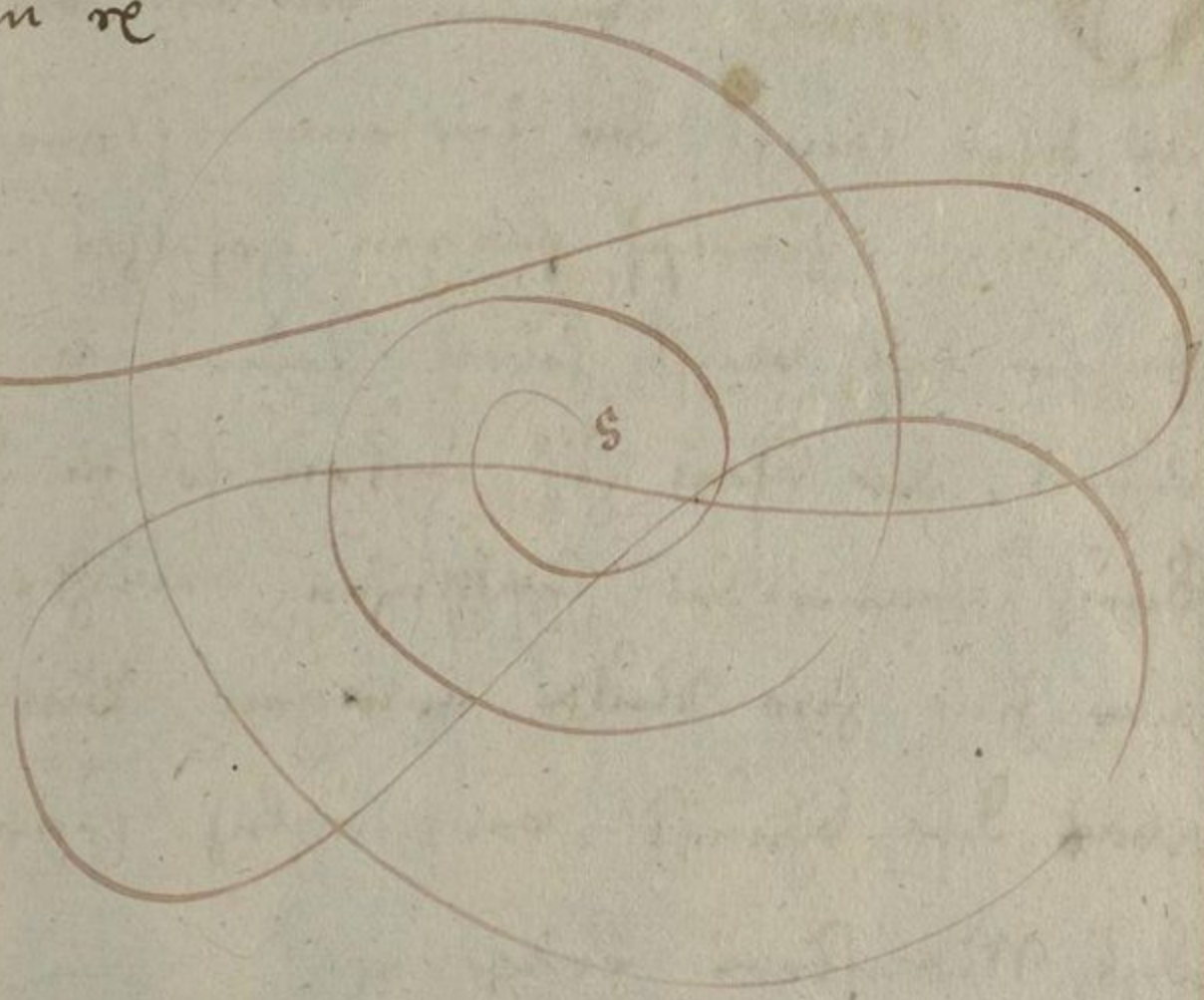
Letst fast du, Vie sich der Fürnemeyste

Faltbaum Holtz, Item es mit dem Pulfer
umbgehandt, damit es Jren Schaimen Essa:
Jhm mitbringet &c

Wie sich ein Büxenmaisster Faltbaum Holtz, der mit Kügel vnnd fleye Schoyssen.

Item es solle ein Büxenmaisster haben
ein Zündtruchen, drij Elen Schnur lang
mit dem Feuer Eisen vnnd mit dem
Zunder, vnnd an dem selben Ort, wenn
es haben ein Mürtzlein, daran man
den Feuer Zunder, vnnd alle Instrument
darein Schraubzangen Schünder. Als Stumb=
lich Hauen mit Zwaijen Schnepfzangen, Schü=
gel Zieher vnnd ein Lupfzang, damit
man die Schügel damit Büxenpfannen
oder Büxzündtlein Schünder, ein Schaller,
auch ein Schüchslein der Einen Visch ha=
ben gleich fryr, vnnd ein Instrument
damit man ein Stuck den Schwam Schon
schneiden, oder geschnitten fryr oder mit

oder ob er noch bestanndtsafft ghlibn
seye. Item der Schugel Zieher solle in
der Wihrn ein Kundts oder fleisses Loch
haben, Ungefahrlich das Eines Zeigers
singers breit seye, und Vornen Spitzig
und sein Zehen Finger habe, das Er:
gerst fleisch in die Schugel die fleyern
ist, es seye ein Kalbsamttl oder Kalbsau:
er, die Schugel damit heraus Zu Zie:
gen ꝛc



Vorw

Von Hinderstellung der Buchtt Der Fürnemmaisterey zuerkundigen.

Wervrach vnnden Einem jedenn der diser Khunst der Fürnemmaisterey mit Khrafften, Zuerlangt fragen gesetzt, vorher sie mit ainich fürnemb, Lernt vnnd Erfolgt, der Khan sich dessen so in disem Buech vermeldt Christlichen beneftamen oder Zum Zue Nutze bringen. Wurd vnnd diser Khunst vermüglich sey, ist dess Maiestetes Pergr rc

Bürgmeister

Pfarrer

Die Erste Frage.

Ob das Feuer den Stein auß der Füeren treibt, oder der Dunst, der von dem Feuer gheurt ꝛc

Antwort.

Der Dunst der von dem Feuer gheurt, vnnd von dem Dunst Schwebt das Fül. Fer, das treibt den Stein oder Kugel mit gewalt auß, dann je grösser der Dunst ist, je starcker er treibt. Wie woll etliche vrtheilen, das Feuer das treibt die Kugel auß, Ist also mit dieser Condition vnnd gedinge, so das Feuer in das Fülfer kommet, so weicht das Fül. Fer baldt vmpannet, als dann so weicht auß dem selben Feuer ein Dunst, der treibt die Kugel auß, sunsten gheurt das Feuer für sich selbsten nichts, Vrtheil Feuer ohne das Kundes nit weicht

oder Nutz ist, so ist doch das Feuer der Erfarung das dem Dunst macht, aber die Kraft des Büchsentreibens, ist nicht im Feuer, sunder im Dampff Erfunden Zu Einem Exempel. Do Jeme in Irem Stockh, in ain yedem ain Loch, das Er einen gruben Hall Pulffers darein mögest thun, und vermach, oder vermeidl den Einen Stokh vast und wolt mit Einem Hanfschen Zapffen, das nit mer dan ain Kleines Luftlin dardurch Geh, das auf das Pulffer ganngo, und solches dardurch möge Eingezündt werdenn. Darnach so thu Zway mall Hall Pulffers in den Andern Stokh vermache das selbige Loch nit, sunder lass es Frey offen wo es hin offen wil, wenn Zündt es an, so gibt es mer ain Klick so ist das Feuer schon auss, und verporn: nen in Einem Augenplickh. Der Dunst aber vom Feuer ist grosser, der begreift und

steigt mine überesch. Darnach stran
sein Zündtpülfer in das Loglein des
Kundrums ploches, Zündts auch an, und
schaut, schamst du den Dunst im stolz
behaltnen, das er sein Eidsamb und
Ellgemach heraus gangen, als gheiß das
sein schnell heraus gangen ist, so
glaub ich das, das das Feuer die schaft
habe. Wo aber das Feuer schon ver-
pranent ist, und mit gewalt scheidet
von dem Dunst, so merck ich fuhsamen,
das der Dunst den gewalt habe, und
nit das Feuer, wie woll wahr ist, das
solches ohne das Feuer nicht sein schaffen
noch mage. Also Merckest du hie, yr grö-
ster der Dunst ist, auch wie sömtlen er
verstopfft und gesamlet wirt, das
er sich mit Ausbraitlen schon, yr gewal-
tiger der Schuss ghe, solches weiset du
fumacher mit den Feuerwerchern und
der Kugen beschreibung, brsser und Ver-
mert als sie bisher gt Verdamm ꝛc

Frem Anwderenn.

Ist die Frage. Ob der Falbatter allain, oder der Schwarbel allain, die Schraff habe den Stain so Schnell aus der Fürnen Zutreiben re

Antwort.

Es hatt nit Stainen die Schraff, Aber die Beede, so sie mit Einander vermengt und wnder Einander vermischet Wer=den, haben sie ein solchen Traff disen Dunst Zu machen, dan wie das Pulfer Angezündet Wierdt und verpranndt so ist der Schwarbel so Hitzig, und der=gegen der Falbitter also Schalt, das nit Stainen den Stuckhen gedult mags tra=gen, noch Leiden, und solche Hitze und Schellen mit inner Widerwertigkhaitt, die machen solchen Dunst, der Also mit gewalt den Stain Außtreibt. Aber re

ist Schimpf ohne das Kunder Nutzen zur
Disse Schmidt, und mage Schimpf ohne
das Kunderer nist Schaffen re

Zwey Dritteyl.

Ist Die Frage. Ob wenige Pulfer
oder viel (: als gleich, wenn sie überfüllet
und überladenn ist, oder sie wenige
darein geladenn werdt, das nist in
Rest gebürrender Ladung gebraucht
werdt :) ein Büchsen bleche Zerreissen,
Zerspreng, und Zerspringe re

Antwortwortt.

So du die Büchsen rust, und nach iherer
Art und gebür geladenn hast, das
ist nemblich der Dritte Theil. So schent
sie viel förchter und starcker, mage auch
viell Eher Zerspringen, dan wenn sie
gantz voll geladenn und Angezündet
werdt, so mage das Pulfer so Schnell
mit nemlpreinnen, und schlegt der Dunst

den Klotzen hinderlich, und verpresset
das Kolben rust in Ausschlagung der Pü=
ren, und ist der gemachte Dampff
nicht gehemmen, Kranckt sich vor der
Pühren ausst nach seinem Willen, schon
den Schuss Zündlöchungen mit Lrafft haben
als der Druck so gehemmen ist, und sich
mit Ausspreitten schon. So aber der
Dampff so hönell verstopfft und gehem=
men wirdt, das er dasselbige nicht schon
Ausschmeissen, oder von Ihm stossen, Als,
Vom der schüglein Druij oder nun stindt
und auf das Kolben hinein geladenn
verdamm, und das der Schwere Last
den Dampff Zu schwer were. So müsst
die Pühren Zerspringen oder Zerbrechen
dan der Dampff, last sich mit nichten
Zwingen oder hemmen, es müsst hinaus
weichen und nach geben. Als merckhest
Du hiemit dieser frage, wie Du die Pü=
ren laden sollest, Damit Dir an Ku=
gelen schin mage oder ist re

Zwey Viertheil.

Ist die Frage. Ob die Klötzen vom Förr-
then, oder von weichem Holtz die Stein
oder Kugeln Buchstreiben re

Antwort.

Die Klötzen so von weichem Holtz ge-
macht werden, die treiben die Stein
Zum weitesten. Ursach. So schon ein
weich Lindes Holtz, daraus der Klotz
gemacht ist, wird hingegen Dürr Holtz wenn
so last er sich dennoch in das Rohr trei-
ben, biss an sein stell, und verhin-
dert das Pulfer vast, dan ein Klotz
von förthenn Holtz. Etliche brauchen
förthenes Holtz, von Buchen oder Birken
Holtz gemacht, die selbige schadt aber nit
gnug. Ursach. Sie verstopfen das
Pulfer nicht so voll als das fünftenn
so lassen sie auch, wo sie ein wenig
Zu groß werden, nit biss an das

Hülzer, oder vnvorbrante Kinder treiben
vierthall sie gegen Feuer thun, gebrau
chen sie Hauchen nach Deutsch. Dann
je Förther und stercker ein Holtzen stahet
je Förther ein Stein getrieben viertel.
Hiemit ermahnet Du, das Du das ge:
sadem Hülzer, mit Holtzen woll verdam:
men sollest, auf das Dier deiner Pflicht
desto sterckher und gewaltiger thun re

Vom Fürkauff.

Ist die Frage. Wie lang der Holtzen
sein solle, auch von welchen solche, Dürren
oder Grünen sie sollen gemacht werden re

Antwort.

Die Aller besten Dürren Holtzen so man
haben mage, mache von Dürren Klein holtz
und wo man das nit hatt, so Nimbt man
Linden holtz darfür. Aber die grünen grü:
nen Holtzen von Feuchten holtz, und die
besten Grienen Holtzen, auss Feuchten holtz

gemacht, das da mist ist von den stam=
men gehauen worden, die selben von
stundten gebraucht, die treiben am alber
hantbesten. So sie aber Dürer werden
so sindt sie zů hart, als dan muss
man sie im wasser schwellen, da last
die sie auch gutt. Aber wie du im Buch
noch weitter gelesen wirst, werlgs das
beste holtz zum schlotzen ist. Auch solle
kein schlotzen nicht lanng sein, dan allain
kreutt, und gegen dem fůlfer nit vanng
geschnitzt, das das man im es schnell
schinder kuchen, so last es sich in das
Ror sinnin nöttigen, und auch das
fulfer Eitzen wie es gehört re

Zů dem Sechsteen.

Ist die Frage. Ob die schůgel Vnnen
oder gerischer sein, so es hantt in der
fůessen stehet, oder so es gegen auss
wind nit Ehre re

Zum Zehenden.

Höre sönstlen und stuchse den Stain in die Füesse gladam weret, und sinen gschwungen weret, das er an sein Stadt schomer, ye gwaischer er gheert, darumb das er mit gewalt muess hinauss getri: ben werdnen. So aber der Stain gann auss und nit gheert, und widerfalt den Holzen gar nit, so verlöschet der Dampf die Trauft so er auss der Füesse schom: met, und fatt schaimen nach tauche mer. Da sönst du aber mals, wie du die schü: gel Vest und gerast in das Roer morgen sollest, so er aber zu klain were, sollest du in, mit einem Leynen tuch über: schlagen, oder mit steichsen verbrennden darmit er stuft genug süge re

Zu dem Siebenzehenden.

Ist die Frage. Ob die Spridel, darmit man den Stain verschleichen, oder die

hengel darmit verschossen solle, von starcken
oder linden holtz gemacht sollen sein ꝛc

Pfeilwerck.

So die Pfeilen oder Spindel gebraucht
werden, als inzunder selchen geschicht
so der stain oder hengel gemacht in
das Rorr ist, so sein an den pfeilen
oder sunst schlechten stain pfeilen
oder auß einem gedrehten holtz, als Eschen
oder Kirschen, so sollen die Spindell
gantz dünn sein, und sinnen ge-
trieben werden den stain gleich.
Darnach sollen sie darnach gemacht
werden. Ist aber der stain zun klein
so mache die Pfeilen desto dickher nach
Nothurfft, und das es von Linden
Tannen, oder sunst weichem holtz
sey, und sollen die Einwendig gleich
getrieben sein, wo das Eisen für den
Knodten gienge, soll man die Pfei-

glichen mit Einem Wasser herab kom-
en, und sollen alle Jahr am Stain
abgeschlagen sein so sie gebraucht
werden ꝛc

Zum Achten.

Item Ist die Frage. Warumb der
Stain oder Kügel solle verstopft
oder vermacht werden, das Wasser
Dunst herauss möge ꝛc

Zum Antwort.

Steinge Nemmen ein Eisenen Leymens
trog, und Kalchen in warmen, und
Windten das Widermessen auss, Darnach
Nim ein Feyl, und verstopfen den
Stain oder Kügel damit. Steinge
Nemmen Wax, Weichen das durch
und Dräms, und verstopfens dar-
mit, haben wir Eisenen darzu gemacht
sind, ye nun sie zu verstopfen, ye

strichen und Brennen zu gebrauchen. Zum
Fünfften, wie zu verstopfften Wunden
dienstlich zu gebrauchen zu machen, zu
sein, zu stopfen damit zu Heilen. Aber
die Langen Füssen, Vorderen Hund oder
mit den Füßen oder Klauen verstopfften
wie der gebrauch ist zu

Zu dem Neündten.

Item Ist die Frage. Ob ein Füssen
Weibes Geschlechts, so sie von einem Lay,
oder so sie von Ehrenlay Pfaffen ge-
boren wirdt zu

Zu dem Zehenden.

Wann sie geladen ist von Ehrenlay
Pfaffen wie sich gebüret, so Gelobt
sie will Gehorsam, Keuschheit, vnnd Weibes
dem von Einem Einenlay Pfaffen.
Wird solle also geladen sein. Das
gnädige Pfaffen Lade vnndter das Weibes

Loch, oder wendne das Zündloch, vnnd
das Feüwer darnach auf das gantz,
so geschicht im Kurtz, damit Wachsse
du, das Zwaijerlaij Pülfer sönnes
Schöjsse dan Einerlaij, wie du dan
im Buch Veittau vnnd Franckfurth vernst.
Wurd ob du nit Kain Püchsen be:
schiessen wilst, so lach sie auch mit
Zwaijerlaij Pülfer, bestendt sie dan,
so ist der Schutz woll gethann, vnnd
hast Jnen der Maijsten dess gnedig
genung gethon, dan es ist nimer selbst
auch geschehen. Doch schaue dich nicht
daran, wan man soll sie geschaffen
vnnd probieren, so ist es vill besser,
die Püchsen Zuerrissen in den probieren
dan das sie Zuespringen, wan man
ine am Nötigisten bedarff, der Kun:
dest nit Schutz etwas nach kosst, dan
Kinen Jeden Landt vnnd Leütt
vnzehlichen vnthaillichen Schaden Leichtlich
daraüss Entstehen mage. Daraüss

den sich nit yeder Mayster seiner Ge-
brüder nehmen, oder annehmen mag
und dessen sich mit Ehren solle ꝛc

Frew Fragenrede.

Frew Ist die Frage. Ob der Stain oder
Schugel, den Schlotzen Zuerünnen soll
oder nit ꝛc

Antwort

Der Stain oder Schugel, solle fantz
an den Schlotzen ligenn, vnnd ist Zu
Merckhen, das den Schlotz gemacht, vnd
gegen den Stain oder Schugel gesetzt
ist worden vnd stye, das er fantz
vnnd satt Ruhesige, vnnd der Stain
oder Schugel, wall vnnd gahr verstop-
fet, das Khein Dampff herauss möge.
Es sollen auch Schugeln gemacht, vnnd
nit Zu gross sein, den wo der Stain
oder Schugel Zu gross, vnnd Mittenn

in Rorr, oder sunsten mit sandt auf
den Kolzern stehenn bliben, Vonn
sin Erforgen. das das Rorr Zerspran=
ge. Verfacgenn, so der Eschloz Vrsch,
vnnd der Dunst sich im Rorr Enthge=
haltt hatte, vnnd funde nit Stickan
Veidnestannde, so münste das Rorr
Zersspringen, Vnnvoll der Stain dan=
nach sinderhs ginnge, nist desto Min=
der darff das Rorr Zersspringenn
oder sich Spaltten, Darumben ist Voll
Rist darauf Zu gebenn, dan ich der
gleichen vill vnnd offt gesehen hab re

Frem Eylfftenn.

Item Ist die Frage. Ob die Schollen
pulfer Nutzlicher vnnd besser sein
Zum Schiessen, den das gefärdten re

Antwort.

Das Schollen pulfer, ist dem Lanzen

und Füssamaßstäbe (: wo man etwas
ausbreiten solle :) am Nutzlichsten.
Versagenn, das Knollen Pulfer ist
zwar mall Nutzlicher und besser
für den Stuhlen und Füssen, als
das gesändten Dreck Pfundt. Aber zum
Schimpff und Kurtzweilen ist das
gesänd Pulfer gantz genug. Doch
solltest Du das Knollen Pulfer also
machen und bereitten, wie ich Vor:
nun vom Pulfer machen gemeldet
hab, und wo Du Knollen Pulfer
behsammerst in den Dünnen, so sol:
last Du das gantz lassenn, und
also laden, es wenn dan, das Du
es nit also gantz behendest in das
Rohr bringen, so magst Du die Knol:
len ein wenig Zerstossen ꝛc

Item Zwelffenn wird Letzter.

Item Ist die Frage. wie ein Schwimmer

stain, ein pfundt pulfers schiessen
oder werffen soll oder mag ꝛc

Antwortt.

Zum 8 wend von dem gemainen schützen soll alwegen ein pfundt pulfers, ein klain oder zehen pfündtigen stain schiessen oder werffen, wend so ein hagel oder stain grösser oder schwerer were, so solle dem pulfer nach dem selben gegeben oder genommen werden. Item villerley geschütz in solchen büchsen genommen, als schampfer Mörsen, Rottschlangen, falcken wend fenndtpüchsen wend der gleichen, die mit nach seiner baren haben inwen were, nach lenge wend stercke des Rors ꝛc

Was wesens ain schützen maisters sein solle.

Item es ist gleichwol vonnöten das gemelter
angezaigt, was dinnen schützenmaister

gebürent, vnnd was sonsst seiner Pracht
solle, sambt vnnd neben dem Hung-
maisstere, vor ne alle sonndtsonsen
massen vnnd brauchen solle. Vnnd
Vber nachfolgennds veittrag vnnd
Wenner Melding geschehen vermag
vor sich die Fürsnnmaisster in allen
mit sonnerverwalten, Zämen vnnd Vil-
den, vnnsaltnn, yedes massen vnnd
gebrauchen, Auch alle Rüstung Zu sol-
chem gehörig, yedes an sein Ort ver-
wharen vnnd versorgen solle, auch vor
in sonnderlichen gehörnt wordnn, vnnd
Kurtz vnnd Kurtzgehör Zu den Fürsnnen
gehörig sein, oder was Eigenschafft
die Stuck, Zu dem sonnder, Kulan vnnd
geschütz gebraucht wordnn. Nun Vber
sonnder soll von Nöthen sein wolle, das
auch ein Fürsnnmaisster weisse, wer-
ne sich Zu seinem Ambt vnnsaltnn,
vbrigs vnnd vernünfftig sein solle, dar-
mit ne nit allain sin Zeitliche Ehre
vnnd brsnnmbtes Lob, sonnder auch

sich bestleisse sein Ehrnst also zu ge-
brauchen, das der liebe Nammen Gottes
sein Göttlich Wordt und Ehrlich dar-
durch gelobet, beschützet, Eigschafft. er-
halten und ausbreitet werde, und
er durch die gnaden Christi seiner
Lieben Christlichkeit Erlangen möge.
Item wir jeder Fürsehungsweiss solle
sich vor allen dingen befleissen, das
er Gott Forcht vor Augen habe
sein von gantzem Hertzen vertrauen
en, in lieben, und Im alle zeit sein
thun und lassen fleissiglichen befelhen
Dann wan er mit Fürsten und Fel-
den umbgehet, so hatt er seinen gro-
ssen Feindt wunder die handt, der
Im geverlichkeiten nachtrachtet, sein
Leib und Leben zu Nammen, wo er
Kundtet nit Christlich handlet, und
darmit umbgehet, dan er muess nit
allein vilfaltige Ehrsorg und Rüstung
auf sich allein haben, sunder auch für
Alle so bey, mit, hindter und vor Im

schindt, sorgen, dan es Jnn vnd Jrm
Leib vnd Leben gildet, das nit der
gewaltige Vrindt das seine Vngeschaffen
sachen, durch Plasen, verfüren, schla-
gen oder schiessen vor es gestein möge
darvon schommen. Es sollen auch
solche Zeuge oder Fürsprecher, feind-
schaft, frönlich, vnd Vnverzagt sein
frömmigkeit sammlen, Gott Ehren,
Redlichkeit vnd frömbkeit Liebren
vnd will nur vor Augen haben, dem
gelt vnd gutt. Krieg Buch in, oder
auf Kheiges sammlen, Knechten vnd
vnd Rötten, als ein frawdingen Man
frönlich vnd trostlich halten. Dann
von solchen Trostlichen, Dapfern vnd
Manhaften Fürsprechern, Kempfe-
fat Cristlich alles Kheiges Volkh, ein
Dapfer vnd Kherliches hantz, vnd fün-
derlich, da sie auf ire Seitten, die
Ehren Gottes, alle Billigkeit vnd
Gottliche Rechten ergreifen sonnde Jre

haben, da solch er sey geschehen nicht
nicht mit in seinem Berge Spann, der
der Leib noch leben, Gnad, Ehr und
Glück, Gott verwerf auch solchen, die
im Leib sind leben, und seinen Göttlichen
Wahrheit und gewonlichkeit willen ver-
lieren, solches im ehrigen leben desto
freuliches und Redliches bekomen, mit
mere freudigkeit, dan es vor Gott
Verantworten bleibt. Wo es aber nie-
schen sey, das auf seinen Gnaden oder
Barmhertz die sachen stell stehen, und di-
der Gottes ehre sein Kunst brauchen
sollet, solle er sich wohl besinnen, und
ehre, Leib und Leben wahrnemen, Ehr
er widre das Wort Gottes, und di-
der Göttliche ehr und Kunst schenden
solle, es sey mit geschütz, oder Kunder
Berge. Wo es aber sein eigenen beschüm-
gen oder gemüt Rüwe, und die se-
sen Dinge solle an sein Hirnmder,
solle er mit fleiss sehen, seinen herren

von Polgen Schuldt Erkundigen oder Erbrechten, Damit Die Sachen gütlich vertragen mögen werden. Wann es aber Jemandt nit gestehen Schen oder mage, So Solle es sich enthalten, vnd Einem Ehrlichen Richter Zue stehen. Er Solle sich auch vor allen Dingen, vor Füllerey oder Trunckenheit verhüetten, Damit er in Nöthen Tag vnd Nacht Zue gebrauchen geschickht seye. Dann es vermeldent die Reichsordnungen selbst in Ihr Schuldt Sachen erfordernt Vnd dann Jemen ein Sach auch Zue Rechten Erfolgen vnd mit Jemen Rechtschlagen, Vnd der oder Ihnen Sachen Zue thun, vnd an welchem Ort das gegenspill Zue Erscheinen oder Ihn Zue gericht Vnd. Dann in Schuldt Sachen nit Vnnig an Ein: oder gerichten Reichsammergister gelegen. Mann mage Durch sie gewinnen oder verlieren, Darumben gehört Schein Deutscher Voller Zaph Darzue, es will

Vnllig, fuethig, Vnnerdrossen Leutt soben
die Vnrein gemeinen vnstannd sein, Be=
fundens, vban sie mit den Kulsen vnd
geschütz vmbgehen sollen. Vnrd vban
er mit Kulsen vmbgeht oder schosset
solle er sich vor Vberner teuchsner spriss
In de vorstopsandt, funtlen, vnd mit
fuchter schalter fuchter Spriss sich vor=
saltten. Vonrderlich Vber, soll er sich
vor gebrattens, gebarens vnschuntlen,
will er Rundens gesundt bliben.
Dann der Dampf vmgenommt das
gebluett, ist der Leber auch gifft,
sammlet sich daran vnd faulet dar=
von. Er solle sich auch vor stanksen
Vnrein funtlen, er seye den gar vboll
gemischet, dan er entzundet die Le=
bern. Darzue soll er auch schniben
vnd Lesen schundten, dan suchten, schon
er die stuck, die Zue der Kuchenmaysse=
nig gehoren nit alle behalten.

Er solle auch alle stuck Gradirten Schei-
den, die zum Fulen, Vilden und
Zämmen sonderlichen gehörnen, Ver-
giften und Vnvergiften Kunsten und
Dämpfen, auch dergegen wie Enzney
oder Remedium. Er soll auch Schneiden
Separieren, Sublimieren, Separieren,
Conuertieren, das Scheiden unsöhnen
Leutschren oder Streichen, das dan von
Wörtlen sein will, auch Wissen von
Dragma und Mannschaften, das ist
von gewicht und Mass, wie dan
Vonnen in Bruch von Allen gemelt,
und Durch auss gemacht werden.
Voelger dann solches nit alles Lernt
fassen und ÿrbet, der mag als dan Er-
schen, und für ein Maÿster dieser
Kunst sich Nennen oder Schelten lassen,
wo dan sich auch Niergemelt sönsten
wo Schimme sin Vo wo Volle, so schen
wo sein Stall vertretten, dass ist der
tägliche Brauch und ÿbung das beste

und bringt die Rechte Kunst und
Maisterschaft mit sich ꝛc
Leb, hast du nun genugsamb bisher
gehört, und klerlich vernommen, die
Stuck und Kunst, der gantzen Küchen
maisterey auf das Kürtzest. Durch Vor-
rum bis hieher gehöret worden, Hafen,
Schwebel, Kolen und Pulfer zu ma-
chen, zu Laugen, zu Scheiden zu
sammen zu setzen, und wie sie zu
gebrauchen sindt. Demnach wirst
du nun grundtlichen bericht vernommen
von seiner Speisen, Fürvorgicht
vorgicht und Fürgicht Kochen und
Dämpfen, wie sie die Confraict, und
zu brauchen sindt bey tag und
Nacht. Durch wie man die Küchen und
geschirr Laden und Kisten solle, dar-
durch du, ohne grosse Kosten und Mü-
hesalige Kunst wissen oder können kanst,
durch mit Honig, oder gar Kainem

Mündtlichen Vnndtrewlicht Zimes Fleissen=
müysens, Durch fleissige ansehung
Zur Lernen, Welches dem auch das Klär=
lichest vnnd Heuchlichste beschrieben ist ꝛc

Nach dem Nun, Bey Zimes iedem
Fürsten, Herren vnnd Potentaten Zug=
hause, ihne im Schimpff vnnd Ernst
Hauswesens gebraucht, oder Aber des
Fulfen Zur Zeitten, Vnderwunden Sol=
uiert oder Conuentiert werden müsse.
So ist von Nöthen, Das Bey Einem
yeden solchen Zughause, Pfarrer vnd
Vnder Ofen, Fulfer Müllern, vnd
Andrer Instrumenta vor handen
sein, Darmit Die Materialia Zu den
Confortatiuen der Hauswesens vnnd
Fulfer, Auch der Ölen Distilieret
Sublimiert, Praeparieret, Calcinieret, Pur=
giert, Reduciert vnnd Soluiert mögen
Vnnden. Dann Das Hoch Löblich ist

Vnnd ain Zeughauss der massen, vnnd
mit allem Vorrath versehen, das man
das Jenige, das man Zur gebrauchen
will, fürstellet, vnnd bey der Handt
habe. Darauss mage Ainem Fürsten
Vnnd seinem Landt vnnd Leuthen
grosser Volthatt zuebarthen. Vnnd fer-
ner dinen, wo hierzue Notturfti-
gen dingen, nit gnadet, vnnd nit
Vorrath bestellet vnnd Verordnet wirdt
nichts Anndres dan verachtlichs
Spott, verächtliche Schannde, vnnd Ver-
derben daraus ervolgat. Welches ist
Ainem yeden, der Landt vnnd Leuth
Zue erhalten, sich seines gefallens
in disen dingen Zue bedenncken, haym
gestelt haben will. Weitter
Will ist bey ainem yeden Zeughauss
Zue Veldtzeugen Zue gebrauchen, Al-
lergan gerüstet, verordnet vnnd vor
handen sein, Pewy vnnd Pagal geschoss

sich Frischlein, Stumm und Stumm
Laitlein, Verlor nun nicht, und alhie
salbein, wie man die machen soll
und Verordnung, vor Augen und
gebrauchlich seindt. Derwegen gantz
Dienstlig Meldung Zu thun, Auch
mit Abcontrefehten Selben Instrumenten
Anzaigung Vnterthenig Zu bringen.
Wellen Der Halben von nun an
Anderst nichts, dan nur von Allen
sambt Fleissig Acht Zu nehmen, Zu
Verraitten und Zu Verfahren, Auch
das die Selbige anderst nicht Zu ge-
brauchen, Allain Zum Kunst mässig
Operiren, Radirn. Wird Erstlichen
von Fenstpfeillen volgt, Disen Muster
nachfolgenndes Blatt Anzaigen und
Wie man diser Verraitten solle, Erstens
Einen, Viertl. rc

Peters

Feüer Pfeill Rüstzeüg.

Von Feuerwercken.

Zu einem Ersten von Feuer=pfeillen, wie man die machen vnnd Berai=ten solle.

Item so du gutt Feuer Pfeill machen wilst, so lass dir nun feinen Lein vnd sieden machen, oder von Schu=ster giessen, so lang vnd dick du das Feuerwerch machen vnd haben wilst an den Pfeill, also solle dir Form auch sein an den Pfeill, vnd Innen sein soll gemacht werden. Als dan Nimb fünff Pfundt Sal=piter, zwey Pfundt Schwebel, vnd ein Pfundt Kolen, stosse das ob

mit gepramtem Arm, darinnen
Lamp Arr gestelt ist, soll es also,
das es die Finger Daijg Vande. Dar
sollen die Lichter an den Pfeilern
nicht groß, und ohne Schaft gemacht
sein, und Vornen Widerhäcklein ha-
ben als die Stralen, und sollen als
Lang sein, als Lang die Hand das Vor-
derd daran haben Wilst, das es in
die Form ghör, und der Strahl, und
Widerhäcklein sollen Vornen Heraus
ghan. Nimb dan den gemachten
Zeuge, machs in in die Lichter Form
so werden die Pfeil all glatt Lichter
Binde sie dan mit Leynen Zwirn
lasse sie an der Sonnen wol trucke-
nen, oder findest Zinnen Ofen, Zer-
lass darnach Fichtenhol und Harz,
und Dauche sie darein. Diese Pfeil
seindt vill Besser, dan vber man
Schaften verbrennt. Auch schamst

In dem pfeile also auf disen kann
gar baldt ine will imaßen re

Ein Anders.

Item Laß dir ein kann oder
Wie machen oder giessen von Schupfer.
oder einen Drächel falß Dräm, Aber
die höltzener, Würßen vall gelaijnß
kamlaß Verden, und Jemen gefür:
näßt sein. Oder laß dir ein falßen form
Einen saßner machen, auß Eadren
und verglaßt, das sie Rindt, Wie
groß du den Kolben haben Weist, alß
solle der form auß sein, und dan
sie ye mall Zwen theil Zu samen
fügen, und Brech theil über ein:
ander, über den pfeill oder den
Zeuge am pfeill Kißen gatnächt mö:
gen Verden, und nit mer fassen
dan Zu Einem pfeill gehört.
Darnach so Nimb Ein pfundt Schwebel

lass sie in einem geschirr ob einem
scholsteiner Zerghern, und wan er
nun geflossen ist, so thů ein pfundt
gutters pulffer darein, und rhüere
es woll durch einander, Netze den
Ein Forme in essig, thů als den brey
faill dass formb, dessen Zeugs woll
voll sin, und pinde beede faill des
formbs, wie sie auf einander gehö=
ren mit den Zeugen, und das pfaill
lissen, mit starcken faden, stelle es
an die Sonnen, oder sinder einen
warmen ofen, lass also gebunden
woll trucken, und thů die Forme
herab, pindts fein auf, und über=
ziehe den Zeuge, so an dem pfaill
lissen gepliben und beschnitten ist,
mit pappir, oder Baumen Leynen
tuch, pindt es woll mit starcken
faden oder schnuren, darnach so
schwemme es in schwebel, darinnen

nit Vnnig fulÄer vnd saltz gemüsset
seÿe. Wird als voll Dü dine Dir
horne fast machen lassen, als voll
schanst Dü auf ein mall kainen Pfeill
machen, vnd seindt sein in Einer
Scheiden ꝛc

Ein Anrders Müster.

Item Nimb Ein Pfundt gestossnen
Schwebel, lassen in Zerghen, thue
dan Zwaÿ Pfundt gutten fulÄer
darein, Mischs ab Vnd anndern ein
Hundert. Nimb dan Taubrein klare
Zeuche in Handtuch, das er nit diser
Materÿ gar durch ein Vnd Vnd
Vnndr. Drewerle er dan nach Vnnen
ist, so Pflage ein Lage vnd das
Pfeill Eisen, Ehe das es erkaltet,
Für fulÄer darauf, doch das das
fulÄer gemacht seÿe von Einem

Pfeil Schwerdt, und Dreÿ Pfeil
Salitter, darzüber ein Abermals ein
umbschlag mit Eingedünchten flores
Wie oben gemeldet ist worden, Doch
schlags mit Zur Düchs und, und Dän
Abermals das Dünchsen Pulfer da-
rauf, so das geschehen, so umbwindt
den flaes darumb, und Dän Aber-
mals das Dünchsen Pulfer darauf
bis das der Kolben Düchs ganung weren
mag aber den Pfeil nit Zur Düchs
groß oder Schwere, sunsten überschlegt
er in schiessen, und mags so Weith
nit schiessen, als Du gern hettest.
Er solle auf in solcher massen mit den
Zeuge und umbwindren gemacht wer-
den, das er in der Mitten Pauchet
und säher liege den finderen und
Wonnen, glauf Einem Ryge, das solche
auf mit Pauchet, oder Saubren Leynen

tuch überzogenn vnnden, mit star-
chem faden gebündten, vnnd vbir vor
gemeldt, geschwennbt sein. Leb dann
sein sie bereitt, vnnd magst bessere
Pfeill nit haben, die da lenngre sein-
nen, geben auch, ein starcks, frischs
vnnd Rasches haurn ꝛc

Aber ein Annders.

Item Nimb fünff pfundt Talbnutz
zwayy pfundt Schwebel, ein halb
Lott Salarum, stoss vnll durch ein
annders, thu darzu Petroleum, Fürnüss,
Lampffer, vnnd gepranndten Wein
als vill, das es darnon fünff vnnd
mass ain Daygel darausse, den selben
Trunck als vill du haben wilst an die
Pfeill, dan thu sie an die Sonnen
oder an ain warmen Ofen das sie
trucken vnnden. Nimb darnach ain

Mosher, Schabs und Sommers Vier
sie sein sollen, oder suchst sie in der
Sonne Vier Ih Oben gebrennt bist
Vordann, Dieweill sie noch Vrisch sein
Wurd das beste und geringste Schmalz
ist Disse, Ybenzinnes den mit Leynem
tuch oder Bawsat, Sindt sie Starck
und Schwembs re

Ein Anderes Müsters.

Item Nimb Drey Pfundt Talliter
Ein Pfundt Schwebel, Ein halb Pfundt
Schan, Stoss Zu Pulfer, und mach
feinst mit gepranndtem Vein, mach
ein Tächlein aus Baumst so lanng
die Pfill bissen sindt, darein so sie
solchen gemachten Zuge, Stoss die Pfil
dardurch, Sindts sindten und Vor-
nan Starck, Schwembs Vier Ih Vor-
nan gebrennt bist Vordann re

Ein Anders.

Item Nimb ein gemachten Zeug
den Stoss so hast du magst in Ha=
selein, Pündts zundrn und Obn
stauch, stosse ein Pfeill lissen dar=
durch, berbeundts und Schbeundts.
Dir magst den Zeuge auf Voll mit
gepeaunten Vein bestrünstn, und
also klain gestossn Vir man einen
Daig machst, und machs Vir du
Zuor bist gebeunet Vondenn re

Klain Vogelgeundt Feuer=
Pfeill, die Springen und
Kreellenr Vie die Füesser.

Lasse dire machen von Mürben lissen
ein Fuesslein Eines Zeuenfen Saundt
breitt und Lanng, lasse sindren ein
greenlbrun Poden darein Lotten.

Mitlerr durch den selben Boden
und Zum sondernest an den Spitzen
soller nit los sein, damit nit Fäu-
tigkeit Eisens sindern und Bonnen
sie durch möge, sond das Püxlein
best an das Pfeil des Eisens gange.
Wird unden den selben Loch am
Boden, soller es nit Zündkörnlein
haben. Stosse den den Pfeil durch
das Püxlein, das das Eisenn Federn
Heraus singen Bonnen fürgehn, und
füller das Püxlein halb mit Reis-
chen Pulfer, für Mitlen darein nit Ver-
nigen Mercurium trüben, und
füller das Püxlein gar Zur mit Reis-
chen Pulfer so will Du sinnen kun-
gen magst, und lass den marken
nit Bäxlein von Baumst, die nit
Vening Veitlen sindt den das Pü-
xlein, sie müssen auch Spitz haben

und finden ein wenig weniger
Thre in die Spitzen ein wenig
Kolophon Pulver, dann so stoss den
Federpfeil senkrecht durch das Häck-
chen, das dass Eisens Spitzen, durch
dass Bäckleins Spitzen gehen. Thre
in das Fiederloch, ein wenig trägst
Pulver an Federn, Pinsle den das
Bäcklein finden dein Pfeilein starck
für, und drucks Zu gleich Vest
und das Pfeilein, damit das es
in dem Bäcklein mit Vngleich ver-
de. Pinsle mit starcken Brinn
faden, drucks den in Schwebel und
Pech, Vier Finden Pfeill. Volge
Federpfeill magst du schiessen, Vier
Finden Pfeile seiner Pfeill, oder
Aber an den Spitzen auf Schneiden
biss an das Pulver, Anzündten und Schiess

Grosse Schlagenwidte Feuer Pfeil zue machen.

Diese magst du auss handtwurtzen oder Rindtsenn fürsenn Schiessen. Du munst aber die Schafft, also dicht lassenn, das sie gedrangt in die Fürsenn gehenn, dardurchs sie nit spindlen sundre muss an dem Schafft, gar Vest mit Leynenn, durch bindenn, und ein Ring knüpfft machen. Wan du die Fürsenn geladen hast, so stoss das selbig durch zum vestenn auf das Pulver, einin, und den Pfeill mit dem Schafft hinarf. Der Pfeill solle aber so lanng sein, das er für die Fürsenn gehet. Wurd wann du Schiessen wilst, so Schneide in Wasenn an den Spitzen auf und Zündt in an

Darnach so lass die Pfeiffen fuetterthun
so sammgst das nüch finden an dess
pfeiles Schafft. und Bedarfst fünften
Gefaimes gefüttres nit. Du magst es
auch Schiessen, wie hiendren Volgennder
pfeindte Feuer pfeill. Wurd
Also magst du auch Pflagennder Schü=
gel Schneidnn oder giessen lassen, die
Innen soll feindt, und Zündtlöcher ge=
bren, die an beyden Orthen Breith
feindt als Lung, und Zwen Füeh
haben, die da Starck und Vest feindt
und an dem Einen Boden ein Zündt=
loch haben, in aller Mass wie die
Pflagennder Feuerpfeill. Du munst
aber die Schügel mit Kressen Pülfer
füllenn, und darnach mit Einem
Feuchten Pählein überziehen, die sol=
len mit trägnen Pülfer füllenn und
bewaitten, und Starck mit Schnuren
oder Fleischenn verbindten, in Gestorbel

vnnd Brey tauſſen, vnnd auſſ der
ſtrudren oder Eſslingen vertauſſen ꝛc

Beindte Feuer Pfeill zue Wagenn, die mit ſge Fremmen, dan ſie ſte: ckenn.

So Nimb die Vorgeſchribner Feuerpfeil vnnd Schneide Jenen Schnaben an der Spitzen, biß an das Pulfer, vnnd ſchneide ein ſtuckh Nuß Baumen oder Buchſinnen Hündter oder Eſchwammen Schnidt Jn ain finger breitt, vnnd Einer fingers Lanng, ain Vnnigs Dicken dan Einer Messer Rückhens, Jnn ns nach der Zwerch in die Spitzen mit: ten in die Schnaben Jnss Feuer Pfeils vnnd das der Hündter, an beyden Orthen Feuer gebe, Dauchts mit Pech Zue, vnnd Drückhs fein darauf, das der Eſchwamm

oder Zünder, darauf darnach stehe
rund das Pulfaß an den Schwamm
oder Zündtrer samt Lunten. Wann
Du den Schuß thuest, so Zünde den
Zündtrer an beiden Orten an, biß
er voll glümmt, Als dann so lasse
hinfahren, so glümmt er biß auf
den Schwebel und Pulfaß, und wirt
nit feimundt. Von der Pfeillen Strehst ꝛc

Pfeill in Einem wasserz
Zue Verbrennen.

So Nimb Lumpen oder Pfeffa
Leder, und Netze ꝛc mit Oleo Bene
dicto (: Disen Oel, und noch vill mer
dann, Meinest Du noch dem, noch voll
in diesem Buch, Wie man sie machen
soll, gahrent Verstan :) mit Wasser
Salarmoniaci, und Verbrennde ꝛc mit
den Lumpenen Leder erst und

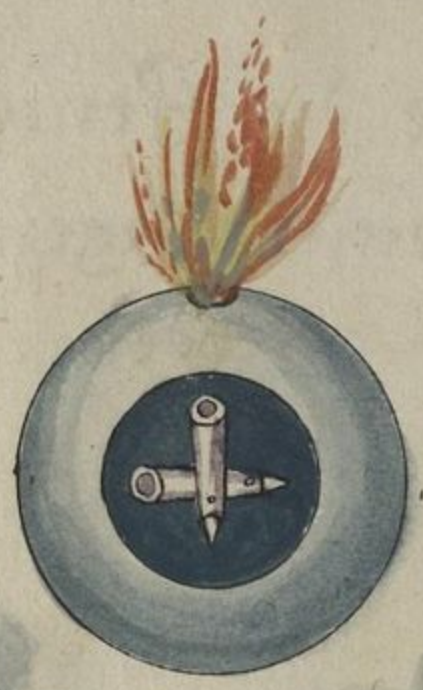
sambt dem Pfeill, darmit das Rohr
mit darein mögt. So empfahet das
Leder das Feuer, vnnd brennt das
Leder lang, vngefehrlichen tag vnnd
Nacht rc

Wie die Feurer Pfeill
Collenn Angezündet
werdenn.

Item so Nimb gutten Zunder Schwam-
men, vnnd Schneidt in so breitt als
dein Daum dick, vnnd lang, dann nim Lauch Vorman in
den Feuer Finger der an dem Pfeill
ist. Stoss den Zunder darein, Zündt
in an vnnd Schoyss, so brennt der Zun-
der sindtrewisch biss auf das Feuerrohr
Als dan empfahets vnnd verennt gar
bald Brennndt rc

Vonn

Von Dreyen Feüer Küglen



Von Zamen und wilden Feüerwercken.

und wie die kügeln sol len gemacht werden.

Item so Nimb gůtes gemainens Pulfer als vill Du wilst, das mit Essig und gepranndtem Wein Du gefeüchtet ist, formier es fein Wie ein schůgel Rundt, lass trůchnen Verdienn, Verwendts mit Leder, Zwilch oder Wamit Du Wilst; Findts Wall Für sonnen, und Schlambts in Schwebel und Pech, mache mit Einem Rohr ein Luchlein Durch die schůgel und den Klotzen, Lade die Rüeren mit Pulfer, und den Klotzen oder schůgel

Darauf, stoss im Kindlein oder Fälzlein durch das Loch der Schnägel vnnd den Klotzen, Zündts an vnnd lass es hinbrennen ꝛc

Ein Anderes, Meisterz.

Item Nimb gemeines Pfeffer Als vill du vleist, Stoss es mit gepannem Wein an vber Nacht beitze, mache Kundte Schnägeln daraus. Nimb als dann Durr gesaltene Kindlein, stoss die in die Schnägel, die Kindlein aber sollen nit grösser sein, dan in der grösse eines federn Schafts, überstreichs die Schnägel mit Pfeffer, vnnd Schwenks vber Kohlen in Zerlassenem Schwenkel. Darnach überzuckers noch ein mal mit Pfeffer, vnnd Schwenks darnach noch ein mal, thu solches so offt, biss die Schnägel gross genung ist. Ziehe Letzlen überzuckers mit Zibeth, vnnd stosse

Eisenn Drätt durch und durch schmitz
werffs, und Unbwindts mit einem
pfundt Dratt mit steichsenn, tauff
sie Widrumben in Schwebel und
sandtz. Wann du schiessen wilst,
so pon ein Lunten durch die Schnure
und den Schlotzen, Lads, das die Schn=
gel und das Schlotz Lunten auff ein=
anndern gangen, oder gegen einann=
der stehen. Darnach Nimb ein Blai=
nes Kürtlein, stoss durch die Schnure
und den Schlotzen in das Fillfass, das
mit die Kugeln oder Pollen geladen
ist, darmit a gleich Zuesatz, und
gerad auff einander gange, Zündts
dann an, und lass hinaus Dandzen ꝛc

Ein Anders.

Item Nimb Vier pfundt Salitter, zwey
pfundt Schwebel, ein pfundt Zuegs
zwey pfundt sandtz, ein halb pfundt

Leynen Oehl. Diese stuck sollen alle
vast klain gestossen werden, und
Mannger die selbige darnach zue samen
in einer Mörblen, machs fünft mit
Wein, Essig oder Leynen Oel, oder aber
gepraundtem Wein, so lanng, biss es
fünft voll weichs, Rüeren es voll
durch ein Runder, das es werde wie
ein taige, oder weicher Laymmen, lass
also stehen. Darnach formiren es
wie ein Schügel, die du schiessen oder
werffen wilst, überzeuchs mit Eisich
oder Baursat, stindte sie nach grösse
einer Schugel mit stricklen, mache
einen stindt nach dem stindten nach
einander, wie ein Schorb, zeuchs auf
das fanttest zue samen. Als dann
so Schwembs voll in Zulassung Eis-
verbel, darein Pulfer genuegsam seye
gib wie dannach noch einen stindt mit
grossen stricklen oder Kayllen, grösser

Wendet du zuvor gesotten hast, taucht
oder schwenkst noch ein mall in der
kaltenn schwebel oder prey, und so
es noch nit trucken ist, so streu der
kaltenn schwebel darauf, gib im den
Abermals noch einen gröberen Pinde
mit noch gröberen Kayllern oder Strich
den du zuvor gesotten hast. Wend Wan
du sie den schiessen oder Verfarn wilst
so schwenkst widerumben in Lauge,
lass abtrib Verdan, pour ein Loch bist
in die Mitten, thue Zündpulfer da
rein, und so sie geladen ist, so
zünde die Lunten oder Röllen an, lass
Spatzieren Streichen rc

Item ist die Schügel klain, so bedarf
sie nit Drey, sünder ein oder Zwey
mall mit Kayllern gebündren, dan
sie will starcker schindt, dan wan sie
mit Eisnen Kayfen gebündret wer-
den. Wilst du aber yr Eisnen Kayf

darumben haben, so magst du sie über
den letzten pundt lassen legen re

Item Wilst du den, das dir solches
feuer in den schuss kugten, so nim
zündtpülfer, oder sunsten güettann
zeugs, stosse in so klain als ain Wal
schütter darein gueten gepranndten
wein, schütz mit dünnen höltzlein
zue, und wann den wolf genähet
ist wie ain taige, so nim von dem
selben taige, stemps mit dünnen
holtzlein in das loch so du gebonrt, oder
in die schüssel gemacht hast, lass tun
schaum werden, so wirdt es stain
hört, dasselbig wanne gegen dem
pülfer so du anschiessen wilst,
zündt es an, lass dasin wurtzen, so
zündt sich die schüssel selbst von dem
schiessen an re

Wiest du den schlag oder schuss da-
rin machen, so magst du es thun

vnnd schill du wilst, vnnd die vnn=
festigung im Mittel oder im letzten
stundt, da sollest die Schügel voll vnn=
machen, mit Leymen tünchen, Heÿ
oder was du haben kannst, damit
kein Dampff darin gher, so kanst
du den Dunst nach deinem gefallen
volbringen. Du magst auch den vor=
genanten Zeüge, nemmen, oder Wind=
nen, nach dem du den Zeüge Schwarz
oder starcke haben wilst. Mercke
aber, wann der Zeüge so starcke ist,
so zerspringen die Schügeln gar gern
vnnd wenest dest Schüss oder Wurffs
nit kehrumt wenden, dan so ist vill besser
der Zeüge sey im wenig fein Schwarz
damit die Schügel gantz bleibe, dan
das er starck sey vnnd sie zerspringen.
Dann wan er Kraft zum Springen
kombt, so kreucht er darnach vast
gemach. So aber der Zeüge so gar

schnell Ausgehest, und Anfangst Zu
stimmen, so muest die Kugel Zerreissen.
Du magst auch selben Zeuge, Brauchen
Zu Andern Feuerwerken und Pfeilen
auch Zu den Stürm Feuer, da selbe
es schnell sein. Wie Du Volgenndt
und Vermeyd vermainen Meyst ꝛc

Wont

Vom Feüerwercken.

Das man nüss dem Schleüdern werffen kann.

Item Nimb Pfeffer als vill
du weist, Saltzes nit in gepraunten
Wein, das es sich zu lang Fallen
lasse, Falls das wind trückhen es zu
lang, das es Einer Spreitten lang
lang und Spraitt, und nit wenig
Langer werde, und nimb Zimmet
Nägly, oder klain nach deinem gefallen.
Machs denn schill du weist, lassen
sie dan an der Sonnen, oder in ei-
ner warmen Stuben woll trückhen
werden, so werden sie gantz förmb
Wird Nimb dan Saltz und weissen
Pfeffer, das Zerlass auf einem Kolfeur
das nit flammt, so Zerghant es, gmüsch
Lorbeerl daran, mischs dan woll vnn
der einander. Nimb dan ain Hafen
Scherben, Darin Hafen Salitter, Brech
gantz klain gestossen, und nit wenig
gestossen Pfeffer, Rüer es alles woll
vnnder einander, darnach Lege flach

oder sammlt darein, und fürs in
mit disem Watrey voll gantz dunck.
Dann so Nimb in herauss, Zuchs
ain stall, ybers, oder auf hinunder
das es sein minder sandt lang dick
bleibe, und lege die fürder zapfen
so du vormals gemacht hast, auf ein
ander, darein verwar die eingetruckt
Watrey voll gantz dunck, und thu
es kuchsam weres hefftel weyss,
darumben her, lege ybermals, ein
lege samm oder flaes, darnach fuch-
te es in der Watrey, das es daran
sammlet, Umbwind und umbklaibe
die Watrey Leutzleinen, damit
es die zapfen faltet. Als dan so
ybermelts es widerumben wie vor,
das thue so offt und so lang, biss
es schwer und lang genug wirt
auf die grösse fabr, auss der pleuelen
oder schlingen für verstann. Schwe-
ebe die darnach in zulassung dyser

bel, darinnen Pulffer gebrennet ist
Wordenn, auff das sie Stieff, Wesst
und Starck bleibe. Dann so überschutz
mit Pawsst, Zwilch, oder Leynenen tuch
Pündt es den, mit Pöllben, Steinhsen
und Eisenen Reiffen, oder mit gu-
ten starcken Drähten, in Massen, wie
du dan vor Oben gelehrnet bist wor-
den. So es dann voll entpfündten
so Schwembs in Zulassenen Schwebel
mit sambt vermischt. Wann du sie
dann verfahren wilst, so Schneid
sie an einem Ort auff, stoss ein
Loch darein, und in das selbige Loch
ein, stoss gemahlen Zündter Schwammen.
Dann so lege die Schügel in die Sch-
lundren oder Schlingen, und Zündr
den Zündter oder Schwammen an.
Darnach Suche den Nagel, Zeuch
und lass sie laufen, als dan so
Wirdt die Schügel stemmen Krafft

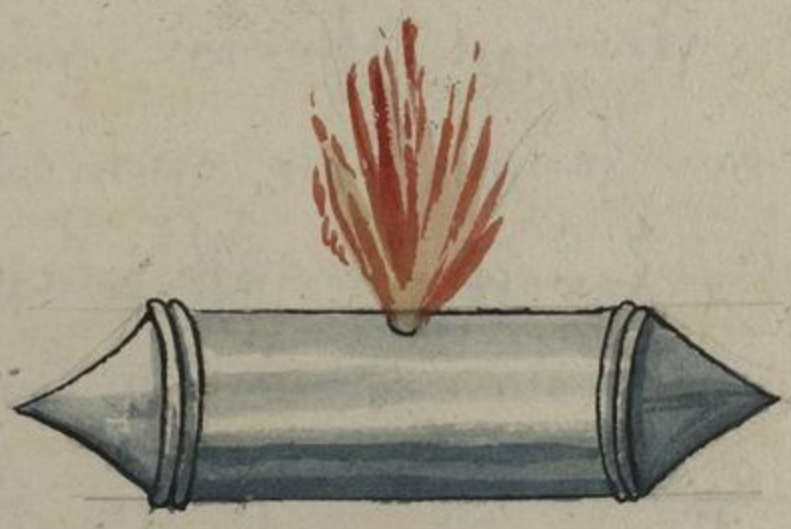
du sie verstest, und vast das Feuer
angreifst in der Hennse, den Hirtt
vs grossen Schadenn. Dann, wann Ir
solchen Zapfen Eingiessen, so Schlagen
sie lanng vnnd Vestt vnd sie.
Wiese du den Ir Leuthe fürdern das
mit beschedigenn, so Schende in Ir
Zapfenn Eisenn Stuchslein, Schissling
Stainlein, Schentel von Eisen, oder
Körlein, mit Pulfer Zinon Volle gr=
laden, die Schlagen dann die ein=
gemachten Zapfenn mit gewalt von
sich, vnnd wenn es also trifft, so
verspert es in der massen von Ihm
das die selbigen nit gewen gar bald
widerumben sie zur Schossen, solges
seuer zur Lessen oder zur Dampfenne

Ein Steckung des Zeuges
wie denn Feuerwercker.

Item Nimb geschlagens Pleyr drin.

Pfund, vnd Drey Pfund Schwebel
zwelff Pfund Vallitter der Wolgr:
leutlent ist, Vier Pfund Schoem, Ein
Pfund Sallarmoniacum. Diss stuck
gar klain gestossen, vnd in einen
hafen gethon der darzu gross genug
sey, gyess Lÿnoel darein, sonll,
das nuer floss darüber gee, vermach
den hafen woll mit lito Sapientiæ, das
kein Dunst darvon möge. Nim den
ein stein, vnd Drehe den hafen schnell
auf, so schnell du ymmer kanst,
so findest du gelbe Materÿ im hafen.
Ist sie nit gelb, so Trück sie bass,
vnd so lanng vnd sonll, biss du die
Materÿ im hafen gelb findest, Lass den
hafen an der Sonnen sein Dunsthafen
vberdem, dasselbige ist Zu den Feuer=
werchen vnd Pfeillen der beste Zeug
den man machen kan. Die sollest aber
disen Zeuges nit mer den Ein Pfund

wundten Lust oder Zusen Pfundt Grundes
Zeuges thun, dan es ist so schwerlig
das Du dich darzuhen verwundtren
wirdest, wo Du solches Grundes Kunst
an sein Statt, wie Oben gemeldet
Grundest re



Ein Feuerwerck zuo machen. Darbey man sich zuo Nacht verbrechen kann ob das Weirdt vorhanden Weirdt.

Item Nimb ein Pfundt Spiess glass Acht Pfundt Wolgeriebtnutm Salitter Zwey Pfundt Schwebel, Drey Pfundt gelriebtnutes Kantz, Ein Pfundt Leben oder Pinsten Kholen, so Die Leben nit vorhanden sind. Diese Stuck Sollest du Klain stossen, darnach in Einem Eysdinen geschirr ob Einem Kholfeuw Zerlassen. Rüers darnach Drein, oder Pinsel Bayn von Krauchen Federn, und Streichs die in den Zeuge wie man die Schuehen Durchstreicht, Zeuchs heraus, lass Schnellen, stoss oder Deuchs Widerumb in den Zeuge, also lang, bis sie fein Langkhelecht, Dickh, und Rundt werden

und in ein Rorr gemacht sindt. Du
magst Ihm auch Voll saltzen mit hin=
gedüchtem flaes oder Wurtz, darnach
mache sie und die Eingedüchte Bäyn
die Will sie noch Nacht und Morg
sindt, mache sie fein Rundt, und schöpff
sie gegen deinen Feindem hinaus, da
du besorgest, das deine Feindt suchen
Eyllungen möchten. Das Feindt starck
und Künstlat und sich, vor der Mann
Ehren re

Ein Anderes Feuerwerck
Zue machen, darbey man
sich des Nachts Versehen
kann, Ob Feindt vorhan=
denn Seindt.

Item ob du erkundschest oder besor=
gest, ob das Feindt vorhandem, und
dier bey Nächtlichen Weill Eyllungen
Zufügungen Woltten, dass selbes mit

gnesch weisse schamst. So Nimb ein pfundt spiess glass, ein pfundt hartz, drey pfundt schwebel, ein pfundt salbetter, ein pfundt schon, zerlass das hartz zum ersten, als dann stosse die abgemelte stück fein klain gestossen darein, und mache schügel darauss, mit sammt oder flachs, schwembe sie dan in zerlassem schwebel und fuch, zündts an, und würffs mit den schlingen oder schaidten, oder mit der sammt hinauss so kommat es lang, und gar fein alss, das du dich wohl umbschen magst ob das leuth vorsamdem seind oder nit ꝛc

Ein Anders des Gleichen Feuerwercks.

Item Nimb zehen pfundt hartz, und ein pfundt schwebel, zerlass in einem schessel, doch das es nit

Zum fünfte Versuch. Nimb ain Schügel
oder Stain, thu ain Nessig Zum Salpe
ter in ain Rorr, Drucks in, in die
Zerlassene Materij, thu in Killmuds
Widerumben heraus, Schau in, in Lau-
ren gutthun Pulfer vnd, so sonnstu
sich das Pulfer an. Dann Lade in
in das Rorr auf das Ander Pulfer
verstopffe in Woll, vnd Zündte in
an Wann du Wilst, so fichstu du
den Stain Feinmudt Schaun, vnd
Schaust auch vnd Dich sehen, ob Lung
vorhandten Seindt oder nit, oder Wie
die Sachen Stehen ꝛc

Vor

Von Feüerstecken die sich selbst an Zünden.

Item Nimb ein Saltzstain, ein in dem Salbatter bleiben kan wo gr: Hitz ist, den Feüer hü, oder lass ihn einen Salz Feüer Schalg daraus Feüren. Nimb den selben Schalg, stoss in zu Clainem Pulfer, vnnd disen Pulfer lass ihn lin sein, wo hü als den Feüer haben wilst, so Nimb gemelts Pulfer in ein Salz als vill hü wilst, Wenigs oder mehrn, wie hü an das selbig Ort (: da hü das Feüer haben wilst :) in Zinnen, oder Pusten

Wasser bringen will, dasin Schüsseln
dan das Pülfer von Salis stainn
und brösche, das das Pülfer vom
Wasser hingeschlagen werde, das geschieht
dan, so das Wasser Schall daraus
laufft, den selben aber sollest du
also fürschonnen. Nims ein Pülz
oder schüsseln ein Vullens tuch, lege
es und das Pülfer herein, so dan
das Wasser abgemarg, durch den Pülz
an den Salis schonnet, so fasset der
Salis an zu stemmen, und zündet
das süssen Pülfer auch an, so es
darein gelegt oder vermanngt wirdt
und steinet stein Last ꝛc

Ein Anders.

Item Nims Vandigischen Salis, Cumbi
Arabicum, Schwebel, Leynorl, tempe-
riers under einander, das ein
Materij daraus wirdt wie ein

Lonfredt, sonnen du darauss, vnd
du sahen vilst, besprennigs mit vn-
sser, oder lass darauf Regnen, so
zündt es sich von dem selben vnsser
selbst an re

Vber mals ein Anders.

Item Nim ein pfundt Pollsamen
ein pfundt Glowrett, fünff pfundt
Lyr Dotter Orl, zechen pfundt Leben-
digen Schalck, der da klain gestossen
ist, Alls temperier alls stuck vnder-
einander, so vierest es dinen Lebrer-
gen glich, bestrich darmit was du
vilst, solchs zündt das vnsser oder
Lust Regen an so darauf schommt
vnd rinnet gar starck re

Noch ein Anders.

Item Nim ein pfundt Polsamb, ein

Pfundt Vitriol, Zwey Pfundt Schwebel
fünff Pfundt Oley der Dotter Oel, Ein
Pfundt Oleum Saturni, Zehen Pfundt
Menschen Schissling Schafft, Das alles
Reibe auff Einem Stein Wohl vnnder
einander, Das Solle der Schafft nicht
gelescht, Sondern gar Klein gestossen
sein, vnnd vnnder die Materey ge-
riebenn werden, So Wirstu ein Confect
daraus. Was Du dan damit bestrei-
chest, Das vom Feuer angefangen ma-
ge werdenn, So das Wasser darauff
Schombt, Das Stinkt es Jemerlich vnnd
verzehrt es re

Ein Anders, Zu A was
stündt du wiest, das
Feuwer oder Angsteen
Volle.

Item Nim Drey Pfundt Muncontis
Ein Pfundt Saltz, Ein Pfundt Wachs

Eben Hall Halbbutter, Ein Hierling
Holmm, Zerlasse Das Undre Einann
Der in Einem Hündinn gehein, Zuche
Einen Langen Darst Durch Das als
Wie man Schwebel Schuhen macht
Lasse Durchen und Könnt Vonden
Hündt es an Einem Ort an, Das
es nüer glürundt, Schun wie Reiche
Wse und, Schnüge Viemill Dies an
Selben Zaschen in Der Stundt Vorgenom
me, Die Selbige Lage machte Voll.
Fünf Viemill Stundt Du Dan Vilch
in Kunne Entzündten, als Vill Lun
ge Es in Einer Stundt Vorgenommen,
Nims Das Zaschen, Vindt es Sein
und ein Stuchsen oder Stab, mit Zer
Stampfundt Zur Sanen, Zündts Den
Darst Sindten an, und Lasse in nüer
Klün. Aber an Den Andren Vor:
Genen Ort, Da Das Kunne Volch auf:
Gehen, Lege ein Sundtlein Pulver

vnnd das der Dorst darein gange.
Als dann stimmet der Dorst, oder
Zahen an den Stab hinab, vnnd Zim-
bt nach Außgang der Zeit Zum
hundt das Pulver an. Doch sollen der
Stab, an beyden Orthen, Hindten vnnd
Vornen, auch Höltzern oder Steinern
sest ligenn, Damit das Feuer sonst
schädlich gehen, vnnd nicht vnsinnbrent
werde, vnnd ist dieser Zahnen vnder
Hundtern der allen beste rc

Ein Zundero mit Wasser
der Zue Zündtenn.

Item Nimb geschossenn Schwebel, vnnd
schall geschossen Schalck, Lasse den Sch-
webel Zergehen, Rühre den Schalck
darunder, mache Zahen darauß,
stehe den Zahen in das Zündtloch der
Büchsen, oder in das Feuerwerck, schütte
Waßer darauf, so stimmet der Zahen

und zündt die Füesse an, und wan
du es dan widerumben leschen wilst
so schütte Oel darauf, es ist aber be-
sorglich damit umb zu gehen re

Ein Anders, das woll zue Merckhen Ist.

Item Nimb die Kalckstain, die da
am Leütthurm des Kalchstams über
sindt geblibenn, oder so du sie nit
gehaben magst, so Nimb sunst gutt
grossen Kalckstain, und lass schalch
daraus stammen. Nimb dan solchen
Kalckstain Pimm, lass schalch daraus
stammen, oder über Schlags Pimmen
Külch darumben, Lade in, wundten das
Zündtloch in die Füesse sinein, das
Wasser herausch das Kalcher Pimen
Lebhaft stammen mags. Lade als dan
das Kalcher und schügel daraus, nach

= Dann, so drücke Wasser zum Zündloch
hinein, so flammt das Wasser. Durch den
Stoß auf den Schuß hinein, daß dann
sogleich der Schuß an die Patrone, die
ist das Pulver auf an, und schmeißt
die Kugeln ab. Schauge Aber das
Du Dich bey der Kugeln nicht sammst
damit hier nichts Widerspann, dann
es gar schnell abgehen re

Vom

Von Feuerwercken

vnnd Kunstfen In die Gra-
ben wider die Stürmer,

Manicherley, Vnnd fürst-
lich wider die, so mit
Harnisch gewapnet
Feindt.

Item so sin die Stürmer heimlich kommen
den Stürm zu Fuß trettne, vnnd In
Mauern vnnd Ußern nit Fuß nemen
das als dan die Hayßigen vnnd Dop-
pel Söldner (: Nim off geschicht :) In
mit Brustern nit mit Harnisch gewapnet
vnnd bedachtet sindt, vnnd Inen der
gewaltig sturm auß nach truckt, so
nem selbst Du mit den Flammungen
als vberen, vnnd nim besundern Kun-
nerich darzu machen, dan sunst
Kundner sturmverdrieß, auf disen oder

Haarisch mist schaffen. Lasse dine
Knechten machen, vill Stamngen, die
nicht Zue Schwer, Lang oder Klain sein
Sünder in einer größer einer Zünde:
wachsen. Wo Du nun dan genügsame
hast, so mache disen Zuger. Nimb
Scherbel, als vill Du wilst, Zerstosse
in, mend lasse in Zuegsen, schit da:
rein Dreij mal somill Füssen Pulfer.
Küren mend Wische so woll einander
Einander, lasse nit Zue faijsse ver:
den, damit so nit Zuegsen, darein
schit dan Vier schall Ausmienen, mend
Wan so nun einander Einander ge:
rüret ist, so bestreich die Stamngen
damit also Wann Vonnen an, Zehen
Zweng finger Dick, mend Einer Span:
nen oder nun Langsch nach deinem
gefallen. Res dann so Rund das Eisens
Pulfer, das da gemacht ist, von Ei:
nem schall Scherbel, mend Dreij schall

Salitnus (: du magst auch Salt Ver:
suchen in das Fulster vnnd Eyer:
bol Zerlassen :) vnnd streuche es auf
die Angestrichne Materij, Dieweill
es noch Naich ist, vnnd lass darnach
trucknen. Streiche es darnach Wi:
derumben an, vnnd solches so offt
Angestrichen, biss es gross vnnd Dick
genug Weret, vnnd an den Stang:
lein ein grosser Kolben ist. Wann
dan die Vnndt Laitten Angefangen
haben, vnnd du die selben mit sollen
Schmeist, oder Abtreiben magst, so
Zündte den Kolben an, als will du
ine Endacht, vnnd Wan die, Voll
Angenommen Feindt, so Stosse den
Windten damit vnndter das Ge:
schirr, sie Feindt mit Engelischem
Saltz oder Salmiakhin, oder mit
Kundrum Vitriem vermehrt, so
Feuchtet sich der Zeuge an, also

schafft, kommt darauf und flam-
bt sie und verbrennt sie, das sie ab-
lassen müssen, und also Verursacht
mist grossen Schmertzen. Welche aber
mit spundts Schuppen, oder Rundtmen
Scheiben versehen sindt, und mit
disen spitzigen Kolben geführet
werden, die sindt in sündersheit bohrt
Scheibloss gemacht, das man vor Inn
sicher ist re

Nota Bene.

Ein starckes Feuerwerck zu Machen.

Item Nimb Allaun, das ist glauer-
Aur Scheibal, und als Scheiben Dicke
Dotter Oel, den Wirtlen schall warms
Roster ns sein Pitschaub in Einen Scha-
uen ob Einem Kolfeuer, Rüren ns
woll einander, das ns Verbrd

Vier ain Lonfrist. Dann so Nimb ain
Dünen Rindtrenner Blasen, fünfte
sie voll in Oel ab, und Schütte die
Materij darein, vermache sie biss sie
sie brauchen Wilste, dan so Lege sie
an das Ort da du sie brauchen Wilste
Thue es Oben auf, und Thue sein
ein venig Schwebel darein, und
thue ain glüenenden Zunder oder
Schwammen darein, thu Schwebel an
den findtrenn Ort, und das der
Schwamm nit feimr. Stecke dan
ain Rover auss Zinnen solar darmit
darmit man den Schwammen nit
Beinnen oder Nirsten sucht, so gbrat
der Schwebel an, und Veruts die
Materij feinnandt. Wann man dan
Vnsere Hergnusbat das selbige Zue
Lessen, so sorget es nur desto Vngs:
heuere an Zue Feuren, und fall
grausamen und starchen geschmonge.

Ein Anders Büchs der Hannde die werßenn.

Item Nim Coloquinten, das ist Schin-
schens Hartz oder Hus Kürß schall
woll gestossen oder gemalen, Ein
schall Schwebel, der Zerlass in Einem
yedenen geschirr, thu das Schierische
Brey darein, so Zerschnüssel es auch
Rüren es woll durch einander, mach
es nicht Zu Hüssig, damit das Hemd
nicht darein schlage, dan es gar Böss
Zu Lesschen ist. Darnach Nim Zwey
mal soviell der Matwey ist, gestos-
sen Mehl, thu es auch darein, Rüren
es woll durch einander, als dann
so Zeuche schlechs, sauber, oder Alte lei-
denen Hardüch, Darmit es an den
Zeuge woll gestrichen werde. Zuvor
aber, sollenst Du machen ein Kinder
seine Schüssel, in der grösse Einer Faust.

oder ein Ring grösser, und in ain
ander, ein Zirk, Zirkel, oder Zirckl
schlag. 7. sachen thun, damit
der Winkel oder Spitzen heraus gehen
und hindren stanck stehen, und
umbdrh, oder umbzirk es mit dem
durchgezogenen Stanck, samt oder
sadrum, und ehr das selbe legen
tuchen wenden, so streu, Pulver
darauf, das da gemenget ist, von
einem gail Schwebel, und drey
gaillen Salitters, under Schwebel und
Salitter gar wohl gestossen, und
wenden einander gemenget lege
mache also, so offt ein Lage ist, alle
Zeit ein streu Pulver darauf, bis
sie zimblich groß worden, und die
Zündlein oder Zwingel ein halben fin-
ger fürgehen, doch zwischen den Zind-
en letzten Lagen, streu gutes Pulver

Pulfer. Als bald nun die Materij
verhaltet, so weret sie könnt. Wann
dan die Brindt stürmen wollen, so
schneidts auf, thue ein Loch darein
zündts an, und würfts den Brindten
zu, an welches Ohrdt, oder gebaudt
Zusammgt, so brennt es mit den En=
gelen, und nimmt das Feuer so gar
grimmiglichen, das Niemandts In
Umgel darvor stehen khan. Legt
den Einer mit der Handt darein
solches von Ihm zur Schlagen, so fangt
es sich selbst, so verwendet es sich der
massen, das er die Kunst in Vier
oder Fünf Wochen nit gebrauchen
oder jemandts schaden thun khan.
Zur Summa, solche Schügel, auch von
sie fallen und beschaffen, sie seindt
gewaptnet oder nit, der khan sie Ue=
bermennen, oder an Wehrlichen Scha=
den nit von sich bringen, sie ver=

Leuben Einen Hüner der machen, das
unmöglichen mit Fischer, oder Vnbe=
schedigt von Jnen schommet, vnd
wo das ein Bungel Rüschschlagt, da
gannzen Hundren Vidnumben ein
Baur man auf solche Schügel in
Einen Stuben vnndar die Leuthe in
die gräben oder Zwinger vürfft
vnd es ihr nit geschafft, so ghent
es doch ihr ofter Schaden nit ab, sun=
der die Leuthe tuetten sie gar faul
vnd verwündten sie übel daran,
verpramen sie übel darmit, als
voll, als diser, so an Jnen hannget
bleibet. Drittes dan Einer diser Hüner
verbeh mit Hürsten, oder dasselbige
auch ein Ort begannt Zu stossen, der
selbig verpramet sich gleicher gestalt
dan es von Stund an schafft, vnd
ein Vngeheüres Hünerverbeh machet.

Wann als dann die Hindrenn, solchen
Mordtlichen Schaden sehen, dessen sie
den Vordrenn nit nachkommen, Verlohren
hindrenstig darvon ab, vnnd geschicht
den Vnndern dardurch grossen Schmach
vnnd Schaden, vnnd alss mögen die
gegenwehrt Ire Erhaltungen von den
Thürnnen bald abgetriben vnnd
vnnd der Thürn erhalten vnndern.
Welcher Leber diss Feuerwerck noch
stercker vnnd grausamer haben wolte
der lasse das Schwefelische Pulf herausser
vnnd thue im Thurn vbir abgemelt
ist, so wirdt es vberaus starck
genug, vnnd mage auch Niemandts
gerüstet Feuerwerck aus der Hannd
Zur Wehrung, oder auch Thürnen
Zur nachen behkommen, dann allein
eben das re

Spring

Spring Kugele zu machen von zwayen Ringen.

Item Nimb zwen eisene Ringe Mach sie mit zwayen Angeln auf einander, und fülle die Ringe mit Spenng Schugel, Schwebel und Schmirling, darmit wie Vorsteht ꝛc

Ein anders, mit Feuer Ringe zu machen.

Item Finde ein Spanige Kuen in Vier Eckhen, und in fünff Theil gehau, thue Sie auf Darmit Ein Vomen vor dem Du gebrennt bist Vorden und geschribenn steht ꝛc

Ein Anderes.

Item Spring Schüssel von Schaf Essen zumachen, die lassen dir machen, und thue darzue das beste Pulfer so du gehaben magst, das da gemacht sey mit Auri pigmento. Dan was die Schüssel begreifft, das Zuschlagen sie sind wan du die selben mit grauen Zuschütten willst, so schlahe ein wainen gleinemudren Zündter oder Schwebel darein ꝛc

Vgar Äe Feuer Kügeler zumachen.

Item wilst du Vgar Äe Feuer Kügel machen, die da wir ein Faust, und Zuvermögen soll sindt. Wann sie den also gemacht worden, so füll sie mit fönstem Pulfer das mit Camfer

vnnd fürr pigmento gemengt schön
vnnd auff das allerfeinst gefüllet
werden ꝛc

Feuer Kugel in holtz
zu schiessen.

Item Wilst du deine schüssel in das
holtz schiessen. so nim gepranndt-
en schwebel, scheinfeist fleck, zway
theil schalen, vnnd bastlesamen da-
runder ꝛc

Feuer Kugel für stein
zu schiessen.

Item Wilst du deine auch für steine
schiessen, so nimb ain stain der
gemeinst ist in der fürsten, vnnd lass-
wann den Lauterzeug, das er seuber
digen vnnz Zerrinnen sammt soll, vnnd

Offen seyn, dann es voll mit gutem
Schuss Pulfer, wie du schon vorum
gehöret bist worden. Nims Schwebel
und Hamer, und umbwendig in
mit, das das Pulfer nit heraus
möge, das ist gar ein Lustgröhlein
Schuss, so man gahbnen mag ꝛc

Wan einem Hartlem
Schuss zu machen.

Item Nimb ein Flüesen, und Lad
sie nach Kraften Zillmass, und Putz
Ungeheftten Schalg darauf, auf die
Schügel, so die Schügel schon geladen
ist, als dan gehönest aber must du
Schalg darauf oder dafür für den
Stain, das schall ein grossen Schall,
auch will Schaden wo das Feuer ein
Schimmt von Ballen dess Stains oder
Schügel, ist aber nit gefahr bey dem ꝛc

Ein Haimwelichs Fewer auff 8 Viner grossenn Füessenn Zue Vogriessenn.

Item Lass den Stain Lechrenn, vnnd Setzs Fülfenn darein, das gemacht seyr mit Auri pigmento vnnd Schwefl: schem Saltz, vnnd Setzs mitten in Stain vnnder das Fülfenn Vier Lot Quecksilber, vnnd das Fülfenn Volgunds darauff, so ist es ein Haimbliches Fewr ꝛc

Ein Grossenn Vogadenn in Vrinem Stinnk Zue thuenn.

Item Nimb ein Neus Volgebrendts Häffenn, füllr das voll Fülfenn vnnd Spenning Schugel, oder sunst Stain. Vnnd so man Stinnkn will. So Lege Zundter oder Fischwammen in das

Hündlein, Wenns bald von Dir
wandre die Wand, es thuet Fußschuh:
lein grossen Schaden. Nim den Sch:
wamm, magst Du auch ein Schw:
bel Schnitzlein hinein für den Hünd:
lein machen, damit es ybel nit weh
thuge rc

Fewer Päsßlein für
Mangeire.

Nimm ein Päßlein, dessen Du ge:
nalting sein magst, Dreyr Fulßen an
den Poden, und Dergnuel oder Berg:
spänn darauf, die Finger ybergezogen
sein mit Schwebel. Nim diss Pulß
Lindner Schalen, dann Widermünen
fulßen, Dergspänn Schalen, fülle es
also zue. Wund so Du es brauchen
wilst, so Zündts mit Fingerlenghstem
Schwammen an, Wenns von Dir

Du magst auch ein Kästlein mit Vitriol, stinkendem Nüss Oel und feinnüsse füllen, das Anzünden und Verstehn wir vor genug ist es

Ein Gemeerdte Kugel zu Machen.

Item wilst du ein glüennde Kugel in ein holtz Busch Schiessen, oder in ein Schaanzen. So so lass dirs ein Pleschine Büchsen machen, die ein: weg fingers Dick, und in das Rohr gerecht sein, darauss du Schiessen wilst, und das die Pleschine Büchsen mit Lenger, dan eines fingers Dick oder breit für die Kugel ehrer so fer darinnen ist, und auch die Kugel in die Pleschine Büchsen gerecht seye, und die Pleschine Büchsen, solle genug und gerne in das Rohr gehen der Büchsen Mache also die Kugel Glüennde heysse

Lader als dan die Füssen mit Pulfer
und Schotzen selbst, und wische die
Füssen vor dem Schotzen mit dem
Wischer wiederumben Sauber. Dann
so Nimb einen sacker der Nass ist,
doch das er nit triefft, Lade den Eisen=
fest auf den Schotzen. So du dan Ins
gemerkt, und eingenommen hast, so
setze oder stos die glennende Schugel
in die Lenge Füssen mit einer Zan=
gen, der Vornen in den Füssen Rorr
steckhet, lass flugs mit einem Setz=
Scholben, oder Stampfen, so Vornen
mit Messing beschlagen ist, in das
Feuerloch, das ohne Schaden geschehen
mage sehen, lass singken, und wo
die Schugel in solch, Eisen, oder Stroo
sparet, so Nimbt es nit Schaden, und
Schostet Vorniger dan die Feuer Schu=
gelen rc

Die

Die Vier Fässer.

Das Erste Pässlein.

Solte Du mit Lobel Schaitten Dir in Schwebel geschwembt sein Wonden füllen, oder Leber alss Brwaitten. Figure ein Lege mit disen Spänen an Boden Darnach gnuthen Drägen Zuge und Schwebel darunder sambt Schaft, dan widerumben ein Lege der Spän, und widerumben drägen Zuge und Schaft, ge mals ein Lege Spän, und den drägen Zug und Schaft darauf bis es voll Wirdt, man mage auf Kurtz disen darein Wenigen ec

Das Ander Pässlein.

Das Selbst Du füllen mit drägen Zuge. Spring Schagel darein und Schollentan Pallitter darauf gestreut

mit Schwebel und Fuß begossen, zu
Eines und das Andere, und dises
Wirdt ein grosses Feuer ꝛc

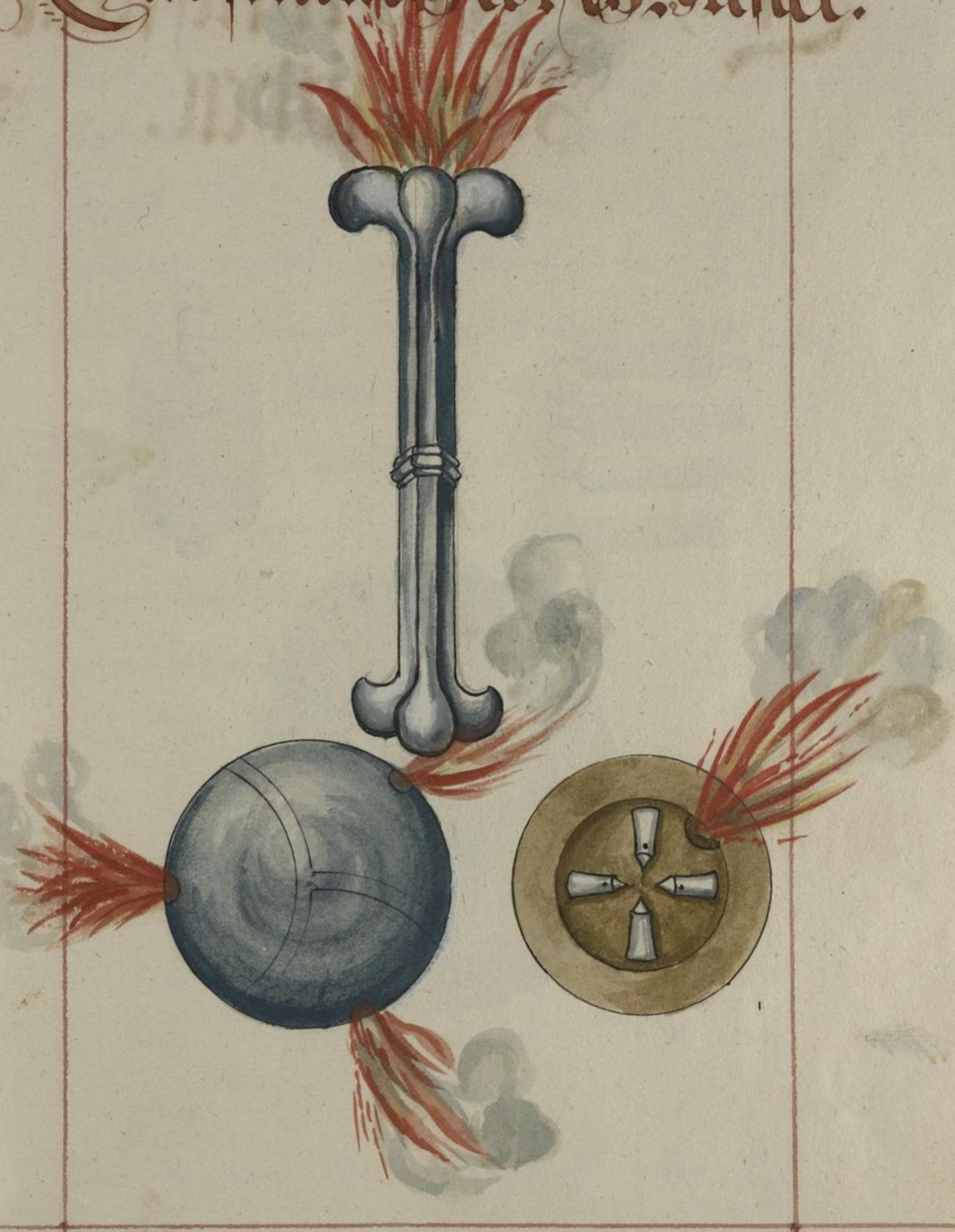
Das Dritte Füsseen.

Solleſt du füllenn, mit Schwebel, Fuß
und dem Stinckhenndenn Oel Restura
genannt, auß der Apothekenn, Fuß
fürnüsß oder glaß darumben, und
das Wirdt ein Stinckhenndts hellisches
Feuer ꝛc

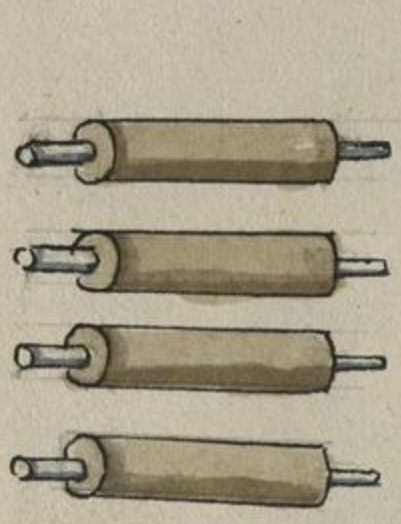
Das Vierdte Fassen.

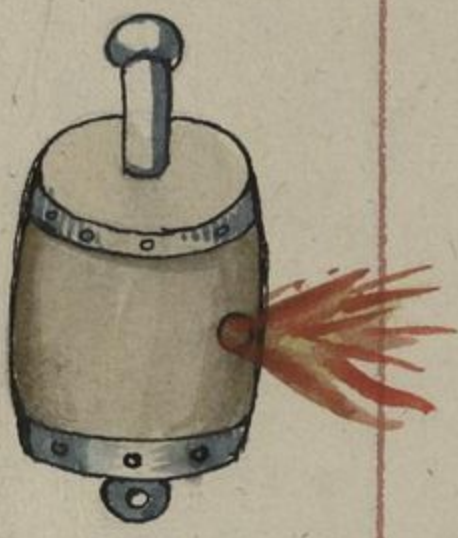
Solleſt du füllenn, mit vergiffterm
Hülffen, denn in disem Buch man
cherley Angezaigt sindt, und denn
den Wisse, Petroleum, Terpentin, und
das ist ein Schädliches Feuer ꝛc

Fünftürm. Rohr. Stücker.



Das Stockhtäyflein zuberaithen.





Item Nimb Alte Windtspüll, Disse Ein-
de in Halbreiffen Laugen, vnnd Dönn
Die Voll an der Sonnen, oder in
Einer warmen Stuben, Pon das
Wasst vollen Lassen, Das die Spring
Schügel Krafft darinn sein, Lasst die
Spring Schügel mit Einem Loch Zünd-
pülßer, vnnd Einer Ehrbis grosse Eruch-
silber, verschlagts mit Eisenen Schräuen.
Darnach Nimb ain Stuck, Der Dann
Fässlein gemesst, vnnd nit Zu grosse
sorge, Weidne das vorgeschribene oder
vorgestelte Müsster Zugerzaigt, vnnd
lasst Dirr ain Loch dardurch Pohren, Stirr
Den Stock mit Eisenen Reifen vmb,
auf baiden Orten Voll, Schlag Darin
Pfundt Pülßer Darein, verschlagns an
baiden Orten Starckh. Schlag Den Stock
in das Fässlein, Darnach Schlage Die
Schügel, Durch Das Fässle Lufft. Nimb
Dan Feuchtes oder trägnes Pulßer, Legns

auf den Boden, und den Stock, zwaÿer
fingen Dicke, darnach nim Lege der gr:
ßen Kaÿllen, zů Rinde und das
Kindern, so lang bist das Fäßlein
voll wirst. Dessen sollest du aber
nit vergessen, in Mitten des Stocks
nim Zündloch für machen, und das
mit Zündpülfer Rüst füllen, und
wan es gefüllet ist, so schlags zů.
Wird wan du es an Einen Stein
werffen wilst, so zündts es mit
Einem Wortfall, mit Einem Zünglein
an, oder mit Einem angestelten
Schwamm, dan es dir darbÿ nit
lang dauren, dan es nit lang
zů schaffen ist, dan solches thůt
das es verglimet sich voll rinnen fel:
lischen kan, man mags auch auß
schlingen oder schleudren wer=

Wasser

Wasser Pferd zu verbrennen, darmit das Wasser Beschwärt vnnd geschwellet wirdt.

Item Nim Alt Leymmes tuch oder sadenen, stuckh als vnd in Oleo Benedicti, Oleo Sulphuris vnnd Aqua fortis, also, das ain theil feyr, halb Essig vnd ain theil Schwebel Oel vnnd als vill als deren beyden ist de Oleo Benedicti, vnnd stuckh die tücher oder Leinwat gar vnd, Als dann pindt die Fäch oder Pfäll, die im Wasser stehn sollen, gantz vnd vnd, vnd im Wasser die nacht hinab, wie du es mit Steinen Klotzen oder Anderem beschwerung Für vergen bringen magst, das sie im Wasser vnden mit Steinen gebunden, Zugefaßt oder Zugemacht mögen werden, doch das nit zu stopfft

dann thun ohne über das Wasser gehen
darbey du es gelegener Zeit darzun
thun mögest. Wann du den Visch,
so magst du es anzündten bey dem
Zipffel der über das Wasser gehet
so kommt es vnndrucklich, vnd kein
vnt der massen so stanckh, das kein
Thall im Wasser essen bleiben,
dan sie so Schwach absterben, das
sie das Wasser abstossat, vnd gehet
das Wasser darüber auss, vnd das
ist vill Essen vnd Trünken zu yhnen
dan wan man die Schutz brattet.
Item Zimmerleuthen vnndienstlich.
Wo aber die Schutz Pratten, in die
flöche fahren, in die Lucken gegraben
werden, vnd nit vorigen Schündten
so Schlage die Fahren, an einen Bri-
den, so Nasenndt bey dem Stock he-
rauss, so sol dan die Schutz Pratten
stindt, vnd so es dan Angezündet
Wirdt, so verzehren die Pratten

an Einer Seitten, und Vorndran
Schwarz, Also, Das sie das Wasser
Entzwey trückht, und fürnehs das
Wasser sie verbrennt. Wie glainen, magst
Du auch die Pfäll in Wasser ver:
pannen, Wan Du sie vorhin mit
mit der obgemelten Matery re

Ein Anders. Segen wird Pferden zu verbrennen.

Item Nimb Hulter Späne, oder aber
Hünst Späne die nit Starck gebunden
sindt, Zerlasse Schwartzes Schmaltz
Harz und Pech darauf, oder Hünsten
Harz, Schütte, Voll gestossen Schwe:
bel darein, auch Voll gestossen Ha:
litter, grünen Alten Hünnigs, Petro:
lium, Leynöel, und Senill Hüeben
Hulster, Diss Stuck alle Wisse vnder:
einander, thue darein gar Dünne
Schaitlein, oder Spänlein von Dannen

holtz, oder schönn Spänndlein, mache sie auch darein, schütte es in das Häfelein, zündts dan an, aber flüchs so Würtz von Diser in die Fischer oder Fischessen, und Würtz ins man dan Dinets, nach Notturfft, so stimmet es Stanck; und mags schön warm mit Essig re

Gebreendte Kügel zů mach wie man auss den Höllen Würtz.

Item Lach die Höllen mit Hůlßer, also, das Du den Balg nit voll mache, stosse ein Loring Brý auf das Hůlßer im Balg, habe dan ein Eigens Hafen, das Ungefahrlichen Drey finger Loring Höhe und Dick, und dasselbige mit kaltem Flus bestslagenen gegen den Bügel, doch das ein Schin Lein in dem Hafen in dem Flus stehe

der glühenden, damit die Schüssel sein
Feuer darinnen liege, als in einem
Kessel, und auch das Fleisch, sein Mund
in den Töpfen geschwinden und genugsam
koche. Danne so lege das Fleisch auch
das Gemüse, und die Schüssel auch
das Fleisch, behalte aber das Fleisch
am Boden mit Laube, dann so Nimbst
den Töpfen wie du in haben willst
vorstreuche auch am Boden die Schnüb-
sam, damit kein Feuer hinein falle.
Hebe die glühenden Schüssel mit einer
Zangen auf in Töpfen auf das Fleisch
Zündt es gar bald an, verlösch du
den Leuchten ohne Schaden thun kannst,
und ob du willst, magst du solche Schü-
sel gar voll auss einen Brüssen Töp-
fen, wie du dann Schürzlich vor
dem gelernet bist. Du magst auch
die geladen Brüssen also, mit gepönten
Laube bestreichen, aber du bedarfst
es mit der Brüssen voll nicht re

Einen Wald zu zu zun=
dten.

Item wiltst du einen Wald zuzun=
den, so nim Schwebel, Hartz,
und Schmirsch Pech, und Schmeer,
mische das under einander, be=
streich die Baum damit, zündts
daran und zündts an ꝛc

Ein starckes Feuer
zu machen.

Item Nim Wullgarn, volgreicht=
ruten Schwebel und Oehl Dotter
Oel, mit gleicher theilung, Rester das
in einer Pfannen ob einem Kolfeur
das es ein Confect werde. Nim
ein Viertheill Harts, und Mischs
under einander, thu es in ein
Kindern Pleschen, die Wull mit Oel

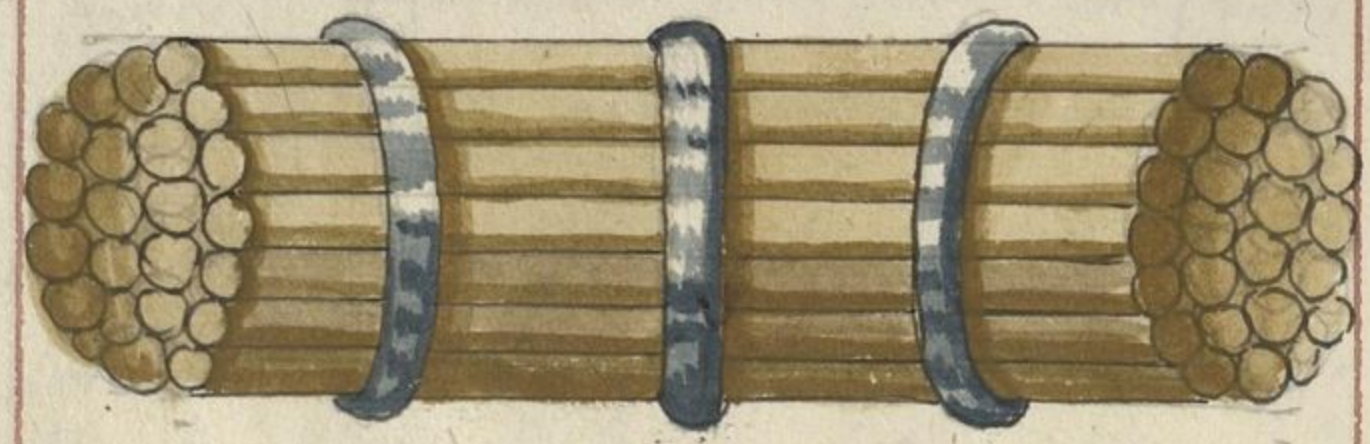
Brustbaum seyn, vermacht voll mit
Pharfs, das khain Lufft darvon mögn.
Wann du es dann brauchen wilst
so legs es an ain Lufftigs Statt
da es ain Lufft hat, so Entzündt
es sich an dem Lufft, und ver-
Würcht Pras es Engraiff, und
ÿe mer man Pharfen Pur gräbt
solches Zu Loschen, ÿe mer es Fain
ert und Vngeschäumt flammen von
Jme gibt. Wann dise Materÿ auf
ain Holtz gestreichen Wirt, und es
darauf Regnet, so Entzündt es sich
von dem Pharfen selbst &c

Spring Kegel Zůmachen.

Nem. Solst du Vollen, Zů Drittem
grossen saubern Pindten, und mit
gemischtem Schrambel, Sandt und
Pulfer, Spring Schegel Schwemmen

vnd alß dann in die Vollen vnnen
gen vnd zuzündten, vnnd die selbige
in den Thurn hinauß werffen ꝛc

Streng. Kögel form.



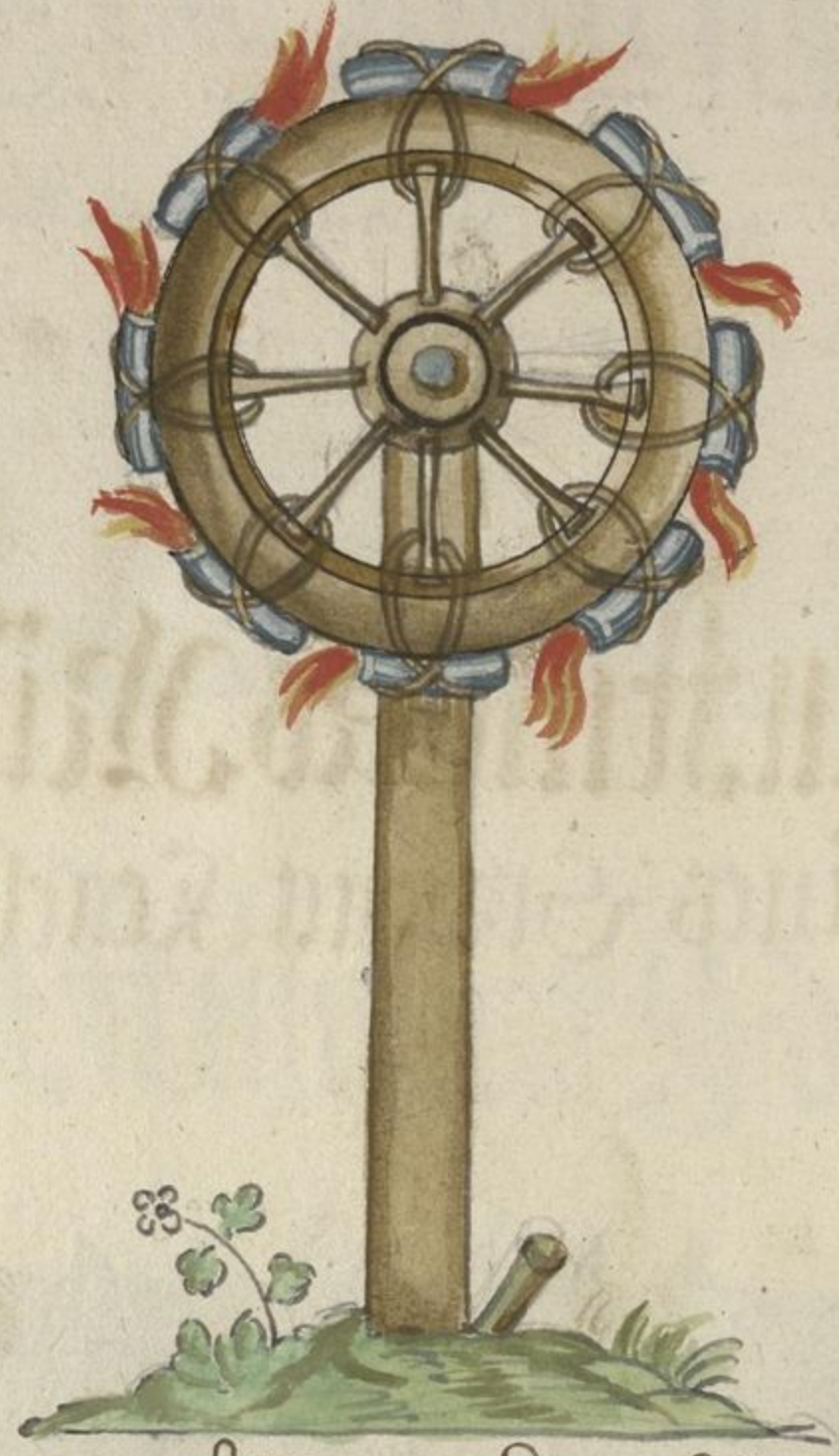
Ein Aunderer Form.

Zeug sollest du spinning schnel machen
von schön Lissen, mit viel Spitzen.
Ire sollenn Finen soll sein, vnnd
mit gutten fulln vnnd schüglenn
durchfüllet, in schenckhen, oder in vbrn
ns Linn gestelt, hinaus vnndrn die
stürnes gerechnet, so ns Lingezün
det ist re

V. Vom Anndrs Küster

Eines Springkegels.

Von Lüst Feüer nächt Einem Radt.



Item wir Lust haben auf Einen Radt Zumachen, nach Anzeigung Des ob Abgenommen Mussens, soll von Den Clainen Schanntzlein Vnd vnnden sein, Das Das Die Schan-

mützlein eines halben Schuh lang
sein, und ein yedes ein Schlag
oder Schuss in Im habe, solch auf
ein yedes in Sundersheit angezündt
verendren, und dem Kfadt ein Vorig
geholffen verendren, bis es in Lauff
oder gang Kommen. Wans dann
Knst Empfindet so Lauff es selbst.
Das Kfadt solle eben auf das Kür-
gest oder Krüstest gemacht sein, die
Spanisen auf sinab gedräht, und
die Felen, sollen sinumben, von Schü-
nen da man Kübe daraus macht
Schusamen gelägnet sein, und Sa-
men soll bleiben, darnach mit di-
nen Eisenen Schön Nagel an ein
Hauungen geschmidet, und ein feder
oder Kfammen daselbsten für den
Nagel gestelt verendren, das es nit
sinab fallen, wie dan das aufge-
nisen Musters Anzaigt &c

Ein Feuerbeckh müss Einem wasser Zünderten.

Darzüe Nimbt man ain scharzen Pi: Chum, dorf das ain Frainlen kruch dar: von gedräut ist. Dise lade mit Pul: Ver, vnnd dannach ain fauer schugel Oben darauf, dorf lass das Loch in der fauer schugel, auf das Pulver vnndrunsch schaum, vmpfächt den die

Küchen, sonst kann gar kein Fuß.
Aus und Flügel gar voll, damit
Dem Stein Wasser hinein möge kommen
Fußaus. Mache dann ein Röhrlein
in das Zündloch, das in der Küchen
ganz voll verbleibet hier, und
über das Wasser aufgehe, damit
das Feuer in das Röhrlein der Küchen
kommen möge. Doch solle besonders
Feuerwerk in das Röhrlein gefüllet
werden. So du den selbe Feuer-
werk verlassen willst, so setze
es in einen Zuber mit Wasser, kön-
ne das Röhrlein an, und wann es
voll Empfindung ist, das es das
Wasser nit mehr schlucken mage mehr
schon, so setze es fein Abgemach hin-
ein, habe Acht fein Achtung, das
dieser selbe Feuerwerk nicht entfallen
es schnell sonst einen schnöden Scha-
den groß Schaden. So dann das

Löchern gar verspeimet, so schmückt das
Hülster und das Feuer in Einem
den, und verbrennt das Feuerrohr
in die Höhe und Feimat, Weilst du
den Schlag oder Schuss darinnen fo-
chen, so magst du solche in Papie-
ene Pfaglatein oder Schaumützel
darein machen, in welche Paglatein
Rohres Hülster gefüllet seyn. So
Schoyst es in die Lüfften, das
Pfatt ist schimm, das es solches
Feuerrohr, aufs den Hülzenen Fü-
chen, oder Stahlrohr, wie voll es
beschlagen seyn, verbrennt. Dan Loch-
ruh schadenn darauß erfolgt es

Löw

Ein Muster So Dz Will Feuerwerckh Fn die Lufft Will machen oder Schiessen.

Item so du vill Schüss oder Kunst
vonsch in die Lüfft vilest machen
das Rinne nach den Standtern ge-
ghen, so versuche dich mit klain ge-
gossnen Cannonen, als vill du vilest
dann Zündloch am Boden seyn. Dar-
nach nach Fortmanier Schrauchen da-
rumben, das das Fuer oben füeglich
für die Cannonen. Du magst es auch
in Wax oder Durij Eyen machen
wie das Münsten oben Entzaigt.
Vore den Lochen Dunch die Fuertue
darmit du die Cannonen mit stei-
chen Schuss Entzündten, dannit
sie stuck und Wust sind. So du
dan die Cannonen mit Pulfer und
Schagettlein voll geladen hast, so stin-
de sie Rings herumben, dannoch darnach
mit Papier, Hee gleich einen Schu-
men, darmit man die Cannonen
nit gesuchen mage, Schwartz und
tauffe sie wie Vorig in Fuch dach

nit Hen vill, vnnd so Du auff ein
Feuerschingel vilst machen, vnnd mit
Disem verfahren. So Nimb ein Lam=
mer grösser dan Disr, dweittr Disr
ein Wonnen Angezaigt, dass ohne Kör=
lein, mache sie Widen in die Schram=
schenne, vnnsorgs voll mit Struchen
damit sie nit vmbfalle, so schneidt
mit den Rundmenn auss ab Dorg
wurst Du den Lammeren alle vm=
der dem Schwenz, ein Lauffmesser
vmpongnis Feuer machen, vnnd mach
es also in Einem verdikten Gantzen
oder verdikten Hafen, dass es nit sche=
den Hen Schen, Zündt es an Einem
Ort an, dass das Schwein an Einem
Ort Feimmendt werde, so schneidt yr
Zimes nach den Rundmenn auss
Schnallet Fantt vnnd schnitt in der
Höhe auff Einen Schuch, ist auch
ein Köstlicher Vorrill, wie Schon Du
steigns Feuer Hen Schenn re

Ein Feuerwerck in das Wasser zů machen, das gůett vnnd gerecht ist.

Item Nimb ein hannde hůlffen, das man zů den hannde hůssen thůn: ist, Fülle es vnd voll ab in Leynöel bis das es sich Ballen last. Darnach Nimb ein pfundt Pähsenin, fein Rundt einer Schůgel als ein hanse, oder nach dem du sie gross vnlust haben, thů diss Materij in einen Hafen, hönt vnd stauhs, darnach Nimb Dann̄ yhrer Ballen hanen, vnd ein yhrer Knaben Schwebel, last in einer pfannen zerflissen, übertzeuch die Schůgel damit, das sie gar dickhst vonder darnach last sie kalt erhalt vnndern vnd wan du sie verbrauen wilst so pore ein klainen Lochlein dardurch bis auf die Mitten, thů Zündpülffer

darein, Zünde die Schwefel auf der
Hannd an, und wan sie voll Du-
ppannen ist, so würff sie in das
Wasser, und das ist das Erste stuck
so du verfassen und gehaben magst &c

Ein Under Grieches Feuer-
werck.

Item wilst du fillmachts ein stuck
machen auss einer kupffern Schüssen
so mache auss vorgemelter Materij
darzu mit verjchnen Hantz und gran-
en Schwebel, ain Schwefel, und emb-
Hanffs mit Darein stuckhen über
einander, Binde sie mit Hannff oder
Rebschnüren auf das Hantlest so du
Hannst. Darnach Schmire sie mit Oel
vnd Wax sie in Küssen Hefften und, an
Letzten ains Pinds Spriss glass, und
lade sie darnach &c

Noch ein Anndere Fever. Kugell.

Item Nimb Vier theill Salbeyen, vnnd
Ein theill Wal dar nit gatnächst ist,
Auch ein theill Salbey kauts, alles
Klain gestossen, vnnd Ein theen
gemischet. Diese Materey fülle in ein
Hanfatten Sack, Ein gleich einer Kugel
das sie haut vonder, überzeuche sie mit
Drey theill kauts, vnnd Einen theill
Schwebel, Binde hannß darnumben
Ein das Ersten Dritten mal, biß
sie gross genug worden vnnd gewacht
ist. Wiltt Du sie den brauchen, so
magst Du nemmen Mercurium
Sponguium vnnd Spiritz glaß oder
Aber Wundrigistes glaß. Vnnd so
Du es yr den verstan wiltt, so soer
ein Loch Mitnann Inuch, fülle es mit
trägem Pulfer, vnnd Setze das Loch
auf Einen Pulfer Sack, vnnd Damit

sie nit faull, dan es nit gnůt ist,
wann man sie faull vnderwindt.
Vnd das ist das erster Pöllerverbot ꝛc

Ein Materij, Katzenr oder Schürmerr zů Be: Schürmenr.

Item Wenn Jngeschlichen Schalk, Verin, Schin kumm vnd ein Verrigen Falbrer mache ein Můnst dauůs, vnd Er: stunche damit das du haben wilst so Schadt Jme Schin kann vnd da: rauf fallst ꝛc

Ein Springendt, vnrd Veer Frimendter Jgell oder Stůmr Feiter Zůmachenr.

Item wann ein Bůchslein von Hanfat Vein Dů es haben wilst, vnd das es Vonnen ein Spitz habr, in das selbigen Spitz, schin ein Vening Kesches

Hülffer, darnach Lege trägers Hülffer
Zwaÿner oder Dreÿner singen Dicke Kes:
ses Hülffer darauf, wend sie ein
Ring Mercurium trücken darzu
den Obermals trägers Hülffer, so
lang biss du das Pähslein gefüllet
hast. Lasse diss warm Viertzig
Minder oder nun Kissen, die an
beiden Orten Spitzig sind, scharf
geschliffen, Bore sie Einwärts biss
durch das Pähslein voll überall,
das die Spitzen Eisen Krumb sin:
ger an beiden Orten hängen, Als
den sinds das Pähslein an beiden
Orten Zwischen den Spitzen, mit
starcken Schnuren allenthalben, und
übergenss die Kugel mit Saltzwas
ser, treibt auch überall Schwebel
darauf, beständig an der Spitzen.
Wird dan du es vermeinen Wilst

so schneide die spitzen Baumen auf
dise auf das Pulfar. als dann so
zünd es an und verfahr aus der
hannd ohne alle Sorge ꝛc

Fewer Kugeln zue Machen groß und Klain.

Wie solcher weis schafft du Kugel:
Kugel machen groß und klain, da
du klain spitzig kisten hinstossest
die mags man auss Blaudren oder
Taflingen verfahren, aber du must
zuor einen Schwammen an der:
den Ortten anmachen, den du an
denen Ortten Zuzündten schafft
und verfahren wie Blinder Feuerpfeil.
Wann du dann weist, das die Ku:
geln Still ligen sollen und fer
kommen, so mache den Marcken

C. C

in die Spitzen, und ihr ain Ring
Reches Pulfer darauf, das Pind
gar starch mit Pindgarn, Schnuren
oder Streichen, nach dem die Schüssel
gross ist, und Schwenbt in Schwe-
bel und Hech rc

Ain Schlagenrohr oder Springenrohr holtz zue Machen.

So Rimb ain holtz oder Rinnen Flosch
hon mit Rinnen grossen Löcher ain
Loch, nach der Lenge in den Flosch, das
solch das holtz Rundterfalb Schuech lang
sein, oder so in gross haben wilst, so
Rimb in drey Rundren halb Elen, und
das es nit zu Zrenesse kumbt, an der
Dülchen eingebunt bleibe, und nit
gar gar durch hont schie. Darnach
hon an Rundrenn holtz dar gegen

mit einem klainen Nebrelein, ein
klaines Zündlöchelein. Das solle oben
der Flosch, solle in der grösse eines Zim-
lichen Krümbs sein, vnd mache Vor-
nen an das solle ein Schnablein an
dem Zündloch, vnd mache ein Far-
bes Pähslein das Spitzen forn, fülle
es mit trägnem Pulfer, vnd stosse
es an das solle vber die Schnabeln
hin in das Zündloch Rechter Pulfer,
vnd stosse das selbige mit dem trä-
gnen Pulfer Vest an das Zündloch
vnd Vornen hin in das solle, ein
Venig Mercurium tundum, vnd set-
tage einen stiltzenen Zapfen oder
Nagel darfür, vnterhalb den vber-
stehenes mit einem eisenen Nagel
auf das Strohfest, doch so lasse einen
Zapfen ein Spann lanng Vor gehen
darbey man es halten möge. Begers
dann das Pählein mit fleis, vnd treib
vberall Zulassenen Eisenbel darauf, dar-
nach vberschmire das gepichte Pählein

gar mit Schwebel. So du es dann zu
zünden wilst, so schneid das Fäh-
lein Bonnen auf bis auf das Pul-
ver, zündts dan an, wirfts weit
von dir, es stinnet gar sehr, zer-
sprengt und schlegt weit von sich re

Ein Erschlagenndts Pfeil mit Pressa sissenn Zuemachenn.

Nimb einen hohlen Pfloch, wie nusst
vor geschriben stenndt, der schon albereit
gemacht ist und bereitt, stoss in in
einen zweigen Pahs, das das die
Spitz am Pähslein, und sissenn Pahs
fürdringen und durchgehen, damit
mans anzündten möge. Nimb den
Angeschossten Pahs, und Mannge sch-
henn und stuss sissen durch ein
andre zue den Pahs, füllets den

und den Fleisch in den Sack stumben
voll ganntz voll. Fündt dan den
Sack zumdten und Obm an Holtz
voll Zue. Wann du dan einen Stuem
Kuhaarten bist. so Fündt das Säkslein
bey den Spitzen an, und Verschs
zumdten die Wundt, so Zerschlegt das
Holtz den Sack Zue Kleinen Stückhen
und Zerstreyet die Knochen alle
weit von einander, und den Essen
und Schalk der Stubet so fere und
sie, das Niemandts dervor gehen
mage, und beschedigt will Leuth ꝛc

Ein Vogelgewndts Feuer mit Regelen.

Wann du das Vorige Holtz oder Fleisch
bewandt hast, so rest mit einem Räben
schnäbel Regelen darein öben all ganntz
voll, und schlagts kleine Spitzen der-
ein, das sie nicht Zerbrechen kennt

scharpffe Spitzen haben, und wie ein igel voller Spitzen steckt, so magst du solchen Angezündten fleckh, und die steinen über die Mauren schüssen, so schadt es überwündtlichen grossen Schaden ꝛc

Ein Feuer für mancherley grossen Schaden

Nimbs ein Düchsen glaßAnnemsdigen stamb oder stockh, und form mit einen düchsen grossen wagnen Löcher oder form ein grosses Loch nach deinen Lenge darein, biss auf das Dritt auf zwo spannen, und neben der dritten ein Zündloch darein wie in einen büchsen. Darnach lade oder fülle den stockh, mit grobem Reschen pulfer als wie man ein büchsen ladet.

Volgeendts hin Angfferlich Zimm
Schügel gnosß Mercürium trüdnn darnin
vnnd als will der fürschlag oder Klo=
Zum Brgurifärt, trägnes Pülfär da=
nuf. Darnach vnrschlag das Loch mit
Zinnn Starkhen Klotzen, den selbn vor=
yorn vnnd vnrzünkh in auf das fär=
Arst vnnd stuchfest, mache ain Fählein
von Hanfat oder Leder, hin Zinn ni=
stun Zündpülfär darein, fülle es dan
fast mit trägnen Zunge, das Zündloch
aber fülle mit gutthun Rothen Pül=
fär, hin auf ain Vnnig Zünd=
pülfär darein auf das Zündloch, fa=
als dan das Fählein mit Klainnen
Ringlein Ringvorist vnbs Zündloch fe=
mnb, übarzinch das Fählein mit
Hanf, so stendt in Rhein vorlne.
Volgeenr Flohs Lege auf ain Mauren
an Zinnn Ort da Du Dich dess stün=
nun besorgest, vnnd vban es Dir Not
fürdernet, so Schneide den Kahf an

Spitzen auf, biss auf das Pulfer
zündts an, vnnd stoss oder wünfs
wunder dinn Pfund, so zerspringt
es vnnd thut kheinen schaden
Schadenn re

Ein feiner Zündtragenn, das
nit fimret, vnnd doch klam
mert von Fine Vibt.

Item Nimb wenigers Schmaltz glass
das Zerpülfer klain, Mischs das
wohl mit dein wenigs, bestreichs dar-
mit was du wilst, lass wohl trucken
werden. Darnach Nimb Rosen wasser
vnnd aber mals dein wenigs wolge-
mischt, vnnd bestreichs abermals
damit oder darauf. Volgennds,
Far dan abermals klainen Schwebel
pulfer darauf, vnnd lass es aber
mals wohl trucken werden, wann
du es dan als dan anzündest, so fiendt

ob mit, und gibt darnach will flammen.

Ein Feiegemachts Feuer zu machen.

Item mache ein Fürsatz mit Firga-
ment, das fülle mit trägen Kolen
und sin Oberest, sin ein Vorrugs
Roschos Kolen darauf, und sündt
ein Rore Ohm in das Fürsatz, da-
rein sin auch ein Vorig Roschos Kol-
len, und mache dan sin Rohst ob
dem Kolen ein Zündloch durch das
Rore, das fülle auch mit Roschem Kol.
len, zündt es an, und halt das
Rore übersich, so flambts auf in die
Lüfft und stimmt. Du magst auch
ein langen starcken faden daran
binden, damit du es laitten kanst
wohin du es wilst ꝛc

Ein

Ein Liecht zündt an
an das, kein Windt
Löschet.

Verbo Virgam Petri, Ihn Dörrer vnnd
manche Zur Hülffer, vnnd Mißhe in
Voll vnndter Vnrath oder Fuchsloch

und manch Liecht schaffen oder la-
schen darauss, die Sie zur Diener Ge-
lichen Hantierung oder Kasbuacht brau-
chen wilst, Zündter sie an sie Lesche
mit ob re

Ein Anders, Liecht.

Nimbs einen schall Schwebel, einen
schall Ungelöschten Kalch, Zinay schall
Asche, und ein halben schall Pech
manch das Zu samen Zur Liecht Scher-
Bann oder Fackslenn re

Aber ein Anders.

Nimbs Leinen Strumpf, gruss darein
Schwebel, und darumben Pech, darnach
Stär gestossen Schwebel darein, und
manch Asche darumben, das gibt auch
gutte Fackslenn re

Ein Liecht zů machen
darbeÿ zů Nachts ain
grosses Volck gesechen
mage werden.

Lasse dir nemen ain Eÿsenen Liecht
pfannen, mit Hörgen Lenitzerweis,
darein ain Schaftlein, vnnd an dem Schaft-
lein ain Dülle oder Tuschs darein man
ain Stenglein Schiffen kan, Lange
vnnd das die Pfannen Einer Elenns
Handt lieff Seye, vnn die gerben-
lichen Feuerpfannen sein Sollen.
Darnach Nimb ain Vnll Salbeum,
ain Vnll Olenm Latrani, ain Vnll
Terpentin, ain Vnll Schwebel, Zwaÿ
Vnll Schwarmes Schmalcz, Zwaÿ
Vnll Mann Sperhs, das alles Vnll
vnndter Einander gemischet vnnd Zer-
lassen, vnnd Nimb einen Verÿsenen
Leynnen Lappen, vnnd Vmbwickel oder
Dwär in Zůsammen an Einem Ringe

das er gerecht in ein Hundspfannen
seye, und doch nicht darüber ghen.
Nimb dan die Zerlassne Materij,
schütte sie an den Ringe in die Pfan-
nen, und dann du es Nutzen Veilche
so zündt es an, als dann mag man
es rühren gantzen Tag fürschürren
an einer Stangen, und erlöschet
das Feür Vindt nit re

Holtz in einem Graben zuverbrennen.

Nimb ein Heill Hallitzer, Dorij Heil
Fuß, ein Heill Schwebel, und ein
halben Heill Pfeben, alles gar klein
gestossen. Lasse dir machen kleine
Päßlein die sein Rundt sein, und
will tieffer haben. Nimb dann Dünn
Späen und hollz, das lege in das
Päßlein, streüe Pulfer darein, zimmal

ein Loch und die Kinder, bis das
das Häselein voll wird, schlag das
Häselein voll Hew, und wan du es
Nutzen wilst, so zünd es an, und
wirfst in einen Graben Hr oder
auf das Holtzwerck, das stinnt gar
starck und langhe ꝛc

Ein Vogelhauß oder stall durch
ein Taubenn zu verbren-
nen, darzu die Hexenstern
mit Kommen Kamest.

So gedenckst, wie du ein Taubenn
fangen mögest, die in dasselbig Hauß
oder stall gehörr, oder darinnen ge-
wohnet ist. Darnach mache ein Leyn
nes oder hanfsates Säcklein das sein
langhschelicht seye, und das selbe mit
trägen Kolen, und wirff es mit
glatzhenn faden, thue an die Spitzen

ein wenig Wachses schaffen, finde
einen langen Schwamm oder
Tuches darein, der da trifft in den
Bächlein stehe, und ein wenig
für den Bach heraus gehen. Dann
so finde den Bach der Tauben auf
den Rücken, wie du ihr den ein
schaffel machen kannst, dass
das der Bach außen wie die Feu-
pfeil überzogen sey, zünde den
den Schwamm an, lasse die Tau-
ben nachend bey den Schlag flie-
gen, so zündt sie an Wasser sie
kommet, und wannin das feu
stand, das verspannet es re

Ein Anders mit einer Katzen.

Item mache ein Clausen Bächlein wie
zu einem Feuerpfeil das ein we-
nigen Langen, für Wasser in die

Spitzen in Honig Kochen Pulver
umbwindts mit einem starchen fa-
den, stindts auf ein langes stich-
lein Schwammen oder Zündtes da-
rein in die Spitzen durch das Pul-
ver, überzeuche das Häfelein mit
fus und Schwebel, und wanns, ob
Dir ein Katzen mörkast bekommen
in das Schloss oder stall gehörnends
stindts das Häfelein der Katzen auf
den Rucken, zündts an, das es
voll Rubenner, lasts den die Katzen
laufen, so laufft sie der stall oder
den Schloss zue, vor sonst, so will
sie sich verkriechen. Wann sie den
in ein Scheurnen schnufft, so schmufft
sie den Frey oder stro zue und
zündts an ꝛc

Kugeer

Ein Schloss mit Einer Katzen an Zue Zündten.

Kügelen Zuwerffen die da Lauffent vnnd Fren.. vent.

Nimb fünff Hall Salitter, Zwey Hail

Schwebel, ein schall Schalen, mache da:
raus ein Clairet Pulfer. Darnach
Nim Staub als Schwer als du Schü=
gel, das gar woll gemischet, feüchte
das Pulfer mit Wein oder Wein
Essig an, mache ein Bächslein von
Holz oder Beüsse holen, das da gar
Luft frey, in der grossen wie du
es haben wilst, mache das Bächslein
woll Nass mit dem Essig oder Wein
Pulfer es woll fein mit dem Essig oder
Pulfer, und Witten darein ein
Quecksilber, Eyer das Bächslein stenkt
fein, und sammche das an die Sonnen
oder in ein warme Stuben, bis es
gar hart und trucken wirt.
Wann du dan das brauchen wilst
So stiche ein Clairet Zündtenglein
darein, und Zündts an, so Lauffet
es auf der Erden hin und wider
und Feindt sein freindtlich. Man
mage auch solche Feuerwerch auch

standrunen oder Schlingen auf die Hun-
ser über die Mauren hin verfassen
und ist ein schweizerisches lustiges
Fewer. Zu sehen und brauchen ꝛc

Ein Vogell machen Gefriessen.

Item Lass dir aus Hunsen Holtz
halber Schügel Drähn, Wann man sie
Zusammen schütt das sie gemest in
das Rore sein, und umb die man
Kleine Ringe legen kan, dass das
die Ringe in die Hültzine Schügel nin-
gelassen sindt. Lade sie den auf den
Hanerschlage oder Krüsen Bank, und
für die Schügel, stoss klaine Stain
als die Eyer gross, an einander so
Vest du kanst, darauf vorgebrauten
laymb darauf, und den Obermals
Stain darfür, so will du Mainest das
der Krüsen träglich. sey. Solches sindt
in Einem Stuben grossen Schadenn ꝛc

Einen Streichgewirbten Schuss der auff der Erden fir: fahrt. Zeignem.

Mache einen Feuerpflatz von Papiren. Wollen, oder taigge von Weissem Wei: den da in die Büchsen gemacht seye. Lade die Büchsen und vordann die Kugel mit Alten Fadenen. Seye oder Stro gar Voll, und Richte die Büchsen in gleiches gerichte Lass hin.. gehnen rc

Ein Feuer Zumachen das an Einer Schnüer fir wird Wi: der Lauffet, auch das hoch oder Nider, wie man es haben will machen Kann.

Item so mache Klagattlein oder Schar: nützlein aus Papire, Eines halben Zweyfen fingers Dick, und Zwaigre

Lunge, Lönne etliche Ringlein
darzu oder daran, darinnen ein
Rebschnürlein gezogen Vnnd knüpf
fen mögen, vnnd füllt die Hagen=
lein mit Klainem gestossnen Schieß=
pulfer, Zündt die Schnür durch
die Ringlein, Zündt sie wo sie di
sie haben wilst, vnnd wohin sie kön=
nen schlagen. Doch sollen sie das
Zündloch vnnd selbsten sindtrueflich sche=
nen, dann so Zündt es an vnnd
last sie lang schlagen ꝛc

Feuerwerck Zuzurichten, das Gott Lissen oder Beastiverck schaffet.

Item Nimb Altes verlegnes Kolzen
pulfer, Zerlass gutten Schwebel
vnnd Vermisch das pulfer darein
Reiben wol vnder einander

und gnuss auf einen schönen Sand
boden stein der da glatt ist, oder auf
ein Bort. das Feuer woll mit Sprich:
schwarzen geschmiert ist wordenen
so gehrt es gern dunion. Darauf
schügel gemacht und angezündet, die
haffen und pfannen wie obgemeldt ꝛc

Ein Gutes Feuerwerck
Zuwegen in das Wasser.

Item Nim 6 Salbetter. Schwebel, und
ein Eglnstes Schuss pulfer. alles gleich
schwer und klain gestossen, und
mit den handen wunder einander
gemengt. hernemme es mit einem
wenigen Leynöel, das es schaumb den
staub trag. Mache ein gerüstes fas:
schaus oder leynens Sächslein wie ein
schügel. das fülle mit disser Materey,
stosse ein klain höltzens stecklein da
rein, und verbindts die schügel mit

Windtgarn, und Schwendts mit Oehl
und Fuss. Dann du sie dan brau-
hen wilst oder anzünden, so Zeuche
das Höltzlein heraus, Schwendts mit
Einem Pfriem ein und Zündts an.
Priest du es aber noch besser haben
und machen das es Weisser Brenne,
so thue in die Obgeschribene Materey
ein wenigen Campfer. Solege Ma-
terey gibt auch gutten Feuerpfeill
Zeuge ꝛc

Wie man Schwebee Kertzen zemachen, die Kain Wind Leschet.

Do Nimb ain Maas Wasser, dannin
thue ain Pfundt Talbstein, lasse in
Zergehen, darnach thue es in Ainen
hafen oder Blaines Schüssel, und
thue dannin grobes Dachtgarn, oder

Zahll, die man zum Zündstuhlen
benutzt, lass voll Kuchen und an
der Sonnen trucknen sein Aufgehendt
dan so Zuckt durch Zulassung Schwe=
fel ꝛc

Ein Feuer zuwegenn das Die Wannde Ab wird Rich Lauffet.

Mache ain Klain gestossens gemahls
Schiess Pulfer in wolgeschwenn Essig:
nützlein oder Klagastlein, Zündts ab
durch ain Leblein an, und Würffs
so Lauffts ab und auf ꝛc

Ein Fliegendts Feuer zu die Lufft zuwegenn.

Nimbs ain Hall Colofonium, Zwaij
Hall Lebendigen Schwebel, Drey Hall
Salbeter, voll gemüben mit Leÿnöel
oder Linsnöel dass dessen ist. Volgts

sha m an spanners Schwärtzhein,
und lass an Dinnn Ort Wasser n
dann fliegen soll offenn, und Zünder
n an den Pundtnnn Ort an re"

Ein Feuer Durch Kisseve Rore zue verfahrn.

Nimb Colofonium und Salbatter mit
gleichem gestirgt, gepülfert und in
Leinsamen Oel gelegt biss es feucht wer-
de. Mache Zeyglein daraus die gr-
ren in ein Eisbrennes Rore gehren
das lenng ist, Zündts an, so schaut
es wohin Du es schmeist re

Ein Anderes Feuer zue Wagenn.

Nimb Pünck schell Salbatter, Zwey
schell Schwebel, Anders halb schell Sch-
lenn, stoss den Schwebel und Schan

besunder, fünfte ze am Vernigen mit
Lysnörl, darnach thue den selben Vallitter
grob gestossen darunder re

Ein Anders das an Riner Wunde Primet.

Nimm Zwey theil Eyerdotter, Einen theil
Eyerclar Thürer, und ein halben theil
Vallitter, Zerlasse den Eyerdotter ob Einem
Kolfeuer, und Eyndte den Vallitter
und das Thürer darein durch ein.
ander, und behalte es in Einem glass
darauss magst du gnuegsam schmieren
machen re

Stumm Kugelere zemach die man ausse der Wunde würfft.

Nimm Dreyssig Pfund Hartz Zehen
Pfund Eyerdotter, Zerlasse, und
Eyndte darein Dreyssig Pfund Vallitter

Eines Hundt Schaum, Bayde gar klain
gestossen, Thu nach deinem gefallen
Arsenicum darunder, und alles woll
durch einander gemischet, mache Bal-
len daraus als gross wie Aepffel, Zündt
sie an und werff sie vnder dein
Vieh. Das gibt ein solchen Böesen
Angezündten Rauch und Dunst, das
in Niemandts Erleiden Kan, und
in verlohren vr Schimbt, der muess über-
sinnen re

Ein Feuer Kugel zumach.

Wiltu aus einem grossen Stuck Feuer
Schiessen, So Nim ein Stammer Kü-
gel die in die Büchsen gerecht sey, lass
dier ein Leinwet einer halben Spannen
breit darein nehen, fülle das Leintz
mit tragem Zeuge, und umbwindte
den Zeuge mit geschwefelten Faden

damit das der Zeug nit herauß falle
und überzaucht die Flügel widerumb
mit Zulassung Schwebel. Wo du dann
Schießen wilst, so lade den stain Gru-
berlich in die Büchsen, vndaumb in Vol.
Volgen Schuß kreschwächt den Pfeil -
gar sanft ꝛc

Ein Feder zů verfaern oder zů wagern das Veer pfeilet.

Nimb der Pfauen Schwanz Flüg an den
Pfeilen, sachte die gar Glain, teuchle
Die zů samen vor die Flügelenn,
darnach vmbwindts mit starchem Zwirn
vnd Schwambs in Lauttranen Schwe-
bel. Darnach Feilz abermals dass
Schwanz darauß Rundt vmb vnd vmb
Eh das es gar teuchlen Pfeilet, vnd
vmbwindts widerumb mit Zwirn

der in Schwebel gethan ist, das sein
so lang bleib. das gross gattung kommt.
Darnach so findts mit kleinen
Drätlen, und wan du sie verlassen
oder schiessen wilst, so überzeuchs mit
einem Lidrum oder Theilgen Bälglein
mit Fleisch oder Vögelaun Wolf geben:
den, du magst auch gegen den Tu:
chenen Hund, Spaning Hengel oder Fuchs
Eichhorn Balgen. Wund solches kannst
magst man Schiessen, oder auch Polren
und Schlingen verlassen re

Ein Kugel Büchs das Vogelgesang Für verlassen.

Nimm Zwen Ringe, die Schnüre Durch
verlasse in einander, Wall einwindt
als gross du die Kugel haben wilst,
umbwindt sie Wall mit Draht, und
Schwembs in Schwebel. Wurfschlage

Abermals mit Wasser, dan so schwez Ver-
dennen in Schwebel. und dannen
thue Fündtpülfer. Darnach überzuckh
mit einem Farsaten Tuch mit Schwe-
ben gebunden, und Verdennen in
Schwebel getauchet. Wird dan die
Vorsten Veilche, so kann ein Loch da-
rein, und fülle sie mit Pulfer
Zuvor an, und Verstöß von dier sie-
Vorh, alß dan so Zündt sie Höltzerne
stro rund Schindtel Dächer an ꝛc

Ein Zämes Feuer Zue Machen.

Nimb Zwey Loth Klinsteins Saltz
Drey Loth Schwebel. Vier Loth Schlan
Ein quintlein Spanisch Pfeffer, ein
quintlein Mercurium, und Zweymal
als vill Salitter als dise Stuck alle
sindt. Reb dann mache Einen Far-
sten Tuch vier ein Schnägel, den fülle

mit Matery oder stuckhen gepülfert
umbtreindts mit Pindtgarn, Schwebs
in Schwebel, und Spannger dwrich
klain gestossen Salitter, und wan
du das Rückhen weisst, so Zündts an
wie vor gemeldt ist re

Ein Anders.

Nimbs Vier stell Salitter, ein stel
Schwefel, ein stell Schwebel, ein stel-
ben stell Tragkspän von Lindem holtz
ein halben stell Schüssarmbasser, alles
gestossen, und in ein Pamsatten Sack
gethon, mit Pindtgarn gepündtem,
in Schwebel und stuckh geschwembt
und Angezündt wie die vorgemelten re

Aber ein Anders.

Nimbs ein stell Salitter Dreij stell
Schwebel, ein stell Schefen, ein stell

stuck, ein halben zoll Durchschlag, und ein Achtel zoll Spreißglas, das von einander Zulassen, mit Pantzet überzogen, gebündten geschwembt in Eschenbrei und stuck, und Eingeschmelzt wie nusse vor gemeldt. Diese Kugel Künsten biß die Nacht gar stehen, also, das man sich darbey wohl umbsehen kann ꝛc

Noch eine Anderer Leichter Kugel.

Nimb fünff zoll Salitter, Zwey zoll Eschenbrei, ein zoll Eschenspän: Aer, und ein zoll faulles holtz alles wohl vnder einander gestossen überzogenn, geschwembt, und Eingezündet wie das fuse gemeldet ist Wardten, das gibt auch einen feurlichen grossen Schein und Nacht Liecht ꝛc

Spring Kegel zu machen.

Lasse dir die Kügel machen groß oder klain, nach dem du sie zum Schimpf oder Ernst haben wilst. Drew Kestenn, thu ain Pfundt Pleyen das mit Bleyamment gemischt syen darein. Fur das selbig thu dir Zinnen oder Zwayer Finger breit groß Wer-

cremm, vnnd dann dasselbige
Antwerck, das Zuschlagt vñ Zünn
Schaum. Wiese dz mit gemeinen
Kuchendrem, so Lege im ein Zuschlim
lung oder Schutz nach deinem ge:
fallen vc

Einen Stumm Block zuzurichten.

Nimbs ein Buchens holtz, das Einen
oder Zwenen halben Elen lang sey
Wie vñ vom Stammen Schneidt
Lasse dirs einen Wagner durch:
boren, als dann stos auf Eins oder
Zwey Pfundt trägets Pulffer darein
vnnd in der Mitten eines faustdicks
gross Marcasitten, Schlags darauf
Zwen Holtzen darfür, vnnd verpöre
sie starck, auch an beyden Orthen
wohl verzwickt. Kore in der Mitten
des Holtzes ein Zündloch auf den Zeuge

dasselbige fülle mit gutem Zünd:
pülfer. Wann es dan an Einem
Thurn ist, so trag disen Pfolz auf
ein Zinnen oder Mauzann, Zünds
in an, es thuet grossen Schaden
so Er also in Angezündet über die
Mauren, wendet die Thurnen fast
gar vor Ihnen re

Ein Vogelgewehrs Feuer Zuwegen.

Lasse Ein einen Schlosser von dem
Allerbesten Eisen machen Eisenen Ha:
gel (: Disen Nennt man diser Zeit
Eisenen Schlegs :) Zwanzig glidt lang
rund schön in ein zündes Schrotlein, ein
halb Lott Zündt pülfer, rund nimm
Ebenmäs grosse Mercurium darein, Sch:
lags dan den Schrot mit Einem Schrot
oder Zeinahs Vogen zu, rund fülle

gedrukt schwefelt Zündlöchlein mit Zündpulver. Mache darnach einen Pfeil einer Spannen lang von Eschenholz einen schnäbel, darein stecke diese Erfindung will du ins Wasser, überschmiere mit Harnest, und schwembts in schwebel, das haben Lust auf das Zündlöchlein das du dasselbige Wasserschuß, damit du es ohne Schaden anzündten mögest. Das Feuerwerck ist gnug im Feuer ꝛc

Ein Anders.

Nimm Eyss soll Salitter, Zwey soll Schwebel, Zwey soll Erlen Kugstain, und Hundsalben soll Schmeer ꝛc

Aber ein Anders.

Nimm Vier soll Salitter, Ein soll gemahlts Holtz, ein Soll Schwebel

Ein Hall, Valider Valtz, Das man
wir Du Dem gehemmt bist re

Noch ein Anders.

Nimm Ein Hall Saltz, Drey Hall
gutes Schieß Pulfer, Ein Drittshall
Pulfer Tamm, Ein Hall Vallitter
und ein Drittshall Valitter Valtz re

Aber ein Anders.

Nimm Fünf Hall Valitter, Drey
Hall Schrenbel, Zwey Hall Krimmig
und Zwey Hall Kolmm re

Ein Anders.

Nimm Eins Hall Schieß Pulfer,
Zwey Hall Schrenbel, Zerlaß in ab
Einem Holfener, und gieß auf ein
Papier re

Ein Feuer Päpier zu machen.

Nimm ein Zinbliches gepundenes Pier

faßlein, hür an den Boden. Zwayer
finger Dick flachstens Schuss Pulfer
hür auf das selbige gutt Dürr gesob-
let Spän, die in Schwebel gesteuppt
sindt, darnach ein Lage Lindtrein
Schalen, das aufgesetzt, darauf Feüers
flus gegossen. Zuß das Fuß grob
gestossenen Salitter gestrauet auf den
guetten Zündter, vnnd darnach mit
Zündtpülfer Zugeschlagen, vnnd an
Einem Ennd Angezündt, vnnd wan
Ihne die Wundt genahet, das
Sie grosse Wurbenwindtleichen Schadene

Volgett. Einlegfüer. Klü ster Zemachum.

Einlag Feuer zue Machen das Lamig Licht ege das es schmeckt.

Lasse dier machen ain schüssel oder schwarbel Wahs, dasselbige füller mit weißen Zuck oder Hulßer. Darnach Wan es Hart worrd. So Thue Lucker darein, oder lürge das die schüssel will Lucker habe, die Schnure ein, oder fülle sie mit gepülßerten schwarbel auch. Mache ein Lamigs Rore von Holer oder schusten, wie lang Du es haben wilste, darnach Du das Feuer gern bald oder Lamgsamb angezündet haben wilste, zündt Lamigen schwammen darein, so gehnt es Ihn seiner Zeit an. Du magste aber solger Feuer auch maincherley weyse machen Als in einer Form eines Markel Hayns Zänpfft, Dasthenn, Erbsel oder Kindter

Wattung, wie hiernoben etliche Muster angezeigt und verzeichnet stehen ꝛc

Für Kindts Fieber zu Magen ꝛc

Nimb diser Wurtz in der wasser gröss, mache ein Pähslein Lengsers: lich eines fingers lang, und Vier finger Breitt, stüllo es mit diser Wurtz fast auf einander, mache da: rein ein Löchel oder Zeichen für den feuerbrand gröss, lasse einen Hafen: bel Zwifliesheim, darein thue ein Lö: ning klotzen stellen, und schwemme das Pähslein darinnen ꝛc

Für Fliegenwidts Fieber zu Magen.

Item Nimb ein Pfundt grünes Kül: Kraut, Wische darunder einen halben Viertelung Calafonien, Saltze es, und mache Schaumlöchlein oder Zäpflein

daraus, das sie in ein Rore gehen
das du mit dem Mundt blasen
kanst. So sie den Funcken und feür
vinden, so thue sie Werren in das
Rore, blase sie hin wo du wilst da
feimender Zunder ligt, oder glimm
der Schwam seindt, es gehet an und
feimet. Oder stehe Zuvor feimen,
den Schwammen oder Zunder darein
Blast oder wünscht hin, wo du es
wilst haben. Du magst sie auch
mit einer Schwamschatten oder Wasch
Küchlen, oder mit einer Baisschal
verfahen, das so der Funcke stehet von
dem angezündten Schwammen oder
Zundren Augenimet vindt, und ist
Der Lustig zu sehen, den einen
der den Schwammen oder Zundren mit
darinnen waisst, der vermeinet es
gehe im Lufft von ihr selbst an es

Ein Wunderer Zeuge Darzue ..

Item Nimb ain Haill Loloferum Zwaij Haill Lebendigum Ochsen Gal, und Darij Haill Galitzer Das alles Nimb gar Klain mit Ver= nigen Schaben, fruchst es mit Baum= gen Lorbeer an, Das es Kainst Ver= de vor ain Confect, mocht Darnach Zapfen oder Schwemlein die in ain Rour gehen, Sie Jme vor Ober gemeldt ist, so Schanst Du es nach Deinem Lust bringen Wo= hin Du wilst ꝛc

Wan ain Graben mit Holtz gefüllet, wie man das verprennen Solle Wi= der die Stürmer ꝛc

Item Nimb ain grossen Schaffel, Sie= in Halb voll ain mit Sandt, oder

Wann du Welsch und Endvorsch
kast Zwyfahn, thu dan falb Pwill
klain gestossenn Schwabel darein
und soviel dass Schwabels ist, gnuttes
Fliessen Pulfer, Klüwen ab Wall
wendtes hinunder, Schütte dan
Zwainzig Pfund Leymör darein
Klüwen ab Ebrennalz Wall, Knuch
flauch, Alte Fadren oder Hamf dar:
ein, oder Zwetschgen Alte Baijller
Brij, Stro, oder Wrat Wie am ge:
legnesten ist. Wann so du das fo:
wusk Zwetschge mit dem Steinen oder
Klüwen Essen, so habe wohin Pulfer
das von Einem Pfund Schwabel und
Drij Pfund Hallitter gemachet Brij.
Thee das Pulfer also früsch da:
rauf, so Zwingt es davon, du solst
es Eben Pfantt lassen, und mit Schü:
gel darausse manen, dass das sie Fein
Zwen oder Drij Finger Dikh, lass
Kfalt Wenden, so du Zwendrust Din

Vnnd hast vor deinen Windten.
Wo dan Leber der Windt so Vnsa-
uber, so Zündts feucht an, vnnd
Vnreins vnndter die Winde sinausch
so schlagt es sich vnd das holtz, vnnd
steinet mit gewalt mit Hindren
sauer vorhehen, vnnd setzts es mit fül:
Ihre säsen, oder schingen Zur dire.
Wann dan das Feuer im Feuerhe
Hondt, so Vnnb gestossenen Schwebel
vnnd Hartz, stückts es in die säsen oder
schinge, vnnd Vnreins dan in das
Feuer, so Vnnelt als dan das Feuer
Feuchtigen vnnd schaffigen, alss, das
alle die im Thurm an der Mauren
sindt, mürssen Vber die Mauren
sinein, damit sie gefangen oder
Erstochen Vnnden, vnnd Hündren die
Büchsen vor Feuer nicht sunchen,
oder Leber, Vann sie nicht Vber
die Mauren, sunder Vidermuhen
sindtreuschi Vallen, mürssen sie im

seine Wundarzney, und alle die, so in
oder auf dem Holtzwerckh sindt, und
nüssen die übrigen mit Schmertzen
und Schaden abziehen. Als magst
du auch die blindten Bräben mit
seiner Wundtwerckh Spitzen, mit Pulffer
überstäuben, und wann die Wunde da:
rauß oder darein schneidest, das sol:
ches Schnell thun zu heylen nutz.
Was du dann in diesen, auch das
seiner Wundtwerckh vonnöthen, das kuchpauest
du Zeitlich an dem geschoss, oder
Kundtner Rottwasser, so mit grossen
Wehtagen aufgehent, an Schüglen und
allen. Du sollest aber zuvor fürsehung
thun, wo du graben von holtzwerckh
hast, das denen das Wundtwerckh nicht
zur Narben seye, darumb verwahr
sie, dann du dies thuest Erlest sha:
den mörkest zur fürgang re

Vom

Vom Zündter vnnd Feüer Schwammen, wie die Bereith Sollen werden.

Item Nimb Ir Schwammen Ir an den Verlohen Nuss Bäumen wachsen So Du sie haben magst, wo nit, So findt Ir sunsten auch gnug.

Schelle Ir Rindren So woll Du schaust herab, vnnd thue das Mainig vom Zündter Schwammen, brenndt Ine ain Scharpffe Laugen gemacht von Kalch, Schneide Ihn Schwammen zu stuckhen, als vier Ir Finger, oder So gross Du wilst, Lege es in Ir Laugen, lass Ihr Tag darinnen ligen. Darnach thue es herauss, thue es in ain frischen wasser vnnd wasche es Sauber, lass an der Sonnen trucken vnnen Vendren, oder in Einer Stuben.

Dann Nimb ain Hasen, thue Laugen

darin in du sie den Talbutter
brauchst, oder wasser das da von
den Talbutter schommt, so se gesotten
lege die stuck in sachen, gnadser die
laugen oder Talbutter wasser davon
Talge se zum sauer, lass den ein
stundt oder sechs Tindren, das der
sachen stetts vollen wasser stejn. So
du in den gnung gesotten hast, so
sun in sauerusst, lass in auf den alten
boste trukhnen, als den Pfeijn oder
Eglage in mit dinnen fülzernen
Eglegel, das se gantz vaing vonder
und garn sache, vunschnejde in, vill
se noch nit grunn sachen, so sunder
in Vidrunnbar in den gnanntnen
wasser, als den so schlopfft in, so
vaindt se gutt. Es solle auch sein
wan wan man in schon nist schlop-
fft, wan man in nur sein Dürr
behalt, gibt auch schönin und Dürrer
auch gutter schlemm se

Vrea Zacheme zue Ere-
deme.

Item Nimb Stuckh von Altem Vindt-
Zeuge so Du es gehaben magst, Im
graben Din alten Brustem Zachen, Hun
es auf, und mache Küchelein nimm
Handt voll, und Ungefahrlichen Zwey:
es Spannen lang. Die Laugene
und Waschs Tauben vor man Hünd
gann laugt und Waschet, trüchne
sie, Reib und Klopff sie, das
sie ein Woing Weichs Werden, das
der Unflatt herab falle. Dann so Nime
sie, und Hun gutten gefärbten Ha-
chen in ein Hafelein der groß genung
seye, und Hun Altbergen ein Lage
Hechen, dan ein Lage Zachen darauf
bis Du es alles hinein Beingest, als
dan so beschweere es mit Steinnen
zue, gruß Waschen darauf, bis Du

Stuckh oder Layllen Buchstaben vnnden
vnnd das vnnßer vnoll darzöhen ohne
Kalchs ybers ain kurtz lass Tinden
auff ain Wein oder Kunst stundt.
Dann so thue es von dem kurtzen
vnnßer auß dem vnnßer, vnoll go:
ploßt vnnd gehlopfft, darnach in
ain kuttschen vnnßer gethonnen, da:
nach gewaschen, vnnd geploßt, vnnd
auch Wein, oder Kunst vnnßern ge:
vnnßnen, vnnd geploßt, biß es kön:
ner, vnnd das Kalch dauon khommen
ist, vnnd vnoll Khaßn gemacht sein.
Dann so lass sie gar truckhen vnnden
ploßt sie vnnd klopfft sie Widerumb
Reybts sie zwischen den henndten vnnd
Zuchsnierets vnoll, vnnd Ostringts sie.
Vnnd diese vnnden die allte besten
Zeichen, so man gehaben mag, vnnd
geben denn allen Khönnige Lannge
Khohen. Ettliche vnnßen in die Lan:
gen dannnen sie es Tridten, Halbatter

Aber der selbige Zahn verwahrt sein Recht
und verglümmt sie bald, gibt auch
Flammen so schönen Schein, darumben
er nit so gemacht ist als der Vorige ꝛc

Für Dacht für macht
für den Feuerwerkern.

Nimb ein Hall Bumbi, ein Hall
Schwefl, ein Hall Mehl, Zwey Hall
Salitter, ein Viertl Hall Schwein, Zer-
lasse das underer einander, und
lasse ihne dichten Dacht spinnen, Zu-
ge einen Dacht durch die Materey.
Wann du es nutzen wilst, so zündt
an, und blas widerumben auß, so
glümmt es bis zum feuerwerch
und schenckht mit überall ꝛc

Für Anders.

Item Nimb ein Hall Schwefl, ein

stell vach, Zbray stell Fallibre, ein Wintstell Vngelschten Schelch, Pulfrend gar klain, vnd Zerlasst vnnder ein: ander, vnd Zuche Rinn Dorst dar: durch re

Vber ein Rundes.

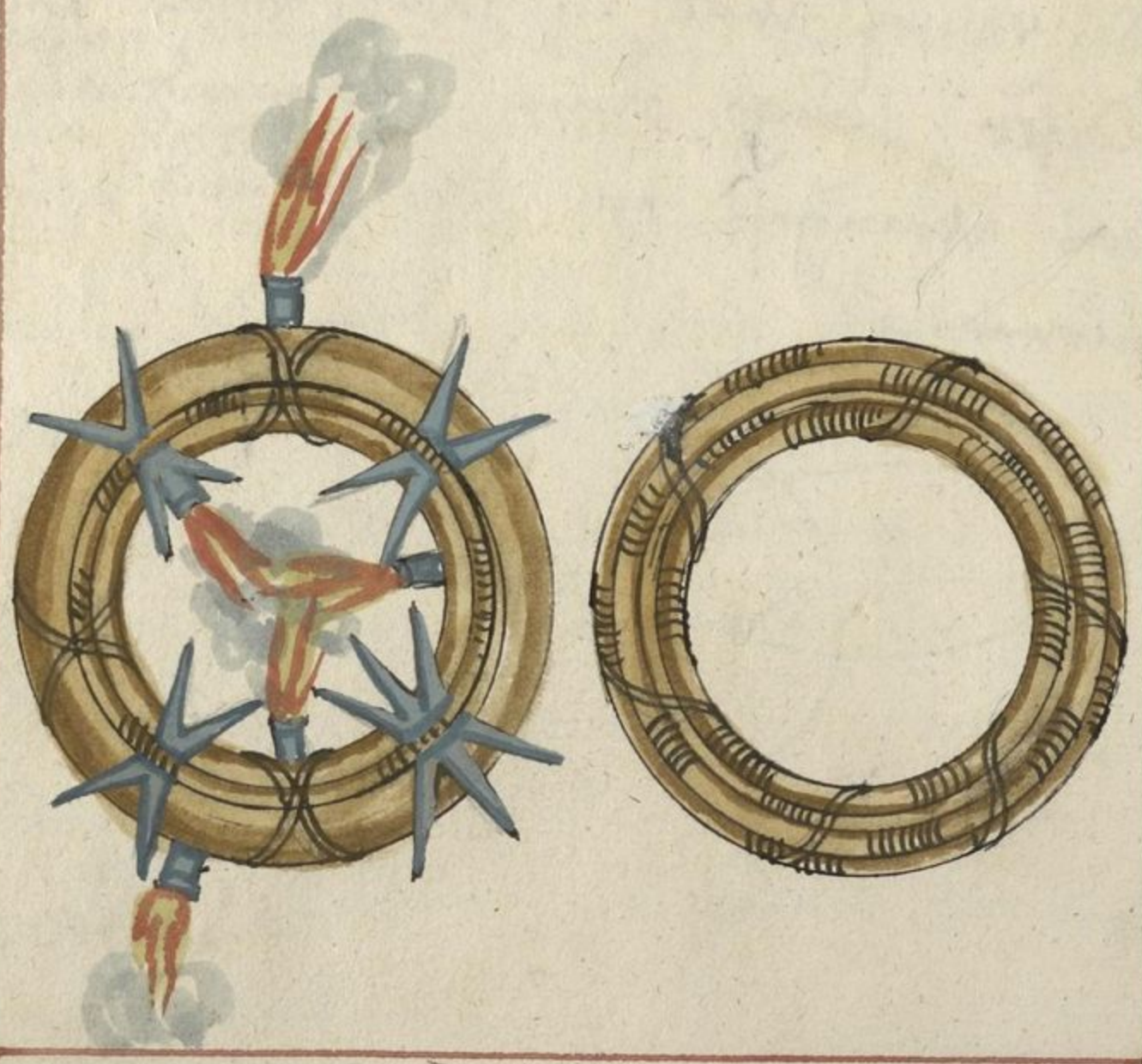
Item lass Jne machen einen Dürsten Dorst, der Nelze vroll in gepraunder vein, darinnen ein venig Fol: bates Zugamen stüge, lass in den: Schen vrenden. Nims desselben dorst ein Rundrean fadem, der Roch vnnd mit gemelzet stüge, vnnd stündre in roller Schorpff mit dem Rochen fadem Drär sie vroll Zue samen, vnnd Nims schmall langes Pürgament, Nelze es in vrasser, vnnd stindre die Zwen Dorst fadem so lanng sie stindt Sol: len, vnnd lass sie Vndrennden tuchen vrenden, so stindt sie bereit vnnd gemacht re

Vom Pey Ringe Zue Machenn

Nimbs Alte Kayll, oder Wischen Netze
waschs die auch Laugen, und Thue
sie in Schwam wie man den
Garn thuet, lass woll Dürr wer-
den. Darnach flechts sie Zue sa-
men, und machs Schrenckig darauf
die in die Fach Kommen gemacht sein,
Schrenckes woll in Fachs und Fach.
Diser Ringe Einer, Reimadt auf
das wenigste ein Zoll Stundt, und

Wann

Von zweyerley Stür
men, Rayßen mit vnd
ohne schuss oder Schläge
nach, Außschüttung diser zwey
er Rüstere.



Item Nim kast Haÿß die nit Zů
lange oder Zů weit sein, die kast
die woll mit Fammdten Fündten, das
sie schier gantz Zweifach sindt. Dar
so sollest du die Zů thun Ringen
haben und machen lassen, Spitzige
Eyßlein die an Baÿden Orten Spitz
haben, und woll gehörtlent sindt
das sie sich nit bald schrämmen oder
Widerlegen, denn sollest du Klobergen
Zwaÿ, Ennückworüss Jnnß den Haÿß
Kosten, so er Zuvor umbwünden
ist mit Fammß, flachs, oder Zwirnfaden
Baÿllaren, und darnach Klaine Rör=
lein oder Pfeiflein (: die man Eyßner
Eyßlyn Nennet :) Klobergen eins, Zwaÿ
oder Dreÿe, Zwischen Einem Ennückw
oder Spitzen machen, wie im Muster
hierüber Angezaigt. Du magst auch
die umbwinden, mit Klainem geschni=
tenen Spelz, darnach sie mit Bey

Ergiessen oder treffen, darein Eyer,
Oel vnnd Mehl gemenget ist. Als
sollest die Körlein oder Eyerlein füllen
mit Pülffer. So es dann alles gemachet
vnnd wohl gebündten ist, so sollest
Du an einem Ort, ein Löchlein von
holtz gelassen haben, dasselbige, wann
man das brauchen will, herauß zie-
hen khan, hinaußnemen, anzündten
vnnd flugs vnnder die Feind werffen.
Also es einen dan betrifft, so besche-
digt es in so gar häfftig, mit den
scharff geschliffenen Spitzen, bleibent auch
liederlich an einem hangen. Als
dann, so schlagen die Körlein auch
gar hault vnd fleisch. Da einer dermo-
schen schat, so haben die Körlein ine
abwechslung der massen, das wann einer
das sicht, der schemmet sich gegen der
Zeit, auch schröcklich die Feindtliche stimme.

So du es aber stechen und schneiden
haben wilst, so thue Farr, wie ich fer-
nach melden will von den Lünst
Ringen oder Kaÿsern, daselbst du
wirst seinen Stuck bass bringen
vnd nn re

Item die Lünstringe, so du sie zu
dem Thurn kurtzweilig und schäd-
lich haben wilst, so thue im also.
Nim6 gruben Zwirch oder Leinwat
mach drei Lange Pfahlen daraus
Ungefahr Dreÿen finger weit, und
als lang, das es an den Kaÿs-
ser, oder so lang, als der Kaÿs-
serrohr ist, schütte an das Ort da
du es Entzünden wilst voller Pulfer
lass die Pfahlen einer Spannen lang
Leer, stills darnach, nach ein Pfahlen,
mit salb Schwebel und Kunst, und
das Dritt fall Pulfer, das allez gar
klein gestossen, und vnder einander

gemengat, vnd gesaltzet mit Knoblauch
vnd zerbreibts also vnd die Reyß.
Das Fäßlein aber darinnen das Loch
Ein stehet ist, das steckt in den
Reyß hinein, vnd das Fäßlein mit
dem Schrenbel vnd hauts auß stehet
auf den Reyß, stundts mit dreyen
Stützlein, flachs, damit oder sonsten
Weist du auß, so magst oben dein
geschnittenen Speltz darauf stundten
Aber es ist nit von Nöthen, dann das
Faß vermag seinen Flachs genug.
Oder füll das Obre Fäßlein mit saure
Schügel Zuger vnd binnen gefallens.
So du es dann voll einbrennen lasse
so rauchts oder schwembts in Schrenbel
vnd hauts mit einander zerlassen
Dieser Zuger Binder bleibt lang gutt.
Wann so du den Brauchen weist, oder
darnach schmeckt, du habest in füllest
gemacht oder nit, so Mercke an dem

Ringe vbo er am Dünnesten ist, da
selbst ist das Pälglein mit dem Pulffer
Lhres, oder Feuerrundigen dess Ringes
mit sammb gemengen. Dasselbe dem
Baum Pahs auf, darinnen der Finn:
wendig Zunge ist, Strär Zündtpülffer
oder sonsten Pulffer darauf, Zündt
es an, vnnd so es in die Flamm
kommet, so würfft es bald vmmher
dem Windt, vnnd vber ein Kleines
so er fuhr kommet, so gehnt das
Pulffer im Pahs an, schendt er den
Finnen an den Hals, so verspannet
er in gar, oder sonst sonst, vnnd
gehnt das Feuerwerch alles mit ge:
walt an, vnnd kommet an allen Orthen
so hell, das Du vmb Dich sehen
kanst. Du magst auch so Du wilst
dass vergifften Rauchs darein thun,
Aber Du must die selbige Ringe vmb
auf heben, das Niemandt dreyßig schritt

Die es verschaffen wollen, Verschwandt
das sie vergifft seindt, und Vnver-
sehener weiss stechen müssen, und
verlohr Deiner Ehren Reichthafft
geben müsst. Wird so du wilst,
magst du in disse steinen Ringe oder
Kayss, auch Crucifixbilder spitze machen
das ist will desto Lustsnöhsliger und
Schädlicher, dess gleichen auch Köslein
darein. Wann du aber allein Ring
Ringe haben oder machen wilst, das
du dich darbey nur umbsehen thorst,
vnnd das es kumpt stehen. So thun
sie aber mehr vnd vor gemeldet ist
ohne allein, Vnnd das Pulffer nicht
darein in den Schlein, das dan Je-
manndigen dess Kayss gebündten ist.
Es mögen auch steinen Ringe gemacht
werden, allein mit Spitzen und Klein
Köslein darinnen oder stehen, auch
ohne Spitzen, allet nach deinem gefallen,
da du dich vermainest Zur Kurtzweyl, re

Von Etlichen Feüer„ werckhen vnnd wheeren, So man in Kainem Stürm gebrauchet, mit Feren Rüstern Abgerissen, vnnd nüws khürtz„ est Angezaiget.

Steure ns ist Obm gemacht worthen. von Feuerpfeillen. auf Feuerschlagen.

Steure will ns für Anzaigen etliche Wenster. Als Feuer schüegel. mit. vnnd ohne Schüss. Stumm vnnd Mondt flöch Auch nit vnbschlagenndts Feuerwerch auf das schürtzest alles Abgemissen vnnd Angezaigt. wie Du dan aus Einem jedem Wenster. so aufgezaich= net vnnd Abgemissen ist. vernemmen wirst ꝛc

Feüer

Feüer Kügleinn mit vnd ohne Schuss Zumachenn.

Item von disen fauer Kügleinn, wie sie sollen gemacht werden, wirdt nocher genugsamb Angezaigt. Dar[nach] wir man sie brauchen solle, findest du auch hernach

damit du dich vnnd die deinen
schirmen, vnnd dargegen vor schaden
dich vnnd die deinen bewahren kanst ꝛc

Hollstainen Kügell

Eisene Hol Kügleen

Item von disen holen Schüglen, dann
die vorgemelte Kunst schreiben, findest
gemeiglichen kumpt geschrieben, wie
du sie machen sollest mit Kumenrauch
salter dich schon fleissig, vnnd bewarst
den Zeugen Kunst, so schamst du dich
deiner Feind kurtzweilen, vnnd gro-
ssen schaden thun, schamst dich auch

vor Pulfarn Buchsenn, damit Sie
mit, sambt den Ihnen Todtlichen Schad
lichkeiten, und die selbige Dämpf
ung sie Zue Ihrer gerechten Wehren
Wie Du dan hiernach finden Wirst,
Schündlest dermaßen die Buchsenn ze

Feuerpfeil Künsten

Item, von den Feuerpfeilen, Wie sie
zugerichtet, und Zugerichtet sein,
Bist Du Kürtzlich Langest in dem Buch
Vonn Feuerwerkh Wordin, dannon dan

manichfaltig gewendt wirstu vnd ist.
Wie du sie auch schelten sollest,
findest du auch genug. Doch will ich
dich hie noch lernen, wie du solchen
frawen fürkommen sollest, auf das
dier die frawenpfeill nicht schaden thun
kündten, so sie schon auf dein Dorff
geschossen würden. So nim lustlichen
gutter Laugen oder wasser, vnd misch
ein wenig Lonsaltz mit schalg vnd
eschen, das es dick werde wie ein
honig oder wenig, vnd bestreich
dein wammet oder dorff damit dinnes
fingers dicke (: du magst auch ein
wenigen Laims darunder mengen
das es desto mer bey einander bleib
leben sie mit zwifl darunder, wan
solches Dienen oder feuchte ist, vnd fal-
len die frawenpfeill darauf, so mögen
sie nichts schaden: vnd thun das frey
nicht durch die Wetenig schumen, dass
sie dichter es ist sie breiter es ist es

Brew Kindern, so umbgibt den Leuth
oder Darf, von Kauffen Leuthen der
Ochsen, Küen, Kelbern oder Roßen,
ahnsin als dan das seine Ungehor-
nten Sachen darauf Kommet, so mö-
gen sie nichts Schaffen. Wann Du in
dem gehorsam wandelst, so Leuchte sie
auch, oder Erleuchte sie wie Du Jemand
finden weinst re

Ein Stück Block mit Schüssen.

Ein Hundert Stock mit Hagell.

Diese Stuembloch vnd sie den in vnnen
Münster vnnd auf Rüsten Anzaigen
vnnd sie sehen lassen, die sollenn
Knöpfe Zum Münsten Thenn Schuech lang
sein, vnnd mit yber Durij, vnnd Vier
Schuechs Dick, oder nit Weniger Dicken,
vnnd Wittn Dardurch Knöpf gebonnt
Vier halben Schuechs Weit, Das sie
Vnnden Vier nit fasse, vnnd Voll mit

Eyssenen Ringen beschlagen, auf das
allen Hinderhaft. Darnach sollest du ne-
hen Vier Füss, von Starcken Holtz
als Tannen oder Eichen, die gantz
gerecht darein sein, und die sie doch
mit gewalt hinein müssen bringen.
Darnach solst du sie als bereitten.
Zuem sechsten, sollest du den Einen
Fuss hinschlagen, denn jeder Bug-
star, eines Daumens dick sein solle
Spundt gleich, mitten in den Stock
sollest ein Loch foren, und Körlein
darein machen, mit Hast oder Hasel-
nüssbeim, so lang, das du sie woll
bequemst anzünden und von dir
werffen. Darein sollest du ein Star-
cken Feuerwerck machen mit Wurff,
das Starck Feuret. Dann so lege auf
den sechsten Fuss schissling Stein, Büch-
sen als wie du sie gehaben magst,
die da Feuer, und in der grösse sein

Man die verlohren Arbeit, Lade mehr
als will, das du damit den Kindern
Speise oder Kleider voll Schmalz da-
rauf streichen, und also will Scher-
ben, das mehr der Diebe fahlt ge-
fället bleibe oder spitze von den Steinen
und Holtzern. Darnach ein Scher-
nützlein oder Körlein von Papier ge-
machet, und mit Kunstwerch Zeuge
gefüllet, das es schier vom papierten
Loch auf den Boden gehe, auf das
so es schier verbrennen ist, das es Kunst
hinein gebe. Wird das Körlein solle
also hinein gemachet sein, das es den
Holtz gelnich liege. Diese die Leber,
und das mehr Eisenfarb vollen.
So lasse Dire ein Eisenrauch Körlein
machen, in Abgeschriebner Maß der
Scharnützlein, diese Lade, oder Truckt
wie die obgemalte mit den Kunstwerchen
Darmit sie im Wasser nicht schlechten

Oder mache zwey gegen einander,
ob das Eines rundtrunckh in das Fuder.
auch füller vnnd Kolnische, das dan
noch das Dritte Fumer, vnnd der
Pflug nicht ohne Nutz hinkommen.
Darnach vberschlag es Abermals voll
mit Einem Dützen Pflug von Rissen
also, das man es mit nim Rissen
nicht Eben herauß kann, Ehe vnnd
das Fuder hinein Khommen. Dann so
treibt man einen Boden auf die Stain
vnnd Lade gnuegk gehörnates Pulffer
auf die Stain auf den selben Boden
vnnd zu Schallen das Pulffer ist,
zu Brechen es ist ꝛc

Denne Hindrenn Dritten Seite Fülle
also, das die Körlein mitten im Pul=
ffer stehen, als dan treibt man ein
Boden auf das Pulffer hinein, vnnd
das die Köden, voll, vnnd gehab vn=
manget sein, Lade den auf diesen

Hemdt Vndreinnbrn als vill Stein,
das du dannoch den Letzten Podem
hinein machen kanst vnd treiben Hündle
auf die Stein. Schlage darnach vber
die Stein Lichtere Podem, vber yeden
ein Lichtenes Leuckly, mit Hnsle oder
Lust Vrogel, vnd vmpfing die Plöhe
woll. Wann du den Folge Plöhe lang
erhalten weilst, so wern von Nöthen,
das du Zur den Plöhsen Dünnes Folck
nemest, damit dirr das Pulfer
nit Feuchte in Plöhsen werde. Vnd
das du sie Eben nit von Stundem brau-
hen weilst, so lägt nicht daran, wann
sie schon gnumen werden, vnd wenn
nur desto Bessere, Aber du munst Ach-
tung haben, das sie dannoch Druckhen
sein, vnd das Pulfer nicht Beschmützen.
Es seindt auch die Lichtern Kasslein
so von Lichtem Folck gemacht seindt
vnd etwan Zur Kurtzig, die Zum Eßig
oder Brunst gebraucht sein worden

auch gnett darzue, so man sie gleich
monet, vnnd Nimbt Dichtes holtz, vnnd
stundt sie voll mit Kayserin yber
vnnd yber, Diese bleiben in die Jare,
vnnd mögen Jare vnnd tage ligenn
so sie Dunckel an Einer truckenen
statt behalten werden. So du sie den
brunnen veilst, vnnd dier deine Feindt
mit sturmen behstommen, stossen
vnnd stechen in Bräbne, vnnd an den
Mauren, vnnd feindt mit schutzen
da, Do Nimb diser klohz stell du
in veilst, oder du fast, vnnd dann
Nodturfftig bist, Erschlage das klotz
von dem klohz, das yber das Körlein
geschlagenn ist, vnnd das solbe nit
Rundes loch haben, als groß als das
Körlein ist, dardurch du das Kruer=
pulfer in den Körlein anzündten
mögest, vnnd Schütte Zundtpulfer da=
rauf, Zündt es an, lasst das Kruer=
pulfer in den Körlein voll Experimen

und in die Hauptst Stammen. Dann
so Haumb Dich mit Lang, Kürtzest
umdher die Wurtzl, da sie am Dickh-
esten stehen, Wann Du den Baum
damit triffst, so fall er gerings sein
Haill voll Knopfungen. Wann er den
gar in den graben stammet, Verlaus
die Wurtzl, mit Hülslein, oder Haun
Zerschlegen und Zerhauen, das Haun-
werch als Zu Lasstem, so Stündens
sie nit vor den Ringen und Flechs
so darum sindt. Etwan wurtzlet
er Baum, vermainnet hinderhalb Zur
tragen, und Stombt dan gerling das
Baum in das Hulster, so Erschöysts und
Erschlagts so grausamblich umb sich, das
Disser so er getragen hatt, nit Verlib
nur Lauffen Veiwrb, und stan Bli-
ben wurtz bey Verlibben bleibenn. Dieser
Flöhg den, Vier oder Fünff, Stündens
Baum gantzen Graben mit Lautz

sein Haubt auß Schaumen, vnd sie dann
mit gar zu vil Schlagen, das Erschrö-
cken vor machen, das solche nit mer Kraft
sein zu Schaumen, vnd ist im stür-
men, wie sonst Natürliche Streich re

Item der Hundert Pflock mit den Schä-
ften, mag Also geladen vorderen,
vnd nichts desto Weniger die Büchsen
oder Schlag darein gemacht vorderen
zu Schiessen, als vill du wir dann de-
rinnen haben wilst, so der Pflock von
Jren Schlagt, so schnitt er für sich selbst
vnd mit den Spitzen Schaden, vnd
schon die Schüss damit auß, schon
mit vnsern Schiessen vnd Springen
sehr grossen Schaden. Du magst auch
nicht dann Feuerwerck darein machen
vnd den Pflock, gantz Ring herumb,
voller Körlein stechen, das sie den
Pflock oder Pflock gleich sein, vnd de-
nijder geschwenckt vnd gezogen, so schon
man sie mit stehen. So du dann das
hundert deiner Pfeil vorschossen wilst

es sey in Wasser gräben, geschwind
oder sumpfen, wohin du sein Nothdurfft
thust, auch in Schiffen, so lass es
Zubringen oder Anzündten, solches vänsh
wendet die Wind, so es dann in die
Kunst kommet, so stimmt ein Kind:
ein nach dem Zundrum an, und Ver-
wat Jenn das Essen sein. Durch Schin,
dann sie es mit Zuschaben oder Zuschlagen
vor dem Essen, damit der Klotz
befestigt oder beschlagen ist, so stund
sie auf Verschen von einer Seiten
zu der Zundrum, und machst gar
grossen Klamm und sie re.

Ein Stürm Sack
mit Zähnneckenn.

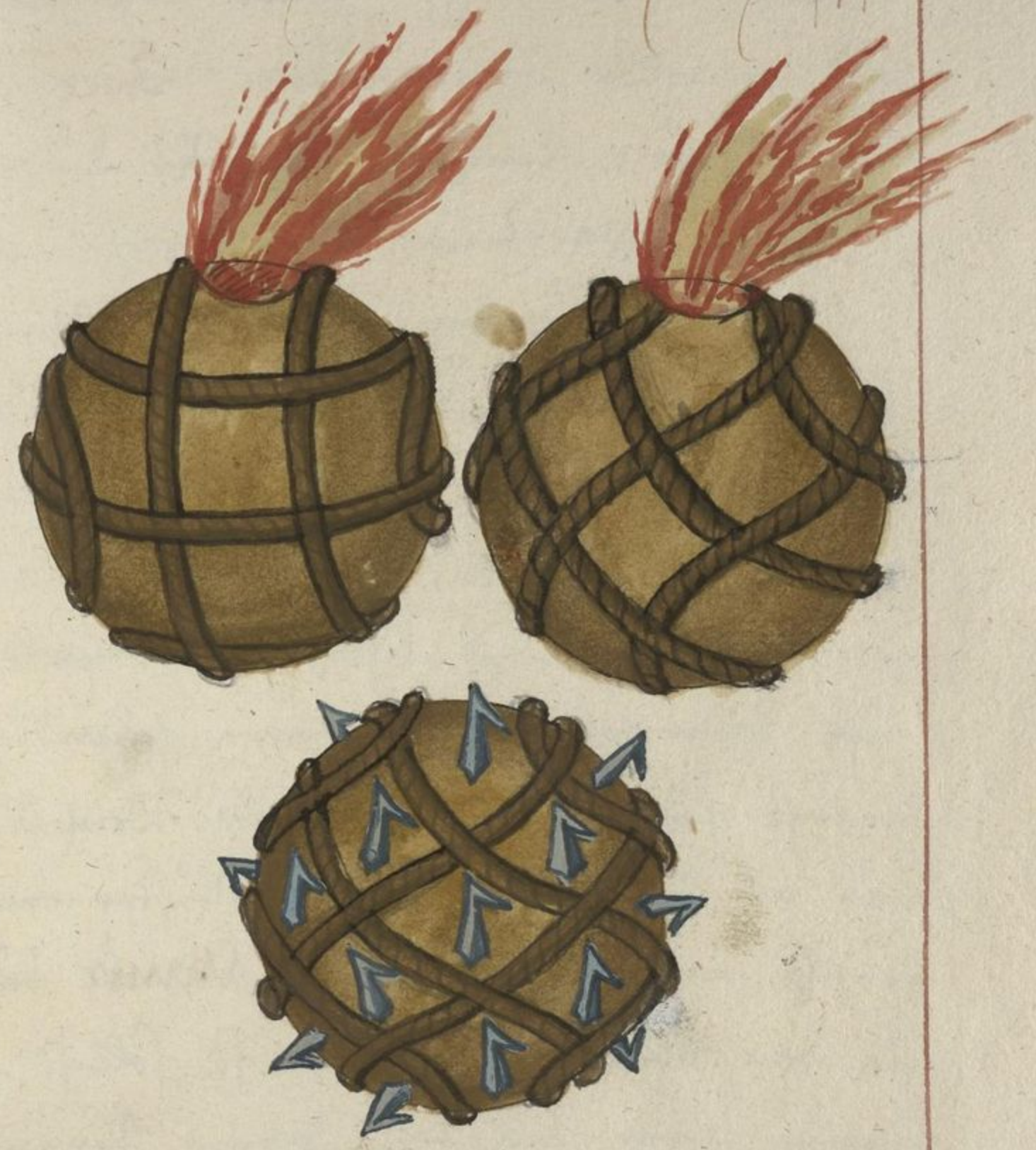
Item das Hauptverdeck, Verfaßt man
auch auß vnd von der Hannd, vm:
der die Stürmer in die Bräben, vf
fürr gleich drey tag oder Nacht, das man:
hat man alß. Nimb ein Heilsenck
mäß, mache Einen Halb Einer Spann:
nen voll, vnd Einen halb Spannen
lang, oder als voll als Du vf haben
wilst, fülle den Halb voll mit gutten
Hauerhaber der fein Berolt ist, vnn

In dem Vorraum oben von der Feuer-
verhahnen gelaufen bist worden. Dar-
nach sollest du haben, ein Spitzigen
gemachten langen Eisenn, so nach dem
ge des Radts findung breder Spitzen
ahen, und Vier Klainn Spitzen, die
Zu Beiden Orthen Lenkzeugs durch
den Radt gestrehet werden, wie du
hievorn an dem Meister ain verzeich-
nüst hast. Doch so sollen die Eisenn
geschliffen, und dieweill der Radt
noch naing ist, findung gestossen wer-
den, lasst es dann Dürr und hart
werden, so nimbst es wie ain Stain,
und strehen die Spitzen starkh und
West, das du Raimen gewinnen kanst
wan du schon gnug wolltest. Darnach
dann den Radt in Zulassung Eschenbrel
darein Hülzen gemüeret seyn, Strärn
darauf dieweill es noch naing ist,
Zuestossen Eschenbrel und Sandts, wall

vnnder Einander gemischet, so bringt
es sich vnnder Einander zur Damm
vnnd beinett stränfft. So du sie dann
brauchen wilst, so mache sie mit Di:
nem Messer, oder Darmit du wilst,
Dornen auf, Zündtpülfer hin darauf
Zündts an, vnnd schmeiß deinen
Feindten wo sie am Dichtesten sein
Das. schuß mit Steinen vnnd schlagen
mit, vnnd ohne Zweyfelen, so ein
gemmigen vnnd Vnbewahrsamen
Schaden, das sie dier für Solches schla:
ges ding, gar Vonnigen dannckh geben

Dreyerley

Dreyerley Rüstet Züg
Gebündten Feüer vnnd St„
üern Kügeln mit vnd ohne Haspfen.



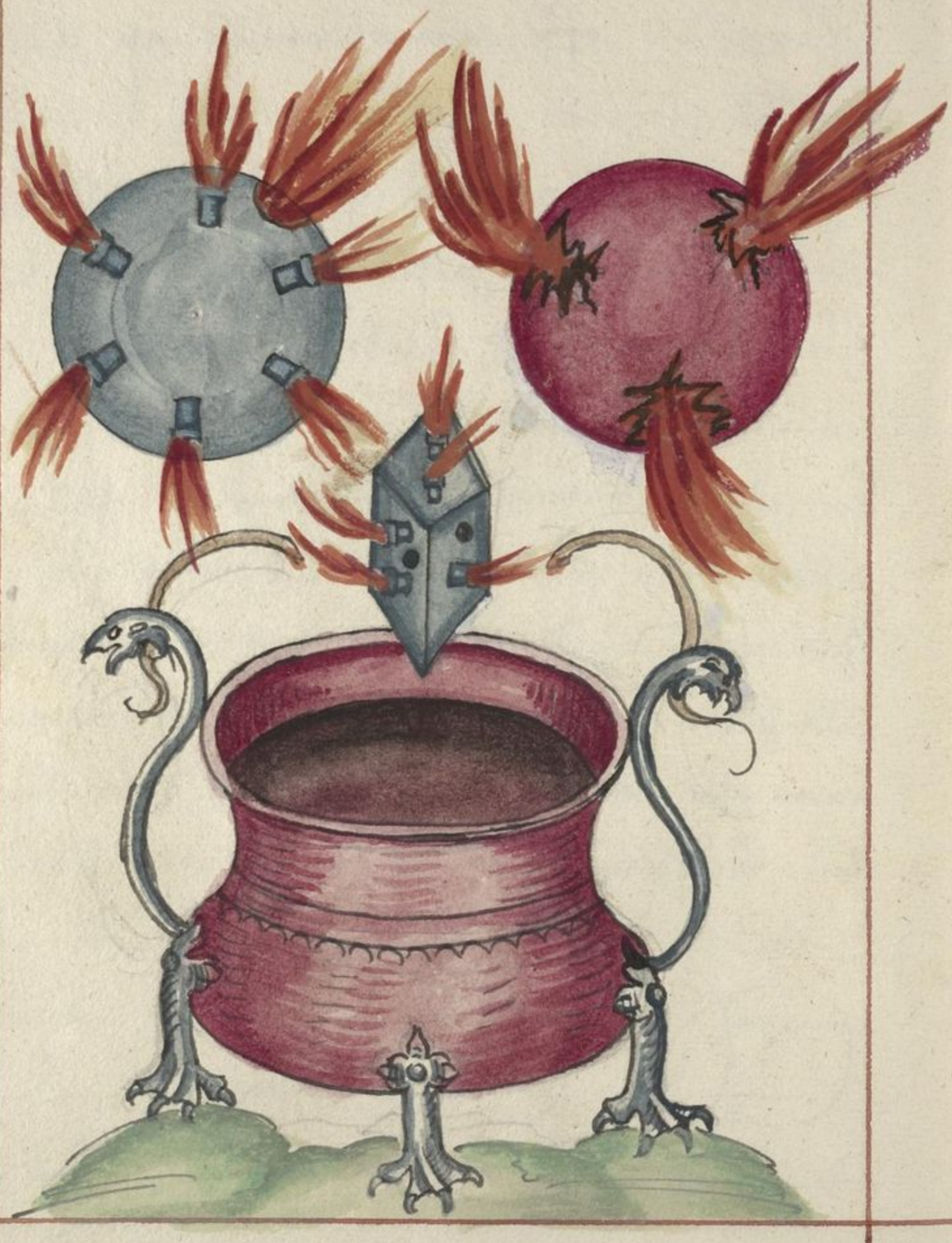
Item der gleichen Kügel auch der kommt
kein vorhanden, sollen nit. gröber sein

dann ein Schaft eines Pfeiles, auf das
du die gewaltigen Pfeile in der Hand
wend in dem Köcher. Wird in der
Waffnung, füllen, Erschwemmen, wend
tauschen, wie mehr Zuor von dem
Bach gemacht ist worden. Über die
Pfeil Zum Lüften, damit du voll
mit so von starchem Zuge machen als
die Stein Pfeilen. Wird die Stein
Pfeil, sollen mit Dreyen scharfen
Eingraben, oder Spitzigen Eisen Lenks
weis durch stechen werden, das auf
jeder seiten, die Spitzige Eingraben
auch wenigest ein Zwerch Hand
breit für gehen, wie du dem Vor:
wen an Blatt an dem Pfeiler ein
Zeichnet angefangen hast. Wann du
sie den Braunen willst, so sollest mit
einem Horn ein Loch darein Horen
fülle das Pfeilloch Zuor mit Pfeil:
pulfer, Zündts an, und schiest deinen

Wunder. Was hier aber diese Wunder
für ein Gratias, oder Dankbarkeit thun
thun werden, darff ich mit mier
mit Fleiß. So ich aber die geringen
Thätigen Bemühung suche, so finde ich
mier viel offt gemeldet ist an, und
dann sie ein Ding in die Hände
kommet, so verwirfft sie hinweg, als
dann, hast du Fried genug und dich
zu rühren. Sie sindt mit viel Mühe
wunder das Volck zu versamlen, dan
sie thun Ihnen besondern Schaden
allein zu Lachen, und wan sich
zu rühren. Doch wo man bey der
Nacht Lerman zu dem Thun, mag
man sie wunder das Volck zu Lauf:
en Zusammen rc

Ein

Ein Aundere Schlange oder Kordt Feüer.



Item Wie Jeder Bauer Pflug Zinder gerüsten
ist vast Nützlich in Stürmen, dan es
Jhnen Mercklichen Schaden, und Beschwer
Zue tod Vom es Begegnet. Dise Solle
man also machen und Bereitten es
Lassß Jeder von Pflug machen ein Vier=
eckhetes Fustenment, das Jnwendigen
gantz Soll Sein, und ein Luchlein Habe
darein Die es Sollen Schmire, und
Solle Ungefahr in der grösse sein Zwoyer
Hende. Darnach Sollen gemacht sein
Röslein, die auch von Eisen und Stahl
gehärtet Sindt, die magst Du Jeder Lasten
in das Fustenment machen, und das
Dise Röslein Zündtlich Jnwendigen
Jeder gantzer, Bise in die Mitten des
Fustenments, und die Locher des Rös=
leins, Sollen Voneen, dem Pflug am
Fustenment gleich Sein, und mit der=
für Heraus Gehen, und Sollen Dise
Röslein, an das Pflug des Fustenments,

und das Instrument für sich selbst
starck und voll gelass sein, solle auch
an seinem jedem Ohr ein Röhrlein ha-
ben, und also ausgetheilet, das ein
Ohr am Instrument ohne einen Schuß
oder Schlage seye, und nichts desto we-
niger das Instrument Jederzeit
neben dem Röhrlein soll bleiben, welche
solen die alß dan mit gutem starckem
Pulffer Ausschüllen sollen. Wenn dan
es voll gefüllet ist, so thue in die
Röhrlein Jenes Lustern auches Zündloch
hinein am boden, gerad das Zündpulffer
bis über das Zündloch Rhommet, und
damach gutes Pulffer darauf, stamb
auf Einander geschlagt, und ein Pfrö-
pflein mit einem Schrott darfür, das
nit gegen heraus ghen, oder Lunstleichen
heraus möge fallen, thue für den Zün
dlein, so Schlage Papier stumb darfür.
Dann so Rimb ein jedwedes geschütz

das Dünne ist, und gerne steigt, hin
stellen an den Boden, stelze dann das
Gefäß festemmant auf das stellen
hinein, und fülle das übrige geschwind
gemach und gar mit stellen zu
Leider dann ein Pergament, das mit
Leder fahr, oder mit übrige saften Dreck
die sein Dünne ist mit Papier verklebt
und der Tüger mit Wasser und Mel
zugemacht sey, mit dem du sie klei-
ste, damit klein feuer hinein fallen
möge, damit Funken, oder Dreck gute
glimmender Zündstrick oder Lunten
daran, und wann dich deine Feind
stürmen wollen, und du es brauchen
wilst. So Zünde die Lunten alle an,
wann sie dan voll stürmen, und die
Feind mit laufen da sind, so werfe
sie unter sie mit scharfen, so Zerspringt
das übrige geschirr, und schadt das
stellen an, stellt großen Schaden.
Wird von dem selben stellen, schadt

der Flundern an, und vom das Fe-
stament Ungehorsam, so Zuversicht es
und Zuspringt mit grossem Knall
Wie ein Falkhammel, das sie Dall ver-
den, und Würft und schlagt und
sich mit Scharfen. Wenn nun disse
Fische Ungemach, die Nemen Mensch-
lichen Schaden, oder aber schlagt sie
gar Zu todt. So nun das Zuspringen
ist, so thun die Fischen oder Schlag-
von dem selben sonder so Schnell an
und Schiessen sere sand und sich,
Welche dan nun die Fischlein mit treffen
in Springen, den Schiessen sie erst sand
oder gar Zu todt, mit den Schüssen
als wie mit den Handtroren. Die
Schonst aber selbst Schwimmen, Vnd
grossen Schaden oder Mondt es stifftet
Dan das ündern geschicht, Kommt die
Leuth sere sand, das sie bald Verderbs
Vorderen, und nichts mer Schaffen
Können, Darumben es von seiner

Arbeit und seines Schadens Vergnügen
voll ein Wordt seiner genannt von
dem magr re

Item so du das Hülffer Spann weiss
das du besorgest, es gienge Zeuch
Hülffer in das Gedinge gehöre, so magst
du woll das Instrument ausse der Hannd
verfahren, du mußt aber gutt sorg
haben, das du das Instrument nit
Lang in der Hannd halteste, und sig
überwille. Wurd mußt auch Acht haben
das du es in dem verfahren, auf Kein
Mosigen oder Lindes Endtweig verfahrs,
damit der sachen Wetzenpersohn Erleiden,
sunst vonn Klein und Grossen ver-
loren, dann die Hündtstrückse Schinden
das Hülffer im ganzen gehäuse mit den
Zünden, und möglichst durch ein solchen
Verfahr, denen Vrindten ein Hindtze
machen. Darüber, wann du es ausse
der Hannd verfahren weiste, so thue ein
also. Berichte das Instrument Hin

Wie gemacht ist, mit Pfeffer und
Pulfer voll geladen, und durch das
Luftloch, dardurch du das Instrument
füllest, lasse dir ein hültzens Röhrlein
darein machen, das gemacht sey, und
auf das Rinn stoß, das auf das Pul-
fer gehöret, lasse einen Boden machen
und ein Loch darein halb so weit als
das Röhrlein ist, und das selbige Röh-
lein fülle mit gutem Feuerwerck Zeug
der Stuck sey, fülle es so weit hinein
als du kannst, das doch gar ein wenig
für das Loch hinein gehe, lasse also trü-
cken werden. Nachmals vermache
mit einem Papier mit einem Daigen
und Mel von wasser angemacht
auf das, so der Feuer Zeug hinwendt
und aus sich springet, das Feuer nit
vor der Zeit eingehe, und dir oder
den deinen Schaden daraus entstehe.
Auch sollest du die Pfeffer Büchsen
der Massen versorgen, wann du es

dann Brunnen wilst. So Zünde das
Feuerzeug an, lass voll Tupfannen
Wärsch zunder dein Mund da sie am
Dürrsten sind, so gehest dan über ein
Kleine Weill, das Pulfer im Flasch oder
Fistament an, darinnen die Büchsen
gemacht sind, Zusammengt, und sch:
lagst und sich, gleicher Wass, wie das
es in Jedinen geschöpfe gesen sehst,
dann es darinnen gebrauchen wenn wer:
dann. So du es aber auch einen Eng:
Fischen Graben verfahren müst, so ver
von Nöthen, das du Zwey Körlein
in Ein solches Fistament machst, dar:
mit wo das Einer zundrusch schon
das das Ander komm, und das Fi:
stament Entzündt. Du magst auch an
der Körlein oder Büchsen statt, Kauer
stimin machen, wie es dier gefalt, auf
das, das Feuer mit dasindren bleibt.
Item Also, magst du auch Kun:
der Verfach Kugel machen lassen von

Schüssen, Kessen, oder Kutze, dieselben
also Zubereitten mit Hülsen und
Heuervorhen in Hüsslin oder Körbin,
die selben, schlagen auf vast und fest.
Aber die Hüsslin oder Körbin, schau
man nit vast voll in die Schüsslen
bringen, so sie klein sindt, dan die
Schüssel vorne gross, das man sie darein
vermachen oder tragen könde, oder sonst
darein sorgen, und etliche Hüsslin do:
rein machen möchte, verlohs dan nit
stet auf Krüj den Kindren Abgenissen
ist, mit, und also Körbin oder Schüss.
So du es dann auss den jedinen ge:
kocht vorhanden vilst, so darfstu du
klein Heuervorhe Körbin darein thun
so aber nit, so machs wie du jetzt
gelernet bist, in disem hast du Zeit
vorrat, magst Brunsen verlohren du vilst
und behilft dich dann, bist du ein
Bescheid findest re

Dreyerley

Dreyerley Häfen oder Stürmkrüge.

Item Diss Drey Angezeigte häfen oder Krüeg, thun auch grossen Schaden vnder den Leuthen, verspannen vnd verplammen sie, so sie vnder sie

gerwonffann verdann, vnnd alss vern:
den sie zubraitt. Nimbe die Zim
gattung, fülle sie mit Pulffer, vermanss
Dhan, vnnd stemsse Dunij oder Vier
Zündstrückhe daran, oder mansi sie der:
ein, vernkleibe vns Dhan mit Daijge,
damit khein Fewer hinein möge khom:
men. So man sie dann brauchen will
soll man die Zündstrückhe anzündten
vnnd mit khurtzen hinauss vonssen
das sie Zerspringen, dann gheurt das
Pulffer vom Zündstrückh an, vnnd ver:
pennet sie gar übel, vnnd wo sie
mit Pulffer vnbgossen, das Zündtrat
vns auss an, das vns Alss, Für innen
grossen Schadenn vnnd Nachtheil gehom:
gt vnnd gewinnt, vnnd mit innen Spott
vnnd Schaden Widerumben Abzihenn.
Item die Ander Ballung Pollyer Köhen
oder Khuigel, Solle man mit gutten
Feinzeuge füllen, darvon man Feuer
vnnd Khugel machst, vnnd Klaine Spänl

von Dannen selbs geschnitten, und mit
einen Messigen Messern scharf überzo-
gen, in die Löcher oder Schirgen zwischen
den Finger Zeugt gemenget. So man
sie den Brauchen will, soll man die
Köder herab schlagen, und sindern und
Dornen Entzündten, so stimmt es schar-
fig und starck, Also wundert die
Winde verfahren, auf dem es dann
schombt, den verspannent es, das es nicht
Verlohren. Wird so es Nider schommt
Beimmt es so starck, das Niemandt
darzue schommen darff es

Item die Dritte Manier, solle man
füllen, ein Faill mit gesäubtem Eschen
und Ungelaschtem Kalch, der da gar
Klein ist wie ein Mel. Dieses Einen
Faills wundert sie gemischen mit Schaffen
Dreck die Löcher Zuzumachen. Dises Kalchs
und Eschens, magst du Einen Faills
wundren die Winde stieben und Ver-
flamen, so Zerfallt es sich in die Lüfft

Schwimmt Einem im Mündt, dem Thun.
dem in die Nasen, dem Dritten
in die Augen, also, das es einem je=
dem findrent, an dem es Schwimmt,
damit er seines fürnemens gehorn=
bet werdt und Abstehen müsse.
Dann wo es Jem in Mündt oder
Nasen Schwimmt, so machet es in Schra:
Alosse, und Vallen ausstützhen. Wo
es Jem dan in die Augen Schwimmt
so verplammbt es ihn, und Vorden
ganntz Vbserlosse darvon re
Item du magst auch Voll ein Trundrus
als vill du Veilst, mitt gestossenen
Saltz, Ruß, und Schwebel, jedliches
gleich vill, und ob dem Schlafen zu=
lassen, und darnach den Schwebel
Klain gestossen und darein thun,
und umbrüren. So du dann das
Thrumbs gebrauch weinst, sollest du
disse Anzündten, und vundten die
Wunde also Schützen, das Weiber ein

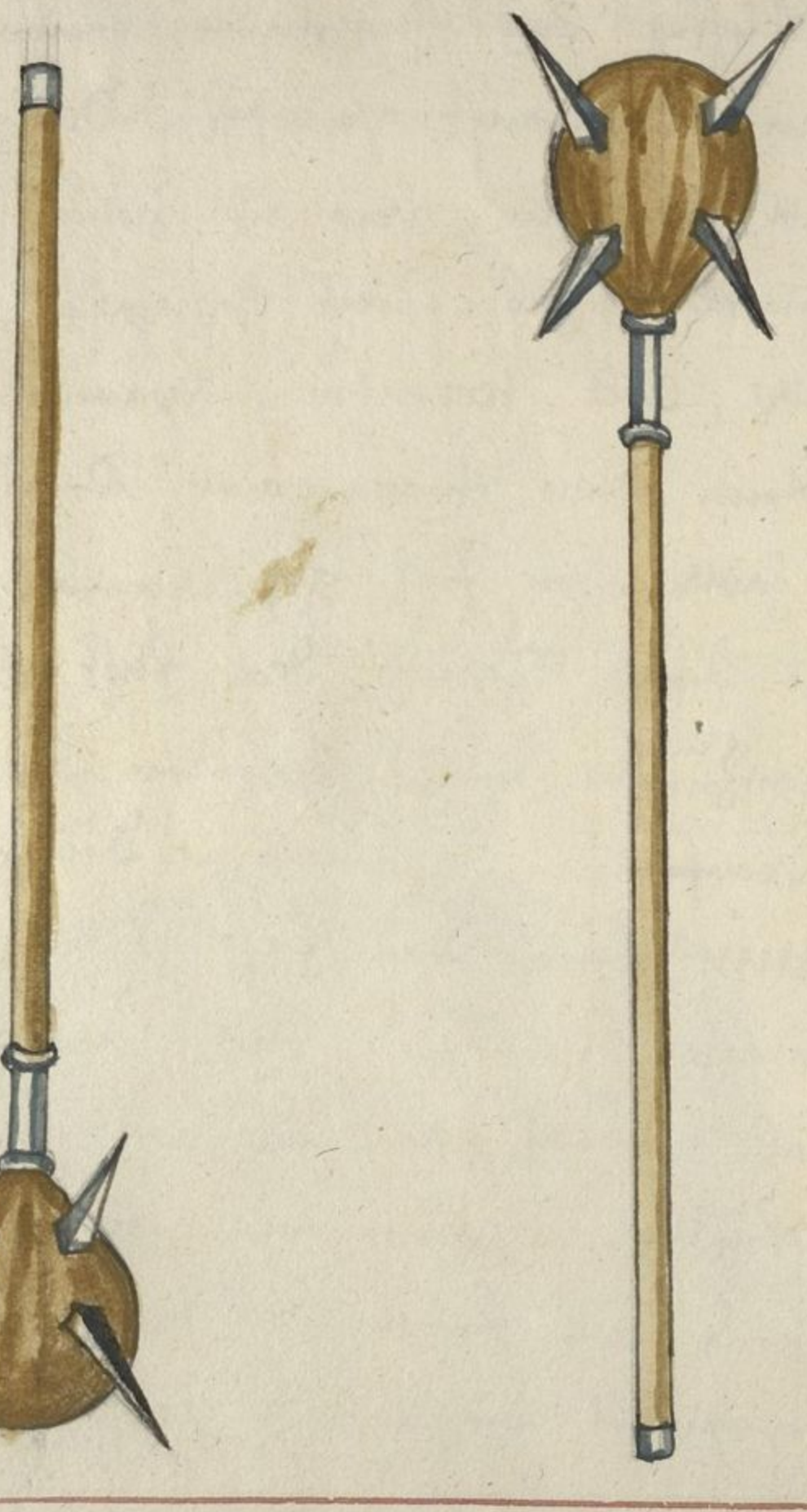
Auch Schüttlein und vorn Linden Kittel
haben, und vorgenannt die Weiber
Haubt, dan es klebt in Linnen, und
Schündtens nit von Flecken bringen ꝛc
Item ist sonder auch geschehen, das mir
auch auf ein Zeit Mangel ohn Kel-
den, Schwebel, Pech, und Hartz sollen,
und desto gefährlicher sein mögen.
Wann mir dann Einen Stuck
Leinwands Waren, Wann mir Wel,
Was für Wel mir gehaben Schinden
sollen, ein Zwo oder Drey Mondaber
voll Wel über das Feuer, gießen
Waschen daran, Finden es gar saiß
bis das es ein Honig Dicke werde.
Darnach giessen wirs mit Schüblein,
Schaffen, Pfannen, oder Was wir
Leinwats auf die Weiber, da sie
dann mit Hafen in den Schiffen oder
Wannen Waschen, Darnach dann die
Weiber Zum Fleißigisten verpannet
und Zum Offter mals, Waschen

genacht vnndann, dann es grauschamb
hart kommet, vnnd vier in der Nott
suchen mussten, vnd nirr vermainten
Darinnen darfür sin. Dann wir
das Spunschvolck lautbt. Nott Bricht
Eysen. Vnndereich Eben vnn es
Leib vnnd Leben kostet ꝛc

Vom Fürtag Jb.

Item wann die Stimme, fall oder
mage man auch fürher verfahren, die
gantze gering, und nur ein wenig
gebundem seindt, das sie mit Zufallen
mit Wein oder Essig Kaltsinn, damit
es flessig biß hinunder bleibe, bisß
man es hinauß verfüllt. Das solle er-
wird verstanden, wie ich zuvor eigentlich
vermeldet hab, mit Schwebel, Pech,
Hartz, Oell, terpentin, Spänen oder Ho-
ltzem, von Pfinn oder Dannen holtz,
in Hartz oder Pech geschwembt, und
mit disem Material das Faß gefüllet,
angezündet, und wunder die Reind
gerworffen, da sie am Dichtesten sein.
Wann dann das Faß so Klobes Pfeu
gemacht worden, das man mag
hinab werffen, das es von stundt an
zerspringe, so were es am besten,
wurde das Feuer bald groß, und
verbrennet die Reindt gar sere Harth re

Ein Augspurger Büchsen der Stürm Kolben.

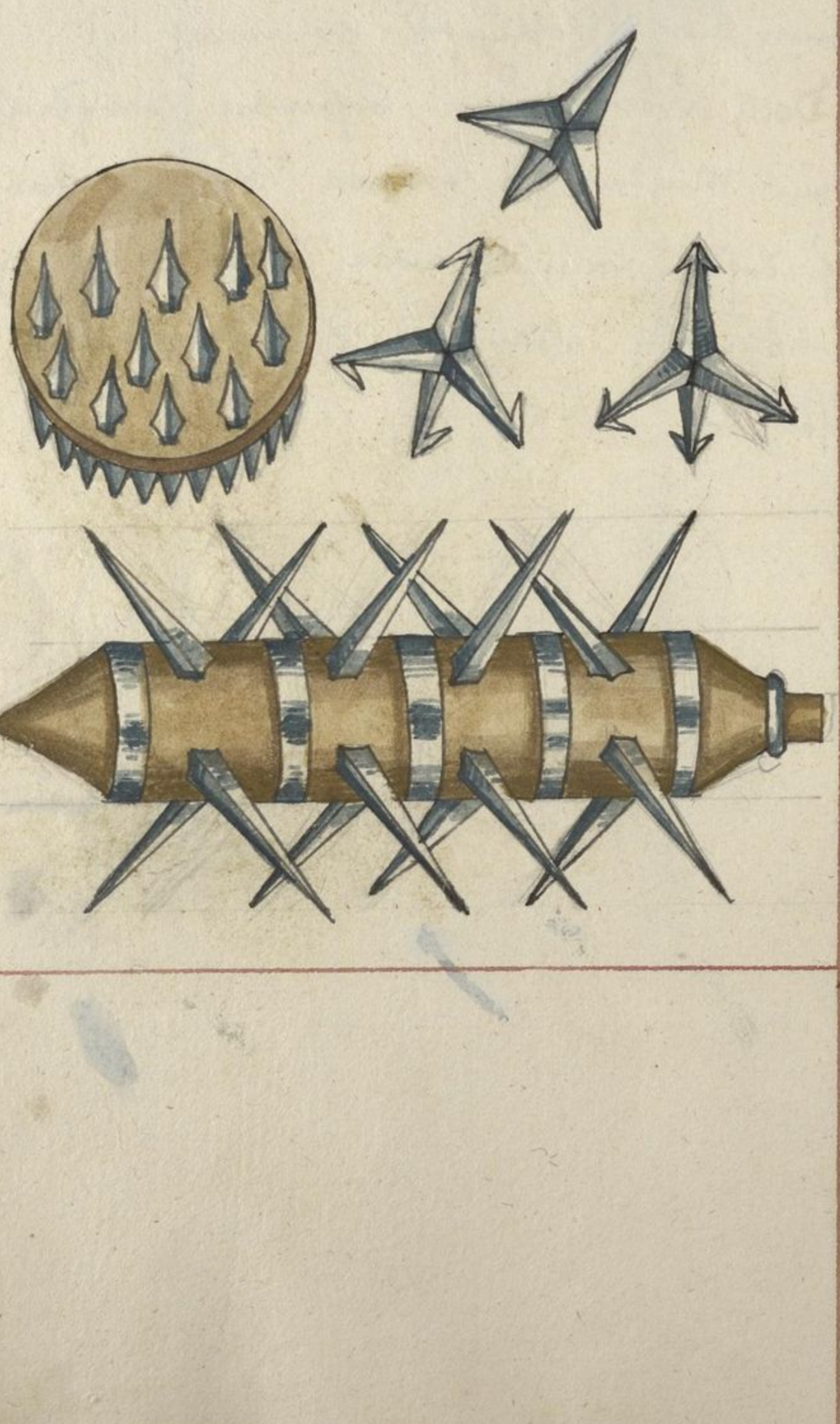


Item von dem Stamagen Zur den
Stürm gehörig. so Vnder die gebraü:
het werden. so mit Flatt Fannisch,
Engliche Kappen und Hundts Kopp,
pen. und Hüte der gleichen ge:
wapptnet sindt. Vor die diese machen
und Erwalten sollen. ist gemeingsam
Eben auf bericht geben worden. der.
nen nach Nothürfft gemerkt ist.

Doch Eben Zum Besseren verstandt
ein Muster sie wenn Aufgezaichnet
sindest. damit man dessen verzaich:
nus habe. wenn sie Aufgemacht
sein re

Liv

Ein Stürmbrett mit Spitzen Hund, Rüster, eines Stürmplocks mit Füessen.



Item Disse seuber Abgenisser, und die
gleichen seuber Ahsser, solle man
nit Wenige und überflüss haben
die sie den Weindtren wenden die
seuber Zuesammen, so sie mit Macht
und gewalt an die Mauren sein Kom-
men. Diese sollen also Berichtet
werden und sein. Nemolicgenn
Lass die Kinder Knaben Schneiden
Ungefahrlichen wie die Kass Köden:
Dann oder Vier Spannen Breit, und
Dann finger Dickh, von grünem Holtz
das Dünne seye, auf das sie nicht
Zuespalten, wann sie Lang ligenn.
Item Disse vollen Lassen, Schragenn
Ungefahr Dann Zwerch finger von ein-
ander, Lass die dickhe Scharff ge-
schlifften Eisen machen, die an beeden
Orthen Scharff Spitzig Schneiden, und
sein wie ein Nadel oder Farbler Ahl

Diese sollen gesund Eichen gemacht
und geschliffen sein, und voll ge:
söndert, damit sie die Spitzen nit
verbrennen, sollen auch in der Mitten
groß und gebauchet sein, und mit
drei Eingeschnitten verwahrt, damit sie
nit verrosten. Als dann, so schlage
diese Eisen in die Löcher die du in
das Kraut gebohrt hast, mit einem
Nagel Eisenn, damit sie die Spitzen
nit verbrennen oder stumpfet ge:
macht werden. So magst du Eisen
und das Kraut, einen eisernen Ring
lassen legen, damit das Kraut nit
zerklieber, oder vom einschlagen der
Eisenn nit zerspalte, und sollen
die Eisen, einer als lang als das
Kinder gemacht sein, und in das
Kraut auf das gleichest geschlagenn,
und das sie auf einer Seiten gleich

durch gehen, auch so wohl als auch
der Brunnen, und das sie stracks
und Vest stehen. Dann so stehen
sie mit Zulassung Fuß, und so
halten sie sich deiner Nothurfft, und
von dir dein Feind vollkommen
stimmen, und den stumm Einlassen
so vonnöthe mit sonderen wundern sie
wo sie zum Dienste seind. Wenn
es dann an Verstand trifft, den
verwundert es Künstlichen, also, das
er seine Sachen mit seiner rasse wohl
war dienlich ist, und nicht war
scharffen mager. So es dann auf die
Leuten Kommet, so Kennt es die Spi-
tzen überaus, das dann die Feinde
sich Lamb und Feinde davon machen
und Niemand sonst mögen Kommen.
Wenn man dann sie umbKommen
will; so ist es wunder schon Wasser
mit Spitzen gewürfelt als Obrin, und

mögen die Feinde ohne große Ver-
den mit denen Pommern, sind der
halben gar tapfentlich Ritter ꝛc
Item den Pferden seinen abgerichten
soll man auch mit Eisen machen
und versehen, wie den sein auf-
gerichtes Mustern anzeiget. Vollest auf
denen Einen guetten soll haben
dann sie zur Ehre ihren Nutzling
sind, und man offt sie wunden
die Feinde will verletzen verstehen
dan die vorgeschriebene Pferden, also,
das Eines zimmer für den Andern
die Hand mage Reichen. Wo sie den
also mit einem Spitzen in Brust si-
nen treffen, so verwunden sie si-
nen auf das hefftigste. So es dann
Einer Herauß Ziehen thutt, in Einem
Schwalzen, und gehe von Ihm Ver-
sen thutt, so trifft es gleich Einen
Andern, das also Einer den Andern

selbst beschedigt. Kallet es dan auch
die Endtme, so ist es Dinges sammt
voller Spitzen, und beschedigen sich
die Weinde im gehen oder Laufen
Heun aller sorfältigisten, dan sie Einer
davon gar öbel und sehr verwundet.
Mauwe mags auch an Baiden Orthen
für die Sammetsaben, auch Spitzige Eisen
machen, Aber es Rüsset Einen sehr
in verlassen, sie verwen den Kindt
Spitzig, und schindt die Sammetsaben
Zimmen den Nutzen ꝛc
Stewe die Schlamm, mögen auch an der
Vordern und hindern Spitzen (: Wie
oft gemeldt :) an der Sammetsaben
stoll, Füesslin oder Röhrlin mit
Schüssen haben, Wan man diese mit Schie-
pulfer füllet, Entzündet, und wendet
die Weinde würfft, also, das sie abgehen
und beschedigen die Leuth desto mehr

Item die Fischreisen oder Bungel,
die Vollen Kuft mit Wortschrift ge:
kogt sein, und mögen nit Zkreizzeilig
gemacht und gekogt werden. Die
schill mit, und der Kunden schill ohne
Bungel, schindt Bande gnätt, die mit
starkh schindt, und vider Fächsein oder
Bungeln haben. Die Kinen Wasser fi:
nidem Veritt von Einander ghenen
von Fischen, und diss schindt die
besten. Dann, wann Kinen an der
selbigen Kines Dritt, so mage Kiner
nit Veritter mer khommen, und mage
es auch nit mer herausse bringen, dann
es Zweyvaibbat sich im fleisch, und
wann er es vermaint mit gewalt
herausse zu Reissen, so verwundt
er sich selber masen, und geschicht
dann so vester, das er vermaint, er
habe den gantzen Schmalzhafel verloren.
Fischt er den Vider, so fischt er an

wie Hundert, oder Eber weicht von den
Hundern entstehen. So dann die Hun:
dern solchen schwachen sehen, Thon:
nen sie Vogtern hinzu, der Vorgan
ist ne sonn Nutzlich, das man dann
fürsichtigen einen gutten Vorrath ha:
be. Damit, wann ein tauschent oder
zwaij von den Winden hinweg ge:
tragen werdenn, das Hundern im Vor:
rath sindt, und dann die selbigen
sein bij guttem sindern oder Kinjgen
weill. Scharff und fleissige gemacht
werdenn, wenn es desto Nutzsamer.
Wurd wann sie gemacht werdenn, so
soll man sie fürttenn, damit sie in
Dritt mit Ebberschen oder sich Bingann.
Darzue soll man sie in Del sindern
damit sie nit Rostig werdenn, wann
man sie lang behalten solle ꝛc
Item Zur der Nott, mage man auf
Lange Fastter bereitten, und an die

Dest legen, da man sich des Sturms
besorgt. Die Felbeere, wenden et:
wan von den Winden unbständigt
und umbgekehret, dann so sein sie
nicht mer Nutz. Wo du aber solchs
besorgest, so thu Fur also. Nage
starcke Leisten auf die Pretter, Drey
oder Vier auf ein Pret, der yeder
zwaij Locher habe, so gross als ein Pause.
Nagee dan zwaij Pret Lenckrechtigs
auf einander, das sie starck und
Vest genug auf einander passen
Die lege dan an ein Ort, da du
vermainest dise zu brauchen, und
Nim als dan Vogel, die darzu
gemacht sindt, und sein starck,
Dick, und als ein Nadel Spitzige
sindt, und nit zu lang, sonder
nur zwen Zwerch finger für das
Pret gannigen, Schlage das Pret mit

solchen Vogel voll, Schlangen Dreck sie:
nehe finger von einander, dan so
mache das Nest mit Fus, oder sünsten
Schwanz, darmit man seiner nit
vohen kanne, und schlage als dan
(:so die Spitzen sonst zusammen
sein und übersich gekehret werden:)
in die Locher der Lüssen und Nes:
ter, gantz Lang Pfäll, eines halben
Mans Lang in die Erden, und
Nagel die Nester auf die Pfäll auf
die Erden, darmit man nit das
winden übersich kehren könde. Dann
wo das winden übersich gekehret wer:
de, were diese folge Arbeit nicht nütz.
Aber mache sie, darmit sie dier und
den Deinen zu grossen frommen, und
den Feinden zu grossen Schaden ge:
raichen. Wann sie dann Schwanz en:
gestrichen werden, so wenden dein
Feind nit gerichen, bis sie daran

kurtzum, und auch das höchste Erschrecken
vernehmen, die vernehmen alsdann schon
Innen was da liegt, mit diesen und
der gleichen begegnungen, mag man sich
in Stürmen Entschlossen ꝛc

Mann muss sich auch alle Zeit schicken
nach gelegenheit des Landes und des
Orths, und die gegenwürff, was der
Wind vorhabens ist Voll mächtigen,
und Ihre Ihr begegnen fleissig bedenken
Lehren. Dann wie der Wind Kommt
und sich stehen last, wie Vnser ge-
fasset seye, darnach muss man
Ihre einen Abbruch Ihr thun betrach-
ten. Volleges dann, die Kriegs Vr-
stendigen, an des Windes Zeichen
oder an seinen Farben, Voll spüren
Kündten, waraus sein Datum stehet ꝛc

Vom

Von Vergifften vnd Vn-
vergifften Reüchen vnd Däm-
pff Küssis Pleüdern vnnd Pöllern
Zuberaitung.

Einem Vergifften Roß oder Dampff in ain Faß zuzutragen.

Item Nimb Alte fier fäßlein die
wohl gepicht seindt, und Nimb wohl
gedruckten Pferdts Mist von Rohsen
Stro, und Nimb Wisch, die man die
Eschlayen Nennet, dan sie Zue stuck
und thue sie in ain Eschaff, bis sie
wohl Enseichen. Nimb darnach die
selben Wisch, und ain Pfundt Pulfer
Schwebl, ain Pfundt Salitz, darauf
die Dreu auf Erschaffen, Zehen Pfundt
trägne oder faulles Pulfer oder Kuner.
vorlaz, ain Pfundt Schwemen, oder
Hüttrauch, das temperier vnnder das
Pulfer, und Nimb dass Pferdts Mist
und Rohsen Stro, und fülle das
Faß, das Vngefehr Drey Eymmer

selbst, mit dieser Einschränkung Matthäi
sonst, und Sprüche mit Gelassenheit voll
Schlage zu Brust zu. Wenn dich dann
deine Feinde Ungerechten wollen, so
zeuch es an und wünsche wunder
sie. Doch habe Achtung, das der Feind
von dir und den deinen gehe, dar-
mit dir und den deinen Schein Schade
widerfahre oder geschehe, denn es gibt
solchen Raub, der allein wider die
Ungläubigen, oder die Feinde des
Christlichen glaubens, oder den Din-
gen zu gebrauchen ist. Wann mag
auch die fürstlein Wall Glaimer ma-
chen, oder seiner Schützen zu viel
sein, und die selben auch Völkern
überkommen re

Ein

Ein Anders Laden dess Meisters.

Item in disen nachst vorgeschribnen Laden
gehören Unzahlbar Instrumenta oder Fürtrag
gantz Ungelerschten Stahl, Vitriol,
Scheerbel, Attramant, Mercurium
Salbetter, und sunst gemainer
Schmids Hilffen, alles vnnder einem:
der gemainigt, und vnnder die Stur-
mer gehörig ꝛc

Die Frawen Zuvergiffterr.

Item Nimb Hilsamb Kraütt mit wurtz
vnd all, das Hundt in waßer, truckes
woll auß, vnd würffs hinweckh.
Darnach thue Hüttwurtz oder Rhue gallen
Kinds als vill als deß Hundtraun,
vnd laß Weibsmenschen vnnder ein
ander Kindern. Volgeo waßer gruß
in die Frawen, Hilffstehnnder waßer,
Heiß oder Kaltwaßer, vnd was darvon
Khalt oder warmb hat, das muß stenbnen

Einer Kauch zue machenn,
darmit man Abtreibt, vnnd
wo das Volge Materij in Ei=
nem Keller, Bewelb, oder
in Einer Hülenn Brunnet
darinnen Dieb Leuths funt=
galtten, die Mießen der Für=
gfeenn oder Sterbenn.

Item Nimb Dury Pfundt Schwebel,
Ein halb Pfundt Pech, Ein Pfundt
Colofonium, Zwaÿ Pfundt Assam fæti-
dum, Ein halben Firtling Schwarm
Schoblog Taffe, Zwaÿ Pfundt Leÿnöhl
Das alles lasst auf Einem Holfeuer
Zergehen, Darbey es aber woll, das
es mit Embsiger Sturm, angefangen
Zwaÿ Pfundt Sonn, von Rosß Fürtzen
geschnitten, vnnd mit Einer Federn
gar Klein gerührt, Rühren das alles
vnder Einander, dann so Zeuche
Haar oder Sammet darein, lasst woll
Trucknen vberdrum, Darnach es also
warm, vnd überstreich es woll mit
gutem Pulffer, Hallets Ihr Herren
vnd machs Kinder Schrgelen darnach.
Wird wan die Winde Stürmen, so
Schneidt die Schrgelen an Einem Dach
auf, Stell sie von Nördten ist, Findt
sie dan an vnd wünscht vnndter

die Wunde da sie am Dichsten sind
so gibt es nimm solchen geschmack und
Kauch, das den selben Niemandts
schaden oder Schmertzen thun, thanet
du dan noch gelegenheit der Ochsen,
so nimmt Alte Hunter, oder Alte
Kölsten darauf, die mit Roß haar
gefüllet sein, und mit Fischarbel,
Hanckt, Hülsen und Kuf Erblaibet
sindt und bestreichen, und alles
Angezündet, stimmendt hinaus gewar.
Ahm, so Vermeidt der geschmack und
Kauch Abermahls desto grewlicher,
größer, und übel Schmeckhender,
und Schmeckhet die Menschen so
sehr, das sie Enaffloß vondann
und mit Schanden Abziehen müssen

Wie vergiftes, stinckendes
Feuer die wachgen.

Wacge ein Fählein von Pulfer Rinen

Spannen langhs, und Dreyer finger
Dicke oder weith, das es Vonnen sein
ein Spitze hab, darein ihr gnädt Kesselen
stellen. Nimb dann ein Leymmes
tuch einer Elen lang, und so breith
als das Fäßlein ist, das man den
Spitzen am Fäßlein fürgher. Nimb
dann ein Fuß, Zerlaß, und Schütt
es auf ein Wasser, so vertreibt es
Haut und gar Würm, dasselbig
stoß zu Pulfer, und desselbigen
Nimb ein halbes Pfundt, und ein halb
Pfundt gestossen Schwebel, ein Kie-
ling gestossen Knobs, alles under
einander gemischt. Darnach Zerlaß
Wachs, und Schmir das Leymmen
tuch offt darmit, biß es voll gesoge
gen ist, und dieweill es noch schmir
und waich ist, so Färm und das ge-
füllt Fäßlein, das genannt Pulfer,
Ferner und Rüsten darauf. Wenn
so du es gemacht hast, so und Schärr

re dann mit Pauchst, das nur die Spitzen Pauchen thun, übrigens mit Pauch und Schwebel, und wan Du re willst brauchen, so schmide die Spitzen Vonnen auch, bis an das Pülfer, Zündes an und verlest bald von Dier re

Ein Anderer Beschmack oder Rauchs, in welches Menschen oder Viehe der Kommet, die Vereierenne der Kräft von Stundt an, Rallenne Nider und werden Finnfoss Zum wenigsten Vierthige Stundt Lanngk.

Item Nimb Ein Haill Pülsen Schwarz Thranen Haill Wundtschaulch, Zündes mit Venedisch und all, Zuschneide das gar Klain, und thue es in Einen Vrdigischen glasschalben, darnach voll Oelzes dan also in Einen heissen Wüsch schaffen, lass ein Monat darin stehen

so brauchen darinnen Bäusser Würmblein
mit Rothen Köpfflein. Dann nun diss
gebrauchen sindt, so Nimb ferners
Eines Pfundt Theurer der Obgenannten
Schmützen und Unschlitt, Jeweders halb
Lott Assam fœtidam, thue den selben
auch in das Glass, vermachs woll
Verwünden Thür, Lings das Dich Rhein
Dampff davon Jagen oder in Dich
Kommen, lass stehen biss die Würmblein
gestorben, und sich Trennen, so Nimbs
es ein Scharffe Materij wie ein Fluss
daraus. Bist Du dann in Einem Schloss
Belegenet, so thue ein gross Feill under
das Thürr Pulffer, oder Verpfundts
Kammerwasser, Schöpfst oder Nimbst hinaus
für den Winckel. Bist Du dan vor
Einem Schloss oder stadt, so magst Du
es seinen Schützen oder Verpfanen.
Were es aber in dem Felde, und
das sie deine Feindt mit dire pflagen
Wollen, so sollest Du Wägen oder Pfärden

sein Kinder und Verwandten, darauf
Feller oder Feuerpfeilen ligen, und ge:
brauchet mögen werden, die selben
mit solchen Feuerverwahrten Laden, und
verwunden deine Feind Schützen und
verfassen. Doch so lange dein
Leib, das der Feind von dir und
deinem Volck in die Feind gehen, und
nit von den Feinden zu dir, es brucht
dich sunsten nit Vngebarlichen Sor:
gen. So es aber gantz still, und
schein Lufft ist, oder Feind gienge
so magst du es verwunden deine Feind
verfassen und Schiessen, doch so stelle
es nimm gründen Vorrat von deinen
Feindlichen Angezündet werden, auch
geschossen und gefassen re

Ein Ketzerey wider diesem ge:
schwack und Rauch, das
er dier und deinem Volck
nit Schaden möge, so man
es Brauchet.

Item so du das Remedium machen
wilst, so Tauben, und Rind Zwischen
den Zwayen vnnsere Frauen tagen,
das ist, Himmelfaut, und gebrant
Wein, Zwayj thail Lib Stokh vnschlit
und Rinn thail Kandtan, Lasse diss
baide Diser vnnden an den Schatten,
dann Zuestos vs Zu Wel Wirtz vs
Zu Clainen Pulfer, Nim dan ain
Lott Zimet darunder, und
ain Lott gepulfarten Vasser. Nim
darnach ain vering Angebrantes vorth
lass Zergehen, und Gus das Pulfer
darein, und Rüres durch einander
darnach mache Kügel daraus, und
ybes Zuche sie mit Angefeuchtem Le:
der, gleich Einen Bindrenn Ambra
Kepfel, und das vf in der Wilden
ain Schwebel sider, daran vf sammge.
Wird Vom du den vorgemelten Zeug
Curiren, oder damit Zu schiessen, oder

Vnder die Vnndt brauchen und Nutzen
weist. So sollest Du, und alle die
Dine seelsorger Arbeitten, oder die sich
mit dine der Vnndt vbungen wurden
an die Ehrügel stehen, so das Leder
ein Vernigen gröffnet vermerkt, so mag
es dier und den dinen von dem
gemelten vergiffen Kauff und ge:
schmaz, den selben tage nicht Vnder:
standen noch schaden thun. Diese Re:
gul mage auch in allen Kundren star:
cken sonder verstehen gemarkt und ge:
than vnndren, so es von Nöthen sein
vnndr, und ye mehrer Köller und Ehr:
geitz sindt, ye besser es ist. Aber
der den Knöpf Barcitht, solle Nimmer
mit ohn solche Ein Ehrügel sein, sunder
stehts auf vor den Mundt und Na:
sen haben, damit Er den nichts
Böses von dem gemüth oder geschmakh
mage Vnderkommen rc

Volget.

Wie man die Obgemeltenn Feuerwerckenn Lessogenn Zoll, das Sie nicht Zoga, denn thuenn.

Item Dann ist genugsamb gemeldet, wie man die Feuerwerck machenn solle, Ir Dinn Feindt beschedigenn. Nun will dargegen von Nöthen sein wo solche gegen dinn gebraucht werden, wie Du dich verhaltenn, und dem fürkommen wolleste, und dasselbige Dämpffen oder loschenn. Dem thun Also. Wann du in Dinner Statt oder Schloss belagert bist, und wo das solches noch nicht beschehen, aber dessen besorgt wereste, so solt du dich Feuer fürsehen, mit Dinnen grossen Eschen, als will du gesaben Schaffe, es seyn

von Lehmen, Bambirn, oder wo Du
in Behsommen Hannst, und Brennen
den an gebrauchsamen Ort oder Stunde
da es Dir Hannst Zu finden Seyn.
Wurd als dan Bestelle an allen Orten
Landts, wo das Feuer eingeworffen
Wunde, Das man nuer Dapffen Eschen
darüber oder darauf Schüttet, dan sol:
das Luchst das Feuer Erstickt, es
seye Vier Stanhs es Volle. Wann mags
auch Zur nasser Eichenholtz, auf dem
Eschen vorffen Vnd man hatt oder
gehaben mags. Wind vom Rhein Eh:
chen verhandren Vorr, so soll man
auch das Feuer gegrabens Fuhrweis
Schütten, das auf dasser gegraben
und vorordnet ist. Des gleichen mag
man faullen Mist, der Voll Fünfft
seye nemmen, und damit das Feuer
Dempffen, man mags auf Hundren
gebrannten Eschen nemmen, das Falls

re voll Nass und Frucht sein, als
Vier die Bauer, oder Schnur haben, dar
von sie die Lungen Visiern, dan so
es Lufft ist, so Stosst es das Feuer
hinweg. Aber der Eschen der Frucht
ist, ist die beste Erfindung re

Ein Anders.

Item wo du Erbgrunt vermerst, und
der gemelten Stuck nicht gehaben möchtest.
So Versuche dich mit Ungrawerkten
Weis Hütten, die nest Abgezogen
sind. Oder wo sie Dünn werden,
sollen sie in Wasser gemacht und ge-
schwelt werden, behalts, und gibt
auch Beschluß, wo das Feuer Zur Din
gewonnen Wurde, das die Silbern
Klucks Zur getragen, und das Feuer dar-
mit gedempfft Wurde, Doch das sie der-
zeyher gebraucht sind, und das gantze
Feuer Verzehrt Verbrennen, und so ein Stuck

Zur Klein, solle man nur darauf Acht
haben, und als bald auf die Hunde
mit Ernst Fleiß darauf gehen
haben, damit es wohl Ordentlich zuge,
so kann es mit Gnaden gehen. Wenn
solle man Zuvor Fleiß geben, und
einen gutten sonsten Anordnung, da
mit man nit erst Arbeiten und Um-
kosten darff, und dardurch das
Feuer in die Rechte Brunst kommen
und nit woll mer zu Dämpfen sey. Es
so es aber, in ein fürkhirch Zimmer
oder gehäuse gewarthen Wirdt, da solle
man Fillaicht Wasser, und nur
Heuth darauf warthen, mit Spritzen,
Fellepauthen, Kablen, oder Wass man
hatt, das Feuer damit auffhalten
Walthen, und auf die erste gutte
Acht Heuth gebraucht, und damit nit
Hindersam Heuthen Ordnung Wandel möcht,
so Heuth es Keinen Schaden. Doch
solle man auf die Obere Heuth Achten

oder Lufft ein verfasse, so mueß es
Aber mals schlaffen, und Nimmt von
dem Lufft und der Oberen Haudt
gnadenpfarr ꝛc

Noch ein Anders.

Item Laß dir machen etliche Instru-
ment von Leder, wie die gelbraun
Kübel, oder Hüner Körb, groß und
klein, darauß du vermainnest, das
das Feuerwerch geworffen werden solle.
Auch wie die Lydenen Hüner, doch das
sie klein Handhaben nit haben, sonder
Oben gantz eben sind, und ob sie
gedoppelt, damit es nur desto besser.
Dann, so Ander Leuth für den Instru-
menten, die fleissige Achtung haben
wenn Feuer hineingeworffen wurde, die
von stundt an mit iren Instrumen-
ten da sind, und die selbige darinnen
stürtzen, als dann Oben darauß Leder
werffen, so mueß es schlaffen.

Doch so must du solche Liderum Instrumenta allen Zeit haben. Ist es denn in ain Hämmer gethon, und du solche Instrumenta gebraucht hast, so thun es mit Wasserstein, Sandstein, oder was du gehaben magst, und, dar mit das wendter übrig thomm, dasselb es dann mit Linem Instrument fein, dardurch mit Asche und Sudem. Man mag auch woll also auch den Liderum Instrumenten thun, oder verstan und Dampffen; ohne Schaden und Vorgr dass sonsts, das du es woll und Visar Dampffen thonst re

Ueber Ein Anders.

Item wo Leder Schwinkzeln, Stöcklein oder Küestein in den Feuerwerkhen sindt, und die selbige mit will Schuen Zugericht. So überzeuch das Rust gemelt Liderum Instrument Feuren mit woll gebrauchtem Leym, auf

Ein Spannen Dick oder mer, zů dickher
zů besser, und mache oben in der Mitt
einen Handhebel daran, das es Zwen an
einer Stangen tragen mögen, und den
Laimb, beschlagen Voll und das Fuster:
mant, und Zeuche darüber ein Leder
Leder, oder was du haben kannst und
magst, das es geformieret krüz wie
ein Bodschem, und stabls kreuzt krüz
doch nicht zů weith, dann der gueter
kasner Laimb, oder das selbige Fuetrang
ist das beste darzů. Wann den solches
beschlagenes Fuetterwerch zů dier ge:
worchen wirdt, das als dann Landts
von Stundan darzů Verordnet seinde
die dises Fuetterwerch an einer Stan:
gen tragen, und schall über das
Fuetterwerch Drahen, und enden da:
mit verwachen, so gehen die Schüs
alle in den gebrandten Laimb, bleiben
darinnen, das Niemandt davon kein
Schader Widerfahrt, und jedermann dises

darnach ist, und Meinte der Heiden
durch die Sodomiter gedempffet. Dieses
Instrument, mags auch Einem Hond
gleich gemacht Vorkommen, und der Mist
stadt mit besunderes viel Zur dem Ehe-
stem an dem Frauenzimmer, Wo das
mit Sodomy darauf gesworffen Meinet ꝛc

Volget.

Wie Eine

Ain Thore Groſſe ſtück vnd Karten Büxen zeladen

Von Leere. Grosse Stück und Kurzem Füllen die Laden.

Item Nimb den Stain, oder Schrägel, und wäge Sie, auf einer gerechten Waage, wie Schwer Sie sey. Darnach so wäge allwegen, gegen Nam Stain, Büchsen oder Flüx, Sie soll gerechte Pulfer. Exempli gratia. Wägst der Stain oder Schrägel, Sibnen und Zwainzig Pfund, so Nimb Darzu Pfund gerechts Pulfers, so Schaffst Du einen gerechten Schuss ohn Sorge, das der Büchsen nit Schadt, und Du Sie Lenger brauchen magst in die Ferr, nach Lust und Begirr, Aber wo man at was brauchen Solle, ist der Dritt oder Viertl Stall gnuk ꝛc

Item, wilst Du aber mit Solcher Ladung oder gerechtigkeit des Zeugs, weiter und

Wenne Schiessen, so Nimb Zwaÿerley
Zeuge, Lade den halben Hall oder ein
Vening nur Drey gantzen Zeuge an rechten
wunden das Vaÿde oder Zündloch, und
Holtze es mit dem Holtzhalben voll an.
Darnach Lade den Schwengen darauf
so treibt es vill förnehmer und starcker.
Hast Du dann nit Zwaÿerley Zeuge
so Lade halber Ladung, und die Kunder
halb Ladung mache ein Vening kürtzer
mit Sannd, Stein, Krafften oder Kürtz
wie Du gehaben magst, und Lade es
auch das trückhen Pulffer, darnach
Woll, und Lade den Stein darauf,
so treibt es starck. Oder wenn Du Nimbst
Zehen gerichter Zwaÿ Hall gemeinen
Pulffer, und den Dritten Hall Schar-
len Pulffer, so es Hundert Kraft ge-
macht ist, so treibt es starcker und
weither, dann Kunder halb Pfundt ge-
förbten Pulffer, darunder, wenn Du
Schollen Pulffer für Hannden Schüsse

sollest du es gantz lassen, es were dann sach, das du es nit vor grösse in das Rore khündest bringen re

Wie die Kugelenn sond Stain Zollenn Bereitet Werdenn.

Item Zum ersten ist von nöten, das man die Stain oder Khügel, die sindt Steinnen, Eysen, Bleyen oder Bleckhspreissen, durch ain gewissen Rhören oder Lauff durch getriben werden, auch das sie an allen Orthenn gleich Rundt in Zürckhel sindt. Es ist auch von nöten, wann ain Maister mit Kalgen Chorn will Kuglen, das er die selben bey gueten will verwegen. Versuech. Dann die Khügel oder Stain sindt mit gleicher Schwere, so sie schon gleich Rundt sindt, dann so sie Stain en sindt schon, so ist doch Ain Schen

wer dann die Kinder. Es mögen
auch ein Vier oder fünff Flügelaun
von Einem Stain gemacht werden
in gleichem Fürfel und Form, dann
nach Gemmat es offt, das sie nicht
ein Fehlerun haben, sie sindt Eigen
Gemin oder Finst. Dann in gleichen
Lauffart es mit alle Zeit gleich Für.
Du sollest woll Eine finden, die
ain Zwaij und Dreissig Pfund Wigt
und darnach Eine in der Kinder
haben, die fünff und Dreissig Pfund
hab. Wie Gamest du dan gleich Eben.
stem, so du gleich, gruenstes Fulfer
und Ladung hast, und Ungleiches
gewicht an der Flügel oder Stain.
Darumber sollest du, wie Fleissigen
Auf sehen haben, auf das die Flügel
und ire gewicht mit der Ladung des
Fulfers Zu samen Stimmen. Und
ob du Stain Eben nit hettest, Neuestes

auch mit, ob die Schügel sein groß oder
sein klein werden. So sind sie holtz.
ein Messer das Mündt der Füssen
damit, und stoss hinein wie tief
du schawest. Darnach sind sein
Schwerlein. Messes Dreij mall so lang
als das Höltzlein ist. Messe darnach
mit disem Schwerlein, das da Dreij
mall so lang ist als das Höltzlein,
die Schügel. Wgeeth es Oben an Banden
Dotten sein samen gewadt, so ist der
stain oder Schügel gewesst. Ist es denn
das Schwerlein sein lang, so ist die
Schügel sein klein. Ist es sein Schuhs
so ist die Schügel sein groß. Und also
schawest du es wissen, ohne nit schen.
Aber mit der Schwer ist es am gerichs-
ten, wo du disen Underweisst nit
behaltest, so weisest du nimmer mer
gerichs Schiessen, oder grosse Schwer
mit Schiessen Einlegen re

Ein Anndere Bewisse Maÿr: wye Büxsenn zue Laden vie iezt im Brauch ist.

Item wo jmer ein Hauptstuck von grosse wo Vonnöt, so sollen wo yber das Dritteil mit Pulfer, Kolzen, Schugel oder Stain mit geladen werden, Damit Schoyst man starck und gewisse, und vill sicherer, dan wenn wo schon halb geladen weren, oder auch gar voll. Versatz. So die Büxsenn gar, oder nit schier voll geladen ist, wend das Pulfer ein: gossen, so ist der Stain oder Schugel bald auss dem Rore, wend schon das Pulfer sein Maust nit verbringen, Dann der Dampff breitet sich vor dem Rore auss, wend hatt sein Kreyen vil: Lar in der weitten. So aber das Rore den Dritten theill geladen ist, wend sich das Pulfer allain findet, so hatt es

dannoch den Stein oder Schnegel noch
weith zur treiben, bis es für das
Rore Schommt, und Nemmt also den
Dampff gefangen, das er die Schie-
gel mit Macht von Jnn treibet und
Neuffe. Höge sönnten dann der Dampf
gefangen weren, ehe sönnten der
Schuss ghenn, darumben, ist will Nutzen
den Dritten shall Laden, dann wen
Stein die Stein stiessen, haben ge-
meiniglich ein Ladung im Sack, da-
umben muess man gutten Ruff sehen
auf das Pulffer haben, ob es ge-
meiner Zeug sige oder Starcksam, dem
selben nach Zur geben oder ab Zur
nemmen. Aber habe Acht, so du den
Pulffer Sack füllest, so fülle in, mit
dem Klotzen, Spitz, Stro oder was du
hast, das der Stein sandt daran sitze
und lige. Wenn ge best den Stein
rundumbe ligt, ehe Pewren es ghenn

und verlor schießen Hülsen Pulfer Fäßl haben
die Ladet man nach iedem Fäßlein,
so vern dann, das man Feuerwerch
darauß schießen oder werffen will
so Ladet man sie nach der Größe der
Feuer Kugeln, und das übrig füllet
man mit Heyr oder Stro. Alle schießen
die Pulfer Fäßl haben, die Schießen
Falconen oder Steinnen Kugel, dann
allein Stein und Feuer schießen, die
verdienen keinen Nimmerdar sie gebraucht
set allein zur ieuer Rüstung. Stein
schießen sind die Böller, verdienen offt
und vilfeltig gebraucht zum Feuer-
werch, oder auch zum Jagen, nach
gelegenheit der Notturfft.
Stein sind auch etliche schießen, die
nach dieser Ladung gantz nit genaigt
sein, und vollen zur Ladung ain Zim-
liche Maynung haben. Das sind die
Eslanngen und Notteslanngen, die

vnndern den Dritten theil Schnee
geladen, auch etwan bis auf den Hal-
sen, vnnd nemen theil der gantzen
Schnee, darnach sie stanch
seindt. Doch ist der Dritte theil, oder
gemeiniglich halber Schnee im
Wasser, so man damit etwas kun-
stliches Zuspeisen will, damit Schan
man es in die saur vnd Lange ge-
brauchen. Gleicher gestalt, saltt man
es auch mit salb Eschlangen vnd Sal-
schantlen. Will es aber Einer höher
treiben, so ist Zu bedencken, es vnnden
in selbst, seinem geschutz vnd Pul-
ver nit grossen Nutz schaffen.
Dann ehe Einem seinen gantzen Schad-
lich, kunt Zu Schiessen vnd Mor-
gen Zu Fahren, dann es solle der Pi-
chen glanz, wie den gutten vnd
schönen Schnee verschont werden,
man schau glanz voll in den Rott, auch

Banern Rossen Knöchen, Aber auch Zer-
prochen Füssen nit Schiessen. Das ain
yeder verstendiger Füssenmaister selbst
versorgen soll. Aber Ist es mit ver-
stehen, und vermainen, Man nim
die Füssen Laut Schallen, Bott geb
sie Springe oder Knüpf. Ist fragen
nit darnach ꝛc

Item sahssen, Doppel sahssen, und
Handtwerer Vollen gemainglich halb
Kugel Schwer mit Pulfer geladen
werden, darzue auch besunder gemach
das Pulfer sahssen. Jtem Vilen Aber
einen yeden selbst saigens setzen, die
selben Zue Laden, aber damit auch Zue
gehen nach seinem gefallen ꝛc

Item Wilst Du dann nach Scheiben und
Scheiben gerichts Schiessen, so lass Dich
nit Aber reden, das es auch Verbahl-
ornen geschehe, damit Du Zuen mit
geschossen (: als Zue Einer Probe :) den

ersten Schuß gelte, sondern sasse dir
in Sinnen, den ersten Schuß vergiß
nun und schieß, damit magst
du dir Fleisch erschießen des Rows,
und des Zeuges, auf welche Seiten
wandern oder überhaupt für das Rose
trage, darnach schaust du dich mit
deinem Pudrammlen voll Kugeln
und bleib den ersten Schuß, zwischen
dir und dem Zill. Dann wo du sie
sast, oder über das Zill schaust, so
schaust mit voll nun einkommen,
du must Achtung haben auf das ge-
wicht des Steins, Kolzen und Pul-
fers, wie, oder was es vertragen
möge, wie du hiervon gelernet bist.
Wiest du dann den Schuß selbst ein-
finden und sehen wohin er gehalt,
so machen ein Lauffpundts steinen mit
Pulfer gestemmt, und stehe über das
auf seinen Schuß, das der Wind von

Dein ghor, Zündt das lunstuck fein
an, Kürge dich Zur deinem Vortheil
so Schanst du den Schuss stehen, und
dich Nemens deines Vortheils erhalten.
Wird erstlich dich in Sundersheit, das
du deinem Schuss selbst stehest, so Schanst
du dich deines Quadranten und Richt
Scheit erhalten, es seye glich vor
den Winden oder sunst ꝛc

Wann ein Stuck einem
Fürstenmässer Unterthänig
gemachet wierdt, das Rüssen
und seeye Vogösst, es seye
gross oder Klain.

So solle dein Stuck mit aller Schirrung
Rüstungen versehen sein. Erstlichen
mit der Zündtnadlen, und Schrägel Zieher.
Darnach Sperrer dein Stuck Vornen
in dem Mündt auf den Spiegel, und

Das dein Holtz fein die Schugel hoch haben
und genaun Achtung an der Venitten
des Stuchs und Vonnen. Darnach
stich hinein mit der Zündruthen, so
wirst du Finden, ob das Stuck, Einen
Lauer oder Fulster Hahl habe. Hatt
dein Stuck an der Lunnen Einen Un-
halt, so darfst nit gar hinein stamm
sunder stamm widerumben heraus. Hatt
dann dein Stuck einen Fulster Hahl
so stamm auch nit gar hinein bis an
den Boden, sunder behalt etwan Ei-
nen Schuch oder Einderthalben von dem
Zündloch herausser. Wann du aber nit
gar hinein stammst stommen, das es
etwan gar zu Drumgen Kustinst, so filt
zur fein mit Einer Brest, damit das
du gar hinein stammst, doch das das
Holtz in dem Schugel Zieher sein in der
Mitten stehe, das nit ein Ort Lenger
stege dann das Ander. Wann dan das

gerechen und geschehen ist, so Nim
das Holtz, und schall die Holtzhalbem
stammen darmit ab, die in den Schu-
gel hinein ist, Nemblichen das Mass.
Weiter, so Nim das Mass des Holtz
und schaw, ob du an dem Stuck ein
Haer, oder Durchlauff habest sonnsten
an dem Stuck, nemblichen an Bomen
gebrest, oder Schattel. Dann es begibt
sich offt, das ein Haer oder Durchlauff
etwan Vonnen im Stuck gheng ist des
Mundts, und seinen Vrsprung das Stuck
hinaus, das die Haer oder die Durch
lauff verborgen bleiben. Darmit
du aber gwissig Bescheid habest, das dir
die Schnegel nit schaden beschieh in dem
Stuck, so magst du voll Vonnen im
Mundt die höhe nemmen, ob dein Holtz
halben die höhe habe. Hatt dein Holtz
halben die höhe gheng, so ist dein Stuck
hinein gheng. Ist aber dein Holtzhalben
ein wenig kleinner, so ist dein Stuck

ein Wenig Hunger. Doch will ich dich gewarnet haben, du wollest dich nit gar darauf lassen, dann es begibt sich oft, das ein Ehehalben in dem Hungerjahr verwechslet werde, durch die Landschaffel Durch Lauff oder Thun ꝛc

Weiter so Nimb dein Maß, das halte das von dem Schnigel Zinsher, und theil dein Landtschaffel darmit ab und Messe so weinest du nicht betrogen ꝛc

Item es begibt sich wohl, wann ein Fürsmaÿster sein Stuck Jnwendigen nicht verstehet, voraus die grossen Kauffleuten oder Maurerpurschen, die etwan drey Fünffzig oder Sechzig Pfund Eisen Schießen, Buch gröber und Klimmer, dann sie gewonnet sein Jnwendigen Hammer Zu haben, oder Einsatz, der nimbt verlast dich nicht darauf. Dann es ist offt ein Fürsmaÿster, wann er Laden will, und schawt mit der Lad-

schaufel voll Pulfer hinein, und vom
re Pusterbl mit der Landschaufel. Schütt
re und mit dem Pulfer. darunder
sie offt manigfeltig mal betragen, und
vermainet, re setze on dem Boden mit
der Schaufel, und Schütt das Pulfer
darmit in den Einsatz, wie die Schrägel
ligen solle, on der Lunten. Darum
solle ain jeder Schuzmaister sein Knecht Fr:
vnnndigen vnderrichten, wie Oben geschriben
stet, damit Kayser, König, Fürsten
und Herren nichts vnerschamlichs vnder
und auch dardurch sein Knecht Ernst:
lich gestraft vnde re

Item ob re sich begeben, das Ir ein
Knecht Fr vnnndigen nicht vnderrichte.
So Nimb ein Scheer oder Messer Lauff
und schneide der alle Schrägel Fr ein
Knecht Fr sich, dan sonst der Zeug:
schaft nicht glaubt, und das Fr ein
Knecht Lidrig, und ein Vnnütze Schrägel

nemmest nach deiner Ehre oder Durch-
lauchtigkeit, und die Flügel sein gross vorn
und stehen über, halben Vorrat in
dem Stuhle. So schneide drey Leib des
Stuhls mit ab, dass du zusammenfügest sie
einstem, sondern sein in Ehr. Lasse das
Stuhl bey dem kleinsten Teil auf das
Niderest als die Schamest, und bey dem
Mundt auf das höchste übersich, und lass
bey dem Mundt, und deinem schönsten
Bauchöel auf die Flügel, und lasse das
Stuhl einen halben tage stehen, damit
die Flügel von dem Oel weich und
sal werden, darnach kehre den Mundt
des Stuhls auf das alder Niderest, und
den kleinsten Teil auf das höchste, und
Mercke sein Fussen an dem Stuhl, wie
vorigt die Flügel darinnen stehet. Nim
darnach einen teil Dannel und sammen
und lass deinen sammtlammen auf
einen Dannel und sammer nemmen

vnnd Colopffer auff baijde Seithen davon
so khommet die Khugel hinfür an die
Kemerung da die Khugel ist vnnd stehet.
Dann so ergibt sich offt, das Einer
sein Stuck nicht verrennet, vnnd das
er ein Vnrechte Khugel nimbt, oder ein
Vnrechte Ladtschaufel, oder einen Vnrechten
Ertzhalben, oder ein Vnrechten Wischer,
vnnd vber so Hir der Dünnen Khombt
so vberet er betrogen. Darüber will
ich ein Jeden gewarnet haben, so Volle
sein Stuck Jnvermindigen versuchen wie
Oben geschrieben stehet, so vberet Khainer
nicht betrogen ꝛc

Item mit dem Instrument, mit dem
das Volle Khrauttet an die Zündtruth
khann mit in das Stuck, so vberist Du
Jnnen, ob der Khern im Stuck gerissen
seye oder nit, vnnd lasse Dier bey dem
Schlosser ein Lunckh machen. Darnach
vber Du es probieren wilst, so Khrauttet
an den Ertzhalben oder Zündtruthen ꝛc

Item der Damb Zimber, solle gemacht
sein, mit seinen Spitzen darunder, das
die Spitze Vier schue lenng sein, und
schwebt in die Schuedt, in der weitten
seinen Fall vorningen Zimer Viertheils dess
Holtz, das es einen Spitzigen Schnabben
habe, damit man es an den Holtzhal-
ben oder Zindtmüttlen Schnabben kann.
Dann es begibt sich offt, das ein Stuck
Lenger ist den die Zindtmüttlen,
darumben muest du es an den Holtz-
halben Schnabben oder nasen schnei-
den, und wan du aber ein Stuck
schneidest, und den Damb heraus
zeuchst auf den Fulster, oder der Dam-
mer der auf der Schugel ligt, und das
Stuck geladen ist gestanden, und du
es gar Krustladen weilst, so solle der
Damb Zimber darunder also gemacht
sein re

Item der Lupfer, das man die Schugel
mit heraus Lupfert, der solle also,
geformiert sein, wie ein Schuzigel,

Ein Zimm Schuch, und Vonnen auf
das Dünnest geschnidet sein, so dick
als ein Schantlen blatt, und Zwerm Zoll
lanng sein, darnach sindtnussig sein
ein wenig Dickher, auch sein Rundt,
und in der Mitten Schnipfet, oder ge:
bogen wie ein Hamndtgh, und sindten
sein ein Ruhsatz habe wie ein Brand
Eisenn, und Einen Schrauffen dar:
mit man es an die Fündtruhten Schrau
ffen Schann, oder an den Holtzhalben,
das es sein von Traignen Eisenn ge:
macht sein, und Schalt geschnidet wer:
de, und gar Schein Stonghel darbij sij,
darmit etwan das Fulffer dannen nit
Fündt wendr, und nit Schaden darauss
Entstehr, oder Einer gar Erschossen
mage wendan. Deine Instrumnt Eher
oder der Eisenn, solle Nunn oder Zehen
Zoll lanng sein. Wird Dese Gott
ein Fürsenmaister wie Deine Instrü:
ment Vollenn gemacht Deinn.

Item der Schaller, solle auf Nun, oder
Zehen Zoll lang sein, und an dem
Ort einen Anstoss haben, dein ein Ham
schossen an Schnauffen, damit man
es an den Feldschlangen, oder Handrohr
Schnauffen schon, und der Schaller
Ende Zoll durch Dicktig sey, nach der
Langer, und Zehen Zoll wenigen Einer
Viertel weits, so schonnst du sein,
Für den kleinen und grossen Stücken
brauchen re

Item mit den Schallen sey also. Wann
du etwan über ein Stück schonnest
das Lang geladen ist gestanden, und
villeicht durch ein Wasser ist gefeuert
worden, Schwiges Luft holen, und
das Viermanndes Stück schiessen schon
und du es Stück laden soltest oder
gewinnen. So sey Fur Acht. Sperre
dein Stück forn in Mundt den Spin=
gel auf, und Nimb dein Donner Zir=
ker und Schnauff in an die Handrohr

oder Holtzscholbrun, thu sinor Bonnbörl
sinain, und schnur das Stuck bij dem
Mundt zu sönsst, damit der Rost
und die Schügel, und die Schügel selbst
sein Vainsen von dem Saumb ore, dar-
nach lasst es ain Veill stan damit
es vainsen schon, und lasst widrumb
Vider, und schaur mit dem Instaumunt
oder Lüpfer sinain in das Stuck, schaur
und die Schügel herumb, so Stonumest
du den Rost von der Schügel hinweg.
Darnach gibt sich die Schügel herfür.
Wurd wan das also geschehen ist, so Nimb
dein Ladtschaufel die zu dem Stuck
gehöret, und schmire sie Vonnen mit
ain Orl, Darnach schare sinain in das
Stuck wendter die Schügel, und Reibe
die Ladtschaufel und die Schügel, als
wan du in ain stuck Volgest sonnen
so gibt sich die Schügel herfür in die
Ladtschaufel, und bleibet darinnen
stehen, Darnach so Lupfe sie sein

heraus, das du sie gar schonst in der Badschaufel herausz bringen. Weiter
so habe acht, wan du fulster mit der Schaufel herausz bringst oder aber
mit der Schugel, so fast du auf dem
fulster schon Damit, so schaw mit
der Badschaufel hinein, und bringe
das fulster gar heraus, auf das alles
genauest, und thu dein Badschaufel
fein ein wenig auf, damit du es
desto genauer möchtest herausz bringen.
Wird wan das geschehen ist, so schaw
dein stuhl hindren fein nider, und
gusz bis den Mund ein wasser hin
ein, und nim den Schwamm, und
schaue in an den Erdschalben, und
schaw in das stuhl hinein, und suche
durch den Schwamm klein farben, und
schaw in stuhl auf und nider, Bis
es fein sauber ausz, damit schein
Reinigkeit darinnen bleibe, darnach

lasse das Stuck vornen widrumben
nider, und lasse das wasser wider
herauss, und wan das geschehen ist.
So gusse ain Mass Essig in das
stuck, das ist fur den Metall gar gůt
das stinckht und Feubrent sie, und
waschet sein Feuber darmit auss.
Item sie ist auch fur Veissen, wan
ytwan ein stuck in Essiges Lauffen
durch ein wasser gefeuret wirdt, und
du vermainest, du verlasest das fir-
nemen und Russ Schiessen. So magst
du woll die Kugel Russ Schiessen,
oder wan du sie mit Schmaltz Schiessen
das etwan das fulfer fum Zundtloch
hinauss kommt, verlegt dan dem stuck
grossen Schaden bringt, und villeicht
das auch ein Rauch mugt Veissen.
Darumber will ich dich gewarnt haben
du verlasest dich vor dem fuerlauffen, und
verlasest die Wehr darauf legenn, und

Wan Jhuch dein fleisig Anschlagen, Wie
Oben vermeldet ist, so bistest Du, und
schonest Dich Ihrer Zeit dieser Mühe
und Arbeit noch sparen ꝛc

Item Weitter ist Zu Wissen, Wann
Du in Einer Besatzung, Statt, Schloss,
oder Vestung, verordnet Weirst, Dich
Rheines Lauff halben, und etwan über
ein Stuck Schommest, das Lauff ge-
laden ist gestanden, so ghor im nach
wie Oben geschrieben stet. Weitter
Wann Du Schommest über Doppel sahlen
die Lauff geladen sein gestanden, so
Schuss Du sie nit ab, dan Du Zer-
sprengest das Rohr, Zu Ihrer Ehr.
Wurd ghor in ein Schnitten über den
Zimpos, und Nimb Einen Hammer
Klopffe auf das Rohr und die Rain-
ung da die Kugel Innen ligt, so
Weicht sie die Kugel Forchen Zuen,
Wann sie aber nit gar Forchen Schommt

So Nimb den Landtstrohsamm, vnnd Schrauff den Schnegel Zinsser daran, vnnd Zeuche die Schnegel damit heraus. Reps thue Jnn auch mit den Schrapenteul, Vnd: fee Vngefarlichen bey Einem halben Pfundt, oder nit Vennig Pfennig Schwere Erhöcht.

Darnach Thaume mit den finger Zinsser, das fulAer fein Jnnen, vnnd Putze Sauber auss, in aller Maass vnnd gestalt wie Oben geschrieben stehet, Vnd: mit Du dem Jnnen nicht verschaarlosse ꝛc

Item Wann Du Schiessen wilst, so Schaugs das Du fein von dem Stuhl Schiest vber Eck, Vngefarlich Zeigt oder Nim vnnd Schuss hinder den Stuhl, vnnd das Stuhl Loss auf den Knoten Jnnend Schau vber Eck, vnnd Wann Du hinaussen Schiesst, so Nimb dein Thaume Nadel, vnnd Stichs mit der Jnnend in das Zündloch, vnnd Schau vber Dett, vnnd Zeuche die Thaume

Nadel auf vnd Nider, vnd forcht das
Zündtpülfer neben der Nadel hinein,
darmit khain khoth vom Pülfer damit
hinein khommt, vnd das Zündtloch ver-
khopfet, so verhindert dir dein Stuck nicht.
Zum 5ten das dein Khoinb Nadel khain
Messinger khör, damit es nit vom
hinderainen Kupfer gehe. Zum 6ten sehe
Erst, das du dein Zündtloch khain khleissig
vnd sorgfest in Khainen Regen Wetter,
das du khain Wasser nimmest, vnd
das Zündtloch verwahrest, dandrnch
khommen herzen nicht verwahrloss ver-
det, dan es stath Khainen khriegs-
mayster Leib vnd Leben darauf, wo
Khiner darinnen nach Lebig gefunden
wirdt, in Sündtnsaitt Leben, wann das
Khiner in fall der Not Schiessen solle,
vnd dardurch vnd damit verspü-
ret Wunder ꝛc

Wie Einer sein Stück zue der Ladung Borgaillenne Solle.

Erst sollest du dein Stuck Schaillenne. damit das du vorjst zue Ladenn. So Nimb dein Schaumb Nadel, vnnd stiess Jnnen Zündtloch hinein bist auf den Boden, vnnd Nimb deinen Finger, mit den Nechsten Eben an den Zündt. loch dest Stuckes bis der Schaumb Nadel, vnnd darnach Nimb deinen Zürkel vnnd Nimb die Losse oder Venitten in dem Mündt dess Stuckes Vornan mit dem Zürkel, vnnd stoss mit der Schaumb Nadel bisst auf den Boden, Vnn es Eben gemeldet ist worden. Hast du dann an der Schaumb Nadel Zwarj Seill in Stuck Vornan, in dess Eigenndts Loch Vnn du es dann mit dem Zürkell genommen hast, so magst du voll

die Schüssel schweren Schinken, doch nicht
Klebrigen, dann wan es die Noth erfor-
dert, das du etwan in die Neitlen
selbst Schinken wundar Linen Klay-
bingen Zeugs re Weitlen, wan du
an deinem Fuhs, Hundes fall Spaltung
hast, an den Mündt Vonnen der Schü-
gel, so Schayst du falbe Schügel Schwam
oder Drey Schügel hoch Pulfer (: was
Essen Schuhst :) darnach waysst dich
die Kinsten. Wann du dann ein sol-
ches Fuhs Abschneidest mit deiner Klauen
Nadel ein Oban geschribnen stab, und
hast Eine Spaltung auf der Klauen Na-
del, wie du im Fuhs Vonnen dest
Mündts genommen hast die Neitlen
oder die Sohle, so ist die Fliessen (: es
seye ein Kanfanna oder Eglamugen :)
wer den Schügel Neitl finden bey dem
Pulfer Fahl, es seye ein Eysband Fuhs
oder Metall die gregsamen sind re

Ein Rechtweisige Vorgewellung Eines Stucke Vie im Brauch Ist.

Item Wann Dier ein Hauptstuck vnndergenarht Veirdt, es seyn grosse oder klain, Schyrbe Fleis oder Eyssenn, vnnd Du das Ladenn Velst, vnnd das Stuck Durch aus gleich ist, sindern so Veit als Vonnen, vnnd fast die Stangen an Deinen Halbhalben Eb gestaillet, so darfst Du Dein Fulschaufel nit Abstaillenn. Wann Du dann fast die Staillung an der Stangen des Halbhalbens, das da Eusserst ist die Ladung im Stuck, es seyn grosse oder klain, Schugel Schwere, oder aber Derey Staill der Schugel Schwere, vnnd Du das Stuck ladenst, das Durch aus gleich, bis an den Boden ist mit der Fulschaufel Schaufel, es seyn die Ladtschau-

Ael groß oder klein, so sie voll sul-
Aue ist, so schau damit hinein in
das Fuchs, bis an den Boden, und
Merke an der Stangen rundum ein
Dael, mit deiner Schnüren, daß das
die Schaufel überall stehen wie es offen
ist. Und wann du also hinein bist
geschaun bis an den Boden mit der
Landschaufel voll fullest (: daß das
das Aeen voll überig stehe, und
das geschaufelt Dael rundherum bis
an Rand, bis an Fuchs des Mundes:)
so schau dein Landschaufel rund, hinden
bis an Boden in das Fuchs Boden
und Merke eben, das dass geschaufelt
ist Dael überig stehe, und suche die
Stangen rundherum, und suche die
Landschaufel an Dis, so bleibt das
sul-Aue rundum an dem Boden liegen
und das Aeen voll an der Schaufel
Schaufel rund überig, und das geschaufelt

Dott ützwerfig Farauss. Wurd Wenkse
dat, dat gehsenütlnat an der Stanngen
uss Stain Fritten Stamm, oder sie
Vannd, sunst bringst du das Pul-
Fer mit der Schaufel mit dinr Fa-
rauss, darnüben sütt sis nin ydre.
Wanne du dann also sinnin gelarden
hast, so Setze das Pulfer hin mit
dem Ertzkolben an, und gänngen
rd an der Ertzkolben Stanngen Wirr
Stail farauss, so bleiben Wirr Stail
darinnen, dat gibt Fraw Stail, Schi-
gel Loth Pulfer in Stuck, und Vorj-
Lot ausst Schügel Schwarz Pulfer, und
Dorjr Schügel Loth Pulfer nin Stuck,
ist also nin Schügel Loth Vorniger dan
Schügel Schwarz Pulfer re

Von denn Confortatiuen zue denn Pflaster, vnnd Deler zue denn Feuerwer. Kenn Gehörenn.

Erstlichenn.

Zue practica zue Machenn, darmit man Alle Feuerwerck, vnnd Feur=Pfeill sterckenn, vnnd Fuhrnünfftig machenn Mage.

Item Nimb Duny Pfund gebrantten Salitter, thue in ihne ein Halbenn in einem Schessel, das er Duny Zwerch finger darüber gehe, thue yn Zue di: nem Pfund Salitter, Vier Lott Laubtzem Sallammoniac, vnnd Vier Lott Campffer das alles Pulue so lanng, bisse Pfill eingeschotten ist als dass Pramidten Vein gewessen ist. Dann thue es vom Pfanne

	211

schen es in einen Neunzoglasscheiben Ha-
fen mit sambt den selben Zeuge, Holtz
in, in ein voll verglastes geschirr, und
Holtzes in einen Scheller der Schnee ist
last als lang in den Schalen Scheller,
auf den verglasten geschirr auf rast
hangen, bis die Materij Dung den
hafen, in das verglast geschirr trif
oder gharb, und Schuppen am hafen
Rauch und grablat ist Vordamm.
Als dann, schaw das selbige mit Einem
hafen fuest, in ein schönes Feuchtes
geschirr herab, last den hafen Wider
hangen, und wan es Widerumben
herauß treuft, und also davon herab
hangat, so schaw es mit dem hafen
fuest Zum Andern Mall Widerumb
herab, das sie es off und vill, bis
es sich nicht mer herauß lasset, Derfalls
das Eb Schaut sein fleissig in Einem
Glaßnen geschirr Zu samen, dann

es ist das allerstärkste Stuck Zum
stehlen und stinkverschen, das Nie
mandt haben mag. Oder Ein Lott Di=
ses Sublimats, vermischt das Kinder
Scheiss stellen thutt, dass Zum hin=
Am mal heraus und genascht ist
so Scheisst Du will verbitter und star=
ben dan stinkst re

Wie man Sallarmonia
eine Leichtere Solle.

Item Nimb dass Sallarmoniacum so
will Du weisst, Lege eines, in Einen
Taubenen Scherbel, thu gestossen Vein
darauf, ägs Zu Einem Pfund Sallar=
moniacum ein Mass Vein, Stuck das
Drittheill ein, und giess das auss
dem Scherbel in ein Taubens geschirr
lass es Kalt werden, Scheid und Gie=
ss den Vein fein Tauber herab, lass
den Sallarmoniacum fein Taubrecht trucken

so ist er bereit, und schafft dir
Salarmoniacum ein Pfundt gutes Ein
Guldens re

Wie du dein Salarmoniacum
Sublimierest und prennest
Zum Ersten, der noch nicht gepren-
net oder ertzöget ist.

Item Nim des Reinen Salarmoniac
Pfundt du wilst, und Pfundt des Ge-
reinigten Eisens, Wolt gereinigt
und gerasches, und also will gemainer
Salts, das allez stoss zu Pulver mit
Essig eines guetten Veins, Dörr es
und stoss es zu dem Vierten mal
und stoss in altzogen Wasser.
Darnach Legs in, in ain gründes Ge-
schirr zu Erschöchen, gib in Erstlichen
in dein Sandtbad stund auf Nacht
stundt Stattigs, so weist du in dem
Pfundt des rotten Eisens erschöpft haben

Nimb dann des selbigen rest gepraunt
an Salarmoniac Vitriöll Du vilst oder
hast, und breibts zu solchem als vil
gemeines Salcz, stos wunder hinander
mit einem grünen Vein Essig, Dörr
und sörbers in ein Hefen gemelcht,
und Salcz Widerumben zu schoben
und zu stemmen, so findest Du in vorig
das ihr als offt Du vilst, und je
öffter Du in stemmest, je sterchers und
schefftiger er ist, Du magst in Eben
mall machen, allwegen das Salcz Vi-
triumban schaffen auch die Haren re

Vom Bereittung des Salcz darzue Gehörig.

Item Nimb des gemainen Weissen
Salcz soviil Du vilst, thue es in
ein Englasirtes geschirr, Schütte fünff
mal soviil frisches Wasser daran, lass
das gemain Salcz im Wasser zergehen

Verloges durch einen Kayman Kälber
kast gestehen, und sonderlich auf einen
heissen Estrich, das sie die Fibern
oder Brust malen, so wirstu den
befindten das Kalbs seinen alder besten
in einer Christallen gestalt, als Klayn
und Klar, das behalt sie einen
Verlag ꝛc

Ein Wunders vom Kalb.

Item Nim gründts gemeines Kalbs
das vorist fein, Lege es in einen
Neuen gepranndten Kotl oder vorissen
hafen, verlutiers oder verkleibe ein
Kuchs hafen Deckel darauf oder da-
umben cum Luto Sapientiæ gannts voll.
Wann es trucken ist, so Setze oder
Lege den hafen in ein starckes Feuer
auf das, das Kalbs fleisch, Setze es
in einen Aschen, oder sunsten an ein
Kalte stadt da es feucht ist, oder in

das Wasser in das Gefäss, das distil-
lirt durch ein glass, darnach setze es
auf Kinen warmen Aschen, so Kommt
es widerumben sand, so hast du gutes
und wolbereitets Salz zu dem Subli-
mieren &c

Wie Kalck zu machen.

Item Nim Wie Schalen die nit ge-
sotten sindt, die findest du bey den
Fischern so sie die Wie headen sieden
wasche sie schön auss Kinem Schaltem
Laugen, lasse sie trucknen, Zerstos die
sambtlich sonab, Lege Zum ersten die
Schalen in ein grossen Hafen, Darnach
in ein Blech, Kupffer &c Zu dem Kupffer
Kupffer sie durch einander wie gesagt
wirdt, darnach thue sie in Kinen Glai-
nen Hafen und darnach in Wein mit
Tinto Sapientiæ. Setze es darnach in

Einen Schatzgraber Ofen Darzu tag
und Nacht mithen darein, oder stuck
gar voll in das Feuer, stimmen sie
bis sie verzehrt werden, behalt es Ihr
Einen verbrennen ꝛc

Denn Luciferum sublimieren
und die Fremden, das er Sein
sterckung Kreffliger habe Zum
Pfeffer oder Feuerwerck, auch
Teuffels, Opperiment gebraucht.
Ein Gift.

Item Lucifern hat Dreyerley farben
Weiß, Roth, und Braun. Roth und
gelb ist der beste, doch so magst Du
Braunen nehmen Du wilst, Aber ist Rhat
Zu dem Weißen, der ist der beste so
er erhöhet wirdt, den selben braunt
man sunst auch Zu Rundreen Schen
sten, als sunderlich Zu der Alchimey

Nimb ihn schnell du weist, und als
will Spänn vom Schuster gefrüelt, Ruß
als will gemeines Saltz, diß alls Wisch
und stoß zu samen mit Einem gu=
ten Essig, Dinar und fürtlen
in ein gemeldt ist vom Salarmoniac
und thu das für stinkt. machen. Dar=
nach Zerstoß und Zerreibs, für es
durch ein Lengs Tüchlin das gar
rast Lenge seyg, dann so Legs in
das Glas für den Schatten, und lo=
schs es, die zum Zehen rusten ein
Glaines Feuer, bist zu der Obgemel=
ten Stund, so findest in Wasser. Wie
du in Eben stuchsen und Schaffigen
sahrnen. So Nimb das Ein mal ge=
sammelten oder ausgestum Weinöll du
weilst, und schell Schuster Flammen
auch als will Gewichts Saltz, thu in
ein du von dem Salarmoniac gehn=
ner diste, yo offen es ausgeht yo Schaffi

ger er vermeint in seiner Verachtung
doch stunde er bey dir, ob du in so
offt ansehen, vnnd solle Vnkostens
darauff vmmsonst vnnd vilfe re

Wie der Mercurium Sublimiert werde.

Item Nim Rochen Quecksilber das
ist Mercurium, ein Pfund, oder
als vil du wilst, Legs in ein Hare
glas. Nim den halben Hafen Salz
Schaffer Harn, vnd Salz gemeines
Salzs das Wesst sey, Hunstos das
Schaffer Harn vnd wol vnndter einan-
der, Vberfis dan also klain auf den
Mercurium in das glas. Aber Hüet
dich in also, das nit vil geschichtes
vnnd Ergumer gedrungt dar sein, auch
Brsser ist. Lge du das Quecksilber
in das Glas Hüet, vnnd die Hindern

Ihro Matrimon ihr samm gestossen
seindt, so stosse den Mercurium auf
Jarmörser, und ihr das mit Einem
der in das glass, setze es auf Aschen
und gibe im am ersten ein Tamm Aloe
saur, darauf Scharfflige das saur
Laugsalzsand, bis das die gantze feuch-
tigkeit aufsönnt. Dann so Scharfstrus
das glass kunstlich, und gib im ein
starkes saur einen halben tag oder
Laugen, so rinnt das Quecksilber
aufsöchst, und auf das Schönerst vorige
darnach lass es schalt vordunen. Dann
ihr den Mercurium herab, feuchs in
mit Einem wasser, und zum letzten
Zerstoss in mit den vorgedachten stucken
und lege darzu ein Vering von feinem
schlechter Baumw, ihr in vier Jnor,
ein Vier oder fünff stundt ofne vom:
drulass, so hast du einen gutten

Marcxmum Publicatum, damit Zur
stuchsen alle Materialia, die dann offt
gebraucht, sind in dem Buch gemeldt
worden ꝛc

Vonn Ergötzung oder Premiung des Schiessens.

Item Wann von gedachtem Schiessen
ein Fall, und von dem Stain Dapperkeit
das ist, Schuchsen fuesser den Dritten
Fall, das Rost voll vnnder einander
Lege ꝛc auf ain Rost, gib im gar ain
Schellen Fauer, das die Mahrey glück-
mundt werde, dan so Fuer ꝛc Fuenfft
und last Schalt werden, Rost voll
Klein Zue Fuelsen, Wisch oder Wasch
ꝛc mit Dürr Weiss voll geklopfft,
Fuemmt ain mal mit Wasser, und
wolgnöt ꝛc Zue Einem Däyge oder
Klassam, darnach Rosten ꝛc Aber-mals
Zue Fuelsen, und Wasch oder Fuenfft

mit vrasser Salarmoniaci vnnd Salitri
Also, das dass Attramentū ein theil
vnnd dass Agūa Fallitri Drey theil
vnnd das agūa Salis Armeniaci Vier
theil theyn. Disse stosse alle zů samen
in einem Mörsser, Legts in ein Glas:
kolb glaste vn nim soviel Statt Vin
essig von dem Salitz genomen ist,
lass zergehen. Darnach so Mundiferier
es durch einen fültzhůt, so hast
du Attramentum Sublimatum re vran
es widerumben Coallgeliert vereint
vnnd gestrekt re coagulirt /

Confortatiūm.

Item Nim ein pfundt gemelts Dün
geschlagens wasser pleyn, Drey pfundt
Eschenbrel, Dreyzehen pfundt wolgelaut
ters Fallitter, Ein pfundt Salarmoniacs
Disse stuck alle wasst klein vnd woll

geschossen, thue sie zu samen in ein
Mörsel voll glasirter Hafen, geuß
Leinöhl darauf, klopfe sie wol, und
laß das Oel über die Materij gehn
vierzehen einen starcken Daumen hoch
auf, das kein Feuchte darzu oder
darein möge, setze den Hafen über
ein Lindes Kohlfeuer auf Eisen drei
füeß, laß in so lang stehen bis
ein subtiler Dunst herauß gehet oder
darein dringet. Als dan thue die
Hafen vom Feuer, und Brich in auf
doch so vermerke den Dunst, so
findest du Materiam praeparatam dar-
von. Nim herauß Gemill du Nutzen
theilst darvon, treibest das an einer
Sonnen oder warmen Stuben, das
übrige laß verwahrt in einem Hafen
stehen. Nim Drei Loth dieser Materij
Zehen Loth gemeines Zuckers, so hast
du genug, du magst in auch brauchen

sunder den Saft der Knoppelen
dan er eben Wesig darzu gnůt ist re

Hasenpfeffel oder Hasenragout.

Item Nimb Hasenbrel als vill du vnder
stossen in gar Klain, Knöttel in Essig
ain Klaines tüechlein das Klain stein
sand doch nit vnnig grosß, grosß der-
sein soull Orts als dess Hasenbrels
ist, thů es in ain Concubit, stürtz
etwas darzůbey, verschlüssens cum Lito
Sapientiæ, thůnens mit einander, doch
mach das Feuer nit zů Vehment sein
zů, das Hasenbrel ist am Brettern,
das sollest du auf ain Knaffzehen oder
Zwainzig Stund Sibsam thůn,
behalts darnach in Einem verglasirten
Hafen, oder geschirr, so dainigt es mit
dem re

Petrolium zuzurichten.

Item Nim wolgepranndten Ziegel, die Nierndts gemülzt sein worden mache auss Ihnen zidrne Ungefehrlichen stück oder Enss stuck, Legs in ein kauer bis sie haiss und glüennedt werden, dann so Nimb, und Neus sie also glüennedt in Nuss oel und Biber oel, das thue so oft, bis die Ziegel stein das Oel nimmer an sich nemmen wollen dan so lass sie Khalt werden, Zerstoss sie gar woll, und thue in ein Vas mit dem oleo Benedicti Sub Alembico Zue Distillieren und Zue brennen genedet ist, und wan es mit mer Oel gibt, so thue die gepranndte Materij herauss, und den Nuen hinein, so oft, bis du sein genung hast, das selbige Khalt Zue deiner Notturft

dan Disses ist das Petrolium Zur Disser Schunst der Füessmunaijstwrij re

Für Zwirders Hogiwebel Dee Zure
machenn, darmit der Hogiwebel
wird das Dee Füblimiewt wird
gemacht Wiewt in Zinner
Wegüee.

Item Nimb gutten Fischenbel, Zerstosse
den, mit gutten Wenjssen Wein Essig
das also, das Ein Hail Fischenbel, und
Wier Haill Essig seije, Sue das in ein
glasschwes geschirr, und Setzes Wunder
einen Rost Mist, Also, das das glass
stadts in der Kuden stehe, und auf
den glass, der Rost mist, Zinner Spann
Wier oder fünff Dick lige, lasse also
stehen Vier tage, und Rüere es mit
Zinnem holtz dauon geschicht, alsdenn
aber Zwen oder Drey tage, Zeuche in
heraus mit dem Glass, so sichest du

schen Oel Oben schwimmen. Darnach
Nimb einen Taubenn schedel, fülls
in mit schönem Taubenn waszer voll
an, lasz voll sieden, schütte den
schwebel annd Alles darein, siede
es auch ein halbe stundt, lasz schalt
werden, so schöpfe du das Oel auch dem
waszer oben schwimmen, das schöpff
ab so Taubens du schamst, vnnd behalts
vnnd den schwebel am boden des sche:
dels, trucken auch voll auf. Dann so
Nimb des schwebels soull du vierst
schen in vier du mit dem Sublimato
vmbgangen bist, vnnd also fast in
Sublimirt, auch vnsöfat, vnnd Oel
Darvon gebraucht re

Ein Anders Schwebel Oele
Zue Magenn.

Item Nimb Hönnd gesaltzen Eyer
Dotter, den klosz in einem Mörsser.
Darnach Nimb gar klain gestossenen

und vol gesäubten Schwebel, Als
Schwere die Eyr Dotter seindt, Mischts
vohl durch einander, das nit Wasser
darausß vorde, thu es in ein Schüp:
fennes Schaffen und Distilliers Rein
Rosen wasser. Das Oell ist gutt Zu
allen Hauswerchen rc

Noch ein sterckers Zue Wasgenn

Item Nim Vill Hönder gesotten Eyr
Dotter, stoss sie so vohl, bis sie wie
Ein dinnen Futter vorden. Nim
darnach ein Lebendigen Schwebel, vohl
gesiemiret und gestossen, durch ein
Haubens tüchlein oder Sieblein, und
Mische es gar vohl mit Wissen und
Rosen wasser einander, das es
nit Wasserig vorde wie nit Confect
thu es dann in Ein Concübet, Fenne
es vie vor gemeldet, oder Distillier

rc bis rc Schimm Saft man gibt,
so hast Du gutes Starckes Oel, das
behalt in einem starcken glass vor
das Aquâ forte rc

Vber ein Stercken.

Item Nim gestossen Schwebel, vier
will Du wilst, thu darein vol gestos-
nen Salbraticum, und confumiers Jung
ein schönes Klaynes tünglein, Mischs
vnnder einander, thu es in einen
verglassierten hafen, Schütts darüber
Acetum bene distillatum, thuns so vol,
vnndrhalbes fein Fingersbreit, bis es vol
kuchen voreth, und ein vierig Eyerm
darauf, oder vol gebrantwein seye.
Setze es in ein Öfelein in einen heissen
mayst darein oder darunder ein gu-
tes feuer, bis es anfacht zu rinnen
mayst darnach ein grössers feuer, so
lang, bis Du Schimen Dunst vnns

sichest darnon gehen, so hast du ein
gutes Schwebel Oell ꝛc

Ein Anders.

Item Nimb ein Untze Camphor,
Darzu thun Untze Petrolium Russi-
cum, ein Untze de Carbonibg, Vitrio-
lum Sulphuris, Dundersalbe Untze, thu
es in einen Hafen, thu darzu Accetum
bene distillatum, vermachs mit einem
Deckel wohl, und verklütirns mit Lito
Sapientiæ, das es bestehe, und stumm
es vier Aquam fortem, das ist Scheid-
wasser Oel genannt, das man auch braucht
Zur der Medicin und Kutzmey ꝛc

Oleum Benedicti Zumachen.

Item Nimb wolgepraunden Ziegel stein
die nit Sandig sein, schlags sie zu
stucken, trags die selbigen stücklein

in ein Leynen Orl, das sie darinnen
Abgemahlet vorden, thu sie dann sprensch,
lass trucknen vorden. Leges in ein
Hauer, lass widerumben stannen, dar-
nach Schütt sie ab mit dem Leynöhl
das sie woll druch sie sprüst vorden
Hilfft es an die Sonnen lass truchnen
vorden, darnach stoss es klain zu
pulfer, thu das pulfer in ain Con:
cubit, und verlütiren es mit Einem
Alambico, vohl verspregt, damit kain
Hauer oder Gesmack darzu khindte,
und stannes Ungeschaffenen Vinzusen
oder Buchstaben stundt lang. Die
Oelsamer sindt am besten, oder von
Süssen holtz. Dises Orl solleste du
behalten in Einem glass, sunst so
lauft es aus se se

Ein Anders.

Olere Vino Aquam Salpetri Darzu thuen

Vnutze. de oleo Benedicti. Darnj Vnutze,
de oleo Sulphuris Darnj Vnutze. de
aquâ vitæ. Darnj Vnutze. Diese Materij
muest du in einem Glaserthen gr:
schirr behalten, sunst dringt es
durch alle geschirr ausse re

Oleum Tartari zu machen.

Nime Rind verjschen weinstein, der
klain und Pulver gestossen sej
dann widerumben getrukhnet und
gestossen, dann gesmeimet durch
ein fingres Rainens Tüchlein, oder sejn
und thuns. Thue das Pulver in ein
Rainen hafen, den selben vermachts
cum Luto Sapientiæ zu dem singer Dikhs
und ein Drahstein darauf, das Oben
ein Luftlein habe in der Mitten.
Setze den hafen in ein Zirgel oder aber
hafener ofen, lass in mit den Zirglen

oder Hasen Pfeffer, bis es pfeffert, so Nimmt ain Schollen daraus. Dem Nimb dann, Pfeffer in Klain, und Lege in, in einen Hafn mit Langen in Einen Schalter. Setze dann ein glas darunder, das das Oel ausrinne, so hast du rein Stein Oel. Oder Hir die Watwig also gestossen in ain glass und Lege es an die Sonnen, darmit das Oel in ain Rundes glass herausz fliessen oder Rinnen möge. Oder Ebre Schütthes auf ain Taubenen Blattern Stain, der sich ain wenig Naigt das es herab in ain Enzglasierts gefeiss fliesse, dann so behalts in Einem Glass re

Ein Anders.

Item Nimb Venyssen Weinstain, Ebrenstain zerlassen und Tauber Dryk, Hir Ihren in einen Mörn Hafen, und

Oben darauf ein wolgeschlossen Trichter,
verlutiert mit Lito Sapientiæ. Dann
es trucken ist, so setze es auf ein
Feuer, und stemme in, bis es weiß,
oder gar ins Roth werde. Dann
so thue es heraus, und stoße es mit
Leinwand waschen, bis es Wasser wie
ein Fenigem oder Mörsch, und das
Wasser verschwindt ist. Dann lasse Kalk
werden, Lege das selbig gestossen in
ein Glasam, und schütte in ein
Kalkes Wasser ein Nacht oder länger
so Zerlasst es sich in der Glasam, und
Wasser die Materey verschwindt in Ort
das Kalck in Grund gloss, an einer
Schüssen statt, bis du sie bedarffst zu

Vitriolisirge Oel Zuwachen.

Item Nimb zwey Pfund Trichter,
zwey Pfund Schüssen Wasser oder
Schüssen Wasser, stoße die Klein, und

pfund Trunk ein Lungen Lüblein oder
Taubens Trunk. Dann Nimb Zwey pfund
Schweinens Schmaltz, Schütte das ge:
walt pulver darein, Mische und stoss
Wohl wunder einander, das es werde
wie ein Salben, Thue oder Distillier
es durch Einen Kolben herab, und
Empfahe es in ein Glass, behaltes zum
Nothurfft, so hast du gutes Oleum
Vitriolium rc

Korenn und Waitzenn Dele zuzumachenn.

Item Brenne Diss ein gemeines in
das Lindtwerch, und Teilts einen ver:
glasirtenn hafen darein, oder Ein
glass mit Einem langen hals, das
der hals der Lenden glich sey. Dann
so Nimb Einen Lindtwren grossen
hafen, der wunden ein Loch habe Eines
fingers gross, und vermache das Loch

mit einem Fluß, damit das Pferd
nit möge sindnuß Pferdmen nos fallen.
Das Flusse soll aber voller Pferdmer luß
sein sein. Setze dann den Falken fa-
gen in die Bruchen, also, das das
Roß von dem Pferdmen geschier nusst
fürr in das Loch des Pferdmen fahen
so oben auß stentt, und den Falken
gluß gher, das nichts übrig bleibe.
Merkleibe oder anrichtung cum luto Sa-
pientia, damit Pferd Luft oder Druß
zwischen den Roß oder dem Loch des
Falkens herauß Pferdmen möge. Dann
so schütte den Obren Falken voll mit gu-
tem gerbaschenen Waitzen, mache ein
gehrbe Dehlen darauß, voll anrichtung
cum luto Sapientie, das nichts davon
Pferdmen oder Dampffen möge. Der
Aber Falken, in dem der Waitzen ist,
soll also voritt sein, das du zum Pferdmen
und den Falken ein Feuer machen schnidest

Dann so mache, Erstlichen wie sein Haus
Aus seiner neben dem sasen, wie der
Wurzeln umbher, so zeuget es dem
rayßen Schwayß zu geben, der in
den Landern umbrem sasen durch
das Loch Rinnet. So es dich dan zu
ring gedunckt gepraundt zu sein,
so thue das Oben seinen hinweg, und
thue den Obern sasen auß, thue den
gepraundten Waitzen heraußs, und thue
an seinen Widerumben seinen, ver-
machs wie zuvor, seumre es auch
bis du seiner genug hast. Dann
so thue das Oel Trubenlich heraußs
behalte, dann es ist Wunderlich, und
in seiner Krafft so gutt, als Salbatica
doch, so mueste Einer dem Landvolck
helffen, es seye in Pulffer oder
sonderlichen ze

Vonn Bereitung des Allaunes.

Item Nimb dss gemainen Allauns
spuill du wilst, und sam von Einem
Iden Mann, der Lobwicus heiss. Lass
den sam wasst Alt werden, und
ge Alter we ist, ge Erbar we ist, summ
und Distillier es durch Einen Rosen
hudt, das Wall gewäynigt und Clar
werde. Nim dann Einen spaill Al:
laun, und Vier spaill dss gepraunten
sands, stoss den Allaun klain, und
thu in, in das gepraunte Wasser, so
Zergeht er, das Fruch den durch Ei:
nen fültz, den lass erstehen. Volge
thu Ihr Vieben malen, so hast du
ein Allaun, der præpariert ist re

Vonn Bereitung vnnd Distillierung des Essigs.

Item Nimb guetten scharpffen Essig,
der von guetten Wein gemacht sey
geschüdt ist, in ein Concubit oder glass

Rholbaum, vnd ain Hahn darauf gemacht
wie sich gebürt, Hetze ain glass da:
vnder das Wasser Zu Empfangung
vermags auch, das Rhain Brunst der:
von ghet, vnd Distillierts in Balneo
Mariæ. Wann es also ghaut, vnd
Du nit weist, Wann es genug hatt
so stundt dein recept Drachel auf, vnd
versuech mit Deinem finger die trop:
flein die herauss ghen. Vermerckt
sie noch Scharpff vnd Saur auf der
Zungen, so hatt es sein noch nicht
genug, vnd lass es dann bass ghen.
Ist es aber wässerig vnd Kürbshaft
so hatt es sein genug. Dises Wasser
behalts, das ist Acetum Distillatum &c

Wie der Lampffer ge:
preffert, vnd mit Wasser
verkeret werdt.

Item so Du ain Lampffer Nutzen
wilst in Pulffer, so Pulffer in Rhein

Nim Knoblauch oder Knofel Mandel Kö-
nen, stoß sie in einem Mörsser,
und so du vil Campffer pülffer wilst
machst du in nach einander zuereiben,
dann so gar vill, last sich ohn groß
Mühe nit pülfferen. So du dann die
Mandel gestossen hast, so reuschs den
Mörsser und stampffel widerumb
ab mit vollem trunck. Nim dan ain
Lot oder zwayg Campffer auf ain mal
Reibs in in dem Mörsser also allge-
mach ab, hin und her, so lang, biss
er gantz klain wirt, behalts in
einem Verdigschen glass, und brauchs
wie hernach volgt. Wann du in ebne
in wasser wilst brauchen, und thust
in nit darein mischen, so thu in also.
Nim des pülffers von Campffer,
soviels du zu wasser haben wilst,
oder Nim Vergepülfferten Campffer

schn in ein glas. als vor die Volck
schneidt zum schaiden brauchen. und
schütte gar gemach starcken Frannetwein
daran. das er über den Lampffer
gher, vermachs mit Wachs. damit
kein Dampff davon möge. lass
an Vier oder fünff tage stehen. so
verschmelzt der Lampffer in dem
Frannetwein. darnach der selbige starck
oder Kreafft ist. So du dann in gantz
Ein Wasser Erlassen siehst, magst
Du in behalten und brauchen. und
das fülffer darmit Abstrünken. das
ist vill Nutzer. dan den gepülfferten
Lampffer in das fülffer für Wunden
das so vermischt der gepülffert Ehe
Ein Wasser dann der gantze ꝛc

Triebene wein wurd Essig
Zue Leutterung.

Item Nimb Zinn fültz, der Zimm
finger Braitt, und Zwo Spann
lanngkh, und an Zinnen Ort Zwi
fach fürr, und Zwarj Ort hahr. Spülze
in ein Vanig Zeit, und vasche den
nach Zinnen vaschen bisß er klain wer-
de, trückhne in auß, yedoch das er
noch ein Vanigen feuchtt fürr. Lege
in mit den falb fuill, auf den Zinn
den falben fuill Ortls in ain Khäyns
gefäß, und lasß in Zwifach Thon über
das gefäß, das der Vein oder Eßig
in das gefäß, vundter die Zwaijen
Ortlen die herab hannggen, thun, so
Zeucht es sich Khäyn und Laubter dung
den fültz, und das thue so off
und lanng, bisß er Laubter genug
vorcht re

Ein

Ein Kunstreiches Werkstück
Zu Zue Schiessen, und Heyl:
ens ist ohne Pulfer Zue
Laden.

Item Nim Salbetter, Schwebel, Salar
moniacum, Pumm oder Distillirten
ändres Stuck Brunder. So Du sie den
Also gepumert und Distillieret hast
so mach die Theilung Zum Pumm Also.
Nim Drey theil Salbetter machen,
Zwey theil Schwebel machen oder One
Zwey theil Sallarmoniacum machen,
und Zwey theil de oleo Benedicti,
Mische es alles Wohl vnnder Einander.
Dann so Rüste das Rohr darnach
Du Schiessen wilst, und theil es in
Dreyen theil (: vergiesse die Lungen
des Rohrs :) Lade Also mit Eychenen
und Eysenen ohne Pulfer, biss an den
Dreyvierdten theil des Rohrs gegen den

Zündloch, und den selben fein lassen
schon stehen. Als dann verspottnen die
die Leütth so die sehen laden, ver=
meinen, du hast das Feüerrohr ver=
gessen, und abendest sein schaunden.
So du es dann also Feüergeschafften
geladen hast, und das, das letzte
Zusammen fein in Stuck seinen Schuss
stadt, und das das Eglotzen und die
Schrigel an die stadt sein stadt hinge=
stossen ist. So Rüste sie nach deinem
gefallen, heysse die Leütth abtreten.
So sie dann Abgetretten seind, so nimb
das abbemelt temperatür wasser, Erfüll
es mit einem Quartier sein den Zünd=
loch hinein, den Zusammen fein als
Schwere der stain gewessen ist, stoss
ein Zünder oder Schwammen in das
Vaidt oder Zündloch, mache ein Lon=
Zündts feüer, das du davon mögst
Schumen, so gehnet es Wunderbarlich

auch, doch lenger feuer, das der pfeffer
starch feyr, dann disz waszer feindt
gar starch vnnd schnell, treiben auch
vill starcksher vnnd schneller den das
fulsser. Wann so dins ain pfeffann
mit knoblochen vill, die etwan lang
geladen ist gewesen, da das fulsser
verdorben, vnnd der stain Vrsst da-
innen stecket, vnnd nit hin gethon
wer ist. So khanns mit der khanns
nadel woll in das fündtloch finnin
vnnd schütten das gemacht temperatür
waszer hinnach, fündts mit ainem
laufsfeundtrn feuer an, das in der
von khommen mögest, so gehnt sie dar-
von ab. Ob in sie aber ain mal oder
zwaij angefündet, vnnd sie dins ver-
sagt hetter, so verschraun ins nit mer,
sonder feyr vergiss vnnd vernünfftig
darmit sich khain feuer darinnen ver-
borgen habe. Dann die khohlen magst

lang Feür halten, so es dan der Feschwerd in den vordorbnen Fülln gleich Kommet. Darumber gewann ich dich gantz trewlich, vor den gr: ladnen Füessen, so an den Entzündten verwagt haben. sie seind groß oder klain, verwahrt sie mit wistren, und habe grosse sorg mit Ihnen, damit es dir, und Kindern beyständen schad widerfahre re

Einen Thürn oder Starckes Gewerr bald zu Besteigen und zu fellen.

Item so du einen Thurn oder starcke Mauren bald fellen wilst, so binde das du versehen seyest mit gantzen Notschlangen, Scharpffen Metzen, Eysenen Schlegeln, und gantzen Fülfer, Auch der Kindern Munition der

überflüss, oder die Rottwurst der Speck-
wurd schneidt mit der Rottschlamungen
Zwaÿer Mann hoch, Oder der Lebern
ain schuch, neben dem Grundrenn, und
alsdenn zwischenn Zwaÿen Schlamungen
schnidt ainen schuch mit Einer Schaup-
fen Mehlen, so kommen die Schlam-
mungen in das gemüer, darnach kuchel-
en wir die Schaupfen Mehlen, damit
es will desto ehr fallen muess dan
kuchlen. So dann das gemüer schon
gantz kuchelat ist, so magst du
dich der grossen Stain Küechen behelfen
das gemüer vollmundts darmit für
fallen. Die Stain schüssel sollen Eber
Lundtsdreuschs, Voll mit Küechlen Schaib-
lenn gebündten und unbebündten
sein, so kuchpanest du vill Küechlen schü-
sel, und schneidst das gemüer und
Stainn baldt, das es sich ergibt, aber

Ober gerennst es mit dem Stumm. Hase
Du dann will Schügel hinin geschossen,
so findest Du will herwieder. Kuspannst
grossen Schostern, und Schommest Bald
dannen re

Einen Betrug Schüsse oder wer sie thuen gegen den Weidtenn.

Item Wilst Du einen Betrug Schüss ei=
nen Berg hinauf thun für deinen
Weindten, und Jemen etwas damit
Abbrennen. So grabe ein tieffe gruen=
Bann, darein grabe einen starcksten gro=
ssen Stock, der sich nicht Bergen lasse,
und sich mit den Hindtenn Aber Hauen
gegen der Linken Naijgr, und solcher Mast
überrich auf stehen, Wan die Kuehenn da=
rauf gelegt werden, das sie Kost Zur
den Schüssen liginn. Mache dann ein
starcke Dücke Schaubenn, die in der

Mitten im Loch habe ein Zinnen starcken
Nagel, und in die Schreiben sollen Lager
stabl geschnitten sein, ein Viertelholz
tüchern, das jeder auf das halb theil
darinnen lige. Es sollen auch Büchsen
schmid mit glatten darauf geschlagnen
Wenden, die man über die tüchern
schlagen könde, damit sie beschlossen
und befestigt sind. Es solle auch ob
einem jedem Zündloch, ein starckes
stahlein sein, damit das Zündpülfer
desto best behalten, und von dem Schüt-
ten oder Fliegen, so eine abgeschossen
worden, der andern das Zündpülfer
nit verschütte, oder auch abgange, und
von dem feuer angezündet werde,
Ehe und dan man sie mit willen
anzündet und entwendt. Oben im
stock solle ein Loch gebohrt sein, darein
der Nagel Vest gesetzet werde, und
stehe der Nagel Vest durch die Schreib

in Flosch. Lade die kürbersten Küssen
all Vier, Lege sie in ine geschnittne Lege-
statt, Schneide die Eyßnen Pämendre
darüber, das sie Fast ligen und stek
Drahe nun der Küssen, die Du Abschie-
ßen wilst, das Zündpfämdlein auf.
die Zündrinn lasse Endlich, bis das Eine
Abgeschossen ist. Dann so drehe die nächst
darbey auf, stuse nächste Eine von der
Zündrinn Eingehen, und schlage dann
die nächst Einne Zündrinn Pfal, dar-
durch Vor ein Loch, und stecke einen
Langen Eyßnen Nagel dardurch, und
Vor in die Schribrinn, alsdenn Zwischen
Zwo Küssen ein Loch. Wann Du
Schießen wilst, so stecke den Eyßnen
Nagel, der durch den Flosch gehet in ein
Loch der Schribrinn, so Zwischen Zwaÿen
Küssen in der Schribrinn gepoent Vor-
den ist. So Du dan geschossen, und
ein Zündrer Anzünden wilst, so

Nimmdt die Schreiben mit den Pfeilen
und, Stecke den Nagel in ein Hundrets
Loch, damit also ein Schuß zu dem
Hundrets geschehe. Doch so habe Acht
ob das Zündtpülfer auss einer Com-
munen gefallen were, so Schütte ein
Hundrets an die Statt auch. Wenn Du
Du also abgeschossen hast, so magst Du
sie herab thun, und Hundrets Laden,
oder Lade sie auch der Schreiben, Alsdann
dann hier zu der Hannd Heim bestem
Diennst. Zum magst Du Vier Schüss
geschwindt auch ein Hundrets thun, und
magst auch solche Schreiben schnell Pfeilen
tragen schnell Du hast. Als dann, so
solche Vier Wundt schnell Schüss, Drei,
Zwen, oder Dreyer können, besorgen
sie sich nicht Hindtergehen oder überfalls
und Verderben Handlung betrogen. Wiesse
Du solche Schüss sol machen, so Stamme
Du die Pfeilen und Schreiben ohne
Thaal, oder sonsten darnach Einstamm

Vnd wo dan dier gelegnen, oder die
Vod vnfondrent re

Ein Zunders, mit Klotzen das ein jeder sein Orgus tgue.

Item mache den Klotzen vn gnůgs wi-
nigs, somill dier von nöthen seindt,
dem Durch ynden in den Mitten ain Loch
so gwoss als ain Spindel Spützs. Vnd
dann ain kuchen für dis, sie seyr gross
oder klain, Lade sie so vonil mit Pulffer
oder ain Vanigs mer, als der Klotzen
lanng seye, thů ain Schwebel Schnůrlen
in das Loch des Klotzen, Schlage den
Klotzen auf das Pulffer, thů Abermals
als vill Pulffer auf den Klotzen als
zuor, vnnd Vndrnunden durch das
Loch ain Schwebel Schnůrlen, Lade die
kuchen also voll. Dann so zůndt das
Schwebel Schnůrlein zuor an in dem
Mundt des Stuchs, oder Vmb ain Zůnd-
pulffer, thů es hinein, Zůndt es an

und ghör an dinem Vorthaill. Leo will
Du den der Kholtzen in die Küchen gr:
Cadmen hast, als will Schnell ghört es
als wann ein yeder ein besunders Kü:
chen. Leso Khan man auch den Vrin:
den nit grossennest oder Kleiner vor den
Augen machen, wo das Vonig gschütz
ist: das sie verrainen es Khön noch
will verschwinden ꝛc

Zue Vogriessene, vnnd will
Vogrell Zue wagen, da dannoch
Kain Küchene gebrauchet vierta
Velches in Nöthene oder in Bel:
eisievene gebrauchet wage werden.

Item Dambs dier in der Zeit, so Du
Dir Vrill hast, von den Weltzgrauue
Khörben, oder auf den wasen, Jonne
von Khün, Ochsen, oder Pferden, die
mit Koull oder Zuschlagen Krindt, Engr
die Kelbiger in den Wisen von Einander

Das an Einem jedem Ort ein Schwamm bleib. Kanner sie Jnnermidigen auch als Tauber du Kannst. Kom ein Luftein Hand an den Schwamm. Lade den die Baijen als will du in der Hast Zu Vier oder Fünf Hall voll Pulfer, Vier Ein Füessen. Schlage ein Klotzen oder Zapfen für das Pulfer Hand, und das der selbige mit Langer Hüze den Brand. Kannst Zu dem gepanten Zündlaglein sinnen, und Zu Zündpulfer darauf Lege sie an ein Ort, da sie Einen Anhalt haben mit Einander, oder wo du sie haben Kannst, da man sie finden möge, Zünde sie dann mit einem Zunder oder Lunten an, Vier es Dier gefalt, so gehen sie alle Hand und Stund ab wie die Kabschen, und Niemand es auch Niemandes dann der es Weiß. Volges Kannst du dich gebrauchen, gegen deinen Feinden im Feld, oder

stünstem, wo man dier Einlauffen
oder Einnemen wolte, das geschütz zur
nemen, so magst du es für dein geschütz
legnen, und Abgehen lassen, so wer-
nemmen die Veindt, dein geschütz sey
alles abgannegen, besorgen sich nichts mer.
Wann du sie dann vermainest genüg-
sam zu haben, so lass den das groß und
klein geschütz wunder sie gehen, das
sindt unbesorgt grossen Schadens. Dan
stünstem, wan die Veindt mit sambt
Einlauffen, dier das geschütz ob zu
Rennen, und sich stehen Entzündten,
so fallen sich gemeinger Weis auf die
Knien, und gehrt das geschütz Oben
hin, als dan so Schündten sie das geschütz
also Schandlos wol nemen. Wo das
aber solcher Gestalt geschicht, so kan-
Annen sie Verhindert sindten, und
Schemmen mit Kunst in das Bode re

Wie

Wie man einer Schlacht Ordnung mit dem geschütze grossen schaden thuen.

Item so du die Ordnung deiner Vindt mit dem geschütz nit kennen magst oder kannst. So man ein geschütz auf einem Berge legt, und der feind einen in einem Thal, oder das geschütz in Thal, und der kauffen auf dem Berge oder auf einem Hayen. So lieg, das du den kauffen nit annemest, als das du vallest mitten darein Schiessen, du sprengst dann so Rauch, das dein geschütz nit mögen sehen, sunder gemacht schaden und kauffen. Als dann, so Reitze Vonnen zuen feind: kauffen, so Dringest es sindrisch und hindt Schaden, kunst sollest du alle Zeit für setzen, und wan der stain dein Veller oder Kronen gehen sollt und in die Ordnung kommt, so gibt

es schegel, als lang der stain laufft
und gollet, es schyr in kursch oder khay.
schgenn Zeugs, und schutt ein Voller
Schuss unn Pfadenn, denn schnellen Dang.
Du sollest auch gutt Achtung haben,
ob deine Pfeindt, auf gutthem förderlichen
Fuetwerg Zuchen oder nit, oder darauf
in einer Ordnung stünnden. Darnach
sollest Du dich mit deinem grossen ge-
schütz Richten, so der Poden stainigr
were, sonnd gannlz für die Ordnung
schiessenn, so thun die Pundtsleut stain
die getroffen Pfeindt mit irrem Ab-
lagen voll so grossenn Pfadenn als die
schegel selbst. Aber mit den sandtsleuten
sond sachsen geschütz, soll man, wo man
sie Ewraichen mage im sandtsen schiessen,
sond in einer Vaglarst mit den sachsen
geschoss unn für den kürssen schiessen
man trifft darnach den Rechten Pfadenn
das maulst die Fill, sond das für sa-
men laufften. Darüber soll man

gnad Hoffnung haben / in Hoffnung Ihr
kommen und Ihm Ihr Haushaben, dar-
mit das Hausgnosse mit Ihrer Ehr,
dann der da Hofjust, Ehr mit sachen ob
den Hirsch getroffen oder gefehlt hätt,
Aber die darumben stehen, die sachens Woll
wie es Ihr Vermuthen ist, darumben
und die selbigen trostliche Lustig Woll
Zum grossen Nutz und Statten Kom-
men mögen. Darumben Kommt du
Mannsen, das alle Hirsch in den Wald
Zu den Feind sollen fürgestellt sein
doch nit gar Zu Schuss, es Komm den
der Feind in der flucht, und man Ihr
noch fellen möcht oder Wolle, so Kommt
du dich Jemanden selbst Richten wie die
Not Erfordernt ꝛc

Ende Dises Briefs.

E. E. SMITH
COLLECTION

Ms. Codex 109

Ms.-Codex 109

~~Eps. ms. 2~~ Ms. Codex 109